General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 141 — 40. Jahrgang. **Samstag den 19. Juni 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Schluß der Konferenz der Kleinen Entente.

GA Belgrad, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente wurde heute nachmittag beendet. In einem offiziellen Kommuniqué wird mitgeteilt, daß das Verhältnis der Staaten der Kleinen Entente zu ihren Nachbarn in Zentraleuropa und auf dem Balkan eingehend erörtert worden sei. Aus dieser Stilisierung geht hervor, daß das Verhältnis Rumäniens zu Rußland und die Beziehungen Polens zu der Kleinen Entente nicht den Gegenstand der Beratungen gebildet haben. In dem Kommuniqué wird weiter festgestellt, daß eine einheitliche Stellungnahme der Staaten der Kleinen Entente hinsichtlich aller Völkerbundsfragen vereinbart wurde, die im September in Genf zur Sprache kommen werden. Dieser Passus ist offenbar gegen die im Ausland verbreiteten Gerüchte gerichtet, wonach es zwischen Rumänien und Südslawien zu Unstimmigkeiten wegen ihrer Vertretung im Völkerbundsrat gekommen sein soll. Am Schluß des Kommuniqués heißt es dementsprechend, daß alle internationalen Fragen im Geiste des Vertrauens und des intimen Verhältnisses gelöst wurden, das zwischen den Staaten der Kleinen Entente seit fünf Jahren ungestört bestehe und durch nichts gestört werden könne. Die nächste Konferenz der Kleinen Entente wird im September in Genf gleichzeitig mit der Tagung des Völkerbundsrats stattfinden.

Verschwörung gegen Mustapha Kemal Pascha.

WTB. **Konstantinopel**, 18. Juni. (Drahtb.) In Smyrna wurde eine gegen den Staatspräsidenten Mustapha Kemal Pascha gerichtete Verschwörung entdeckt. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Die Verschwörung wurde unmittelbar vor der Ankunft des Präsidenten in Smyrna aufgedeckt. Unter den Verhafteten befinden sich einige höhere Persönlichkeiten. Die Polizei beschlagnahmte Waffen und Bomben. Der Hauptverschwörer soll ein ehemaliger Abgeordneter sein.

WTB. **Konstantinopel**, 19. Juni. (Funkspr.) Wie verlautet, sind an der in Smyrna entdeckten Verschwörung gegen den Präsidenten Mustapha Kemal auch Persönlichkeiten in Konstantinopel beteiligt. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich der frühere Abgeordnete für Erzerum, Hussain Avni.

Die Eröffnung des eucharistischen Kongresses in Chicago.

TU. **Neuyork**, 19. Juni. (Funkspruch.) Der Eucharistenkongreß in Chicago wurde heute mit einer Festsitzung im Kolosseum, an der 14 000 Personen teilnahmen, eröffnet. In einem Willkommgruß spricht Präsident Coolidge sein Bedauern aus, an der Teilnahme verhindert zu sein. Es sprach dann eine große Anzahl Vertreter staatlicher und städtischer Behörden. Für die Begrüßungsworte dankte im Namen des Papstes Kardinal Bonzano. Unter den Anwesenden befanden sich 8 Kardinäle und 100 Erzbischöfe.

Verschleuderung deutschen Besitzes in Neu-Guinea.

GA **London**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Bisher wurden in Neu-Guinea 130 frühere deutsche Besitzungen unter den Hammer gebracht. Ihr Wert war auf 397 000 Pfund geschätzt worden. Es wurde jedoch nur ein Verkaufspreis von 175 000 Pfund erzielt.

Besprechung der deutschen Ernährungsminister.

Die Kredite an die Landwirtschaft.

GA. **München**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Staatsminister für Landwirtschafts- und Ernährungsangelegenheiten der deutschen Länder zu einer gemeinsamen Besprechung heute (Freitag) vormittag nach München eingeladen. Zu der Konferenz sind erschienen der Reichsernährungsminister mit mehreren zuständigen Referenten, der preußische Landwirtschaftsminister, der sächsische Wirtschaftsminister, ein Vertreter des württembergischen Arbeits- und Ernährungsministeriums, der badische Minister des Innern, Vertreter der Regierungen von Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig und Thüringen, Waldeck und Schaumburg-Lippe. Auch Hamburg und Bremen sind vertreten. Im ganzen nehmen an der Konferenz etwa 50 Herren teil.

Geheimrat Löhr vom Reichsernährungsministerium erstattete ein eingehendes Referat über die Entwicklung und den Stand der Handelsvertragsverhandlungen. Hierzu nahm Reichsernährungsminister Haslinde in eingehenden Ausführungen grundsätzlicher Art das Wort. Der Minister gab die Versicherung ab, daß weder in der Getreidehandelsgesellschaft, noch im Ressort des Reichsernährungsministeriums Bestrebungen beständen, aus der Getreidehandelsgesellschaft ein Getreidemonopol werden zu lassen.

Ministerialrat Quassowski teilte u. a. mit, daß die Verschuldung der Landwirtschaft an Real- und Personalkrediten 3,1 Milliarden betrage, dazu kämen etwa drei Milliarden Aufwertungsschulden und zwei Milliarden Rentenbankgrundschuld. Großes Aufsehen erregte die Mitteilung, daß von den 250 Millionen, die als Kredite für die Landwirtschaft von der Golddiskontobank bereitgestellt wurden, bis heute nur etwa 120 Millionen abgenommen und in die Hände der kreditsuchenden und kreditbedürftigen Landwirtschaft gelangt seien.

Über die Gründe dafür teilte der Reichsernährungsminister Dr. Haslinde u. a. folgendes mit: Mit schuld daran ist, daß das Geld nicht schnell genug an die Landwirte herankommt. Es liegt nicht an der Zentrale. Wenn einzelne Institute noch zu ängstlich und zu engherzig in der Bewilligung der Kreditanträge sind, so entspricht das durchaus nicht den Intentionen des Reichsernährungsministers. Wenn es nicht anders wird, dann ist das Reichsernährungsministerium genötigt, Kredite dahin abzugeben, wo man mit einer Kreditaktion am schnellsten arbeitet. Was die Zinssätze anlangt, so ist nach seiner Auffassung festzustellen, daß leider die Zwischenhand vielerorts, gerade auch die landwirtschaftlichen Genossenschaften, sie in zu großer Höhe anwendet.

Der preußische Landwirtschaftsminister Steiger führte aus, daß es sich für den kommenden Herbst vor allem darum handelt, 1,3 Milliarden Mark für die Bergung der Ernte zur Verfügung zu stellen.

Die nächste Konferenz soll in Hamburg stattfinden.

In dieser Ausgabe:
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Nach Briand Herriot.

GA **Paris**, 18. Juni. (Eigener Drahtb.) Briand hat, angesichts der Ablehnung Herriots in ein von Briand gebildetes Kabinett einzutreten, den Auftrag, die Kabinettsbildung zu übernehmen, zurückgegeben. Darauf hat Präsident Doumergue Herriot ins Elysee berufen. Nach einer kurzen Beratung erklärte sich dieser bereit, die Kabinettsbildung zu übernehmen. Herriot hat seine Beratungen sofort aufgenommen. Er empfing um 10 Uhr abends die Pressevertreter und erklärte ihnen, daß er beabsichtige, ein linksrepublikanisches Kabinett zu bilden. Er glaube jedoch nicht, daß er vor morgen abend etwas Endgültiges erreichen werde. Vielleicht wird Herriots Versuch gelingen. Es heißt ja seit langem, daß er eine fertige Ministerliste schon von langer Hand vorbereitet habe, Herriot würde sich das Wohlwollen der Sozialisten versichern, wenn diese sich auch durch ihre Parteibeschlüsse gebunden, aktiv nicht an der neuen Regierung beteiligen können. Damit würde Herriot in der Kammer über eine schwache Mehrheit verfügen von etwa 30—50 Stimmen. Es scheint freilich so gut wie ausgeschlossen, daß er mit dieser schwachen und unsicheren Mehrheit auf die Dauer wirklich wird regieren können, zumal wenn wichtige Beschlüsse in der Finanzfrage zu fassen sind.

Scheitert Herriot mit seinem Versuch zur Kabinettsbildung, so wird Doumergue wahrscheinlich Briand erneut berufen. Briand würde dann ein reines Konzentrationskabinett der Rechtsparteien zu bilden versuchen.

Herriot an der Arbeit.

TU. **Paris**, 19. Juni. (Funkspruch.) Herriot hat heute früh die Besprechungen über die Kabinettsbildung wieder aufgenommen und empfing nacheinander Painlevé, de Monzie, Bokanowski, Bonnet, Chautemps und leitende Persönlichkeiten der Bank von Frankreich.

Der Eindruck in der Kammer.

WTB. **Paris**, 18. Juni. „Liberté" schreibt, man habe in der Kammer den Eindruck, daß auch Herriot mit der Kabinettsbildung keinen Erfolg haben werde, nicht nur, weil er zum Führer des neuen Kabinetts nicht geeignet sei, sondern auch, weil er die Hausse der ausländischen Devisen gegen sich haben werde. Herriot würde namentlich bei Briand, der keine Katastrophenkombination ermutigen könne, auf Schwierigkeiten stoßen, ebenso bei Doumergue. Man müsse erwarten, daß nach Herriot wiederum Briand mit der Kabinettsbildung betraut werden würde.

Gegen die Mißachtung der Menschenrechte in Südtirol.

Kundgebung der bayrischen Hochschulen für die deutsche Kultur in Südtirol. Für das Recht der deutschen Sprache.

GA **München**, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Hochschulen Bayerns, des an Tirol grenzenden Landes gleichen Stammes, und zwar die Universitäten Erlangen, München und Würzburg und die Technische Hochschule München, versenden an die Hochschulen des In- und Auslands als an die berufenen Hüter der großen geistigen Güter der Menschheit eine umfangreiche Kundgebung für Südtirol mit einer Denkschrift, in der einleitend betont wird:

Also das Königreich Italien sich nach dem Kriege Länder mit 230 000 Oesterreichern einverleibte, versicherte sein maßgebender Führer feierlich, daß Sprache, Religion, Kultur, Verwaltung und Wirtschaft der neuen Staatsangehörigen weitgehend beachtet, geschätzt und entwickelt werden würden. Mit dem Hinweis auf derartige Zusicherungen des italienischen Ministerpräsidenten vor dem Parlament beantworteten die alliierten und assoziierten Mächte schon während der Friedensverhandlungen von St. Germain den Protest, den die österreichische Regierung gegen jede Annexion erhoben hatte. Wir wünschen uns nicht in die Politik einzumischen, wir können aber nicht länger dazu schweigen, daß auf dem uns unmittelbar angehenden Gebiet der menschlichen Kultur, in dem von Italien annektierten Teile Tirols derzeit eine Unterdrückung und Entnationalisierung durchgeführt wird, von der bereits am 27. September 1919 der Senator Tittoni im italienischen Parlament erklärte, daß Italien sie verabscheue. Entgegen diesen Erklärungen ist jetzt die Anwendung der uralten deutschen Ortsnamen nicht mehr gestattet und der Presse bei Strafe der Suspendierung verboten, sie zu gebrauchen.

Im weiteren Verlauf der Kundgebung werden dann alle die Dekrete und Verordnungen der italienischen Regierung über Südtirol im einzelnen behandelt. Am Schluß heißt es dann:

Die Unterdrückung Südtirols, das mehr als tausend Jahre zu Deutschland gehört hat, die Vernichtung der Bildung eines uralten Zweiges des deutschen Volkes verletzt die Menschlichkeit und die immer als höchstes Gut angesehene geistige Freiheit in einer Weise, wie sie in neuerer Zeit bei Kulturvölkern nicht vorgekommen ist, und sie widerspricht auch vollständig dem Geiste der Völkerversöhnung. Gegen diese Mißachtung der Menschenrechte erheben wir unsere Stimme. Wir rufen alle Freunde menschlicher Freiheit und Bildung auf, ihren Einfluß geltend zu machen, damit die deutschen Angehörigen Italiens nach dem modernen Grundsatze des Schutzes nationaler Minderheiten behandelt werden. Es darf nicht sein, daß im 20. Jahrhundert ein großes und gesittetes Volk einen Kampf zur Ausrottung der Sprache und Art eines anderen Kulturvolkes führt.

Der Kundgebung ist eine umfangreiche Denkschrift vom Münchener Professor Dr. Georg Kerschensteiner beigegeben, die sich hauptsächlich mit dem Schulwesen und der deutschen Sprache in Südtirol befaßt und an deren Schluß es heißt:

Wir wenden uns an jene Menschen in der Welt, denen Menschenrechte noch etwas gelten. Das heiligste Menschenrecht eines Volkes liegt im Recht auf seine Sprache. In dieser Sprache sind seine religiösen ästhetischen und wissenschaftlichen Güter niedergelegt. Wer ihm die Sprache raubt, raubt ihm auch seine heiligsten Güter. (Vgl. das französische Vorgehen in Elsaß-Lothringen!)

Die Politik der Woche.

November 1918. Waffenstillstand. Elsaß und Lothringen mußten geräumt und den Franzosen überlassen werden! Langsam zogen sich die deutschen Heeresteile, die in vier schweren Kriegsjahren die Wacht am Wasgenwald und um Metz gehalten hatten, nach dem Rhein zurück. Schritt für Schritt, Tag für Tag. Schweren Herzens lösten sie sich von der Bevölkerung los. Die Zurückbleibenden sahen einer neuen Zukunft entgegen. Viele mit starken Besorgnissen, viele aber auch mit großen Hoffnungen. Hatte man doch der Grenzbevölkerung, die durch die wechselnden Schicksale der Jahrhunderte ein besonderes Gesicht, eine eigne Seele bekommen hat, schon lange glänzende Versprechungen gemacht. Die zielsichere Arbeit der französischen Agenten, das gefühlsstarke Werben des Souvenir français hatten die Fehler der deutschen Herrschaft im Reichsland ausgenutzt und den mißtrauischen Sinn der zwischen den Staaten hin- und hergeworfenen Bevölkerung umgewandelt. Befreiung von der „preußischen Knute" verhieß man ihnen: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Befreit glaubten sie aufatmen zu können, als die Franzosen einrückten. So erklärte es sich, daß gleich nach dem deutschen Abzug lothringische Städte buchstäblich mit fliegenden Fahnen (in den Farben des neuen Herrn) und lauten Hochrufen den nachrückenden „Befreier" begrüßten. Sie glaubten, auf der „Seite der Sieger" gesichert und in ritterlicher Hut zu sein.

Ueber sieben Jahre verflossen seitdem. Längst verstummte der Jubel. Kam es doch ganz anders, als man gewünscht und geträumt hatte. Ja, die Erkenntnis dämmerte, daß die deutschen Zeiten doch gar manche Vorzüge gehabt hatten. Wie anders gaben die Tausende von deutschen Soldaten in Straßburg oder Metz ihr Geld aus, wie anders lebten sie als der Poilu und sein Anhang! Konnten die Landleute auf den Metzer Markt nicht genug Obst und Gemüse bringen, nie zuviel Wild und Geflügel, so hörten sie nach der neuen Ordnung der Dinge mehr und mehr auf mit Zufuhr, denn die Käufer kamen nicht. Die Wirtschaften verödeten, und in den Kaffeehäusern saßen die Franzosen stundenlang bei einem Glas braunen Tranks, der durch eisriges Zugießen von Wasser rasch kalt und weiß wurde. Die Geschäfte hatten im Verhältnis zu früher so gut wie nichts zu tun. Fuhren doch die Damen und Herren, die Geld ausgeben konnten, jetzt nach Paris und kauften dort ein. Die große Masse aber verbrauchte nichts.

Die peinliche Ordnung und Sauberkeit in den Straßen ließ nach. In den besten Geschäftsvierteln wuchs vor den Läden Gras auf, und manch schmuckes Haus begann trostlos auszusehen. Wenn auch manchen die Veränderung nicht auffallen mochte, die Geschäftsleute merkten sie. Die älteren Leute fingen wieder zu vergleichen an. Da stieß ihnen noch Anderes unangenehm auf.

Im Verband des Deutschen Reichs besaß Elsaß-Lothringen volle Selbständigkeit und eigene Verwaltung. Es war ein Staat im Staatenbunde. Nun sah es sich eingegliedert in ein ganz anders geartetes Staatswesen, in den straff zusammengefaßten Einheitsstaat Frankreich. Dazu noch mit argwöhnischen Augen beobachtet. Der „Befreite" merkte, daß ihn der „Retter" nicht recht traute. Er fühlte sich sozusagen zum Bürger zweiter Klasse herabgedrückt, just wie zur Zeit Manteuffels und der nachfolgenden kaiserlichen Statthalter, wenn wichtige Aemter mit Reichsdeutschen besetzt wurden. Sprachen diese wenigstens auch Deutsch, so erhielt man jetzt Beamte vorgesetzt, die nur die französische Sprache beherrschten, ohne vom „Dialekt", wie man das gut alemannische Elsässer Deutsch in Frankreich bezeichnet, für den Verkehr mit dem Volke ausreichende Ahnung zu haben. Rasch machten sich daher die französischen Beamten unbeliebt.

Der Kampf um die deutsche Sprache loderte auf und griff über zum Kampf um die Schule und die Kirche. Die französische Verwaltung war anfangs blind. Sie glaubte durch Verordnungen die französische Sprache zur Herrschaft bringen zu können, unbekümmert darum, daß über 80 vom Hundert der Elsässer und Lothringer Deutsch zur Muttersprache haben. Jedoch die friedlichen Durchdringungsversuche der Pariser Regierungen, die für die Eigenart des alemannischen Elsässers und des rheinfränkischen Lothringers wenig Verständnis zeigten, schlugen nicht an, forderten vielmehr zur Gegenwehr heraus. Sie richteten zunächst große Verwirrung an. Fast über Nacht wurde die Schule vollständig auf der französischen Sprache aufgebaut. Der Anfangsunterricht begann französisch bei Kindern, die nur Deutsch konnten und zu Hause nichts Anderes hörten, mit aus Frankreich herübergeholten Lehrern, die wieder kein Deutsch verstanden. Außerdem reichte die Bildung dieser französischen nicht an die der deutschen oder elsässischen Lehrer der früheren Zeit heran. Als Folge stellte sich selbstverständlich ein empfindlicher Rückgang des Schulwesens ein. Das heißt: die allgemeine Bildung des Volkes sank.

Wie die Schule litt die Kirche. Den Kindern sollte die Religion nicht in der Muttersprache, sondern in fremden Lauten nahegebracht werden. Sofort erkannte die Kirche die drohende Gefahr und erhob die Forderung auf Religionsunterricht

in der Muttersprache. Es sahen sich also die elsässischen Beamten, Lehrer und Geistlichen in die Abwehr und zu Forderungen auf Achtung der heimischen Art gedrängt.

Unter dem Druck der unverständigen französischen Maßnahmen schlossen sich die Landeskinder enger zusammen. Es bildete sich der Heimatbund. Ursprünglich strebte die Bewegung nur den Schutz der alten Kultur und besonders der heimischen, deutschen Sprache an, später erweiterten sich die Ziele in der Richtung auf eigne Verwaltung und Selbständigkeit auch in politischen Dingen. Sprachrohr des Heimatbundes wurde die „Zukunft", unabhängige Wochenschrift zur Verteidigung der elsaß-lothringischen Heimats- und Volksrechte. (Nicht zu verwechseln mit der eingegangenen Zeitschrift Hardens, mit der sie nur den Namen gemein hat!) Hier kamen die sogenannten „Autonomisten" zu Wort. Diese hatten sich anfangs in der Oeffentlichkeit zurückgehalten, wurden reger, als Ministerpräsident Herriot vor zwei Jahren dem Elsaß den Kulturkampf angekündigt hatte, und kamen noch offener unter den Kabinetten Painlevé und Briand heraus. Im Mai ds. Jrs. tönten aus Vertrauensmännerversammlungen der Elsässischen Volkspartei, des früheren elsässischen Zentrums, in Mülhausen und Kolmar, also von jeher stark französisch gesinnten Orten, scharfe Reden nach Paris hinüber, die dort aber verhallten. Da in der Seinestadt Leute regierten, die „keine Ahnung" von dem wiedergewonnenen Land hatten, überhörten sie einfach Reden, Klagen und Forderungen, zumal, da auch die Pariser Presse keinen Sinn für das „Recht der Minderheit" über den Vogesen hatte. Die Regierung ließ aber, was Frankreich so gern tut und ausgezeichnet versteht, die Anhänger des Heimatbundes bespitzeln und unter Verletzung des Briefgeheimnisses scharf beobachten. Da machte sich am 7. Juni der Heimatbund Luft und veröffentlichte einen Aufruf an alle heimattreuen Elsaß-Lothringer. „Sieben Jahre lang", so heißt es darin, „haben wir zugesehen, wie man uns Tag für Tag in der eigenen Heimat entrechtet hat, wie all die Versprechungen, die man uns feierlich gemacht hat, mißachtet worden sind". Und dann marschieren Forderungen in stattlicher Reihe auf, darunter als die wichtigsten das Verlangen nach „legislativer und administrativer Selbständigkeit", die sich äußern soll „in einer vom Volk gewählten Vertretung mit Budgetrecht und einer Exekutivgewalt, mit Sitz in Straßburg, welche aus dem elsaß-lothringischen Volk hervorgehen und neben dem für Fragen allgemein-französischen Charakters gemeinsamen Parlament in Paris den Zusammenhang mit dem französischen Staat wahren soll". Neben der Selbständigkeit „im Rahmen des französischen Staates" stehen die Forderungen nach Gleichberechtigung der Elsaß-Lothringer mit den „Innerfranzosen" in der heimischen Verwaltung, nach voller Selbständigkeit des Eisenbahnnetzes, nach Schutz für Landwirtschaft, Weinbau, Handel und Gewerbe auch gegen den innerfranzösischen Wettbewerb.

Dem Aufruf folgten 101 Unterschriften. Unterzeichnet hatten darunter viele elsässische Beamte, Lehrer, Hochschulprofessoren, Notare und katholische wie protestantische Geistliche. Die Presse des Landes stellte sich hinter die Unterzeichner, und die Parteien stimmten zu, so daß sich die französische Regierung einer geschlossenen elsaß-lothringischen Heimatfront gegenübersah.

Die Regierung erblickte im Aufruf einen Angriff auf die nationale Einheit. Sie war entrüstet und ohne Verständnis für den inneren Zwang, der die Entladung herbeigeführt hatte. Anstatt den Grund beim völligen Versagen der französischen Verwaltung zu suchen, nahm sie ihre Zuflucht zum erprobten Mittel, deutscher Hetzarbeit die Schuld zuzuschieben. Völlig verfehlt, denn weder hatte deutsche Propaganda hier die Hand im Spiele, noch leitete etwa der Gedanke an eine Rückkehr zu Deutschland den Heimatbund. Verlangte er doch, wie schon erwähnt, die Selbständigkeit im Rahmen des französischen Staates.

Aufgestachelt vom größten Teil der französischen, besonders der nationalistischen Presse, beschloß die Regierung Sanktionen. Sie griff zu Gewaltmitteln, um die Volksbewegung zu unterdrücken. Der Justizminister Laval, dem die Verwaltung Elsaß-Lothringens unterstellt ist, ordnete Disziplinarverfahren gegen die verschiedenen Beamten, die ihren Namen unter den Aufruf gesetzt hatten, an. Die Eisenbahnbeamten darunter wurden sofort ihres Dienstes enthoben, Notare und Lehrer wurden gemaßregelt. Noch kam man den Geistlichen nicht bei; doch auch sie sollen schweren Strafen verfallen. Man dachte zunächst nicht daran, daß bei den einzelnen Disziplinarverfahren gegen die verschiedenen Beamtengattungen einander widersprechende Urteile herauskommen könnten, und befürchtet jetzt einen beschämenden Ausgang, ohne den Mut zur Zurücknahme der Sanktionsmaßnahmen zu finden. In der Bestürzung und Uebereilung ließen sich die Regierungsstellen, wie die Presse des aufbegehrenden Landes hervorhob, zur größten Dummheit verleiten, nämlich: Märtyrer zu machen.

Wenn auch aus Furcht vor den Folgen einige der Unterzeichner aus Lothringen nachträglich ihre Unterschrift zurückzogen, so hielt doch die überwiegende Mehrheit am Aufruf fest. Der Heimatbund als solcher wankte nicht einen Augenblick. Sein Ausschuß veröffentlichte am vergangenen Dienstag in der gesamten katholischen Presse des Oberelsaß einen neuen Aufruf. Darin erklärt er, er habe von seiner Kundgebung nichts zurückzunehmen und nehme alle von der Regierung Gemaßregelten in seinen Schutz. Der neue Aufruf schließt, wie schon mitgeteilt, mit den Worten:

„Elsässer und Lothringer! Jeder neue Gewaltakt der Regierung beweist mehr denn je, von welchen Gefahren die elementarsten Rechte in Elsaß-Lothringen bedroht sind. Schließt Euch also mehr als bisher zusammen zum Kampfe für die natürlichen Rechte des Landes."

*

Inzwischen stürzte Minister Pierre Laval mit dem Kabinett Briand und die elsaß-lothringische Angelegenheit rückte einstweilen in den Hintergrund. Die französische Aufmerksamkeit richtete sich — von den Verhandlungen mit Spanien über Marokko abgesehen — fast völlig auf die Neubildung des Kabinetts. Erhofft Frankreich doch von der kommenden Regierung die lang ersehnte Befreiung vom Finanzelend. Nach dem Rücktritt Péreis nahm zwar der Frank einen Anlauf zur Höhe, aber vorerst nicht so, daß von einer Behebung der Währungsnot die Rede sein könnte. Um die finanzielle Gesundung und Wiederaufrichtung Frankreis herbeiführen zu können, arbeitete Briand, nachdem er den Auftrag zur Bildung der neuen Regierung angenommen hatte, darauf hin, die Sozialisten heranzuziehen und zur Mitarbeit mit der Rechten zu bewegen. Sein geplantes Kabinett der nationalen Einigung kam nicht zustande. Herriot und Poincaré unter einen Hut zu bringen, mißlang ihm. Darauf nahm er sich vor, ein Konzentrationsministerium auf breitester Grundlage zu bilden. Als Herriot ablehnte, gab Briand den Auftrag zur Kabinettsbildung zurück. Daraufhin übertrug der Präsident Herriot die Bildung. Dieser versucht zurzeit, eine Regierung zustande zu bringen.

*

In Deutschland fand während dieser Woche die Sammlung von Unterschriften für das Volksbegehren auf Auflösung des hessischen Landtags statt. Die hessische Regierung setzt sich aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrumsleuten zusammen. Diese, seit 1918 bestehende Weimarer Koalition, wird von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und dem Hessischen Bauernbund heftig befehdet. Sie schlossen sich zum Hessischen Wirtschafts- und Ordnungsblock zusammen, um die Auflösung des Landtags zu erreichen und eine „Beendigung der bisherigen Mißwirtschaft und eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse herbeizuführen". Die Einzeichnungslisten für das Volksbegehren wurden aufgelegt und es schrieben sich rund 160 000 Wähler ein. Notwendig waren nur 42 000 Stimmen. Das Volksbegehren geht nun an den Landtag, der es sicher ablehnen wird. Infolgedessen muß der Antrag auf Landtagsauflösung zum Volksentscheid gestellt werden. Wie dieser, der etwa im August erfolgt, ausfällt, läßt sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Die Koalition rechnet mit Ablehnung und stützt sich auf das bisherige Uebergewicht der Stimmen. Sie zählte bei der Landtagswahl im Jahre 1924 nicht weniger als 374 000 Stimmen, während die Rechtsparteien demgegenüber nur 217 890 Stimmen aufweisen konnten. Der Ordnungsblock hofft aber infolge der gegen die Regierung umgeschlagenen Stimmung des Landes auf solch starken Zuwachs, daß er ausreicht, die Auflösung des Landtags zu erzwingen.

*

Der kritische 20. Juni steht vor der Türe. Seinetwegen unterblieb die parlamentarische Tätigkeit in dieser Woche. Um so eifriger arbeiteten die Parteien der Kommunisten und Sozialdemokraten für den Volksentscheid, durch den sie die entschädigungslose Enteignung der früher regierenden Fürstenhäuser erreichen wollen. Ihrem Plan neigt ein Teil der Demokraten zu. Alle rechts von diesen stehenden Parteien sind Gegner des kommunistisch-sozialistischen Gesetzentwurfs und fordern zur Stimmenthaltung auf. Es leitet sie dabei der Gedanke, daß überhaupt keine 19 500 000 Stimmen abgegeben werden dürfen, um den Ansturm der Kommunisten und Sozialisten sicher abzuschlagen. Sowie diese Stimmzahl durch Ja-, Nein- und ungültige Stimmzettel zusammen erreicht sei, bestehe die Gefahr einer Lösung der Frage im Sinne der Anhänger einer entschädigungslosen Enteignung. Den Gegnern dieses Volksentscheids gesellte sich auch die Reichsregierung zu. Sie hält an der Rechtsgleichheit aller Staatsbürger, zu denen auch die Fürsten gehören, und an der Unantastbarkeit des Privateigentums, wie Reichskanzler Marx erklärte, fest und will unter allen Umständen einen gesetzlichen Ausgleich durchsetzen, der den Forderungen eines Rechtsstaates und der Billigkeit für alle Staatsbürger entspreche. Bei einem Siege der radikalen Richtung stellte der Kanzler die Auflösung des Reichstags und der Reichspräsident die Niederlegung seines Amtes in Aussicht. Der 20. Juni bringt also eine folgenschwere Entscheidung.

F. G.

Der Preußische Städtetag zur Verwaltungsreform.

Der Hauptausschuß des Preußischen Städtetages trat am Freitag im großen Saale des Parkhotels in Düsseldorf zu einer Tagung zusammen. Im Laufe der Verhandlungen empfahl Präsident Dr. Mulert die Annahme folgender Entschließung:

„Die Entwicklung der Nachkriegszeit in der Gesetzgebung und Verwaltungsbetätigung hat zu solchen Beschränkungen u. Bindungen geführt, daß von einer wirklichen Selbstverwaltung heute nicht mehr gesprochen werden kann. Jede Verwaltungsreform muß ausgehen von einer vollständigen psychischen Neuorientierung, die an die Stelle der jetzigen staatlichen Zwangsbewirtschaftung der Gemeinden neues Zutrauen zu ihrer freien Einsicht, ihrem Verantwortungsbewußtsein und Können setzt.

Die Selbstverwaltung verbürgt die im demokratischen Staate doppelt notwendige Heranziehung aller Kreise zur praktischen Mitarbeit an den öffentlichen Aufgaben und ihre Erziehung zu staatsbürgerlichem Denken. Nur durch entschlossene Dezentralisation zur selbstverantwortlichen Betätigung der örtlichen Selbstverwaltungskörperschaften unter weitgehender Umgestaltung der zum Teil veralteten Gesetzgebung sind Aufgabenabbau, Vereinfachung des Geschäftsganges und Verminderung der Instanzen zu erreichen.

Nachdem mit der Rückkehr stabiler Verhältnisse die Wirtschaft auf dem Wege der Rationalisierung vorangeschritten ist, ist für die Verwaltung der Zeitpunkt für tatkräftige Inangriffnahme des großen Werkes der Verwaltungsreform gekommen. Diese Reform muß einheitlich und organisch die gesamten Beziehungen der öffentlichen Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden umfassen und nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt werden. Der Preußische Städtetag richtet an alle beteiligten Stellen die dringende Aufforderung, ungesäumt die Verwaltungsreform in Angriff zu nehmen."

Die Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Die Amtsbezeichnungen der außerplanmäßigen Justizbeamten.

Wie der Amtl. Preuß. Pressedienst aus einer Verfügung des Justizministers mitteilt, erhalten in Abänderung einer früheren Verfügung die zu ständigen Hilfsarbeitern bestellten Gerichtsassessoren die Amtsbezeichnung „Amts- und Landrichter" mit der Maßgabe, daß die bei der Staatsanwaltschaft beschäftigten ständigen Hilfsarbeiter für die Dauer dieser Beschäftigung die Amtsbezeichnung „Staatsanwalt" zu führen haben. (Die planmäßigen Richter heißen nach wie vor Amts- und Landgerichtsrat.)

Eine neue Mittelstandspartei.

WTB Berlin, 18. Juni. In Berlin wurde unter dem Vorsitz von Dr. Rauber eine neue Mittelstandspartei unter dem Namen „Nationalrepublikanische Partei Deutschlands" gegründet. Die Partei tritt für die Farben Schwarzweißrot ein, stellt sich aber auf streng republikanischen Boden.

Politischer Zusammenstoß in Halle.

WTB Halle, 19. Juni. (Funkspruch.) Als gestern abend einige Lastautos mit Stahlhelmleuten durch die Stadt eine Propagandafahrt machten, trafen sie in einem Vorort auf einen geschlossenen Zug roter Frontkämpfer. Diese trennten die letzten Autos ab und bewarfen die Stahlhelmleute mit Backsteinen. Die Stahlhelmleute schieuderten die auf sie geworfenen Steine zurück. In dem Kampf wurden auch Latten mit Nägeln als Waffe gebraucht. Schließlich trennte ein Polizeiaufgebot die Ruhestörer. Auf Seiten der Stahlhelmleute wurden 23 Personen verletzt, von denen 5 oder 6 schwere Verletzungen aufwiesen. Die Zahl der verletzten Kommunisten steht noch nicht fest.

Die Beratungen über das neue Strafgesetz kommen in Fluß.

VDZ. Berlin, 18. Juni. (Funkspruch.) Auf eine Entschließung des Reichstages hin hat die Reichsregierung folgende Antwort erteilt:

„Die Reichsregierung ist gewillt, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinzuwirken, daß der Strafgesetzentwurf dem Reichstag sobald wie möglich vorgelegt wird. Sobald die Aeußerungen der Länder vollständig vorliegen, wird unverzüglich die mündliche Erörterung der Vorlage im Reichsrat in Fluß gebracht werden."

Lessing erhält einen dauernden Forschungsauftrag.

Lessing liest nur noch bis Ende des Semesters, bleibt aber Professor der Technischen Hochschule Hannover.

WTB. Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Der Amtliche Preußische Pressedienst gibt eine Erklärung bekannt, in der es u. a. heißt:

„Die unterzeichneten Professoren von preußischen Technischen Hochschulen und Universitäten sind aus freier Entschließung zusammengetreten, um den Versuch zu machen, die an der Technischen Hochschule zu Hannover entstandenen Unruhen wenn möglich sofort zu beseitigen. Zu diesem Zweck haben sie sowohl mit Herrn Professor Lessing wie mit der Vertretung der hannoverschen Studenten Fühlung genommen. Die Studenten haben zugegeben, daß die an der Hochschule zu Hannover vorgekommenen Störungen und Unregelmäßigkeiten dem Recht und der akademischen Ordnung widersprechen, und daß darum zur Wahrung der akademischen und staatlichen Autorität die Durchführung der Disziplinarverfahren unvermeidlich ist. Anderseits hat sich Herr Professor Lessing bereit erklärt, kollegial an der Befriedung der Hochschule mitzuarbeiten. Das unentziehbare Recht der venia legendi muß ihm gewahrt bleiben. Er beabsichtigt, die von ihm in diesem Sommer angekündigten Vorlesungen bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs zu Ende zu führen, und erwartet, darin keine Störung durch die Studenten zu erfahren. Seine Vorlesungen an der Technischen Hochschule in Hannover würde er mit Ablauf des Semesters einstellen, in der Erwartung, daß er vom Ministerium ein dauerndes Arbeitsgebiet zur Durchführung seiner wissenschaftlichen Forschungspläne erhält. Die Unterzeichneten haben dem Minister empfohlen, auf dieser Grundlage das Weitere zu veranlassen.

Gez.: Dr. Orlich, derzeitiger Rektor der Technischen Hochschule Berlin; gez. Dr. Fleischmann, derzeitiger Rektor der Universität Halle; gez. Dr. Scheel, Vorsitzender des Verbandes der deutschen Hochschulen; gez. Dr. Kahl (Berlin), M. d. R.; gez. Dr. Lüders (Berlin); gez. Dr. Nernst (Berlin)."

Hierzu schreibt der Amtliche Preußische Pressedienst: „Nachdem die genannten Professoren dem Kultusminister die in der obigen Bekanntmachung enthaltene Lösung des Hochschulkonflikts in Hannover empfohlen haben, hat der Minister diesen Anregungen im Einverständnis mit Professor Dr. Lessing entsprochen. Demgemäß ist dem Professor Lessing vom Wintersemester ab an Stelle seines bisherigen Lehrauftrages ein dauernder Forschungsauftrag erteilt worden. Professor Lessing wird seine Vorlesungen bis zum Ende des Sommersemesters fortsetzen. Er wird der Technischen Hochschule Hannover vermöge seiner venia legendi weiterhin als außerordentlicher Professor angehören. Die Disziplinarverfahren gegen die schuldigen Studenten werden vom Rektor und Senat der Technischen Hochschule ordnungsmäßig weitergeführt."

(Diese Lösung geht vom formalen Unrecht der Hochschüler aus, die sich zu unakademischen Mitteln bei ihren Kundgebungen hinreißen ließen, sie läßt aber die psychologische Seite der Angelegenheit ganz außer acht. Es wird sich bald zeigen, ob die aufgeregte akademische Welt sich mit diesem Vergleich, der völlig zugunsten des Professors Lessing ausgefallen ist, zufrieden geben wird.)

Weimar oder Goslar?

Besprechungen über das Reichsehrenmal.

Am Mittwoch besprachen in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Külz verschiedene Frontkämpferverbände das Reichsehrenmal. Uebereinstimmung herrschte darin, daß für das Ehrenmal nur eine Gegend in Betracht komme, wo die Ehrung der Gefallenen in die Form eines Ehrenhains gekleidet werden könne, ohne dabei eine Heldenehrung in denkmalmäßiger Form, wenn auch in schlichtester Weise, auszuschließen. Nach eingehender Aussprache ergab sich, daß von den zahlreichen durch den Reichskunstwart geprüften Orten die Erschienenen nur den Wald von Berka bei Weimar und die Gegend von Goslar für geeignet hielten. Der Stahlhelm, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der deutsche Reichskriegerbund Kyffhäuser, der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten, die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Deutschlands, die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener erklärten sich für die Gegend von Weimar. Der Tannenberg- und der Deutsche Offiziersbund, der Nationalverband deutscher Offiziere, der Bund deutscher Marinevereine, der Marine-Offiziersverband und der Reichsoffiziersbund erklärten, daß sie Goslar den Vorzug geben, aber auch einer Heldenehrung in der Gegend von Weimar ihre Mitwirkung nicht versagen würden. Der zuständige Ausschuß des Reichsrats wird sich in kürzester Frist mit der Angelegenheit befassen, so daß eine endgültige Entscheidung wohl bald bevorsteht.

Die Strafanträge im „Spritweber"-Prozeß.

WTB. Berlin, 18. Juni. (Drahtb.) Im „Spritweber"-Prozeß stellte der Staatsanwalt folgende Strafanträge: 1. gegen den Angeklagten Kommissar Peters wegen 14 selbständiger Handlungen durch Bestechung, Beihilfe zum Betrug usw. insgesamt drei Jahre Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe; dem Angeklagten sollen auf fünf Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt werden. Ferner soll er zum Wertersatz der der Monopolverwaltung hinterzogenen Spritmengen im Gesamtbetrag von 4 300 000 Mark verurteilt werden. Der Haftbefehl könne aufgehoben werden. 2. Gegen den Angeklagten Beyer wegen Beihilfe zum Betrug insgesamt vier Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen seien. 3. Gegen den Angeklagten Hermann Weber wegen Brandstiftung, Betrugs und Urkundenfälschung insgesamt zweieinhalb Jahre Zuchthaus und 100 000 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Der Haftbefehl sei nicht aufzuheben, da Fluchtverdacht vorliege. 4. Gegen den Angeklagten Heinrich Weber drei Jahre Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten seien. Gegen die übrigen Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Geldstrafen von 100 000 bis 10 000 Mark. Für den Angeklagten Cantrop wurde die Freisprechung beantragt.

Europas Auswanderungslust nach Amerika.

Die zulässige Quote um 1 Million überschritten.

WTB. Washington, 18. Juni. (Funkspruch.) Das Visabüro des Staatsdepartements teilt mit, daß die Zahl der eingelaufenen Einwanderungsgesuche aus Europa die zulässige Einwanderungsquote um eine Million überschreitet.

Einigung unter den chinesischen „Alliierten"?

GA. London, 18. Juni. (Eig. Drahtber.) Die Verhandlungen zwischen den sogenannten Alliierten in Tientsin haben nach einer Meldung der „Times" zu einem Abkommen geführt, wonach Wu Pei Fu und die Tschilipartei ein neues Kabinett bilden sollen, das nach einer bestimmten Zeit, etwa nach einem Jahre, durch ein Mukdenkabinett ersetzt werden würde, so daß sich diese beiden Gruppen der Alliierten in der Regierung abwechseln würden.

Aus den Ueberschwemmungsgebieten

Das Hochwasser des Bodensees.

WTB. Konstanz, 18. Juni. Der Konstanzer Pegel zeigt heute mit einem Stand von 5,20 Meter ein Steigen des Hochwassers um fünf Zentimeter an. Das Wasser steht hart am Rande des Sees. Der Pegel von Steckborn-Schweiz zeigt 5,30 Meter. Das Hollmatinger Ried ist vollständig überschwemmt. Die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee gestaltet sich immer schwieriger, da auch die Anlegestellen vom Wasser teilweise überflutet werden. So ist die Landungsbrücke von Unter-Uhldingen schon fast ganz überschwemmt. In Ueberlingen steht die Löwenbrücke unter Wasser und muß gegen das Fortschwemmen geschützt werden.

Zürich, 19. Juni. Nach einem rapiden Steigen des Bodensees, stehen die Ortschaften Steckborn, Berlingen sowie Ermatingen soweit unter Wasser, daß die Wohnungen in den unteren Stockwerken geräumt werden mußten. Die Bäume scheinen nur noch mit den Kronen aus dem Wasser heraus. Durch Berlingen hindurch zieht die Ueberschwemmung wie ein reißender Bergstrom. Der Ausfluß bei Stein am Rhein ist derart eng, daß die gewaltigen Wassermassen, die im Becken des Bodensees aufgespeichert sind, notwendigerweise über die Ufer gedrängt werden.

WTB. Friedrichshafen, 19. Juni. (Funkspruch.) Infolge der starken Niederschläge in den letzten Tagen ist die Schussen erneut über die Ufer getreten. Bei Oberzell wurde eine Zeitlang das Bahngelände überspült. In Friedrichshafen trat die Rotach über die Ufer. Die Hallen des Luftschiffbaues standen gestern eine Zeitlang im Wasser.

Der Rhein steigt weiter.

WTB. Freiburg i. Br., 19. Juni. (Funkspruch) Der Rhein zwischen Basel und Koblenz steigt weiter. Heute früh 7 Uhr betrug in Waldshut der Pegelstand 4,65 Meter, also 24 Zentimeter mehr als gestern abend 6 Uhr. Die niedergelegenen Uferwege sind überschwemmt. Zwischen Basel und Kehl ist der Rhein seit gestern um 42 Zentimeter gestiegen.

Das Hochwasser im Neisse- und Odergebiet.

Guben, 18. Juni. Im Landkreis Guben hat das Hochwasser gewaltigen Schaden angerichtet. Mehrere Ortschaften sind von jeglichem Verkehr abgeschnitten. Ueberdies macht sich bereits eine große Futternot bemerkbar. Bei dem Dorfe Strega ist gestern abend der Damm gebrochen; infolgedessen mußte das Dorf Pohsen geräumt werden; die Bewohner kampieren im Walde. Pioniere sind eingesetzt worden. Die Gefahr eines Dammbruchs besteht weiter noch bei der Ortschaft Antoinettenruh. Nach dort ist heute Reichswehr aus Frankfurt an der Oder befördert worden.

Lokales.

Erkläret mir . . .

„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt." Man hat dieses Sprichwort der Resignation oft im Munde, um sich bei einer fehlgegangenen Spekulation im täglichen Geschäftsleben, einer getäuschten Hoffnung in Dingen irdischer Liebe, einem daneben getippten Rennfavoriten — Marke: Ferner liefen — zu trösten oder sich somit vor sich selbst und vor anderen zu entschuldigen. Es ist eine Umschreibung des gleichfalls viel zitierten Satzes: „Wie man's macht, ist es falsch", der häufig in Büros in schwarzer Lackschrift plakatiert ist und eigentlich als lachende Lebensphilosophie in das Unterbewußtsein jedes strebenden Menschen von heute gehört. Beide Erfahrungsweisheiten besagen so ziemlich das gleiche, daß der Mensch denkt, höhere Mächte aber lenken, und daß man mit dem bösen Schicksal nicht hadern soll. Stillschweigende Voraussetzung ist dabei, daß der Mensch das Falsche tut, das Schicksal aber das Rechte. Es steckt zwar ein grundlegender Irrtum in dieser scheinbar richtigen Schlußfolgerung, aber unzählige Beispiele der Erfahrung beweisen, daß man in seinen Handlungen mit jener unerfreulichen Tatsache zu rechnen hat. Ob man will oder nicht. Es wird genügen, an dieser Stelle einen besonders krassen Fall herauszugreifen.

Die Ferienvorfreude soll bekanntlich die schönste Freude sein. Ich bestreite die Richtigkeit dieser Feststellung, wenigstens wenn man in den Reisevorbereitungen steht und sich seinen Paß verlängern lassen will. Der alte Herr Urian mußte bekanntlich erst seinen Stock und Hut nehmen, das Reisen wählen, um den Daheimgebliebenen etwas erzählen zu können. Wenn er heute noch lebte, so würde ihm das Paßamt eines besseren belehren. Wir können bereits allerlei Interessantes ausplaudern, wenn er sich, wie gesagt, um die Verlängerung des ordnungsmäßigen Reisedokuments handelt.

Es ist nun einmal so in unserem irdischen Jammertal, daß das Publikum nicht von der üblen Gewohnheit lassen kann, die Behörden mit allerlei Anliegen zu behelligen. Deshalb ist es gerecht und gut zu verstehen, daß für die auf Verlangen eines Bürgers entwickelte Tätigkeit einer Amtsstube eine Verwaltungsgebühr erhoben und unnachsichtlich eingetrieben wird. Wie das bei einer Paß-„Verlängerung" gehandhabt wird, steht hier:

Ich schicke voraus, daß Sie wissen, wie man überhaupt erstmalig einen Paß erhält. Sie wissen es nicht? Also dann zu allgemeinem Nutz und Frommen: Man geht zum zuständigen Polizeirevier, wo die Personalien, die mittlere Gestalt, das ovale Gesicht, die blauen Veilchenaugen, die blonde Lockentolle und die besonderen Kennzeichen „hat keine", behördlich registriert und dokumentiert werden. Dann gehen die Akten auf dem Verordnungswege durch die einschlägigen Meldeinstanzen, und nach vier Tagen wird Ihnen auf dem Paßamt nach beglaubigter Abstempelung, daß der Inhaber die durch das obenstehende Lichtbild dargestellte Person ist, und die darunter befindliche Unterschrift eigenhändig vollzogen hat" und gegen Zahlungn von fünf Reichsmark das hübsche, braune Paßheftchen überreicht, daß nunmehr für zwei Jahre bei allen Behörden, Konsulaten und Grenzstellen Ihr vollgültiger Ausweis ist. Diese amtliche Prozedur ist allen Rechtens, ich kann verstehen, daß unser Staat und alle seine Nachbarn sich gegen suspekte Individuen schützen wollen.

Wie aber nun, wenn Sie einen Paß, der im Begriff ist, abzulaufen, verlängern wollen? Das ist möglich und erlaubt; entsprechende Vermerke sind in dem Papier bereits vorgedruckt. Jeder harmlose Bürger wird annehmen, daß die Geschichte nunmehr einfach und schnell vor sich gehen wird, daß nämlich das Paßamt den Verlängerungsvermerk unterschreibt und unterstempelt. Man wird sich im Innern auch bereits mit einem eventuellen behördlichen Verlangen abgefunden haben, für die Schreibarbeit eine geringe Vergütung blechen zu müssen. Ja, Kuchen! O, Sie ahnungsloser Zeitgenosse! Sie müssen wieder bei Adam, in diesem Falle bei dem Revierwachtmeister anfangen, der wiederum sein säuberlich alle Ihre Schönheitsfehler zu Papier bringt. Dann kommt der übliche Instanzenweg, und nach vier Tagen sind Sie wieder so weit, daß Sie auf dem Paßamt vorgelassen werden. Man gibt Ihnen zwar kein neues Heft, sondern unter dem Verlängerungsvermerk druckt man lediglich den Stempel und datiert und unterschreibt ihn. Dafür gilt die Verlängerung aber auch nur für ein Jahr, und die Gebühren betragen für dieses eine Jahr sonderbarerweise drei (!) Reichsmark. Primitive Gemüter werden zwar der Ansicht sein, daß der Staat für die geringere Gegenleistung billiger sein müßte, als beim ersten Male, und daß hier hinsichtlich der Prozedur überhaupt ein Leerlauf vorzuliegen scheint, schließlich, daß man besser weggekommen wäre, wenn man den alten Paß hätte verfallen und sich einen neuen für zwei Jahre zu fünf Mark hätte ausstellen lassen sollen — — —

Sie begreifen vielleicht jetzt die resignierende Einleitung über die Tücke des Schicksals? Wie man's macht, macht man's halt falsch. Fürwahr, das Verordnungswesen der Amtsstuben ist kompliziert, und die Gedankengänge der höchstinstanzlichen Gesetzgebung wunderbar. Erkläret mir, Graf Orindur — —.

M.

Volksentscheid.

Bei der morgigen Abstimmung für den Volksentscheid ist ein irgendwie maßgebliches Ergebnis erst in den späten Nacht- bezw. ersten Morgenstunden zu erwarten. Teilergebnisse können kein wirkliches Bild der Abstimmung geben. Wir sehen infolgedessen davon ab, morgen abend Sonderblätter herauszugeben. Das vorläufige Ergebnis der Abstimmung wird in der Sonder-Ausgabe bekanntgegeben, die wie stets Montag früh erscheint und im Straßenverkauf sowie an den Zeitungsverkaufsständen zu haben ist.

Elberfeld.

e.— **Westdeutsche Illustrierte Zeitung.** Auch diesmal bringt die jeweils unserer Samstagsausgabe beiliegende und im eigenen Verlage hergestellte „Westdeutsche Illustrierte Zeitung" reiches Bildermaterial. Die Titelseite ziert eine Gruppenaufnahme der fünf berühmten Musikerbrüder Busch mit ihren Eltern. In das Reich der Kunst führen weiter die mit einem Begleitartikel versehenen Bildnisse sensationeller Männer, einige Proben russischer Malerei und Plastik, eine Radierung „Bauernnest" von Ernch Grustik, eine Radierung „Bauernnest" von Erich Gru-Hallensleben. Eine Seite ist dem Werkbundgedanken gewidmet anläßlich der Essener Tagung des Bundes. Weitere Aufnahmen folgen den Tagesereignissen, als da sind: dem Düsseldorfer Frauentag, dem Regimentstag der 39er, ebenfalls in Düsseldorf, dem Empfang der Wiener Sänger in Köln, vom Besuch des schwedischen Kronprinzenpaares in Amerika und dem einer Gedächtnisfeier für die Opfer des Erdbebens in Japan. Unter den Bildnissen bekannter Persönlichkeiten bemerkt man das der schwedischen Dichterin Selma Lagerlöf, die letzthin auf einer Eisenbahnfahrt einen Unfall erlitten hat. — An Lesestoff bringt die Beilage u. a. die mit Spannung erwartete Fortsetzung des Jakob Schaffnerschen Romans „Das große Erlebnis", ferner eine Beduinen-Novelle und eine Erzählung von Peter Moy: „Der Unheimliche". Auch für heiteren Unterhaltungsstoff ist bestens Sorge getragen.

e.— **Verbotener Umzug.** In Anbetracht der Vorkommnisse in der Walter-Rathenaustraße zu Elberfeld nach der Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei am 14. Juni, bei den nach den bisherigen Feststellungen Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-rot-gold von Versammlungsteilnehmern angegriffen und zum Teil verletzt worden sind, hat der Polizeipräsident den für Sonntag den 20. Juni, dem Abstimmungstag für den Volksentscheid über das Fürstenvermögen, geplanten Umzug der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für den gesamten Bereich des Polizeipräsidiums auf Grund des Artikels 123 Abs. 2 der Reichsverfassung verboten, da eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit besteht.

e.— **Die Post in der Zeitrechnung voraus.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß die Post in der Zeitrechnung um Tage oder Wochen voraus ist. Einen Rekord hierin hat das Postamt Wolfenbüttel erreicht. Uns wird ein Brief übermittelt, der den Poststempel 1. 4. 36 trägt, also beinahe ein ganzes Jahrzehnt vordatiert ist. Daß derartige unrichtige Abstempelungen zu allerlei Komplikationen führen können, haben wir schon früher dargelegt.

e.— **Der Eichenwickler wieder an der Arbeit.** Wer heute unsere Waldungen durchwandert, muß, wie im Vorjahre, die betrübende Erfahrung machen, daß der Eichenwickler seine verderbenbringende Tätigkeit in großem Umfange wieder aufgenommen hat. Wenn auch das ständig nasse und kühle Wetter dazu beigetragen hat, die Entwicklung des Eichenwicklers etwas zu hemmen, so sieht man doch heute wieder eine große Zahl von Bäumen und Sträuchern, die ihre kahlen Aeste in die Luft strecken. Der Waldbesitzer steht dem schädlichen Treiben fast machtlos gegenüber und muß befürchten, daß bei wiederholtem Auftreten seine Eichenwälder in wenigen Jahren vollständig zerstört sein werden. Einzig und allein im Niederwald und Buschwerk ist es möglich, den Schädling zu bekämpfen, aber nur dann, wenn sämtliche Waldbesitzer geschlossen vorgehen. Am meisten trägt zur Vertilgung des schädlichen Insekts die einheimische Vogelwelt bei. Eltern und Lehrer müssen die Kinder immer wieder darauf hinweisen, welchen Schaden sie mit der Zerstörung von Vogelnestern anrichten.

e.— **Körpermessungen und Wandern.** An alle Schulverwaltungen, Jugendämter usw. richtet der Verband für Deutsche Jugendherbergen die Bitte, ihn im Bemühen um wissenschaftlich festgestellte Unterlagen über die gesundheitliche Wirkung des Wanderns zu unterstützen. Die wenigen bis jetzt vorliegenden Messungen lieferten ein überraschend günstiges Ergebnis. Lägen erst einwandfreie Messungen in großer Zahl vor, so würden Staat und Gemeinden, Schulen und Eltern sich noch in ganz anderer Weise für den Ausbau des Jugendwanderns erwärmen lassen. Um den zuständigen Stellen die tabellarische Aufnahme der Körpermessungen zu erleichtern, hat der Verband für Deutsche Jugendherbergen unter Mitwirkung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen einen Fragebogen herstellen lassen, den er für die Körpermessungen einzufordern bittet.

e.— **Die neuen Wagen der Bergischen Kleinbahnen**, von denen wir vor einigen Tagen berichteten, sind für den inneren Stadtbetrieb von Viehhof bis Uellendahl-Dönberg bestimmt. Sie sind einige Tage auf der Strecke nach Ronsdorf gelaufen. Bis die Außenstrecken ebenfalls mit neuen Wagen ausgestattet werden können, wird noch einige Zeit vergehen, da die Anlieferung von Wagen erst nach und nach geschieht.

e.— **25 Jahre Mädchenschule Kurfürstenstraße.** Am heutigen Tage blickt die Mädchenschule an der Kurfürstenstraße auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Von dem damaligen Lehrerkollegium sind noch zwei Lehrpersonen, die Lehrerin Frl. Hustadt und der Lehrer Herm. Hustheer, heute dort tätig.

e.— **Städtisches Museum.** Im Kupferstichsaale des ersten Obergeschosses wurde aus den Beständen des Museums eine Ausstellung Rafael, der Madonnenmaler als Zeichner, eröffnet. Die Ausstellung enthält gezeichnete Skizzen, Studien und Entwürfe zu den bekannten Madonnen-Gemälden von Raffael.

e.— **Ein Treffen ehemaliger Artilleristen** und der Truppengattungen, die auf dem Schießplatz Wahn geübt haben, bereitet der kameradschaftliche Kriegerverein Wahn für den 31. Juli, 1. und 2. August vor. Insbesondere sind die Artilleristen der ehemaligen Fußartillerieregimenter Nr. 3 Mainz, Nr. 7 Köln, Nr. 8 und 12 Metz, Nr. 9 Köln-Ehrenbreitstein, Nr. 10 und 14 Straßburg, Nr. 13 Ulm-Breisach, Nr. 18 Kassel-Wahn eingeladen. Anfragen an A. Loges, Wahn, Telephon Porz 68.

e.— **Dönberger Gondelteich.** Unmittelbar an der Endstation der Bergischen Kleinbahnen in Dönberg ist eine neue Erholungsstätte entstanden. Die Anlage eines über 6000 qm großen Gondelteiches bietet Gelegenheit zum Rudern; ein Kaffee-Restaurant mit schöner Terrasse ladet zur Erfrischung und Beobachtung des Gondelteiches ein. Siehe auch die Anzeige in der gestrigen Nummer.

e.— **Straßensperre.** Wegen Ausführung von Hauseinwässerungen ist die Straße vor den Grundstücken Ottersbaum 55 bis 57 teilweise auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den Fuhrverkehr gesperrt.

e.— **Warnung vor einem Schwindler.** Am Donnerstag vormittag erschien in einem Geschäft in der Walter-Rathenaustraße in Elberfeld ein Mann im Alter von etwa 35—40 Jahren, der sich Dr. Mack nannte und angab, Mozartstraße 26 in Elberfeld zu wohnen. Er suchte sich verschiedene Waren aus und bat um Zusendung zwischen 5 und 7 Uhr nachmittags nach seiner Wohnung. Derselbe Mann hat am gleichen Vormittag ein Geschäft in der Königstraße aufgesucht, wo er sich Dr. Lubich nannte und ebenfalls verschiedene Waren (Wäschestücke) aussuchte, um deren Zusendung er um dieselbe Zeit zur selben Wohnung bat. Als die Boten zur angegebenen Zeit in der Mozartstraße die Sachen abliefern wollten, mußten sie feststellen, daß es ein Haus Nr. 26 überhaupt nicht gibt und der Herr Doktor nirgends auffindbar war. Er hatte es auch vorgezogen, nicht auf der Bildfläche zu erscheinen. Offenbar handelt es sich um einen Schwindler. Er ist etwa 1,80 Meter groß, hat frisches, volles Gesicht und auf der linken Wange eine Narbe. Bekleidet war er mit braunem Anzug und schwarzen Schnürschuhen. Der Kriminalpolizei ist es noch nicht gelungen, den Schwindler zu fassen.

Barmen.

Anregungen aus der Weststadt.

b.— Der Weststädtische Bürgerverein hat sich in seiner jüngsten Vorstandssitzung mit einer Reihe von Verkehrsangelegenheiten beschäftigt, die Gegenstand zahlreicher an den Verein gelangter Beschwerden aus der Bürgerschaft waren. Der Vorstand mußte nach Prüfung der Beschwerden ihre Berechtigung anerkennen und wird sie zum Gegenstand von Eingaben bzw. Verhandlungen mit den zuständigen Behörden machen, nachdem auch noch eine Mitgliederversammlung des Vereins zur Sache gehört worden ist. Es handelt sich zunächst um den Loher Platz. Der Loher Platz ist ein außerordentlich stark frequentierter Verkehrsmittelpunkt des westlichen Stadtteils; es treten dort nicht weniger als sieben Straßen zusammen: Loher-, Bismarck-, König-, Rudolf-, Buchen-, Eichen- und Hohensteinerstraße; außerdem wird der Platz von der Straßenbahn überquert. Unter diesen Umständen müßte der Platz für die zahlreichen Fußgänger, die ihn passieren müssen, zu einem sicheren Punkt werden, von dem aus die Passanten die günstige Gelegenheit abpassen können, um zwischen Fuhrwerken, Straßenbahnen und Autos ungefährdet über den Fahrdamm zu gelangen. So sollte es sein. Aber es ist leider nicht so. Ob die behördlichen Verkehrsregler anderer Meinung sind oder in der Neugestaltung der Verkehrsleitung noch nicht bis an diesen Punkt gelangt sind, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls muß mit aller Entschiedenheit gefordert werden, daß dort ungesäumt Ordnung geschaffen wird. Es ist, ganz gelinde gesagt, außerordentlich erstaunlich, daß man den für den Fußgängerverkehr so wichtigen Platz dauernd mit Verkaufsbuden besetzen läßt. Dafür liegt keinerlei Notwendigkeit vor, denn rings um den Platz und in den benachbarten Straßen sind so zahlreiche Geschäfte aller Art vorhanden, daß jeder Bürger seinen Warenbedarf bequem und preiswert decken kann. Der Grund, den Wareneinkauf bequem zu machen, entfällt also. Wozu aber sonst die Buden, die obendrein den ganzen Platz verschandeln? Auf die paar Mark Standgeld kann es doch auch nicht ankommen, damit läßt sich der Stadtsäckel gewiß nicht aufblähen. Es spricht also gar nichts für die weitere Duldung der häßlichen Buden, aber alle vernünftigen Erwägungen sprechen dafür, daß die Buden alsbald entfernt werden. Das läßt dann auch die Schaffung einer Grünanlage auf dem Platze zu. Die ist weder in Anlage noch in Unterhaltung kostspielig und gäbe der ganzen Gegend auch ein freundlicheres Gepräge. Darauf muß, wenn nicht mit Rücksicht auf die Einheimischen, dann doch mit Rücksicht auf die zahlreichen Fremden, die den Platz passieren, auch Bedacht genommen werden. Notwendig ist auch die Aufstellung eines polizeilichen Verkehrspostens, denn der starke Fuhrwerksverkehr bedarf hier der Aufsicht, solange die Fahrzeuglenker weder untereinander noch gegenüber den Fußgängern die gebotene Rücksicht nehmen. Das wären die nachdrücklich geltend zu machenden Forderungen zur Gestaltung des Verkehrs am Loher Platz.

Ein Verkehrsposten wäre auch an der Ecke der Rudolf- und Schönebeckerstraße ist notwendig, denn die durch das kaum noch benutzte Missionshaus unübersichtliche Ecke bringt tagtäglich Fahrzeuge und Menschenleben in Gefahr. — Eine sehr dringliche Sache ist ferner die Ordnung auf dem Jahnplatz am Schönebecker Busch; dort liegt die Ordnung sehr im Argen, und es scheint, daß dort auch Material kurzerhand „entnommen" wird, das dann als Privateigentum Verwendung findet. Der WBV. wird zunächst mit den Vereinen, die den Platz für ihre Uebungen benutzen, sich in Verbindung setzen und feststellen, was hier zur Herstellung der Ordnung notwendig ist.

Es ist erfreulich, daß der WBV. sich wieder regt und sich zum Dolmetscher der Forderungen und Anregungen der Bürgerschaft macht, um allen berechtigten Forderungen Geltung zu verschaffen. Das Honorar für diesen Anwalt der öffentlichen Interessen der Weststadt ist sehr mäßig: es besteht im minimalen Mitgliedsbeitrag für den Verein. Darum wird die Bürgerschaft im eigenen Interesse handeln, wenn sie recht eifrig für den Verein und seine Arbeit wirbt.

b.— **Die Heidel- oder Waldbeere** steht in der Reife. Schon steht man Scharen von Kindern und Erwachsene in die Wälder ziehen, um möglichst der erste zu sein, der die köstliche Frucht, ob reif oder unreif — nach Hause bringt. Keiner denkt aber, welchen Schaden er der Allgemeinheit durch das frühzeitige Suchen zufügt, wieviele unreife Beeren abgepflückt und dann weggeworfen werden, ebenso Sträucher, und wie viele Beeren unnötigerweise vor der völligen Reife zertrampelt werden. Ließe man die Beeren zur vollen Ausreife kommen, wären genügend für alle da, besonders in diesem Jahre.

b.— **Die Bänke auf den Friedhöfen.** Die Friedhofsverwaltung der evangelischen Gemeinde Unter-Barmen gibt bekannt, daß fernerhin weiß gestrichene Bänke auf dem Friedhofe nicht mehr zugelassen werden, weil dadurch das Gesamtbild des Friedhofs und seiner Anlagen in erheblicher Weise gestört würde. Sollten Bänke aufgestellt werden, so müßten diese einen grünen Anstrich haben oder in der Farbe so gehalten sein, daß das Gesamtbild keine Störung erleide. Zur Vermeidung von Schwierigkeiten werden die Gemeindeglieder hierauf aufmerksam gemacht. Das Gemeindeamt ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

b.— **Oeffentliche Impftermine.** In der nächsten Woche finden kostenfreie Erstimpfungen wie folgt statt: Montag den 21. Juni, 3 Uhr nachm.: Mütterberatungsstelle Jünglingsheim, Dienstag den 22. Juni, 3 Uhr nachm.: Bartholomäusstr. Nr. 98a und Kl. Werth 15, Dienstag den 22. Juni, 3 Uhr nachm.: Volksschule Auerschulstr. 14, Mittwoch den 23. Juni, 3 Uhr nachm.: Kleinkinderschule Oberdörnerstr. 52a, Mittwoch den 23. Juni, 3 Uhr nachm.: Kleinkinderschule Mohrenstr. 34, Donnerstag den 24. Juni, 3 Uhr nachm.: Kindergarten Wichlinghauserstr. 9, Freitag den 25. Juni, 4¼ Uhr nachm.: Volksschule Hatzfelderstr. 105. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— **Neuer Straßenname.** Die Verbindungsstraße von der Wilhausstaße zu den Notwohnungen erhält die Bezeichnung „Auf dem Brahm".

b.— **Sperrung der Schmiedestraße.** Wegen Pflasterung wird die Schmiedestraße von der Wittenerstraße (Steinernes Haus) bis zur Chaussee nach Herzkamp (Haus Innern) auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über folgende Straßen geleitet werden: Herzkamp oder Wittenerstraße. Die Durchfahrt von der Wittenerstraße bis Haus Juliana bleibt frei.

b.— **Arbeitsjubiläen.** Der Maschinenarbeiter Emil Dickmann und der Präger Rud. Hecker können heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Schäffer-Pfschon zurückblicken.

b.— **Einbrecher an der Arbeit.** In der Nacht zum Freitag wurde ein Einbruch in ein Herrenkleidergeschäft in der Wertherstraße in Barmen verübt. Den Tätern fiel eine Menge Anzüge, Covercoats und Wäsche in die Hände. In derselben Nacht wurde die Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft „Vorwärts" in der Hohensteinerstraße in Barmen von Einbrechern heimgesucht, die für etwa 150 Mark Lebens- und Genußmittel, vorwiegend Schokolade, erbeuteten.

Letzte Telegramme.

Die Verhandlungen zwischen Reichsbahn und Gewerkschaften

TU. Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) **Am gestrigen Freitagnachmittag haben zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften Verhandlungen wegen der Nachzahlungen begonnen, die durch das Urteil des Reichsbahngerichts vom 1. Januar d. J. zu erfolgen haben. Man betont übereinstimmend, daß die Nachzahlungen in Form einer Pauschalsumme erfolgen sollen, über deren Höhe allerdings noch verhandelt wird. Die Besprechungen dürften im Laufe des heutigen Sonnabends zu einer beide Parteien befriedigenden Lösung gedeihen.**

Generaloberst von Seeckt in Schlesien.

TU. Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) **Der Chef der Heeresleitung, Generaloberst von Seeckt, begibt sich heute mit seinem Stabe und einer größeren Anzahl von Offizieren des Reichswehrministeriums nach Schlesien, wo in der Gegend von Grüneberg und Glogau unter seiner Leitung eine große Nachrichten-Uebung stattfindet, die bis nächsten Sonnabend dauert. Fast alle Stäbe der Reichswehr bis zu den Stäben der Regimenter abwärts sind daran beteiligt. Von Truppen nehmen nur die Nachrichtenabteilungen des Heeres und die Nachrichtenverbände der einzelnen Truppenteile teil.**

Die Streikunterstützungen gehen aus.

WTB London, 18. Juni. (Drahtb.) Zum ersten Male seit dem Beginn des Streikes konnte der Bergarbeiterverband von Lancashire die Streikunterstützung an seine 80 000 Mitglieder nicht mehr auszahlen.

Der Papst verleiht den erblichen Grafentitel.

TU. Rom, 18. Juni. (Drahtb.) Der Papst hat seinem Bruder Fermo Ratti, dessen Tochter sich mit einem Marchese Perschetti verheiratete, den erblichen Grafentitel verliehen.

Wieder ein französisches Flugzeug auf der Strecke Paris—Berlin in Bruch gegangen.

GA Berlin, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, hat sich am Freitag nachmittag auf der Flugstrecke Paris—Berlin ein neuer schwerer Flugunfall zugetragen. Diesmal stürzte das Flugzeug, wieder eine französische Farmanmaschine, etwa 20 Kilometer südlich von Lüttich entfernt aus bedeutender Höhe ab. Das Flugzeug mußte in der Wetternot eine Notlandung vornehmen, machte dabei Bruch und ging vollständig in Trümmer. Nach den bisher in Berlin vorliegenden Nachrichten soll keiner der drei Passagiere ernstlich verletzt sein. Das deutsche Flugzeug dagegen, das den Dienst Berlin—Paris hatte, konnte trotz der stürmischen Witterung den Flug vorschriftsmäßig ohne Zwischenlandung beenden.

Hochwasserkatastrophe im Kreise Liebenwerda.

WTB. Liebenwerda, 19. Juni. (Funkspruch.) Der Damm der Röder ist gestern nachmittag bei Würdenheim gebrochen. Kilometerweit ist das Land überflutet. Würdenheim ist geräumt. Schutzpolizei aus Torgau und Reichswehr aus Dresden sowie freiwillige Organisationen und die Feuerwehr der gesamten Umgebung waren bisher erfolglos bemüht, die 20 Meter breite Bruchstelle zu verstopfen. Da weite fruchtbare Landstrecken von den Wassermassen der Elster und Pülnitz unter Wasser gesetzt sind, ist die Ernte im Kreise Liebenwerda größtenteils vernichtet.

Unfall eines Militärautos.

WTB. Crailsheim, 18. Juni. Ein Dienstauto der ersten Kompagnie der Nachrichtenabteilung Cannstatt geriet bei Gründelhardt in einen Straßengraben und stürzte um. Zwei Soldaten mußten schwer verletzt in das Bezirkskrankenhaus gebracht werden, während einige andere mit leichten Quetschungen davonkamen.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. R. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Festgeschenke für jeden Fall
Findest du bei Bär am Wall.
b42

Teppiche – Dekorationen



Wir veranstalten in der Zeit vom 22.–28. Juni einen

GROSSEN TEPPICH-VERKAUF

der Ihnen Gelegenheit bietet, hochwertige Qualitäts-Ware
zu ganz erstaunlich billigen Preisen zu erstehen

Teppiche

Deutscher Perser 2seit. schöne Perser-Copien	29.50,	19.75
Haargarn Imit. doppelseit., kräftiges Gewebe	24.50,	18.75
Wolltapestry i. schönen Perser- und Blumenmustern	49.00,	34.50
Axminsterplüsch viele neue Muster	59.00,	42.00
Velour-Prima guter solider Plüschteppich	82.00,	55.00
Velour Kronen-Marke, in guten Perser Mustern	148.00,	98.00
Velour Anker-Marke, eleganter haltbarer Teppich	214.00,	133.-
Tournay-Velour durchwebte, ganz schwere Qualität	198.00,	135.-

Eine Rekordleistung

Woll-Tapestry-Teppich
solider Zimmerteppich

ca. 165/235	ca. 200/300	ca. 250/350
29.50	**43.50**	**79.00**

Ia Wollplüsch-Teppich
guter Gebrauchsteppich

ca. 190/290	ca. 250/250	ca. 250/350
39.00	**69.00**	**95.00**

Ia Axminster-Teppich
haltbare Qual. in guten Mustern

ca. 175/235	ca. 200/300	ca. 250/350
42.50	**63.50**	**89.00**

Velour-Plüsch-Teppich
Marke Extra-Prima
jahrzehntelang erprobter Strapazierteppich

ca. 175/235	ca. 200/300	ca. 250/350
59.00	**79.00**	**129.000**

Vorlagen

Deutscher Perser	2.95,	1.65
Boucle-Imit.	3.95,	1.95
Wolltapestry	50/100, 4.50,	3.95
Haargarn	ca. 55/110, 5.90,	4.95
Velourplüsch	50/100, 7.90,	6.90
Axminsterplüsch	60/120, 7.90,	7.90

Brücken

Tapestry mit Fransen	90×180	15.75
Wollplüsch mit Fransen	90×180	25.50
Axminsterplüsch mit Fransen,	90×180	29.50
Wollplüsch extra	90×180	36.50
Tournay-Velour	90×180	45.00

Bezugs-Stoffe

Rupfen 130 cm breit, viele Muster	Meter	1.50
Druckstoff 130 cm breit, für Divanbezüge	Meter	2.35
Fantasiestoffe 130 cm breit, moderne Muster	Meter	3.90
Goblinstoffe 130 cm breit, in großer Auswahl	Meter	4.90
Goblinstoffe 130 cm breit, in aparten Mustern	Meter	5.90

Läuferstoffe

Boucle mit festem Rücken, 67 cm breit	3.30,	2.95
Tapestry in modernen Streifen, 67 cm breit	4.50,	3.90
Boucle schwere Qual., 67 cm brt.,	4.75,	3.95
Boucle gemusterte Fonds	5.90,	4.90
Boucle schwere Qual., 90 cm brt.,	6.90,	5.90
Velourplüsch mod. Streif., 67 brt.,	8.90,	7.90
Tapestry Perser Muster	7.90,	6.90

Dekorations-Stoffe

Alpaka	gute Qual., in allen Farb., Mtr.	2.25
Bourettseide	130 cm, in schön. Farb.	2.50
Kunstseide	130 cm, in mod. Mustern	3.75
Ripsstoffe	130 cm, glatte und dunkle Farben, indanthren	4.90
Ripsstoffe	130 cm, i. d. neusten Streifen	5.50

Sämtliche Orient-Teppiche im Preise bedeutend ermäßigt!

Angezahlte Waren werden auf die Dauer eines Monats zurückgestellt

Freier Transport nach allen Orten des Bergischen-Landes

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES.

Beachten Sie unsere Schaufenster am Neumarkt und an der W. Rathenaustr.

123

Haben Sie Stoff
Wir fertigen Ihnen daraus bei normalen Größen
Anzüge ..... zu 31.50 Mk.
Sommermäntel zu 25.50 Mk.
Für guten Sitz und erstklassige Verarbeitung (Ia Wollserge, rein Leinen und Roßhaar) wird garantiert
Bekleidungshaus Gebr. Ranft
Barmen, Emil Rittershausstraße 5a
Fernsprecher 4864. 1166b

Gebrannte Mandeln
½-Pfd. 35 Pfg., wöchentlich 3 mal frisch
Paul Clauberg
Barmen, Altermarkt 5. 1127b

Parfümerien,
Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren
sowie 16597
sämtliche Toilettartikel für Herren und Damen
empfiehlt zu d. billigsten Preisen
A. Finkenwirth, Elberfeld
Moltkestraße 38.
gegenüber der Hauptpost.
Fernspr. 3475. Gegründet 1884.
Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E. B. Rathenaustr. 50.

Badeöfen
nur Markenfabrikate, komplett mit emaillierter erstklassiger Badewanne
220.- Mk.
Hugo Schürmann, Elberfeld
Kipdorf 87, Telephon 802.
1437

Nur für Wiederverkäufer!
Bettwäsche-Garnituren
Ia Qualität, eigene Anfertigung
konkurrenzlos billig.
Jos. Censer, Elberfeld
Wäsche-Großhandlung
Teilerstraße 2. – Telephon 746.

Herren, welche Stoffe selbst stellen, liefere gutsitzende
Anzüge zu 27.50
und 40 Mark.
W. Belle, Schneidermeister, Elb., Elisenstraße 13. Schwebebahnhaltest. Landgericht.

Metallbetten 1257
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. a. Privat
Katalog 698 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)
Besichtigen Sie Modell 1926
13/60 PS und 18/80 PS, 6 Cylinder.
Hängende Ventile.
Hochwertige Konstruktion
General-Vertreter für das Bergische Land:
Köhler & Bovenkamp
Abt. Motorfahrzeuge 2229
Barmen, Altermarkt 1, an der Rathausbrücke. Fernspr. 4108 u. 6625

Lyra!
Maß-Jongg 5 Pfg.
die hervorragende Zigarette.
Es gibt nichts Besseres!
16587

Außenpolitische Umschau.

Vom
Prof. Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Die Völkerbundskrise hat sich beim Abschlusse der Tagung des Völkerbundsrates noch überraschend verschärft. Formell ist ja, soweit Deutschland nicht direkt interessiert ist, die Lage geklärt. Spanien hat die Ratifikation jener Abänderungsanträge zum Artikel 4 der Völkerbundsakte, die von seiner Seite immer noch ausstand, jetzt vollziehen zu wollen erklärt. Damit ist die Voraussetzung erfüllt dafür, daß das Reglement über die Wahl und die Mandatsdauer der nichtständigen Mitglieder im Rate in Kraft treten kann. Das bedeutet, daß im September bereits das Mandat der jetzt im Rate befindlichen nichtständigen Mitglieder als erloschen erklärt wird, und damit standen also Brasilien wie Spanien vor der Aussicht, im September „herausgewählt" zu werden. So ist formell die Bahn frei. Deutschlands Aufnahme in den Bund kann sich vollziehen. Es erhält damit zugleich den ständigen Ratssitz, gegen den niemand Widerspruch erhebt. Das Wahlreglement tritt in Kraft, und an der Neuwahl des Völkerbundsrates nimmt die deutsche Delegation bereits teil.

Das ist im Sinne der Völkerbundsfreunde, im Sinne derer, die einen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund anstrebten, mindestens eine Klärung. Einen Erfolg kann man es nicht nennen. Denn diese Klärung wurde bezahlt mit der Stimmenthaltung Spaniens, mit dem Verzicht Brasiliens auf seinen Ratssitz schon jetzt, mit der Kündigung der Mitgliedschaft im Völkerbund durch Brasilien, mit der Absicht Spaniens, das gleiche auch zu tun. So steht der Völkerbund vor der Aussicht, daß dem Eintritt Deutschlands, den man so sehr gewünscht hat, parallel geht der Austritt Brasiliens und Spaniens. Das ist für den Völkerbund, sowie für England und Frankreich nicht erfreulich. Das ist aber auch für ein Deutschland, das so in den Völkerbund einträte, nicht angenehm. Es ist uns schon nicht gleichgültig, daß naturgemäß die Behandlung der ganzen Sache, obwohl Deutschland daran unschuldig war, in Spanien und Brasilien Verstimmung erregt, die sich, wie es menschlich ist, auch gegen Deutschland richten wird. Aber wichtiger als das: wenn der größte der im Kriege neutralen Staaten, Spanien, ausscheidet, wenn ein wichtiger Staat Südamerikas ausscheidet, wenn daneben Argentinien heute schon nicht mehr recht mitmacht, wenn dem Beispiel Brasiliens andere Südamerikaner folgen, so verändert im Augenblick des Eintritts Deutschlands der Völkerbund eben doch seine Struktur und seine Zusammensetzung. Und das ist ein Gesichtspunkt, der für Deutschland keineswegs gleichgültig ist!

Nun sind die Dinge ja noch in der Schwebe. Spanien hat den Austritt noch nicht erklärt, Argentinien nimmt immerhin an den jetzigen Kommissionsarbeiten wieder teil. Da die Kündigung erst 2 Jahre danach in Kraft tritt, bleibt Brasilien, ob es wolle oder nicht, bis 14. Juni 1928 Mitglied des Völkerbundes. Und daß seinem Beispiel schnell die anderen folgen, daß gar ein Zusammenschluß der Südamerikaner zu einem eigenen Völkerbunde oder vollends der Zusammenschluß der Amerikaner zu einem sogenannten Panamerika sich rasch vollziehe, das ist unwahrscheinlich und zum Teil völlig ausgeschlossen.

Wer die Geschichte der panamerikanischen Bewegung kennt, weiß, wie stark der Gegensatz zwischen dem angelsächsischen Norden und dem romanischen Süden ist. Wenn auch der Krieg das Verhältnis — wir meinen das wirtschaftliche Verhältnis der südamerikanischen Staaten zu Europa — sehr verändert hat, so bleibt a' heute noch der Satz in Kraft, daß Südamerika mit Europa wirtschaftlich näher verbunden ist als mit Nordamerika. Zudem aber war und ist der Anspruch Brasiliens, der so lebhaft erhoben worden ist, im Namen Südamerikas einen ständigen Ratssitz zu erhalten, durchaus nicht unbestritten. Daß Spanien als das geistige Mutterland von rund 150 Millionen spanisch sprechenden Menschen einen ständigen Ratssitz beanspruchen kann, haben wir immer anerkannt. Daß aber der einzige portugiesisch sprechende Staat Südamerikas, Brasilien, das Recht habe, im Namen des ganzen spanisch sprechenden Kontinents in Genf aufzutreten, das müßte zum mindesten einwandfrei von den beiden großen anderen Rivalen, dem spanischen Argentinien und dem gleichfalls spanischen Chile einmal anerkannt werden. Daran ist aber gar nicht zu denken, und davon ist keine Rede.

Mithin, so verfahren die Sache ist, so wenig die Völkerbundskrise, die mehr zufällig an Deutschlands Eintrittsgesuch ausbrach, heute gelöst ist, die Diplomatie von Paris und London hat noch allerlei Möglichkeiten, bis zum September für eine Lösung zu arbeiten, die Deutschlands bekannte Bedingungen nicht berührt, und die von Spanien und Brasilien angenommen werden kann. Wir können uns im Augenblick zwar nicht vorstellen, wie diese Lösung aussehen sollte. Aber es ist ja auch nicht Deutschlands Sache, sich darüber den Kopf zu zerbrechen. Die Diplomatie von Paris und London hat alle Hände voll zu tun, um für den September in Genf das Gelände so sorgfältig wie möglich vorzubereiten. Denn einen nochmaligen Rückschlag wie im März würde der Völkerbund schwerlich überstehen. Auch wenn er dann nicht auseinanderfiele, er würde unrettbar den Weg abwärts gehen.

Nun steigt hinter diesen Problemen immer stärker die Frage Marokko, die Auseinandersetzung um die Probleme des westlichen Mittelmeeres, wieder empor. Der Krieg gegen Abdel Krim ist zu Ende, aber beinahe schwieriger als das ist nun die friedliche Liquidierung aller Fragen. Schon zwischen Spanien und Frankreich, die gemeinsam vorgehen wollen und müssen, ist keineswegs volle Einigkeit. Die spanischen Ansprüche gehen weiter als Frankreich gewähren will, und im Grunde ist eine spanische Position in Marokko für ein Frankreich, das den ganzen Nordwesten geschlossen als sein Kolonialreich haben will, auch nicht möglich. Beide müssen aber völlig einträchtig vorgehen und müssen versuchen, an den Grundlagen der Marokkofragen, den bekannten großen Vorkriegsabmachungen internationaler Art, vorbeizukommen. Schwerlich wird ihnen das gelingen. Italien meldet unaufhörlich seine Ansprüche an, beteiligt zu sein, und erklärt jede Lösung ohne Italien als nicht endgültig. England, das heute außenpolitisch die Hände ziemlich frei hat, wird Italiens Mitarbeit benutzen, um seine Interessen (Gibraltar) usw. zu wahren.

So haben die Vorspiele einer großen, internationalen Auseinandersetzung schon eingesetzt. Es sei wiederholt, daß Deutschland nur froh sein kann, weder mittelbar noch unmittelbar daran beteiligt zu sein. Aber wir müssen genau verfolgen, wie sich das entwickelt, weil selbstverständlich diese Auseinandersetzung auch auf den Völkerbund zurückwirkt. Noch bestimmter ausgedrückt: Wir müssen verfolgen, ob und inwieweit daran ein alter europäischer Gegensatz wieder zutage tritt, der sich ja von selbst ergibt, wenn man die gegeneinander gehenden Interessen im westlichen Mittelmeer und nördlichen Afrika studiert. Die Idee ist plausibel und es hat sich auch bewährt, daß die beiden wichtigsten Staaten, England und Frankreich, wie sie es 1904 taten, Nordafrika zwischen sich teilen, England im Osten, Frankreich im Westen. Und es ist wieder plausibel, daß, wenn die beiden Staaten sonst parallel gehen, ein Gegensatz zwischen ihnen an anderen Fragen des westlichen Mittelmeeres gar nicht zu entstehen braucht. Aber wo bleibt dabei Italien? 1904, als England und Frankreich sich so verständigten, 1906, als die Marokkokonferenz in Algesiras stattfand, wurde Italien ignoriert, oder konnte ganz in zweiter Linie gehalten werden, blieb auch selbst in zweiter Linie. Heute will es das selbst unter keinen Umständen!

Sobald es das aber betont und noch dazu mit seinem Recht und seiner Notwendigkeit kolonialer Expansion begründet, dann ist der Gegensatz zwischen Italien und Frankreich da, der so alt ist, wie überhaupt die Idee eines selbständigen Italiens. Gegen Frankreich ist das geeinigte Italien entstanden. Gegen Frankreich hat Italien das Wenige nach Hause gebracht, was es an Kolonien überhaupt hat. Gegen Frankreich weist es überhaupt die Entwicklungslinie seines staatlichen, seines Großmachtdaseins. Nun werden wir sehen, wie das in diesen Sommermonaten hervortritt, und ob die italienische Außenpolitik daraus die gegebenen praktischen Schlußfolgerungen zu ziehen vermag.

Italien und Frankreich gegeneinander gesehen, sind heute wie Angreifer und Verteidiger, und das im Innern so schwer ringende Frankreich (Frankensturz auf London über 170, Sturz des Kabinetts Briand am 15. 6.), ist durchaus nach außen in Stimmung und Willen des Verteidigers. Aber zum Angriff gehört nicht allein die Kraft und das Gefühl der Kraft, sondern auch der kluge Plan, sie einzusetzen, die Abmessung der Aussichten und Schwierigkeiten, und — nicht zu vergessen — in der großen Politik heute vor allem die Anlehnung und Stützung durch Gleichgerichtete und Interessierte. An den letztgenannten Notwendigkeiten aber fehlt es heute der Position wie der Außenpolitik Italiens!

Das Urteil im Winzerprozeß.

11 Angeklagte freigesprochen. — Bei den übrigen 18 Strafen von 3 bis 8 Monaten Gefängnis.

Trier, 18. Juni.

Der Prozeß gegen die Moselwinzer erreichte heute abend sein Ende. Von den 29 Angeklagten wurden elf freigesprochen, darunter befinden sich auch zwei der Rädelsführer; die Angeklagten Roth-Zender und Hermann Heinz-Girren wurden wegen Landfriedensbruchs zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt; die Angeklagten Mendges-Jakoby und Flesch wurden wegen schweren Landfriedensbruchs, ersterer zu sieben, letzterer zu acht Monaten Gefängnis verurteilt; von den übrigen Angeklagten erhielten elf wegen schweren Landfriedensbruchs je sechs Monate Gefängnis. Die Vollstreckung der gegen fünf der Verurteilten erkannten Gefängnisstrafen wird unter einer Bewährungsfrist von drei Jahren ausgesetzt, und zwar bei einem mit Rücksicht auf seine zahlreiche Familie, bei den übrigen wegen ihrer geringfügigen Beteiligung an den Straftaten. Die Angeklagten erkannten das Urteil an.

In der Begründung erklärte das Gericht, es habe größte Milde walten lassen, weil die Angeklagten ursprünglich keine Kundgebung gegen den Staat geplant und ihre Handlung aus einer drückenden Notlage heraus sich entwickelt habe. Auch sei berücksichtigt worden, daß die Angeklagten bisher unbescholtene und unbestrafte Leute gewesen seien.

Die Strafen entsprechen im allgemeinen den Anträgen des Staatsanwalts.

*

Aus der Vernehmung der Sachverständigen geben wir noch folgendes wieder:

Der Sachverständige Richter erwähnt zunächst eine ergebnislose Reise einer Bauerndelegation unter Führung des Landrats Gorius nach Berlin. Dann erklärt er, man habe umfangreiches Belastungsmaterial gegen Steffen gesammelt und würde bereit sein, es auf Verlangen zur Verfügung zu stellen. Besondere Schuld an der entstandenen Erregung trage die Weigerung der Goldkreditbank, den Winzern Kredite zu geben. Er erwähnt einen Fall aus Graach, bei dem es vorgekommen sei, daß eine fünfköpfige Familie vom frühen Morgen bis zum Abend trockene Kartoffeln mit Zwiebeln und Salz als einzige Nahrung gehabt hätte. In vielen Fällen hätten die Winzer Akzepte bis zu sechs Mark gegeben, nur um Geld zu erhalten. Auf Versteigerungen habe man für den Weinstock 1—1½ Pfg. geboten. Er stellt die Verhältnisse der süddeutschen Weingebiete denjenigen an der Mosel gegenüber, und es ergibt sich daraus die krasse Armut der Moselwinzer. Dann kommt er auf die Maßnahmen des Staates zu sprechen, unter denen er besonders die Vorschläge zur Auswanderung rügt, die er für die heimattreuen Moselaner einen „Schlag ins Gesicht" nennt. Die Moselbewohner seien sich vorgekommen wie Staatsbürger zweiten Grades. Er erwähnt auch, daß das angebliche 30-Millionen-Darlehen des Staates nichts weiter gewesen sei als ein Tropfen auf den heißen Stein; denn dieses Geld hätte man ihnen auf der anderen Seite wieder aus der Tasche gelockt. Er nennt es unverständlich, daß das Pulversatz nicht schon längst in die Luft geflogen sei.

Der Sachverständige Gessinger, Gemeindevorsteher aus Uerzig, Vorsitzender der Spar- und Darlehnskasse, spricht von der Ueberschuldung der Winzer und der Kasse. Winzer, die von dem Darlehn Gebrauch gemacht, hätten sich damit selbst den Hals zugezogen. Die Gemeinde Uerzig habe 339 000 Mark Schulden gehabt, das sei auf den Kopf 270 Mark. Trotz der Massendemonstration in Bullay und dem Versprechen der Regierungsvertreter habe die Regierung den unseligen Vertrag mit Spanien geschlossen und damit den völligen Ruin der Winzer besiegelt. Er erklärte, die Aussagen des Oberregierungsrats Hag seien unrichtig. Die Winzer wären bezüglich der Steuern schwer bedrückt worden und von Milde habe man nichts bemerkt. Ein Beamter habe die ganze Sache verschuldet, und dieser Mann sei der Steuersekretär Steffen. Es sei ein Fall vorgekommen, bei dem Steffen die Steuerschuld eines Winzers nur deshalb von 103 Mark auf 2.03 Mark herabgeschraubt habe, weil der Winzer drohte, zum Regierungsrat zu gehen.

Steffen versucht sich darauf gegen die schweren Anschuldigungen des Sachverständigen zu rechtfertigen. Leider fehlte es dem Gericht an Zeit, die Einzelfälle zu prüfen. Die Angelegenheit solle vom Präsidenten des Landesfinanzamtes nachgeprüft werden, da dies nicht Sache des Gerichts sei.

Die Angaben des Sachverständigen Comen aus Kienheim sind besonders wesentlich; denn er gibt an, er habe selbst die Beobachtung gemacht, daß vom Finanzamt in Wittlich ein Lastauto nach Kienheim gekommen sei mit der nötigen Bedeckung, um die Drohung auszusprechen: „Wenn ihr bis zum Abend nicht die Steuern bezahlt habt, werden wir sie bis zum Abend pfänden."

Zeuge Regierungsrat Simon macht die sonderbare Bemerkung, man habe „nur" ein Drittel der Steuerpflichtigen gepfändet. Diese Aussagen stehen in Widerspruch zu den Aussagen des Oberregierungsrats Hag. Es stellt sich auch heraus, daß Vorauszahlungen gemacht wer-

b443
Brauns' Holzbeizen
für Liebhaberkünste
Holzarbeiten, Brandmalerei usw.
Erhältlich in Drogenhandlungen

Eine Leistung!
Unser Angebot in
Waschstoffen
Bevor Sie Ihre Einkäufe tätigen, besichtigen Sie unsere Schaufenster und unsere großen Spezialabteilungen. Sie werden von dem, was wir Ihnen hinsichtlich Qualität und Preisen bieten, überrascht sein.
Gebrüder Kaufmann
Elberfeld
Wasch-Mousseline in vielen Farben ..... Meter 0.38
Wasch-Mousseline prima Qualität, mehrfarb. Tupfen u. bunte Muster, ca. 80 cm breit, Meter 0.98, 0.75, 0.68
Wasch-Krepp Ia Qualität, bestes deutsches Fabrikat, Mtr. 0.98
Woll-Mousseline vorzügliche Qualität, Tupfen und bunte Muster ..... Meter 1.95, 1.65, 1.45
Crepeline prima Qualität, bedruckt, ca. 100 cm breit, ... Meter 1.65
Woll-Krepp bestes deutsches Fabrikat, in neuen aparten Mustern, ... Meter 1.95
Kunstseide Crepe-Gewebe in geschmackvoll. Mustern bedruckt, ca. 100 cm breit, ... Meter 1.95
1479

den mußten, obwohl kein Pfennig Einkommen vorhanden war.

Der Direktor des Landesgenossenschaftsverbandes, der gleichzeitig Generalsekretär des Winzerverbandes ist, machte noch die Mitteilung, daß innerhalb von drei Monaten an Mosel, Saar und Ruwer 4381 Pfändungen vorgenommen wurden für rückständige Steuern und andere Schulden. Außerdem sind 4798 Notverkäufe zustande gekommen, um Pfändungen zu entgehen. Die Verschuldung der Gegend habe in zehn Jahren (von 1902 bis 1912) die Summe von 6,5 Millionen ausgemacht. In der Zeit von Juni 1924 bis Mai 1925 sei ebenfalls eine Verschuldung von 6,3 Millionen entstanden. Man habe also gegenüber den vorgenannten Jahren in wenigen Monaten einen Rekord aufgestellt.

Oberregierungsrat Hag erklärt, im Bezirk Koblenz habe das Landesfinanzamt am 1. April 246 000 Rückstände gehabt, die eine Summe von 29 Millionen ergaben. Er machte in seinen Ausführungen darauf aufmerksam, daß man in den genannten Jahren ohne Zwangsvollstreckung nicht hätte auskommen können.

•

Aus der Anklagerede des Generalstaatsanwalts Rust ist bemerkenswert, daß er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß sein Kollege sich dazu entschlossen habe, alle Angeklagten auf freiem Fuße zu belassen. Keinem der Angeklagten sei nachzuweisen, daß er eine Ahnung von der Schwere der Handlungsweise gehabt hätte. Die Leute, die den Angriff angezettelt hätten, säßen im Hintergrund und könnten nicht bezeichnet werden. Für die Anklage der Rädelsführung sei für keinen der Beschuldigten ein ausreichender Beweis vorhanden. Erschwerend sei die Tatsache, daß eine große Gefahr durch die Unruhen für die Moselaner bestanden habe. Strafmildernd sei die große Notlage, die an der Mosel geherrscht habe. Er müsse auch die Handlungsweise derer aufs schärfste verurteilen, die es zugelassen hätten, das ausländische Weine zum Schaden des Inlandes hereingelassen worden seien.

Auszeichnung von Kutschern und Fuhrleuten im Wuppertal.

b. Durch den Wuppertaler Tierschutzverein fand in einem Saale des Barmer Rathauses die diesjährige Auszeichnung bewährter Kutscher und Fuhrleute durch den Wuppertaler Tierschutzverein statt. Die schlichte Feier verlief in würdiger Weise. Zunächst begrüßte der zweite Vorsitzende des Vereins, Polizeiinspektor Treptow, die zahlreich Erschienenen mit herzlichen Worten und gab seiner Freude Ausdruck, daß es dem Verein auch in diesem Jahre vergönnt sei, eine so stattliche Zahl von Männern, die viele Jahre treu ihres Dienstes gewaltet und dabei die ihnen anvertrauten Tiere sorgsam gepflegt und verständnisvoll und schonend behandelt hätten, bedenken zu können. Er betonte, daß man diese Männer als treue Mitarbeiter bei dem wichtigen Werke des Tierschutzes betrachten müsse und daß sie ganz besonders Einfluß auf ihre Berufsgenossen ausüben könnten, dahingehend, daß jede rohe Mißhandlung der treuen Arbeitsgenossen des Menschen aufhöre und einer sachgemäßen, schonenden Behandlung der Tiere Platz mache. Die vom Verein gewährten Auszeichnungen möchten von ihnen und ihren Familien in rechten Ehren gehalten werden und als Zeichen dafür gelten, daß weitere Kreise ihre tierfreundliche Gesinnung zu schätzen wüßten und hinter ihnen ständen.

Rektor Müller wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der Mensch zwar seine Pflicht erfüllen müsse, ohne auf besonderen Dank und besonderes Lob zu rechnen, wie es die ethische Forderung verlange: Tue das Rechte und erfülle deine Pflicht, unbekümmert darum, was dir daraus erwachsen möge. Aber es tue doch wohl, wenn man auf seinem Wege Gleichgesinnte finde, die das, was man fühle, wolle und erstrebe, verständen und zu würdigen wüßten. Und auch Anerkennung von seiten anderer Berufsstände wirke erfrischend, stärkend und anregend und es sei der Wunsch des Vereins, daß auch diese schlichte Feierstunde und das, was sie biete, eine solche Wirkung ausüben möge. Auch er betonte ferner, daß die Männer des ehrenwerten Standes der Kutscher und Fuhrleute, die ja wohl auch über das rein Pflichtmäßige in der Behandlung ihrer Tiere hinausgegangen seien und in ihnen treue Gehilfen und Kameraden erblickten, die besten Mitarbeiter und Bundesgenossen im Tierschutz seien, deren stillem und ernstem Einfluß es besonders mit zu verdanken sei, wenn es gelinge, die unwürdigen Bilder roher Behandlung der Zugpferde mehr und mehr zum Verschwinden zu bringen. Tierschutz sei zugleich Menschenschutz, denn er bewahre die Seele vor Verrohung. Tierschutz habe auch manche Beziehung zur Religion, deren Wesen ja darin bestehe, daß man so wenig wie möglich Leid verursache und so viel wie möglich Gutes hervorbringe, und daß man durch das Leben in gleicher Weise Liebe, Barmherzigkeit, Wahrhaftigkeit und Reinheit pflege. Er schloß mit dem Wunsche, daß das Wirken des Tierschutzvereins auch fernerhin dazu beitragen möge, Gerechtigkeit, Liebe und Barmherzigkeit gegen alle Wesen zu fördern.

Auch Herr Schluck begrüßte herzlich die zur Auszeichnung vorgeschlagenen Männer. Er erinnerte an die schwierigen Verkehrsverhältnisse in den volkreichen Straßen der Großstädte und meinte, man dürfe die Fuhrwerke nicht jungen, unerfahrenen Leuten anvertrauen, die durch unsichere Lenkung und unsachgemäße Behandlung der Pferde oft sich und andere in Gefahr brächten. Er wünschte eine ordentliche Ausbildung der Lenker von Fuhrwerken und Ausstellung von Führerscheinen, deren Bewilligung von dem Bestehen einer Prüfung abhängig zu machen sei. Doch könnten die älteren, erfahrenen Kutscher schon viel zur Besserung beitragen durch sachgemäße Winke und Hinweise, wenn sie bei jüngeren Berufsgenossen Mängel und Verfehlungen wahrnähmen. Ihrem Wort werde man vielleicht willig folgen, was bei berechtigten Ausstellungen von seiten anderer gewöhnlich nicht der Fall sei. Sein Wunsch ging dahin, daß der Stand der Kutscher und Fuhrleute wie bisher, so auch in Zukunft, ehrenvoll sein und bleiben möge.

Es fand nunmehr die Verteilung der künstlerisch ausgeführten und hübsch gerahmten Diplome durch Polizeiinspektor Treptow statt, und es war ersichtlich, daß sich die Bedachten von Herzen über die Anerkennung freuten. Noch manch freundlicher Händedruck wurde zwischen ihnen und den Vertretern des Tierschutzvereins gewechselt und so das Gelöbnis treuer Zusammenarbeit gefestigt. Möge auch diese schlichte Feier dazu beitragen, das gute Werk zu fördern.

Ausgezeichnet wurden für gute Pflege und Behandlung von Pferden

A. in Barmen: 1. Friedrich Schwarz, Ritterstraße 1a, bei der Firma Dittermann, Rittershausenstr. 5, beschäftigt; 2. Heinrich Bangert, Gr. Flurstraße 10a, bei Kommerzienrat Ursprung, Gr. Flurstr. 8; 3. Ludwig Messerschmidt, Gaststr. 52, 4. Friedrich Stracke, Oberdörnerstr. 9, beide bei Wwe. Flörke, Gaststraße 24, beschäftigt; 5. Ewald Langwieler, Spechtweg 7, bei der Brauerei Dierichs, Am Sehlhof 7, beschäftigt; Oberdörnerstr. 9, beide bei Wwe. Flörke, Gaststraße 24, 6. Wilhelm Aysbof, Mühlenweg 44a, bei Karl Reddehase, Engelstr. 12, beschäftigt; 7. Emil Bredeck, Rudolfstraße 10, bei Friedrich Lehde, Thüringerstraße 5 (Langerfeld) beschäftigt; 8. Josef Müller, Flötenstraße 2, bei Daniel Mann, Rauenwerth 30, beschäftigt; 9. Ernst Jörgens, Berlinerstraße, bei der Firma Georg Schütte, Berlinerstraße 71-77, beschäftigt; 10. Christian Messerschmidt, Handelstraße 6, bei der Firma Schüren & Scharwächter, Berlinerstraße, beschäftigt; 11. Wilhelm Schmitz, 12. Martin Grubn, 13. Friedr. Brand, 14. Fabian Gerbracht, alle vier bei dem städt. Fuhrpark beschäftigt; 15. Christian Burgräfe, bei der Firma Haarhaus beschäftigt; 16. Robert Gosberg, Bismarckstraße 65, bei Bauunternehmer Ley beschäftigt; 17. Friedrich Scheele, Langerfelderstraße 53, bei der Firma Weddigen, Rauentalerstraße 38-40, beschäftigt; 18. Wilhelm Vöge, Berlinerstraße 51a, bei der Firma Schlüren & Scharwächter, Berlinerstraße, beschäftigt. B. in Elberfeld: 1. Rud. Weil, Bachstr. 30, bei Hubert Coenen beschäftigt; 2. Abraham Friesenwinkel, Unterer Dorrenberg 3, bei der Firma Will & Söhne, Juliusstraße 5, beschäftigt; 3. Hans Beckmann, Hochstraße 3, bei Karl Pasche beschäftigt; 4. August Hubert, Ronsdorferstr. 153, bei J. A. Martin Söhne beschäftigt; 5. Ferdinand Kübasch, Feldstraße 7, bei der Firma Ferdinand Sohn, Neubahnstraße 24, beschäftigt; 6. Louis Goebel, Nevianderstraße 24, 7. Wilhelm Pfeiffer, Goethestraße 8, beide bei der Firma Wild. Moeller beschäftigt; 8. Daniel Faust, Bärenstr. 2, bei der Firma J. A. Martin Söhne beschäftigt; 9. Hermann König, Weidenplatz, bei der Firma Ad. Herbst beschäftigt.

Für Vogelschutz:

10. Friedhof-Oberinspektor Friedrich Lang.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Tötung von Hunden und Katzen in Elberfeld in der Nähe des Schlachthofes jeden Montag und in Barmen auf dem Platze der städtischen Müllverbrennung am Klingelholl des Mittwochs in der Zeit von 2 bis 4 Uhr stattfindet.

Der Einzelhandel innerhalb der deutschen Wirtschaft.

Barmen, 18. Juni.

b.— Ueber dieses Thema sprach Landtagsabgeordneter Wilhelm Jaeger-Celle, anläßlich der Hauptversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Barmen. Nachdem der Redner die allgemeine Wirtschaftslage skizziert hatte, ging er auf die Noterscheinungen innerhalb des Einzelhandels ein. Er betonte zunächst, daß die schweren Vorwürfe, die seit der Inflationszeit gegen den legalen Handel erhoben werden, unberechtigt seien. Nicht der ehrbare Handel sei übersetzt, der vor dem Kriege und auch heute noch mit geringen Schwankungen rund 600 000 selbständige Existenzen umfasse, wohl aber sei ein gewaltiges Anschwellen des ambulanten Handels zu verzeichnen, der über eine Zahl von etwa 500 000 ambulanten Händlern verfüge. Die Einstellung des Staates und des Volkes sei vielfach noch standesfeindlich gegenüber dem Mittelstande. Der Redner ging dann des näheren ein auf drei Gruppen, die dem Einzelhandel gewissermaßen feindlich gegenüberstehen, und zwar die Konsumgenossenschaften, das Warenhauskapital und die organisierte Verbraucherschaft, die leider aus Unkenntnis sich sage, daß der Einzelhändler zu teuer sei und infolgedessen ausgeschaltet werden müsse. Des ferneren stehe dem Einzelhandel die öffentliche Hand vielfach als Konkurrent gegenüber, die auf eine Ausschaltung der Privatwirtschaft hinziele. Eingehend wurden die Wirtschaftsspekulationen des Staates vom Referenten charakterisiert und gefordert, daß der Staat die Finger von der Wirtschaft zu lassen habe. Die Konsumvereine wollen den Kaufmann aus seiner Fachbetätigung herausbringen und seinen Platz an Laien übertragen. Die selbständigen Existenzen im Einzelhandel sollen ausgeschaltet werden und der gesunde Mittelstand vernichtet werden, um sie später als Angestellte in das große Heer der Arbeitnehmer einzureihen. Der Redner geißelte sodann den Warenhandel der Beamtenschaft und betonte, daß darin eine ungeheure Ungerechtigkeit gegen andere Kreise des Volkes liege. Wenn Reich und Staat für eine Beamtengenossenschaftsbank, die die Warengeschäfte der Beamten finanziert habe, eine Bürgschaft in Höhe von 3,6 Millionen Mark übernommen habe, nachdem die Bank durch schlechte Geschäfte und Buchführung notleidend geworden war, so heiße das nichts anderes, als daß die Steuerzahler für die Sünden einer höchst ungeschickt geleiteten Beamten-Genossenschaftsbank aufkommen sollen. Vernichtend sei das Gutachten eines Bücherrevisoren, der im Auftrage des preußischen Finanzministeriums eine Prüfung der Geschäftsführung dieser Beamten-Genossenschaftsbank vorgenommen habe.

Nachdem von dem Referenten weiter ausgeführt worden war, daß Auswüchse in den eigenen Reihen des Einzelhandels nach wie vor mit aller Energie bekämpft würden, dann die Steuerpolitik des Reiches kritisch gestreift worden war, stelle er zum Schluß Forderungen an Staat und Oeffentlichkeit, denen der Einzelhandel seinerseits Verpflichtungen gegenüberstelle und zwar: Vorteilhafteste Warenversorgung der Verbraucherschaft, streng reelle Versorgung der Verbraucherschaft nach den Grundsätzen des ehrbaren Kaufmanns, Anpassung an die veränderten Zeitverhältnisse in bezug auf Geschmacksrichtung, Verkehr, Technik usw., stärkste Anteilnahme und größere Einstellung an und zu den Lebensfragen unseres gesamten Volkes im staatserhaltenden und staatsstärkenden Sinne.

Nicht Nutznießer des deutschen Volkes, sondern sein Förderer wolle der Einzelhandel sein.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

8] Nachdruck verboten.

Mit der Mieze konnte Franziska sich verständigen, konnte sagen: Ich fürcht mich, oder ich lieb ihn nicht mehr, oder ich hab Angst, der Stephansberger drängt auf Entscheidung, alles Dinge, die sie Hasse nie gewagt hätte anzudeuten. Aber wozu war man denn sein eigener Herr, wenn man nicht einmal Stimmungen und Gefühle äußern konnte?

„Philosophiere ums Himmelswillen nicht", bat Hasse. „Die Liebe ist das einzige, worin ihr Frauen Meisterinnen seid und keinen Unsinn redet." Aber man konnte nicht immer schweigen. Die Mieze war nüchtern, trocken, klug und witzig, und sie philosophierten miteinander oft bis in die Nacht hinein und tauschten Lebenserfahrungen aus. „Verlieb dich doch nicht in die Kerle", sagte die Freundin. Die Wohnung war ja gewiß ein anständiges Logis, aber sie war jetzt bezahlt, fand die Mieze.

Hasse wußte nicht, daß des Nachts die Jungfer von Franziska, die er zu ihrem Schutz gemietet hatte, zu Hause schlief und in ihr Zimmer die rote Mieze eingezogen war. Sie fand ihrer Heiserkeit wegen, die sich nicht bessern wollte, keine Stelle, lebte, aß, schlief bei den Kolleginnen herum. So oft Hasse verschwand, tauchte die Rote aus irgendeinem Winkel der Wohnung auf. Dies alles erfuhr er aber erst, als sich das zweite Jahr zu Ende neigte.

•

Franziska hatte ihn eines Abends unter dem Vorwand, eine neue Rolle mit dem Korrepetitor einzuüben, gebeten, nicht zu kommen.

Eine Zigeunerin, die jedes Frühjahr in die Stadt kam, um den Damen aus der Hand zu wahrsagen, war auch dieses Jahr wieder da. Die Kollegin vom tragischen Fach war ihr in der Vorstadt begegnet und hatte sie für den Abend zu Franziska bestellt, die darauf brannte, ihre Zukunft zu erfahren, die für sie in geheimnisvollem Dunkel lag.

Wenn sie Hasse gesagt hätte, ich erwarte eine Zigeunerin, das hätte wieder Auseinandersetzungen gegeben. „Aberglaube, Weibertorheiten", sie wußte es schon. So sagte sie ihm, sie habe den Repetitor bestellt, und erwartete die Alte mit Herzklopfen an einem regnerischen Abend bei zugezogenen Gardinen.

Ein feierlicher Moment. Franziska glaubte an Wahrsagerei wie an die Dreieinigkeit und empfand ein angenehmes Gruseln, als die Alte eintrat in der Dämmerung in ihrem zerzausten, grauen, abstehenden Haar und dem bunten, langen Fransenschal, unbeweglich und mit einer Kruste von Schmutz bedeckt. Sie war so alt, daß man sie auf hundert Jahre schätzen konnte, unter ihrer verrunzelten welken Haut funkelten ein paar kleine Maulwurfsaugen hervor. Als die Alte ihre Hand in die welke, schmutzige Zigeunerhand nahm, überkam Franziska ein leichtes Grauen. Die Alte zog mit dem gichtkrummen Finger der großen Lebenslinie nach und murmelte dazu. Es waren in Franziskas Hand viele verschlungene Linien, die sich wie kleine Schlänglein wanden. Sie wahrsagte viel Ruhm, viel Glück und viele Verehrer, sie würde steigen auf einer Leiter zum Ruhm hinauf. „Wenn ich längst nicht mehr da bin", sagte die Alte, „dann wird Ihr Stern immer noch herunterstrahlen. Aber Sie werden von der Hand dessen sterben, den Sie lieben."

Franziska verfärbte sich.

Jedesmal, wenn sie kam, hatte sie Franziskas große Lebenslinie durchforscht, und jedesmal wiederholte die Alte dasselbe. In ihrem glücklichsten ersten Frühling hatte es die Alte prophezeit, in ihrem gefestigten guten Einvernehmen des zweiten Jahres und heut abend versicherte sie es mit ihrer eintönigen Stimme von neuem.

„Und wenn ich mich von ihm trenne", warf Franziska ein.

„Das wird in Ihrer Lebenslinie nichts ändern. Wir müssen alle sterben, einerlei, was wir tun", murmelte die Alte.

Die Mieze, die über den Tisch gebeugt dabeisaß, warf ein: „Du brauchst keine schlaflose Nacht deswegen zu haben."

„Wenn ich von einem sterben soll, der mich jetzt liebt, dann überleben Sie mich noch", sagte Franziska, mit Anstrengung lächelnd. Die Alte wiegte den verstrobelten kleinen Kopf. „Noch einen Sommer hab ich vor mir", sagte sie und wies auf ihre eigene Handinnenfläche, wo eine unendlich lange Lebenslinie allerdings plötzlich abbrach.

Der Mieze prophezeite die Alte viele Verehrer, viel Geld, eine glückliche Heirat und Kinder, womit sie der männerfeindlichen Mieze keinen sehr großen Gefallen tat. Von Ruhm sagte sie nichts, und auch nichts von dem Ende.

Franziska war wie von einem Bann befallen, als die Alte die Tür hinter sich schloß. „Ich weiß nicht, ob ich wiederkomme ...", sagte sie.

•

Hasse hatte seine Mappe bei Franziska liegen lassen. Er kam gegen Mittag von einem auswärtigen Gerichtstermin und fuhr sofort, nachdem er den Verlust entdeckte, mit einem Wagen herauf nach dem Gartenhaus auf dem Berg. Er fand die Flurtür, wie gewöhnlich, offen. Franziska ließ sie offen, um nicht aufstehen zu müssen, wenn das Mädchen schellte. Wie oft hatte er sie gebeten, schließe die Türen ab. Es war ihr neulich erst das Portemonnaie vom Tisch weg gestohlen worden. Unverbesserlich, dachte er, trat ins Eßzimmer, fand die Mappe nicht und wollte eben im Salon nachsuchen, als er Stimmen im angrenzenden Schlafzimmer vernahm. Im Badezimmer plätscherte das Wasser. Er zog die Vorhänge auseinander und sah in das unordentliche Durcheinander des breiten Bettes, in dem die Mieze, aufgestützt in die Kissen, einen Apfel aß.

„Entrez Monsieur", sagte diese ruhig mit einer einladenden Handbewegung.

„Franziska!" rief er mit einem Organ, das in diesen Wänden oft geklungen hatte. Das Plätschern im Badezimmer hörte augenblicklich auf, aber sie kam nicht heraus. Er ging auf das Zimmer zu, aber die Tür wurde rasch von innen abgeschlossen, und sie verschanzte sich hinter dieser Tür. Die Rote kicherte im Bett. Er drehte sich um und sagte kurz, mit einer Kopfbewegung nach der anderen Tür, indem er die Klinke des Badezimmers festhielt: „Mein Fräulein, ich lasse Ihnen zehn Minuten Zeit, sich anzukleiden, dann will ich die Wohnung von Ihnen gesäubert wissen."

„Ich brauche zwanzig", sagte die Mieze.

„Gut", sagte er knirschend. „Zwanzig. Also, ich warte."

Die Mieze machte keine Miene, ihre Stellung zu ändern. „Ich bin hier zu Besuch", sagte sie, „so weist man keiner Dame die Tür!"

„Dame!" knirschte Hasse. „Machen Sie, daß Sie hinauskommen, augenblicklich!"

„Erst haben Sie die Güte, sich zu entfernen. Ich bin nicht gewohnt, mich in Gegenwart von Polizisten anzukleiden", antwortete sie.

Er ging. Im Eßzimmer war der Tisch noch gedeckt vom vorherigen Abend. Zwei verschobene Gedecke, eine halbe Flasche Sekt ... und gestern hatte sie ihm die Komödie vorgespielt mit dem Repetitor und Kopfschmerzen. Alles wogte ihm vor den Augen, als er die Gedecke sah, und er war früher heimgegangen, weil er stets Rücksicht nahm auf ihr körperliches Befinden.

Auf dem Flügel stand ein drittes Glas zwischen Coupletnoten und zerkrümeltem Biskuit. Sein Kopf war wie mit einem Sprengpulver gefüllt, und während er hier auf und ab ging, nach Worten suchend, hörte er nebenan die beiden Stimmen miteinander sprechen. Er war versucht, die Tür aufzureißen, aber eine Kavaliergewohnheit hielt ihn davon zurück. Er stand, mit den Fingern trommelnd, vor dem Flügel, der, mit Weinflecken besät, aussah, als habe er seit zehn Jahren einem Café chantant gedient, und so sah alles aus, fand er heute morgen, da die Sonne das Zimmer beschien. In rosiger Lampenbeleuchtung sahen die Farben milder aus, und vieles verschwand, was ihm jetzt grell vor Augen trat. Die Küche sah mit ihrem kalten Herd, ihrer stehenden Uhr aus, als ob sie garnicht gebraucht würde. Wo war das Mädchen? Auch eine Betrügerei?

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus hallb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

991

Kikuth immer gut

315



Ob sie auch weiter so gut bleibt?

Man fragt uns, ob wir die unverkennbare Güte der neu herausgebrachten Zigarette auch künftighin beibehalten werden. Da wir im Orient eigene Lagerhäuser unterhalten und die Auswahl der Tabake bereits im Ursprungslande treffen sind die Vorbedingungen für eine gleichbleibende Mischung gegeben.

ASTA NIELSEN

ZIGARETTE

Fabrik-Niederlage: Düsseldorf, Leopoldstr. 52, Tel. 1764.

279

Stellen-Anzeigen

Nr. 141 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 19. Juni 1926

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und :—: erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Reisende der Textilbranche

gesucht, die unsere Kollektion (ca. 2—2½ Kilo schwer) in rohen, gebl. u. gefärbten Baumwollwaren mitnehmen können. Nur Herren, die bereits eine feste Tour haben u. nachweislich gut eingeführt sind, woll. sich wenden an: *
Schulte & Simons, Elberfeld, Hofaue 53a.

Reisender

zum Besuch der Feinkost-, Kolonial- und Drogengesch. sowie größ. Fabriken für Elberfeld, Hagen und Umgebung gegen Gehalt u. Provis. ges. Eingef. Herren wollen ausführl. Ang. einr. unt. A 413 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Alte, gut fundierte Hosenträgerfabrik sucht für Nord- und Süddeutschland je einen

Reisenden.

Erfahrene, branchekundige Herren, die bei der einschl. Detailkundschaft nachweisbar gut eingeführt sind, werden um ausführl. Ang. m. Anspruch. u. E 5565 an Gft. geb.*

Stabeisen-, Träger- und Röhren-Handlung sucht tüchtigen, branchekundigen, gut eingeführten e63

Reisenden

für den hiesigen Bezirk zum baldigen Eintritt. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, Gehaltsansprüchen usw. unter B 2792 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erb.

Hamburger Import- u. Exporthaus sucht erfahrenen

Angestellten,

welcher zum selbständigen Einkauf von Baumwollgarnen befähigt und mit den in- und ausländischen Qualitäten sowie den einschlägigen Bedingungen durchaus vertraut ist. Angebote unter E 791 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten 1708

Reisender

bei Bäckerei-Prov. z. Besuch der Bäckerkundschaft gesucht. — Tücht. an intensives Arbeiten gewohnte Herren, welchen an Dauerstellung geleg. ist, woll. sich meld. Ang. E 5377 Gft.*

Hohes Einkommen

haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Versand-Filiale. — „Ettra", Halle a. S. a359

Suche Seifenverkäufer 20 Muster 42.40 fr. Nachn. B. Holster, Breslau So 23

Sichere Existenz.

Herren gesucht für d. Verkauf v. Stahlwaren und Luxuswaren an Privatkundschaft. Angeb. u. E 2796 an Gft. e401

Einige Herren

als Reisende für Privatkundschaft

in dauernde Stellung bei hohem Verdienst sofort gesucht. Es handelt sich um den Verkauf von Musikinstrumenten, hauptsächlich Klaviatur-Zither, welche konkurrenzlos ist. Auch Herren, die noch nicht gereist haben, sowie auch noch nicht musikalisch sind, wollen sich melden. Angebote mit Altersangabe sind zu richten an *

Haus Drosten, Musikwaren, Duisburg.

Eisenwaren=Bauartikel.

Zum Besuch der Baukundschaft wird ein gewandter Reisender gesucht, der nachweislich gut eingeführt u. in Bauartikeln sowie Baugeräten durchaus branchekundig sein muß, gegen hohe Provision und Spesen. Angebote unt. E 5472 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Bedeutende Fabrik sucht

erfahrenen Buchhalter

für die Leitung der Buchhaltung. Bewerber muß durchaus bilanzsicher u. befähigt sein, die umfangreiche Abteilung durchaus selbständig zu führen. Lückenloser Lebenslauf u. Lichtbild erwünscht. Es handelt sich um Lebensstellg. mit Handlungsvollmacht. Angebote unt. E 789 an die Geschft. b75

Privat-Chauffeur,

zuverlässiger Fahrer, guter Wagenpfleger, der alle Arbeiten selbst ausführt, sofort bei hohem Lohn gesucht. Wohnung sofort frei. Nur gut empfohlene Fahrer mit best. Zeugnissen wollen sich melden. Angebote unter E 5345 an die Gesch. d. Bl. 1569

Tüchtiger Schneider

als Abbügler

sofort gesucht. 1886
Nur erfahrene Bügler können in Frage kommen.
Bekl.-Ind. A.-G. „Biab",
Barmen, Werterstraße 59/63.

Junge Leute zum Speise-Eisfahren gesucht. — Eis-Kondit. U.-Barmen, Bendahlerstr. 41. *

Hausierer f. pat. Haushaltart. ständ. ges. Fabriklg. E., Albrechtstr. f. I. 9—10 u. 3—5 Uhr.*

Erster oder zweiter **Damenfriseur oder Perückenmacher** und perfekter b3236 **Damenhaarschneid.** sowie zwei tüchtige **Friseusen** bei hohem Gehalt p. sofort gesucht. Spezial-Damenfriseur Buchmann, Mülheim-Ruhr, Hindenburgstraße 34. b3936

Für sofort oder später tüchtiger b3938 **Damenfriseur** in Dauerstellung ges. Wilh. Tillemann, Düsseldorf, Hansahaus.

Tüchtiger, selbständ. **Gummihandwerker** für auswärts ges., mögl. unverheiratet. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters u. B 1785 an Geschft. B., Neuerweg 57. +

2 oder 3 Dachdeckergesellen in mittl. J., perf. Schieferarb., f. dauernde Arb. ges. Angeb. mit Angabe d. letzt. Beschäft. u. B 1790 Gft. B. Neuerw. 57.+

Fahrradmechaniker, in allen Reparaturarbeiten erfahren, g. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Lohnansprüchen u. E 5398 an die Gft. d. Bl.*

1 Schnittfräser, gelernt. Schuhmacher, sofort gesucht. * Speicher & Nowak, E., Simonsstr. 13a.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen **Fahrer,** der als Maschinenschlosser ausgebildet ist, möglichst schon Stever-Wagen gefahren hat und in Wichlinghausen oder in der Nähe wohnt. — W. Schäfer & Sohn, G. m. b. H., Barm.-Wichlinghaus. 8509a

Wir suchen für e. unserer 7862 **Reisendenwagen** einen unverheirateten, zuverlässigen **Kraftwagenführer.** In Frage kommt nur gelernter Schlosser oder Dreher mit längerer Fahrpraxis, der auch guter Wagenpfleger sein muß. Nur schriftl. Angeb. an: Lubns Seifenfabrik, Barmen-Ritt.

Jüng. Ackerknecht d. mähen kann, sof. ges. Fritz Hoppmann, Lehmkuhle, + Barmen-Nächstebreck.

Suche auf 1. Juli od. auch gleich einen guten, zuverl. b3944 **Kleinknecht** v. rechtlichen Eltern, der mit Pferden umgegang. hat u. landwirtschaftl. Arbeiten machen kann. Näheres brieflich. Zeugn. u. Angebote erbittet Meyer 11, Päpinghausen, Kr. Minden.

Barmer Exportgesch. sucht zum baldigen Eintritt 8497a **Lehrling** mit höh. Schulbildg. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. B 481 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Lehrling f. Werkzeugschlosserei sof. ges. G. W. Peters, Elb., Lindenstr. 5a.*

Großhandelshaus d. Textilbranche s. zum baldigen Eintritt e. tüchtigen j. Mann a. **Lehrling.** Angeb. u. B 487 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 8504a

Bandfabrik stellt **kaufm. Lehrling** mit guter Schulbild. ein. Schr. Bewerbg. mit Lebenslauf unt. B 485 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8502a

Größere Firma sucht für das kaufmännische Büro 206 **Lehrling** mit Wohnsitz Barmen. Angebote unt. B 490 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Mittlere Band- und Kordelfabrik stellt p. 1. Juli 26 einen intellig. Mann aus achtbar. Familie als **Wiegkammer-Lehrling** ein. Bewerber müssen bereits praktisch gearbeitet haben. — Genaue Angeb. unt. B 482 an die Gesch. B. Neuerw. 57 8457a

Kräftiger **Bäckerlehrling** ges. Bäckerei Fritz Fahlbender, Barmen, Fingscheidstr. 20. +

Weibliche

Junges gewandtes **Schreibmaschinen-Fräulein** aus der Industrie gesucht. Gefl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter B 489 an die Gesch. B. Neuerw. 57 8508a

Jüngere **Kontoristin,** perfekt im Lohn- u. Rechnungswesen von Weberei per 1. Juli gesucht. Reflektiert wird nur auf eine Kraft, die in ähnl. Betrieben tätig gewesen und in Barm. wohnhaft ist. Angeb. unter B 488 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8505a

Kafferösterei sucht geeign. Kräfte, Damen und Herren, auch frühere Beamte, zum Verkauf von Kaffee an Private bei hoh. Provision. Angeb. u. E 2740 an Gft. b605

Junges Mädchen welch. stenographieren und Schreibmaschine bedien. kann, für sofort gesucht. — Ausf. Angebote mit Gehaltsanspr. unter E 5459 an die Gft.*

Tüchtige jüngere † **Verkäuferin,** nicht unter 20 Jahr., für besseres Lebensmittelgeschäft f. bald gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 1835 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Friseuse, 1. Kraft, stellt sofort bei Höchstbezahlung ein A. Glowinski, Oberhausen, Rheinl., Königstr. 26. b3634

Tüchtige **Umspinnerin** f. Gummikordel gesucht. Freitag & Co., E., Ostersbaum 36.*

Für die Abteilungen:

Trikotagen, Wollwaren

suchen wir je eine hervorragend befähigt. tüchtige

I. Verkäuferin.

Nur wirklich branchekundige Damen, die diese Artikel vollkommen beherrschen und ähnliche Posten bereits bekleidet haben, wollen ausführliche schriftliche Angebote einreichen an:

Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf. a103

Tücht. Friseuse od. Damen-Friseur sowie perfekter **Herren-Friseur** sofort gesucht. Fritz Bäsler, Remscheid, Bismarckstr. 62, am Bahnhof. f401

Hauspersonal

Alleinst. Dame sucht [illegible], ält. Fräulein für alle Hausarbeit, ½ bis ganze Tage. Angeb. u. E 5380 a. die Gesch. ds. Bl. *

Perfekte Köchin, die etwas Hausarb. übernehmen muß, z. 1. Juli gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen kommen in Betracht. Vorzustellen Sonntag oder Montag zwischen 3 u. 6 Uhr nachm. E., Kasinostr. 5. 1709

Küchenmädchen, welches im Kochen, Backen und Einmachen erfahren ist, per 1. Juli gesucht. Vorzustellen abends nach 7 Uhr. Frau G. [illegible], Barm., Rittershausstr. 14.

Wegen Erkrankung der Köchin suche z. baldig. Eintritt ein durchaus zuverläss. erfahrenes, evangel. **Küchenmädchen** mit guten Zeugniss. Frau Georg Schleper, Barm., Sachsenstraße 17. 8484

Suche zum 1. Aug. für meinen kleinen Haushalt ein perf. **Küchenmädchen** und ein 8492a **Zweitmädchen.** Beste Empfehlungen und Zeugnisse Bedingung. Auswärtige Mädchen bevorzugt. Telephon 4517. Schr. Angeb. u. B 476 an Gft. B., Neuerw. 57.

Besseres 1479 **Zweitmädchen,** welches in all. Hausarbeiten erfahr. ist, zum 1. Juli für herrschaftl. ländlich. Haushalt gesucht. — Meldungen m. Zeugnisabschr. an Frau Carl Braus, Ronsdorf, Wasserturm.

Zweitmädchen v. ausw., m. Zeugn. aus gut. Häus., auch z. Anlernen sof. od. sp. ges. Frau D. Schott, B., Neuerweg 31. †

Saub. Mädchen, das in allen Arbeit. erfahr., gut nähen u. bügeln kann, ges. Zeugnisse erforderl. Beckers, Elberf., Funkenstraße 6.*

Im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr. **Mädchen** zur Aushilfe sofort gesucht. * E. Frohnhoff, Elberfeld, Hochstraße 46.

Suche zum 1. 7. ein tüchtiges **Küchenmädchen,** nicht unter 20 Jahren, das bügeln und nähen kann. Stelle Kleider u. Schürzen. Vormitt. nachm. 3—7. Elberf., Kaiser-Wilhelm-Allee Nr. 18.

Jg., anstd. Mädchen als Zweitmädchen f. alle Arb. sofort ges. Frau Paul Albrecht, E., Klotzbahn 40, I.*

In Villenhaushalt ein durchaus perfekt. **Zweitmädchen** nur für die bessere Zimmerarbeit mit d. besten Zeugnissen z. 1. 7. gesucht. Rodenkirchen b. Köln, Friedenstraße 2. Teleph. Ulrich 5879. a308

Tücht., kinderlieb. **Alleinmädchen** für Haushalt mit 1 Kind zum 1. 7. ges. Meldg. ab Sonntag. Frau D., Elberfeld, Lieselstr. 31. 17087

Tücht., selbständiges Mädchen z. 1. Juli gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. E., Friedrichstr. 50.*

Zuverlässiges, solid. **Mädchen** für alle Hausarbeit ges. Städt. Altenheim. Lennep. 1217

Suche für meinen kinderlosen Haushalt christliches, flinkes, gut empfohlenes **Alleinmädchen.** Frau H. Stüffer, Düsseldorf, Karlst. 18. Telephon 5253. a235

Suche z. 1. Juli tücht. **Alleinmädchen.** Freie Kleidg. Frau Oberbaurat Weigelt, E., Müllerstr. 165. *

Ich suche für meinen Privathaushalt zum 1. od 15. August ein tüchtiges, sauberes **Mädchen,** das gut kochen und bügeln kann. Gute Zeugnisse erforderl. Waise bevorzugt. — Gute Behandlg. zugesichert. — Frau Johanna Schürmann, Emmerich, Hottomannstraße. b3945

Ordentl., sauberes **Mädchen** mit gut. Zeugnissen per 1. Juli ges. e384 Frau Frehoff, Bohw.-Hammerstein, Bismarckstraße 58.

Fleißiges, ehrliches, kinderliebes 8507a **Mädchen,** das bereits in besserem Haushalt tätig war, in herrschaftl. Haushalt sofort ges. Frau Dr. Knaisch, Barm., Auguststr. 8.

Suche für meinen kl. besseren Haushalt z. 1. Juli älteres **Mädchen** mit guten Empfehl., das alle Hausarbeit und etwas Kochen versteht und sehr kinderlieb ist Frau Dr. Friedrich, Wiesdorf bei Köln, Hebbelstraße 5. 1331

Tücht. Mädchen auf halbe Tage ges. E. Brunnenstr. 16, pt.*

Größere Metallwarenfabrik sucht per 1. Juli eine ältere, perfekte 8451a

Buchhalterin

welche auch französische u. englische Korrespondenz tadellos zu erledigen hat. Schr. Angebote mit ausführlichen Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. B 459 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte Zwirnerinnen, Spulerinnen, Haspelerinnen, Dubliererinnen

für Kunstseide (Wechselschicht) gesucht. *
Wilhelm Pampus, Elberfeld, Uellendahlerstraße 23.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann, Obersekundareife, gelernter Bankbeamter, in Industrie tätig gewesen, sucht, gest. auf la Zeugn., entsprechende Stellung. Kaution kann im Falle gestellt werd. Gefl. Angeb. unter E 5367 an Gesch. *

Ehem. Pol.-Beamt. sucht **Vertrauens-Stellung.** Angeb. unter E 5628 an Geschft. ds. Bl. *

Strebs. u. tüchtiger Mann (Hausdiener) sucht Vertrauensposten. Ang. E 5359 Gft. *

Schreiner geeign. Alters, mit Beizen und Polieren sowie jeder vork. Arbeit vollkomm. vertraut, sucht per bald Stellung. Ang. erb. unt. B 1864 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Tüchtig., erfahrener Chauffeur mit besten Empfehlungen u. Zeugniss., gelernter Schlosser, der Reparaturen selbst ausführt, sucht St. Ang. [illegible] Gft.*

Jg. Mann, 24 Jhr., gel. Schlosser, ehrlich u. zuverlässig, sucht Stellung als b643 Chauffeur. Führerschein 2 u 3b vorh. Reparat. wird selbst ausgef. Gefl. Angebote erb.: Erich Kusserow, Wetter-Ruhr, St. H. 7a. b643

Chauffeur sucht Stelle a. Last-, Liefer- oder Person.-Wagen. Bin im Besitze d. Führerscheins 2 und 3b. Angeb. f. zu richt. an W. Gerlach, Kuckenberg bei Burscheid. 112

Metzgermeister sucht Stelle als Filialleiter oder Verkäufer, auch für ein. Tage in der Woche. Referenzen vorhand. Ang. E 5360 Gft. *

Fleiß. jg. Mann, 25 J., mit sämtl. vork. Arbeiten vertr., sucht Stelle als **Herrschaftsgärtner** Ang. u. B 1879 an Gft. B., Neuerw. 57.+

Ord., kräft. Junge sucht Stelle als + Bäcker- und Konditorlehrling. A. Branscheid, Barmen, Zanellastraße Nr. 53.

Aelterer, noch rüst. **Bäckermeister** sucht Beschäftigung, Backstube oder Lag. Angeb. u. E 5407 a. die Gesch. ds. Bl.*

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, Stelle als * **Zahntechniker-Lehrling.** Angeb. u. E 5459 a. die Gesch. ds. Bl.

In erfolgreicher kaufm., praktisch. und technischer Fabrikleitung langj. erfahrene

erste Kraft

sucht Betätigung im In- und Ausland.

Arbeitsgebiet:

Rolladen-Jalousie-Deckengurte, Flechterei, Gummibänder, Zwirnerei, Appretur und Ausrüstung. Gut bewandert in Ein- und Verkauf, Kalkulation, fortschrittlicher Organisation, rationeller Betriebsführung, Verkehr mit Arbeitspersonal, fachwissenschaftlich und gut gebildet. Gefl. Ang. u. E 2797 an die Geschäftsstelle d. Bl. b640

Metallwaren-Händler.

Jg. Kaufmann, 21 Jahre, gel. Eisenwaren-u. Werkzeughändler, welcher Kenntnisse in der Automobilbranche besitzt, mit sämtl. Kontorarb. vertraut, sucht Stelle als **Kontorist, Verkäufer od. Expedient.** Ref. u. Zeugn. gerne zu Diensten. Ang. u. B 1888 a. d. Gschst. i. Barmen, Neuerweg 57. †

Bankfachmann, 1402

31 J., in ungek. leitender Stellung, sicherer Disponent, gew. Organisator, kaufmänn. durchgebildet, sucht sich in Industrie, Handel oder Bank zu verändern. Kaufm. Leitung e. Unternehm., Filial-Revisionen od. Leitungen angenehm. Sicherheit kann evtl. gestellt werden. Angebote u. E 2794 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weibliche

Tücht. Verkäuferin sucht für sofort oder später Stellung in der Lebensmittel- o. Delikatessw.-Branche. Sehr gute Zeugnisse über langjähr. Tätigkeit sind vorhanden. Ang. E 2786 Gft. *

Schneiderin sucht Kundschaft in und außer d. Hause. Angeb. u. E 5294 a. die Geschft. ds. Bl.*

Suche für m. 17jähr. Tochter Lehrstelle als Weißnäherin od. dergl. Ang. unt. E 5570 an Geschft.*

Friseuse, Anfäng., gut im Bubikopf-Ondulieren, sucht Stell. m. Kost u. Logis, gl. wo. Ang. u. B 1886 Gft. B., Neuerweg 57+

Jg., geb. Dame aus gut. Fam. sucht Vertrauensposten, [illegible], am liebst. als **Helferin** bei Arzt. evtl. Mithilfe i. Haushalt. Gefl. Angeb. unter E 5580 an Geschft.

Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin in frauenlos. Haush. per sof. Ang. unter W. 80 an Fil. Ohligs, [illegible] 58. 1317

Aelt., unabh. Frau, in der Landwirtsch. erf., kann auch melken, sucht St. Ang. unt. P 100 an Fil. in Nebiges. 1303

Tücht., zuverl. Frl. 31 J., f. Stellung als Haushälterin od. Stütze in nur gut. Hause. Ang. u. E 2801 Gesch. b642

Fräulein, bisher b. Kindern, sucht ähnliche Stelle od. im Haushalt. * Ang. u. E 5404 Gft.

Fräulein 26 Jahre, das die bürgerl. Küche erlernt, im Nähen u. Sticken erfahren ist, sucht Stellg. in bess. Haushalt. Ang. unt. H. Ch. 1444 postlagernd Witten. b636

Bess. Fräulein, 30 J. alt, v. ausw., 6 J. in frauenlosem Haushalt tätig gew., sucht Stelle z. 1. Juli in Elbf. od. Barm. Sehr gute Zeugn. * Ang. u. E 5623 Gft.

Sol., tücht. Fräulein von auswärts sucht Vertrauensstellung für Geschäft u. Haushalt. Ang. u. E 2799 an die Geschft. b642

Einf. Fräulein, im Haushalt erfahr., sehr kinderlieb u. im Nähen bewand., f., gest. auf langjährige Zeugn., 1. Juli oder sp. St. Ang. B 1889 Gft. B., Neuerw. 57 +

Tücht., zuverl. Frl. sucht Stellung als Stütze od. zur Führung e. frauenlosen Haush. Angeb. unt. E 2800 an die Geschft. b642

Vollst. unabh. Frau, 37 J. alt, sucht Beschäftigung, gl. welch. Art. War lange Verkäuferin. Zeugn. vorh. Ang. E 5375 Gft.*

W. Beamt. biet. ev. anhängl., besch. Beamtenwitwe, 38 Jhr. alt, m. 4j. Töchterch., St. in frauenl. Hsh. f Ang. E 5561 Gesch.*

Aelt., alleinst. Frau f. Stelle im Haush. Ang. E 5396 Gft. *

Weiteres Mädchen v. ausw. sucht i. Barmen St. als Haushälterin. Ang. B 1851 Gft. B., Neuerw. 57. †

* S. f. m. Tochter, 20 Jahre alt, die bis jetzt meinen Haush. führte, Stellung in fl. Haushalt oder a. Kindermädchen in Barmen-Elberfeld. Briefe an Carl Opdermann, Hagen in Westf., Behringhauserstraße 44.

Besseres Mädchen, 19 Jahre, mit gut. Zeugn., f. Stelle bei alleinst. Dame oder in kinderlosem Haushalt. Angeb. unter S 188 an die Filiale d. Bl. Schwelm. e63

J. Mädchen, 19 J., sucht St. im Haushalt, am l. zu Kind. [illegible] u. 609 Tel. Amt Gevelsberg. 1284

Suche für meine 172 **Tochter,** kräftig und gesund, Stellung in besserem Haushalt. — Frau [illegible], Kreis Hagen.

Bess., ält. Mädchen, in Küche u. Haush. erfahren, f. Stelle f. ½ oder ¾ Tage. * Ang. E 5415 Gesch.

J. Mädchen, 21 J., sucht Stelle f. nachm. zu Kindern. Angeb. u. E 5337 an Gft. *

Jg. bess. Mädchen v. ausw., im Haushalt nicht unerfahr., im Schneidern perf., f. Stellung in bess. Hause. Ang. an E. Wenzig, Barm., Gr. Flurstraße 17a.

Mädchen f. St. in fl. Haush. bei fl. gd. Gute Zeugn. vorh.* Ang. E 5358 Gesch.

S. f. m. Tochter, 18 J., St. [illegible] in Geschäftsh. u. ausw. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. B 1875 a. Gft. B., Neuerw. 57. +

Jg. Mädchen, 19 J., sucht Stellg. zur Erlern. d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütg. Ang. u. E 5451 an Gft. *

S. f. m. Schwester, 18 J., Stellung für Kaffee- oder Rest.-Büfett, wo dies. a. schlafen kann. Ang. u. E 5378 an Gft. *

Alleinsteh., unabh. Frau, in all. Zweigen des Haushalts erfahr. u. selbständ., sucht St. als Haushälterin, am liebsten Wirtschaft od. frauenlosen Haushalt. — Ang. E 5390 Gft. *

Suche f. m. Braut, 22 J., kath., aus ordentl. Familie. *

Stellung in bess. Haushalt

für sof. od. später. Selb. kann auch nähen u. bügeln. Ang. u. E 5621 an Gft.

Jg. Mädchen, 23 J., im Kochen u. Nähen erf., sucht Stelle als Stütze, am liebst. in Elberfeld od. Umg. Ang. E 5388 Gft. *

Suche f. m. Tochter, 14½ J., m. g. Schulz., Lehrst. i. Lebensm.-G. Ang. u. V 99 an d. Fil. in Vohwinkel *

Treues, brav. Mädch. v. Lande sucht zum 1.8. od. sp. St. i. Hsh.* Ang. u. E 5567 Gft.

Ordl. Mädchen sucht Stelle i. Haushalt Ang. u. H 8 an Fil. Velbert. e261

Ostpr. Mädchen f. f. 1. od. 15. Juli Stellg. im Haush. * Ang. u. E 5454 Gft.

21j., fl. Mädchen mit g. Zeugn. f. einige [illegible], auch abends. Ang. E 5477 Gft. *

Ord., 18j. Mädchen, w. schon ausgeholfen hat, sucht Stelle im Haushalt zum 1. 7. Ang. u. V 98 an d. Fil. in Vohwinkel.

Bess. Mädchen, 32 J., sucht Stelle, am liebst. in frauenlos. Haushalt. Ang. unt. E 5393 an die Gft.*

Erf. Mädchen sucht Stell. in gutbürg. Haush., auch zu Kindern. Ang. u. E 5476 an d. Gft.*

Christliches, sauberes Mädchen sucht Stelle in kleinem, vornehmem Haushalt, [illegible] Ang. [illegible] Gft. B., Neuerw. 57. +

Fleiß. jg. Mädchen f. St. z. 1.7. in herrsch. H. als Alleinm. Ang. u. B 1860 B., Neuw. 57.+

Suche f. m. 16jähr. Tochter St. zu Kind. od. f. halbe Tage. * Ang. u. E 5326 Gft.

Junge Frau sucht Stundenst., ev. Kontorräume z. putzen. [illegible]

Jg. Frau [illegible] Wäsche. [illegible] Ang. u. E [illegible] Gft.

Junge fleiß. Frau f. Stelle zum Putzen. Ang. E 5376 Gesch.

Unabh. jg. Frau f. t. b. Hauf. tät. [illegible] Ang. E 5464 Gft.*

Jg. Frau f. Besch. [illegible] Ang. E 5626 Gesch.

Automobil-Zubehör!

In- und ausländ. Reifen und Schläuche.
Stets Neuheiten.

Wilhelm Linder
ELBERFELD
Königstr. 21. Telefon 5050 u. 2005.
Benzin-Tankstelle. 1283



Kammerjäger Mühlinghaus
U.-Barmen, [illegible] Grotestraßen-Ecke, Fernruf [illegible]
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren.

Für korpulente Damen
richtige Formen. Erstkl. Maßarbeit.
Tadellos angefert. Maßkorsett von Mk. **14.50** an
Tadellos angefert. Hüftformer von Mk. **12.00** an
u. s. w. u. s. w.
Reparaturen fachgemäß und billig
Korsett-Fabrik
J. Fränkel vorm. Rosenblatt
Tel. 2807 Elberf., Friedrichstr. 47, I
1 Minute vom Neumarkt. *

Köstritzer Schwarzbier



Während der Arbeitspausen

nach schwerer körperlicher oder geistiger Arbeit sollte man seine verbrauchten Kräfte durch das vollwürzige, nahrhafte Köstritzer Schwarzbier ergänzen. Es ist eine flüssige Nahrung, die die aufgenommenen Speisen leichter verdauen hilft und dem Körper neue Energien zuführt und so Schaffenskraft u. Arbeitsfreude bringt.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 52, Fernsprecher Nr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlg., Elberfeld, Taubenstr. 9—13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß Schwelm, Mittelstr. 36, Fernspr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b143

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 141 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 19. Juni 1926

Vermietungen

Häuschen, 1 Alleinbew., m. 3 sch. Z. u. sch. Korrid., alle Bequ., in g. L., bill. M. a. 3 od. 4 J. z. t. Ang. E 5374 Gst. *

Gevelsberg i. W. Ladenlokal in d. Hauptgeschäftsstraße zu vermieten. H. Harbach, Mittelstraße 97. [172]

Ladenlokal in Hauptverkehrslage Barmens, ca. 35 qm groß, zu verm. Angeb. unt. B 1794 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Geb. 5 Zimmer, ges. 2 Zimmer geg. Umzugsvergüt. Elektr. Anlage u. ein. Einrichtungsgegenst. m. übernommen werd.* Ang. E 5370 Gesch.

5-6 Zimmer an ruh. Leute, vordringl. angemeldet, zu vermieten. † Zu erfr. Gesch. [174]

Wohnungstausch Geboten wird herrschaftl. Wohn., 1. Et., best. aus 5 großen Räumen, Badezimmer, gel. Südstadt (Elbf.), billige Miete. — Gesucht w. 4-Zimm.-Wohnung in Elberf. Ang. E 5371 Gesch.*

Beschlagnahmefreie Wohnung von † **5 oder 6 Räumen** mit Heizg. u. Bad in der Nähe der Anlagen sofort zu vm. Angeb. u. B 1868 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Wohnungstausch Elberfeld-Berlin Geb.: Wdg. herrsch. 4-Z.-Wohnung, aller Komfort, best. Lage Charlottenbrgs. Ges.: Behnl. Wohn., evtl. Et., best. Lage Elbf., vorz. Briller Viertel. Teilvilla berückt. Gv. od. Tauschobj. Elf. Angeb. u. E 5416 a. die Gsch. 6650/6653

Wohnungstausch. Biete: 4 Zimmer u. Badez., abg., part., Wupperf. Suche: 5 od. 6 Z. 1. Etg. od. pt., Ztr. Ang. B 484 B. Neuerw. 57 8496a

Biete schöne 5-Z.-Etage in Talsohle. Suche 4 od. 3 Zimmer geg. mäß. Abfindung. Angeb. u. E 5452 an Gesch.*

5 Zimmer geg. 3 Z. m. Abstellraum zu tausch. ges., Nähe Str. Barmen. Ang. u. B 1786 Gst. B., Neuerweg 57. †

Biete: 5 Zimmer u. Küche, 1. Et., Gewerbeschulstr. 50. Suche: 3 Zimmer u. Küche im Mittelp. Barmens. †

Eilangebot. Tausche m. sch. 4-Z.-Wohn., abgeschl. Et., in der Nordstadt gel., geg. 2 Z. in best. Hause geg. Umzug und Vergütung. — Ang. E 5362 Gst. *

Geb.: Abgeschl., sch. gr. 4-Z.-Wohnung, gr. Veranda (400 M. Friedensmiete). Ges.: eine gleiche Wohng. von 6 Zimmern. — Ang. E 5469 Gst. *

Abg. 4-Z.-Et., ev. u. 2 weit. Z., mit Badeeinr., b. Miete, g. abg. 5-Z.-Etg., mgl. mit Ver., in d. Südstadt zu tausch. ges. Ang. E 5336 Gst. *

Biete in Solingen 3 sch. Z. Suche in Elb. 2 od. 3 Zimmer. — Ang. E 5399 Gst.*

Schöne abgeschloss. 4-Zimmer-Wohnung in Wichlinghausen gegen 3 Zimmer im Mittel- oder Unterbarmen zu tauschen gesucht. Angeb. unt. B 1787 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Tausch. Biete: 3-Zimmer-Mans.-Wohng. mit Spch. in gut., ruhig. Lage b. Südst. Suche: 5 od. 6 Zimmer in gut. Hause. Ang. E 5352 Gesch.*

Abgeschl. Etg. von 4 Zimmern nebst einer Mansarde 1. Juli zu verm. (Südseite). Näh. Ang. unter B 1871 an die Geschäftst. Barmen, Neuerweg 57. †

Mittelgr. Z., f. Büro, Hofaue, zu vermiet. Ang. E 5395 Gst. *

Fabrik

(ca. 6—700 qm) mit 5-Zimm.-Wohng., f. **Färberei-Betrieb** geeignet, sofort zu vermieten. Angebote unter E 5389 an die Geschst. d. Bl. *

Prachtvolle Geschäftsetage, in bester Geschäftslage, Ecke, mit 20 m Schaufensterfront, preiswert zu vermieten. Schuhhaus M. Doomar, Barmen, Steinweg 9-11, Telephon 4806. †

Wohnungstausch. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und Bleiche, sämtliche Bequemlichkeiten, in bester Lage des Zoos, gegen 7—9-Zimmer-Wohnung, möglichst am Zoo gelegen, zu tauschen gesucht. — Angebote unter H 579 an die Filiale Elberfeld-Mirke. *

Tausch! Biete in Langenberg-Nierenhof in hübschem Landhause eine Wohnung von 3 Räumen mit Gartenbenutzung und suche in Elberfeld eine Wohnung von 3 Räumen. Angebote unter E 786 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. 17091

Wohnungstausch Essen-Barmen-Elberfeld. 1 Min. vom Südbahnhof ideal gelegene, neu renov. 3-Zimmer-Wohnung (1. Etg.), mit Küche, Speisekammer, Badezimmer, Balkon mit freier Aussicht, Rasenbleiche, Telephonanlage usw. gegen gleichwertige, möglichst 4-Zimmer-Wohnung, nur in bester Gegend in Barmen oder Elberfeld zu tauschen gesucht. Holzmüller, Essen, Irmgardstraße 70, 1. Etage. b641

Erholungstraße 9 bis 11 sind die Räume des früheren Bankhauses zu vermieten. Näheres in Elberfeld, Deweerthstraße 1a, part., Fernspr. 4179. *

Großer Lagerplatz, Lagerraum und Keller, zwischen Sophien- u. Untergrünewalderstraße, früher Restaurant Willemsen, zum 1. Juli 26 ganz oder geteilt zu vermiet. Näheres Farthmann, Elberfeld, Grünewalderberg 30, Fernsprecher 8335. 16590

Wir haben in unserem Fabrikgebäude Barmen, Baumhofstraße 3c, zwei schöne, trocken gelegene, sehr gut belichtete **Räume** (Größe 170 qm bzw. 150 qm) für gewerbliche Zwecke zum 1. Juli d. J. unter günstigen Bedingungen zu vermieten. **Vaterland G. m. b. H.** Abtlg. Westdeutsche Druckerei Barmen, Heckinghauserstr. 12/14. 8495a

Büro zu vermieten. — Merkurhaus, Barmen, Telephon 2085. 2126

Wir haben in unserem Fabrikgebäude, E., Neuenteich 54, noch einige größere **helle Räume** für Fabrikation, Lager oder Kontor günst. zu verm. Hermann Clemen Kom.-Ges.

Geeignet f. Agentur-Büro, Arzt oder Rechtsanwalt, 100 qm schöner, heller Raum, 1. Etage, in günstig. Lage Barmens, je nach Wunsch in 4 oder 5 Räume einteilbar, gegen Uebernahme eines klein. Kostenbeitrages preiswert zu vermieten. Anfrage u. B 479 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerw. 57.

Auto-Garage Barm.-R., Schwarzbachst. 5, (Einfahrt Berlinerstr.) Automobile monatl. 25 M., Motorräder monatl. 10 M., Motorräder m. Seitenwag. mon. 15 M. †

Tausch! Biete: 3 gr. Z., abgeschl., m. Erker, Elektr., Gas, in Elb. Suche 4 bis 5 Zimmer m. Elektr., Gas, mögl. in Barmen. Ang. E 5470 an die Geschäftsst. *

Suche f. m. 3 gr. Z. Hombüchelerst., 2 gr. Z. Nähe Brillerschloß. Ang. E 5329 Gesch.*

Suche 3 od. 4 Zimmer nicht part. Südst., geg. 5 Z. u. Kl. M. in herrsch. H., Südst. Ang. u. B 1881 an Gst. B., Neuerw. 57.†

Wohnungstausch. Biete in Solingen schöne 3-Z.-Wohng. 1. Etage, mit Gart. u. Bleiche. Suche in Barmen od. Elberf. 3- oder 4-Z.-Wohng. W. Schnell, Soling., Weigenerstr. 24. c157

Wohnung, beschlagnahmefr., 2 Z., in bess., abg. H. Nähe d. B. Anlag. an nur ruh. Mieter zu vm. Ang. u. B 1878 an Gst. B., Neuerw. 57.†

2 Zimmer, abgeschl., mit Elektr., gegen 2 Zimmer a. Rande d. Stadt, wo Kleinvieh gehalt. werden kann, zu tsch. ges. * Ang. u. E 4949 Gst.

Biete 2 sch. Z., W.-Rott. Suche 3 Z., ev. mit Badez., in Barmen o. Elb. g. gute Miete u. Vergüt. * Ang. E 5369 Gesch.

Besseres, kinderloses Ehepaar möchte 2 Zimmer 1. Etg. geg. größere Wohng. tauschen. Ang. unter E 5624 an Geschst.

2 oder 3 gr. Zimmer für Praxis o. Büro im Zentrum v. Cronenberg zu verm. * Näh. Geschst. [302]

2 Zimmer Kleestr. geg. gleiche in freier Lage Rittersh. ges. Ang. u. B 1793 Gst. B., Neuerweg 57. †

Biete: 2 sch., gr. Zimmer 1. Etg. Suche: 3 oder 4 Zimmer in Südstadt. — Ang. unt. E 5278 an Geschst.*

In gut. Hause schön., beschlagnahmefr. Pt.-Zimm. m. el. Licht Gasanschl. Preisang. H 581 Fil. E.-Mirke.*

Zu vermieten ca. 200 qm bester **Shedraum** in guter Lage Unt.-Barmens. Elektrisch Licht u. Heizung vorhanden. Anfrag. unt. B 480 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8493a

Schön. heller Raum zu verm. Barmen, Wichlinghauserst. 10. †

500 bis 1000 qm Shedraum (Neubau) für Tag- und Nachtbetrieb, m. Zentralheizung, el. Licht und Kraft, in Barmen-R. sofort zu verm., evtl. zu verk. Angeb. u. B 107 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 11485

Shedraum, ca. 320 qm, sowie mehrere klein. Räume f. Fabrikation u. Lager geeignet, Lage: Färberstr., Barmen, per 1. Juli preisw. zu verm. Auskunft: Sander & Strob, Barm., Berlinerstr. 7, Fernruf 3948. †

Schöne 8309a **Fabrikräume,** für jeden Betrieb geeignet, 3 Säle v. 170 qm, 2 Säle v. 100 qm, sofort zu verm. Dampfkraft vorhanden. Elektrische Kraftstation im Hause, Zentralheizg. Direkt hinter dem Hauptbahnhof geleg. Näh. B., Springerstr. 12, Hintergeb.

Lagerräume, 350 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei D. & O. Gesenberg, E., Kleeblatt 5a. 1180

3 Kontorräume und Lager im Mittelpunkt der Stadt sof. zu verm. Ang. E 5135 Gst. *

Tauschwohn. B. 3 gr. Z. gegen 4. a. Siedl. Angeb. u. B 1752 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Mietgesuche

1-Familienhaus od. größere Wohnung mit gewerbl. Räum., 3—400 qm, in Oberbarmen zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 492 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8511a

Metzgerei zu mieten oder zu kaufen ges., am l. Zentr. Elbf., oder pass. Ladenlokal ges. Ang. E 5456 Gst. *

Wirtschaft zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter K 175 an die Filiale Elbf., Marienstraße 1. *

Ladenlokal in Elberfeld, mögl. m. Hinterzimmer, in guter Lage, welches sich zum Verkauf v. Manufaktur-Waren eignet, sofort oder per bald gesucht. — Gefl. Ang. u. E 769 an die Geschst. 17023

Kinderloses Ehepaar — Akademiker — f. zu ca. September moderne 8512a **5-Zimmerwohn.** frei oder beschlagn., in ruhiger, schöner Lage, möglichst Oberbarmen. Angeb. unt. B 494 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Mittelgr. Ladenlokal f. Spezialgeschäft in Barm., nur Mittelstr. gesucht. Ang. B 1788 Gst. B., Neuerweg 57.†

3 Zimmer von besserem jungen Ehepaar mit grüner Karte gesucht. Angebote unter E 794 an die Geschäftsst. 17083

2 Zimmer sof. oder sp. in Oberb. Heckingh., Bockmühlst. o. Nähe ges. Angeb. u. B 1491 B., Neuerw. 57.†

Alleinst. ält. Frl., berufstätig, sucht † **3-Zimm.-Wohn.** Tauschw. w. gestellt. Ang. u. B 1863 Gst. B., Neuerweg 57.

3- od. 4-Z.-Wohng. v. ruh. Fam. (Staatsbeamt., 3 Pers.) sof. od. spät. ges. Gr. Karte vorh. Miete f. evtl. 1 J. i. vor. bez. w. Ang. E 5468 Gst.

1 Speicherzimmer von älterer, ruhiger, berufstätiger Frau ges. Ang. u. E 795 an die Geschst. 17085

Ladenlokale

in den besten Geschäftslagen Elberfelds werden von bedeutender 8323a **Färberei und Wäscherei** zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 384 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal

für Spezialgeschäft, möglichst Herzogstraße oder Wall, per sofort zu mieten gesucht. Ang. u. E 5418 an die Geschäftsst. 1664

Herrschaftl. Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Bad, mögl. 1 oder 2 Speicherzimmer, elektr. Licht, Heizung, evtl. gegen Abfindung bald gesucht. — Ang. u. E 5578 an die Geschäftsstelle. *

Tauschgesuch. Ich suche per sofort ein kleineres Einfamilienhaus von 8—10 Räumen in ruh. Lage mit Garten und biete eine große Etagenwohnung mit gleichen Räumen. Sch. Angeb. unt. E 5406 an die Geschst.

Suche: 7-Zimmer-Wohnung einschließlich Küche und Mädchenzimmer. *
Biete: 6-Zimmer-Wohnung einschließlich Küche u. Mädchenzimmer oder 7 Zimmer in M.-Gladbach.
Angebote unter E 5281 an die Geschäftsst.

Kinderloses Ehepaar, Akademiker, sucht zum September moderne 8812a **5-Zimmerwohnung,** frei oder beschlagnahmt, in ruhiger, schöner Lage, möglichst Oberbarmen. Angebote unter B 494 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Beschlagnahmefreie **3- od. 4-Zimmerwohnung** sucht geb. Brautpaar p. 1. Okt. in best. H. nur a. d. Cronenberger Straßenbahn gel. Ang. u. E 5474 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch. Gesucht werden 5 Zimmer in bess. Hause von kinderlos. Ehepaar, selbständ. Kaufmann. Geboten werden 2 od. 3 Zimmer in einer Villa am Friedenshain. Angeb. unter E 5260 an die Geschst. d. Bl. *

Beschlagnahmefreie Wohnung von 3 Räumen möglichst sofort gesucht. Ang. u. E 797 an die Geschäftsstelle. 17091

Wohnung. 5 Zimmer, Südstadt, mögl. el. L., zu mieten gesucht. Evtl. Mietvorauszahlung. Tauschw. wird mit dessen Einverst. dem Wohn.-Amt zur Verfügung gestellt. Angebote unter E 5460 an die Geschst. d. Bl. *

Gesucht 3—6 Büroräume oder Büro-Etage in der Nähe Arrenberger- u. Simonsstr. Tel. Ang. u. Tel. 2662 u. 7838 Elb.*

Lagerplatz, ca. 400 qm, Süd- od. Weststadt, mgl. Nähe Steinbeck, zu mieten oder zu kaufen ges. Angebote unter E 5314 an die Geschst. *

2 beschl.-fr. Zim. v. 2 bess., berufstät. Damen geg. Verg. z. mieten ges. Ang. u. E 5379 an Geschst. *

Alleinst., sol. Frl. s. 2 kl. od. 1 gr. leeres Z. sof. oder später i. ruh. Hause. Ang. u. E 5408 an die Gst.*

Jg., kinderl. Ehep. sucht 1 l. od. möbl. Zimmer z. 1. 7. in d. N. Exerzierplatz.* Ang. u. E 5346 Gst.

1 gr. leer. od. 2 kl. Z. mit od. ohne el. Licht ges. Ang. an Mab, Elb., Feldstr. 28, p.*

Barmen-Hatzfeld. 2/3 u. eine 2-Zim.-Wohng. für ruhige Miet. ges., unmöbl., beschlagnahmefrei. Wenn gew. längere Vorausz. d. Miete. Ang. E 748 Gst. *

Gewerbl. Raum, 50—60 qm groß, für Winderei ges. Ang. u. E 5362 an Gst. *

Eilt! Dame mit 6jährigem Kind sucht 1- oder 2-Zimmer-Wohn. gegen gute Miete und Abfindung. Ang. u. B 1789 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

50—80 qm Parterre-Räume von solider Großhandlung für **Bürozwecke** per sof. oder später zu mieten ges. Chantagemieten zwecklos. Angeb. u. B 1860 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Fabrikraum, hell, ca. 200—250 qm groß, mit elektrisch. Kraftanschluß zu m. ges. Ang. m. Pr. u. E 5412 an die Gst.*

Ein trockener **Lagerraum** bis 50 qm, parterre oder 1. Etage, in d. Nähe des Thalia-Theaters sofort zu mieten gesucht, evtl. mit Nebenräumen. Angeb. u. E 792 an die Geschst. d. Bl.

1 od. 2 Büroräume, Nähe Sedansberg o. Steinweg sofort ges. Angeb. mit Preis u. B 1836 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

1 oder 2 möbl. Z. sofort zu vermieten, evtl. an 1. Ehepaar. Vohwinkel, Solingerstraße 3, 2. Et. c384

Elberfeld:

Aderöstr. 37, Bartels: Freundlich möbliertes Zimmer zu v.*

Alexanderstr. 9a, II: Schlafst. f. ord. Arb.*

Arrenbergerstr. 15, I: G. möbl. Z. sof. o. sp.*

Elegant möbl. Schlaf- und Eßzimmer mit Küchenbenutzung an nur bess. Ehepaar preiswert für sofort oder später zu vermieten. Elberfeld, Viehhofstraße 59, I. *

Hofaue, Ia Lage, möbl. Büro, evtl. auch Lagerraum preiswert zu vermieten. Angebote unter E 5574 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Arrenbergerstr. 25, I: Sch. möbl. Z. mit el. Licht, Zentralh. u. Morgenk. f. Lehrerin od. berufst. bess. Frl. sof. od. bald.*

Arrenbergerstr. 70, I: Sch. möbl. Z. an 2 Herren od. Dam. *

Bachstr. 58: Möbl. Mansardenz. zu v.*

Bahnhofst. 50, II, r.: Gut möbl. Schlz., evtl. mit Wohnz. *

Bankst. 4, I: Sch. m. Z. mit gut. Pens. 1. 7.*

Baustr. 59, 2. Etg.: Gut möbl. Zimm. an bess. H. od. D.*

Bleichstraße 10, I.: Möbl. Z. zu vm. *

Brillerstr. 166, Riemenschneider, T. 5913: Frdl. möbl. Mans. z. m. Elektr. sof. od. spät.*

Gesundheitstraße 119: Möbl. Zimm., part., m. Schreibt., Chaiselongue und elektr. Licht sof. zu vm. *

Island 17, II: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. mit el. L. per 1. Juli zu v. *

Haarhausstraße 18: Wohn- u. Schlafz. an nur bess. Herrn od. Dame zu verm. Telephon i. Hause. *

Königstr. 136a: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. mit elektr. Licht u. Schreibtisch zu v. *

Königstr. 136a: Hübsch möbl. Mans. mit elektr. Licht und Schreibtisch zu v. *

Ludwigstr. 4, I: M. Z. m. Kochgel. f. Frl.*

Luisenst. 42, II: Einf. möbl. Schz. a. Hrn. *

Löwenstr. 15, 2. Et.: Gut möbl. Zim. *

Mathildenstr. 2: Möbl. Z. m. 2. Nacht 1.— M.*

Mathildenstr. 12, pt.: Sch. saub. möbl. Z. a. m. Kochgel. z. 1. 7. *

Rolandstr. 30, p.: Sch. Schlfst. sof. z. v. *

Neustadt 3, p.: Möbl. Z., auch f. j. Ehep. mit Kochgel. zu v.*

*Nordstr. 3, part.: Schlafstelle zu vm.

Nordstr. 22, II: M. Z. mit 2 Bett. an anst. Hrn. mit Kochgelegenheit zu vm.*

Nützenbergerstr. 67, I: Frdl. möbl. Mans.*

Oberstr. 35a: Möbl. Part.-Z. zu verm.*

Osterfelderstr. 16 (Königspl.): M. Wohn- u. Schlafz., el. Licht.*

Näh. Roonstr. 14 od. Tel. 2336: In ruh. bess. Einfamh. frdl. möbl. Schlafz. an bess. H. od. D. z. 1. 7. *

Robertstr. 5, 1. Et.: Gr. möbl. Z. mit 2 B. an 2 berufst. Personen zu vm. *

Wallerst. 6, I: Kost u. Log. f. Mdch. b. Wiw.*

Wallerstr. 6, pt., r.: Saub. möbl. Part.-Zimmer sofort.

Weststr. 69, 1. Etg.: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Frhst. b.*

Wiesenstr. 64, III: G. möbl. Z. an anst. H.*

In bess. Hause schöne, ruhige Lage, Nähe Mittelpunkt, 1 oder 2 möbl. Zimm. an geb. Herrn abz. Elektr. Licht, Bad, Telephon. Angeb. u. E 5371 an Gesch. *

Einf. möbl. Part.-Z. Ang. E 5463 Gst. *

2 und 1 frdl. möbl. Zimmer zu verm. Ang. E 5332 Gesch.

Gut u. sauber möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Tel. in der Nähe d. Rath. an sol. Herrn od. berufst. Dame z. Preise v. mon. 60 Mk. sof. od. zum 1. Juli zu vermieten. Angeb. u. E 5363 a. die Gesch. d. Bl. *

Straßburgerstr. 29, 3. Etage: Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. *

2 möbl. Z., einzeln od. zus., eventl. mit Kochgelegenheit zu verm. Joo. Ang. u. E 5458 an die Gst.*

2 frdl. möbl. Mans. mit Gas u. Wasser in r. Hause priv. an einz., sol. Herrn od. jg., kinderl. Ehepaar zu verm. Ang. unter E 4948 an Geschst.*

Möbl. Wohn- und Schlafz., ev. 1 Zim. an bess. Dame im Brillerviertel zu v. * Näh. in Geschst. [297]

Für Ehepaar möbl. Küche u. Schlafzimmer bill. zu vm.* Ang. u. E 5564 Gst.

Gut möbliertes sauberes Zimmer in gutem Hause a. Dauermieter zu vm. Preis 25—30 Mark. Näh. in der Geschst. [300]*

Brillerviertel. In ruh. gel. Villa gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. od. sp. zu vm. Elektr. Licht u. Fernspr. vorh. * Näh. E. Viktoriapl. 20

Sch. möbl. 2 o. 3 Z. m. Tel., Bad, ev. Küchenb. a. f. Praxis geeignet. Ang. E 5586 Gst. *

Eleg. möbl. Herren- u. Schlafzimmer mit Morgenkaffee, elektr. Licht, Telephon und Bad, im Mittelpunkt (Wall) an nur bess. Herrn sofort oder 1. Juli zu verm. Ang. u. E 5577 an Gst. *

Schön möbl. Zimm. mit Schreibtisch und Telephon in besser. Hause an sol. Herrn od. Dame mit oder o. Pens. N. Königsplatz. Näh. Gst. [301]*

Elb., Mittelp. möbl. Zimmer zu verm. * Zu erfr. Gesch. [303]

Barmen:

B., Gewerbeschulst. 3, 2. Et.: Frdl. möbl. Zimmer abzugeb.*

B. Farbmühlenst. 24: Möbl. Wohn- und Schlafzimm. zu v.+

B., Friedr.-Engelsplatz 8: Schlafst. frei mit od. ohne Kost.+

B. Wichlgh. Weststr. Nr. 5: Möbl. Zim. 1. Etg. sof. zu v.+

B., Jägerstr. 49, Bock: Gr., frdl. möbl. Z. bill. an 1 oder 2 anst. Herren zu v.†

B., Rödigerstr. 8a: Gut möbl. Zimm.†

B. Farbmühlenst. 24: Gr., freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. *

B.-R., Werlestr. 34a, p.: Sehr gut möbl. Z. mit Kochgelegenheit an berufst. Dame zu vermieten. †

2 gut möbl. Zimmer od. teilw. möbl., in herrsch. H. U.-B. an Herrn od. D. zu v. Angeb. u. B 1872 a. Gst. B., Neuerw. 57 †

In christl. Hause f. ältere, alleinst. Herren Einzelzimmer m. voller Pension, gemeinsamem Mittagstisch u. Aufenthaltsraum zu Mk. 150.— zu verm. Anfr. unt. B 467 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8477a

Zum 1. 7. in gut. H. n. d. Mittp. d. Anl. ruh., gut möbl. Z. m. Badegel. u. elektr. Beleucht. zu verm. Zuschr. u. B 1782 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Beamtin sucht möbl. Zimmer. Angeb. u. E 5276 an die Gst.

J., berufst. Ehep. zum 15. Juli möbl. Z. mit Kochgelegh. der Südstadt. Ang. u. E 5368 an Gst.

Jg. sol. Mann sucht einf. möbl. od. Zimmer. Vollst. kann gestellt werden. Ang. E 5391 Gst.

Berufst. jg. ... sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Wöchentl. Mk. 5.—. Ang. E 5622 an Gesch.

Richtmeister f. möbl. Z. in Dahlerau in d. Nähe ... a. n. e. Mann ... Pr.-Ang. E 5627 ...

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer oder kompl. Wohnung, evtl. entspr. Zimmer v. ruh. Einzelmieter (Jung. verh. Fabrik.) in der Nähe der Krankenanstalten zu mieten gesucht. Angebote unter E 5383 an die Gesch.

Großer Posten neue haltbare australische **Aepfel** billig abzugeben 129b **Barmer Großmarkt,** Barmen-Rittersh.

Reklameverkauf in **Beleuchtungskörpern.** Nur für kurze Zeit gewähre auf meine Fabrikpreise einen **Sonderrabatt** von **10%** bei sofortiger Barzahlung. **Johannes Riegermann** Lampenfabrik, Elberfeld, Aue 60. Telephon 5290.

Neue Gänsefedern Aus erster Hand. Gewaschene, gereinigte ... gerissen und ungerissen, sowie ... nen. Kaufen Sie nicht früher, ... Sie in Ihrem Interesse meine ... ter geprüft haben. Mustersendung kostenlos. Angabe ob gerissene od. ungerissene gewünscht. Garantie Zurücknahme nicht gefallender Ware. Stets mustergetreue Lieferung. Versand gegen Nachnahme. **Ernst Weinberg** Gänseversand und Bettfedern-Reinigungsbetrieb ... (Oderbruch).

Möbel-Wenner, Barmen, Neuerweg 15, 17, 19 und 21.

Größte Möbelhandlung des Bergischen Landes.

Harmonisch

abgestimmt soll Ihr neues Heim sein und doch nicht zu teuer werden? Dann müssen Sie schon zu mir kommen, denn ich liefere nicht nur Möbel, Gardinen, Teppiche in günstigster Preislage, sondern richte Ihnen auch die Wohnung geschmackvoll ein, übernehme den Anstrich und das Tapezieren, feinere Polsterarbeiten usw. durch eigene Leute, welche zum Teil schon fast 50 Jahre ununterbrochen bei mir tätig sind. Kenner kaufen gern bei Wenner.

71b

Möbel-Wenner, Barmen, Neuerweg 15, 17, 19 und 21.

MARKISEN Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag
Eller-Segeltuch-Fa. ELBERFELD, Kipdorf 85 · BARMEN, Oberdenkmalstr. 39 · Tel. 4980
Markisen aller Art
Stammfirma gegr.

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Wurzeln.

Wenn die Bäume größer werden, wachsen sie in die Sturmschicht hinein, und ihre Wurzeln müssen kräftiger werden, wenn sie nicht untergehen wollen. Bismarck.

Wieder hatte ich ein wundervolles Baum-Erlebnis. Es war in Blankenese an der Elbe. Eine Buche von seltener Schönheit war es. Winterkahl stand der Baum unter dem wolkenwogenden Himmel. Breit dehnte er seine Aeste hin zu einem gewaltigen Kronenrund. Es war ein Baum, unter dem man andächtig sein mußte. Er gehört fortan zu denen, die mir aus meiner Erinnerung nie schwinden können, weil er in seiner Schönheit und Kraft so packend war. Ich dachte damals, wie schön es eigentlich sein müßte, wenn man jetzt plötzlich das Erdreich durchlichten könnte, so daß man auch die Schönheit der Wurzel sähe. Wie weit und mächtig muß sie sein, wie gewaltig sich hineinspannend in die Erde, um diesem mächtigen Baum Halt und Lebensmöglichkeit zu geben! Denn arge Wucht muß er aushalten, wenn der Sturm des Meeres landein wütet. —

Wir müßten lernen, den Baum mehr in seiner Gesamtheit zu erfassen. Ja, wir müßten lernen, auch von den Wurzeln und ihren Eigenarten uns ein Bild zu verschaffen. Wie viele wissen denn, wie tief die Wurzel einer Eiche geht, wie sie gelagert ist, wie sie sich von der einer Buche oder Tanne oder Esche unterscheidet? Aufklärung könnte man sich schon durch Studium verschaffen. Diese Kenntnis und die Möglichkeit, sich jedesmal ungefähr ein Bild von der Wurzel eines Baumes zu machen, und sei es nur ungefähr von ihrer Mächtigkeit, würde die Freude am Baum erhöhen, und die Baumpredigt wäre eindrucksvoller; wir lernten, mehr die Arbeit des Baumes zu ehren, die er im Geheimen, in der Tiefe leistet. Welch ein wunderbares Bild muß ein Wald auch in der Tiefe bieten! Wie seltsam, wie bedeutungsvoll dieses Wurzelreich! Man denke auch an das Wurzelreich im Gebirgswalde! Wurzelreich und Sturmschicht! Man gehe dem Zusammenhange dieser beiden Worte im Leben des Baumes nach!

Aber auch im Leben des Menschen!

Wir sehen auch beim Menschen so viel Kraft und Lebensbewährung soviel heitere Geistes- und Herzensschönheit. Wieviel mehr an Weisheit und Freude würden wir gewinnen, wenn wir den Menschen auch in seinem geheimen Wurzelreiche taktvoll nachspürten! Manches Rätselvolle würde uns entschleiert werden. Mehr Verstehen würde uns gegenseitig segnen. Mehr Menschenganzheit würde uns wunderbar ans Herz blühen! Wir lernten auch, im menschlichen Leben das Wurzelreich mehr zu schätzen und zu pflegen! Wir arbeiten auch in der Erziehung zu häufig nur „über dem Boden", freuen uns zu häufig nur des Sichtbaren. Es gilt mehr denn je, das Wurzelreich zu pflegen, bei uns Erwachsenen, aber noch mehr bei der Jugend! Denn auch sie wächst in ihre Sturmschicht hinein! —

Ja, Wurzelpflege tut not! Auf die gesunden Wurzeln kommt es im Leben an! — Auf den Muttergrund, in den sie sich senken können! Den Muttergrund zu breiten, ist eine der schwersten Kapitel echter Erziehungskunst. Und was wäre aller Lebensgrund ohne die Quellen des Ewigen? So lange man an dieser Erkenntnis absichtlich vorbeigeht, schafft man keinen wahren Lebensboden für das künftige Deutschland! Ohne das starke, gesunde Wurzelreich, das aus den großen Tiefen seine Nahrung nimmt, das zu den ewigen Quellen herabreicht, ist ein Mensch und ein Volk dem Untergange geweiht!

Die Sturmschicht unserer Tage und künftiger Zeit wird für unser Volk gewaltig bewegt sein! Wehe dann, wenn wir auf Sand bauten, nur so ohnehin wurzelten, wenn auch unsere Wurzeln nur Schein wären und wenn schlimmes Gewürm an unserem Leben nagte!

Nur aus der gesunden, lebensträchtigen Wurzeltiefe geht es in die Höhe einer neuen Zeit!

Eine Ehejubiläums-Medaille.



Bekanntlich wurde früher den Paaren, die goldene Hochzeit feierten, durch den König eine Ehejubiläums-Medaille verliehen. Diese schöne Sitte hat jetzt die altpreußische evangelische Landeskirche aufgenommen. Die Ueberreichung der Ehejubiläums-Medaille wird der Ortsgeistliche ausführen.

Gefilde der Seligen.

Jetzt ist es Zeit, auf Entdeckungsreisen zu gehen, um die Schönheiten der Erde zu finden. Nicht alle können sie finden, weil viele nicht zu suchen wissen. Ueberall ist etwas zu sehen, aber das Beste findet man erst, wenn man es sich Fleiß kosten läßt. Es pflegt sich den Blicken, die oberflächlich genießen wollen, zu entziehen. Du darfst keinen Weg scheuen, wenn du die Gefilden der Seligen suchst.

Jeder hat im Frühling eine Vorstellung von diesem Paradies. Es braucht dort kein blaues Wasser zu fließen mit dem Spiegelbild hoher Bäume; es brauchen keine Genien unter Laubgängen zu wandeln, nicht heilige Feuer zu brennen mit berauschendem Duft —. Du bist es, der es sich schafft, wenn du deinem Herzen eine Schönheitsstunde anbringst und dich vor der lauten Außenwelt verschließt, um ganz der Andacht und Stille einer heimlichen Schönheit zu leben.

So kam ich in diesen Tagen gegen Abend nach einer Wanderung auf eine große Wiese, die von blühenden Bäumen umsäumt wurde. Am Horizont der Rauch vom Schornstein, als wäre vergessen, was einem sonst immer so nahe ist. In der Luft die Lerche, im Tal der Kuckuck mit seiner melodischen Klage. Und viele Falter hoben und senkten ihre Schwingen, als wollten sie den Frieden auf die Wiese herabfächeln.

Da glitt ich wie von selbst mitten in die Margeriten hinab, die sich zur Seite neigten. Ich schmiegte mich in das weiche, schwellende Gras und sah durch die Halme den Blütenschaum der Bäume, der in der Sonnenwärme auf- und niedertanzte. Farbe und Duft, Lerchenlied und zartes Flüstern des Windes klangen in eins. Ich wurde ganz still und hörte mein Blut; ich fühlte es in den Adern pochen und fließen. Du zuckendes Herz, du dröhnst und dröhnst, und ich höre dich so selten. Du dienst mir, ohne daß ich dich gesehen habe; ich weiß nicht, wer du bist; aber ich bin ohne dich nicht denkbar. Wenn du nicht wärest, würde alles vergehen. Ein rotes Menschenherz auf einer einsamen Blumenwiese, von Faltern umgaukelt!

Und in all dem Frieden fand auch ich meine Ruhe und freute mich wie ein Kind. Alles schien verklärt zu sein; was sonst Bedeutung hatte, wurde klein; das Kleine aber wurde mir groß, und ich gedachte der Ewigkeit, von der ich ein winziges Stücklein bin.

Nun wußte ich: „Gefunden hatte ich die Gefilde der Seligen." — Und ich beschloß, den Menschen in der Stadt davon zu erzählen, damit auch sie die Insel suchten.

Es war auf einer Wiese; am Horizont verschwand der Rauch der Stadt . . . O. B.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 20. Juni 1926.

Evang.-reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstraße. 7½: P. Jung. 9½: P. Lesser (Abendm.). 11: Kindergd., P. Weinsheimer. 12¼: Taufh. P. Lesser. 5: Bei günst. Witterung **Waldgottesd. am Freudenberg.** Mittwoch 8½: Kand. Haarbeck. **Samstag** 4: Trauung. P. Klugt. Hesse. — **Neue Kirche, Sophienstr.** 10 Uhr: P. Haarbeck. 2½: Kindergd., Ausflug nach dem Katernberger Vereinshaus. P. Windfuhr. — **Friedhofskirche,** Hochstr. 9 Uhr: P. Weinsheimer. 11: Kindergd., P. Reuter. 5: Kand. Rühl. — **Gemeindestift,** Blankstraße. 9 Uhr: P. Monn. 11: Kindergd. — **Exerzierplatz.** 9½ Uhr: P. Reuter. 11: Kindergd., P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½ Uhr: P. Jung. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: Kand. Rühl.

Evang.-ref. Gemeinde Sonnborn. 8: Frühpr., P. Ufer. 10: Hauptgd., P. Winckler. 11.15: Kindergd., P. Ufer. 4: Jungfr.-Verein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein (5: Jugendabt.). Dienstag 8.30: Bibelstd. auf dem Scheidt. Mittwoch 8: Bibelst. im Vereinshaus, P. Ufer. Donnerstag 3: Frauenv. Groendeck. 8.30: Bibelbespr. im Vereinshaus (Vortrag: Theill aus Remscheid).

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10: P. Prinz.

Nieder.-reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 u. nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: Einführung von P. Gronemeyer durch P. D. Hesse; Kindergd. 11¼: P. Fohrmann, Taufh. 12¼: P. Fohrmann, Abendgd. 5: P. Wittenberg. — **Zweite Kirche,** Friedrichstr. Frühgd. 7½: Hilfspr. Tungs, Opthg. 9½: P. Fohrmann (Abdm.), Kindgd. 11¼: P. Reinhold, Taufh. 12: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche,** Artenbergerstraße. Hauptgd. 10: P. Brückner, Kindergd. 11½: P. Brückner, Taufh. 12½: P. Brückner. — **Christuskirche** (Griffenberg): Frühgd. 7½: P. Koschade, Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendm.), Kindergd. 11¼: P. Koschade, Taufh. 12¼: P. Koschade. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Reinhold. Kindergd. 11¼: P. Pathe. Taufh. 12¼: P. Pathe. — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg.** Gottesd. 9½: P. Koschade, Kindergd. 11: P. Wittenberg. Taufh. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsauerstr. 44.** Frühgd. 9: Jugd. Flicker, Kindergd. 11½: P. Werbeck. — **Evangelische Morgenfeier im Rundfunk.** 9 Uhr: P. Hermann Krafft-Barmen. — Donnerstag abend 8½: Gemeindesaal Schönegasse, P. Buddeberg.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Simon, Kindergd. 2: Bikar Rec. Montag 4 u. 6: Sitzung der Gemeindevertretung. Dienstag 8¼: Bibelst. in Neuenhaus, P. Simon. Mittwoch 8½: **Gemeinschaftsstunde.** Donnerstag 2½: Frauenverein. Die übr. Vers. wie übl.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: Bikar Rec.-Cronenberg. 2: Kindergd. 3½: Fest des Posaunenchors. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstraße. Donnerstag 8¼: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Frühgd. 7: P. Schniederer. Hauptgd. 9¾: P. Schoen. Dienstag 8½: Bibelstd. im B. C. J. M. Mittwoch 8½: Bibelstunde im Jungfrauen-Verein.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpred. 8: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm. Mittwoch abend 8½: Bibelstd., P. Dr. Thumm. Donnerstag 3½: Frauenverein. Freitag abend 8: Jungmädchenbund.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberf., Paradestraße 41. Vorm. 9: Predigt, P. Görg. 10½: Kindergd. 5: Beichte u. h. Abendmahl, P. Görg.

Freie ev. Gemeinde Elberfeld. Morg. 9½: Pred. Klein. 11: Sonntagsch., nachm. 6: Jüngl.-Verein. Montag 8¼: Jungfr.-Verein, Dienstag 8¼: Gem. Chor, Mittwoch 4: Missions-Frauenver., Donnerstag 8¼: Bibel- u. Gebetst. **Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr.** 18a. 9½: Versamml., 4: Einweihung des neuen Saales, Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld. 1. Luisenstr. 58b: Morg. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — 2. **Sonnborn, ev. Schule Alte Dorfstr. 24.** Morg. 9½, Donnerstag abd. 8¼. — 3. **Cronenfeld, Hahnerbergerstr. 277a.** Jeden Sonntag-Nachmittag 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Bohwinkel, Kaiserstr. 73. Morg. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼.

Method.-Gem., Evgl. Freikirche, Eld., Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt, 11: Sonntagsch., nachm. 6: Jugendbund, 7½: Predigt, Donnerstag abend 8: Bibelstunde, Mittwoch abend 8: Predigt. Barmen, Eintrachtstr. 103.

Siegerländer Heilsarmee, Elberfeld, Kleybahn Nr. 26. Samstag abend 8: Vortrag, Sonntag morgen 10: Heilig.-Versammlung, abends 8: Eröffnungsfeier.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pleilstr. 15 (Eben-Ezer-Kapelle). Vorm. 9½: Predigt, Pred. Brand, 11: Sonntagschule, nachm. 4½: Predigt, Pred. Brand. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Katholische Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ (mit Predigt), 7½, 8½ u. 9.30 (Schulm.), 10¼ (Hochamt) u. 11¼ (mit Pred.). 2½: Christenlehre. 8: feierl. Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 (Schulmesse), 10 (Hochamt) u. 11 (mit Predigt). 2½: Christenl. 5: Andacht. 8: Aloysiusfeier mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9, 10 (Hochamt) u. 11¼ (mit Predigt), 2½: Christenl., 5: Herz-Jesu-Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ (Hochamt) u. 11 (mit Predigt), 2½: Christenl., 4: Pfarrandacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 (Hochamt), 2½: Christenlehre, 5: Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½ u. 8, 10 (Hochamt), ½2: Christenl. u. Segensandacht. — **St. Josephs-Hospital.** 8½: hl. Messe (mit Predigt), 2: Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** Hl. Mess.: 7 und 9 (mit Predigt), 2½: Christenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. van den Bruck, 9½: P. Praetorius, 11½: Kindg. Mittwoch abend 8½ im Gemeindehaus: P. Calaminus. — **Christuskirche.** 8: P. Beerhoff, 9½: P. Jaeger (Bord. u. Abendm.), 11¼: Kindergd. — **Pauluskirche.** 9½: P. Burchardt (Rotter Kirchenchor), 11½: Kindergd. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Calaminus, 11¼: Kindgd. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10: P. van den Bruck (Hauptkirchenchor), 11¼: Kindergd. — **Hasselder Kapelle.** 10: P. Lastert, 4: Missionsfest, P. Wittebors, Miss. Pilgenröder, P. Jaeger (Rotter Kirchenchor u. Posaunenchor). — **Wichlinghauser Vereinshaus.** 11¼: Kindergd. — **Städtisches Krankenhaus.** 8: P. Ihme.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. 7½: P. Schomburg, 9½: P. Laufts, 11: Kindgd. — **Immanuelskirche.** 10: P. Simsa. — **Hedinghauser Saal,** 9½: P. Levy. — **Friedhofskapelle.** Nachm. 6: P. Krafft. — Kindergd. 11: Unt. Lichtenplatzerstr. 8, Klingelhöllstr. 54; 11: Jägerstr. 24; 2: Krautstraße 72, Bartholomäusstr. 87, Eintrachtstr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld. Alte Kirche. 8: P. Scheller. 10: P. Ihme. 11½: Kindergd. — **Friedenskirche.** 9½: P. Wittebors (Festgottesd. beim 25j. Jubil. des Jungfr.-Ver., Kirchenchor), 11¼: Kindergd. — **Johanniskirche.** 8: P. Funcke. 9½: P. Hübner, 11¼: Kindergd. — **Lutherkirche.** 10: P. Funcke (Vorber. u. Abendmahl), 11½: Kindergd., 2: Taufhandl. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9: Sup. Weirich, 10¼: Taufh., 11½: Kindergd. Hügelstr., 2: Kindergd. Klipperstr.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlingh. Kirche. 7½: P. Bastert, 9½: P. Merck. 11: Kindergd. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Schomburg. 11: Kindergd. — **Bethanien.** 11: Kindergd. — **Hasfeld.** 11: Kindergd.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbam. 9½: P. Brökelschen, 11: Kindergd., 2: Jungschar, 4: Jungmänn., 8: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 8: Jungmädchen-Verein.

Vereinigte evangel. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½: P. Altenpohl, anschl. Abendm., P. Lohmann, 1½: Kindergd. — **Kreuzkirche.** 10: P. Lohmann, 1½: Kindgd. — **Beckacker.** 10: P. Altenpohl, 11¼: Kindergd.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächstebreck. 10: P. Georges, 11¼: Kindergd., 2: Kindergd. Schellenbeck, 3: Jungfr., 5: Jungmädch. Dienstag 8: Gruppenmütter- u. Helf.-Abend, 8½: Männerbibelbesprechst., Mittwoch Ausflug des Frauenv. nach Bredenscheid, Abf. 12.58 ab Braken, 4¼: Fröhl. Lernstd., Donnerstag nachm. Frauenv. fällt aus: 8½: Männerbibelbesprechstd. Schellenbeck: Kirchenchor: Freitag 8½: Posaunenchor; Samstag 4½: B.-St.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel, 11: Kindergd., Dienstag 8¼: Mädchenbund, Mittwoch 8¼: Jungmännerv., Donnerstag 8½: Bibelstd. u. Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Wertestr. 58. Vorm. 10: Gottesdienst.

Freie evang. Gemeinde, Unterdörnerstr. 77. 9½: Erbauungsstd. 11 Sonntagsch. 4½: Erbauungsstd., Dienstag abend 8½: Bibelstd., Mittwoch abend 8½: Jüngl.-Verein, Samstag 6: Gemeindestunde. — **Seilerstraße 3.** Morg. 8: Gebetsstd., 9½: Predigt, 11: Sonntagsch., 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstd., Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetst. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8: Miss. Kreuzmüller aus Jerusalem, 11: Sonntagsch., abends 8: Jugendbund. **Mittwoch** 4½: **Nähverein.** Abends 8¼: Jugendb., Donnerstag abend 8: **Pred.-Räger.**

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Mühlenweg 50. Vorm. 9¼, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9¼, nachm. 6, Donnerstag abend 8¼. — **Dahlhausen,** Wirtschaft Siegel. Vorm. 9½, Donnerstag

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaskr. 44. 9½: Pred. Merten. 11: Sonntagsch. 4½: Pred. Merten (Erbauungsstd.). Mittwoch abend 8½: **Bibel- u. Gebetstd.** — **Barmen-Ritterhausen, Pleilstr. 18.** 9½: Predigt, 11: Sonntagschule, 4½: Erbauungsstd., Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichl., Freiheitstr. 69. Vorm. 10: Versamml., 11½: Sonntagsch., abends 7: Jugendbund. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

Katholische Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½, 8½, 9½ (Hochamt), 10½ (für die Kinder), 11¼ (mit Predigt), 4 Uhr: Feierl. Beginn der Herz-Jesu-Oktav u. der Jubiläumswoche mit Predigt. — **St. Josephskirche,** Lichtenplatz. 9¼: hl. Messe mit Pred. — **St. Johannes Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 (mit Pred.), 8 (mit Predigt), 9 (Hochamt), 10¼ (Schulmesse mit Pred.), 11¼ (mit Predigt), 2¼: Christenlehre u. Andacht. 3¼: Versamml. der Jungfrauen mit Vortrag, 5: Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½ u. 8, 9½ (Hochamt), 11 (mit Predigt), 9 Uhr hl. Messe im Krankenhause, 2½: Christenl., 5: Sakramentsandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7, 9½: (Schulmesse mit Predigt), 11 (mit Pred.), 2½: Christenl. u. Herz-Jesu-Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7 und 9½, 2½: Andacht.



Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn Otto Wendt beehren wir uns anzuzeigen

Gustav Heller u. Frau
Luise geb. Gerke

U.-Barmen, 20. Juni 1926
Elberfelderstr. 22A

Gerda Heller
Otto Wendt
Verlobte

Barmen, 20. Juni 1926

Heute bekam unser Erich ein prächtiges Schwesterchen

Margo Hulda Adeline

In dankbarer Freude:
Erich Weise und Frau
Margarete geb. Schneidewind

Barmen-W., den 19. 6. 1926.

Familien-Nachrichten
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief infolge Herzschlages mein lieber, guter Vater

Bezirksdirektor

Theodor Alias

Major der Landwehr a. D.

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hans Otto Alias.

Elberfeld, Aderstr. 2, den 19. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag den 22. Juni, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Ich bitte, von Beileidsbesuchen abzusehen k7096

Statt Karten

Hendrik van Leerdam
Lore van Leerdam geb. Vogels
Vermählte

Nieuw Sint Jossland (Holland) — 20. Juni 1926 — Elberfeld

In der letzten Nacht starb nach längerer Krankheit der Geschäftsführer unserer Firma

Herr Josef Kuhn

im Alter von 75 Jahren.

Weit über ein Menschenalter hinaus, bis in sein hohes Alter, hat der Entschlafene seine ganze Kraft mit nie ermüdender Schaffensfreudigkeit und vorbildlicher Pflichttreue unserer Firma gewidmet. Seine reichen Erfahrungen und vielseitigen tiefgründigen Kenntnisse, die er restlos der Firma widmete, haben hervorragenden Anteil an der Entwicklung und dem Aufstieg unseres Unternehmens gehabt.

Wir werden dem Verstorbenen unseren Dank und ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Elberfeld, den 18. Juni 1926.

Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld-Berlin.

k7079

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied plötzlich unser langjähriger Arbeiter und Kollege

Josef Jungbluth

im Alter von 26 Jahren.

Er war mit unermüdlichem Fleiß und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit in unserer Firma tätig und seinen Mitarbeitern ein treuer Kamerad.

Die Geschäftsführer, Angestellten, Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Fa. Hasenclever & Hüser G. m. b. H.

Beyenburg, den 17. Juni 1926. f3

Nachruf.

Am 18. Juni verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein langjähriger Lagerverwalter

Herr Carl Vohl

Ich verliere in dem Verstorbenen einen treuen Angestellten, der sich in fast 22jähriger Tätigkeit durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit mein vollstes Vertrauen erworben hat. Ich werde ihm allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Friedrich Fudickar.

Elberfeld, den 19. Juni 1926.
k7085

Heirats-Gesuche

Heirat!
Jg. Dame aus bess. Fam., ev., mittelgr., jugendl., symp. Erscheinung, häusl., m. guter Ausst. u. [illegible] Vermög., w. die Bekanntsch. e. gebild. charakterv. Herrn in gesich. Stell. im Alter v. 35—40 J. Auch Wwr. angen. Bei Verschwiegenh. selbstv. Ausf. Brf. u. E 5330 Gst.

2 Damen im Alter v. 30 J., häusl. erz., vollst. Aussteuer vorh., such. die Bek. zweier sol. Herren bis zu 35 J. zw. sp. Heirat. (Anonym zwecklos.) Briefe mit Bild u. E P 100 postlagernd Schwelm erbeten.

Geb. Dame, 28 J., ges., vollschl., tüchtig im Haush., sch. eing. 4-Zim.-Wohn., tadell. Verg., w. m. sol., best. situ. Beamt. o. Lehr. zw. Heir. bek. z. w. Anfr. zwecks Br. E 5548 Gst.

Für meine Freundin,
sehr geb., geschäftst. Dame, evgl., 45 J., mit wohlerz. Kinde aus erster Ehe, suche ich einen geb. Lebensgefährten, mögl. Witwer m. Kind, mit eig. Existenz, der in jed. Hinsicht [illegible] sein wird. Gr. Wohnung vorh. Briefe u. E 5575 an Gst.

Ev. Mädch., 33 J., 2-3-Einr., w. Bek. mit sol. H. zw. Heir. Brf. E 5387 Gst.

Junggeselle, 37 J., kath., mit eig. Bäckerei u. Wirtschaft bei Iserlohn, bietet eine

Einheirat
an. Damen, nicht u. 25 J., die aber unbedingt in der Haushaltung firm sind, m. zweckdienl. Angaben über ihre Verhältn. einsenden u. E 27.. an die Geschst.

Ein. christl., besser. pens. Herrn wäre

Einheirat
geboten in schön. Landhaus. Die Besitzerin, Ww., alleinsteh., [illegible] J., stattl. Dame, häusl. tücht., wünscht, b. Lebensabend behagl. zu gestalten. Ausf., n. anon. Br. u. E 2784 Gst.

Heirat.
Herr in den [illegible] Jahren, ev., Hausbesitzer, angeseh. Geschäftsmann, möchte sich wieder verheir. Damen von 30—4. J. mit Herzensbildung und etwas Vermögen wollen Briefe unter E 5385 an die Geschäftsstelle richten.

In der letzten Nacht entschlief nach längerem, mit bewunderswerter Geduld ertragenem Leiden mein lieber Freund und Mitarbeiter in der Geschäftsführung der Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H.

Herr Josef Kuhn

im Alter von 75 Jahren.

In über 15jähriger Zusammenarbeit habe ich den lieben Verstorbenen als einen Mann von vorbildlicher Pflichttreue und Schaffensfreudigkeit schätzen gelernt; seine hervorragenden Kenntnisse und sein bewährter Rat werden mir sehr fehlen.

Ich werde den nach einem arbeitsreichen Leben nunmehr Entschlafenen nie vergessen.

Elberfeld, den 18. Juni 1926.

Emil Thomas
Geschäftsführer der Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H.
Elberfeld - Berlin.

k7079

Tretet her, ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr;
Heilung konnt' ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden meine herzensgute Frau, meine liebe, sorgsame Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Geiger

Elfriede geb. Schmidt

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Ernst Geiger u. Sohn.

Barmen-U. (Gartenstr. 15), Elberfeld, Hennef a. d. Sieg, Bremen, Detmold, 18. 6. 1926.

Die Beerdigung findet Montag 21. Juni, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Gestern früh entschlief nach langem schweren Leiden unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Carl Vohl

In jahrelanger gemeinsamer Arbeit haben wir seinen braven und aufrichtigen Charakter schätzen gelernt; sein Ausscheiden aus unserer Mitte bedeutet für uns einen unersetzlichen Verlust. Wir werden uns seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Friedrich Fudickar.

Elberfeld, den 19. Juni 1926.
k7085

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes u. Bruders Artur sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie August Atland.

Barmen, den 19. Juni 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir hiermit allen unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Kleinbäumer.

Elberfeld, den 18. Juni 1926.

Nach längerem Leiden ist am 18. Juni d. Js. der langjährige Geschäftsführer unserer Firma

Herr Josef Kuhn

im hohen Alter von 75 Jahren sanft entschlafen.

Wir betrauern tief den Heimgang dieses vortrefflichen Mannes, der uns in seiner unermüdlichen Schaffenskraft viele Jahre Vorbild und Führer, als Mensch aber ein kluger und wohlmeinender Berater gewesen ist.

Seine große Herzensgüte und seine stete Hilfsbereitschaft gewannen ihm unsere Liebe und Verehrung und sichern ihm weit über das Grab hinaus unser treues Gedenken.

Elberfeld, den 18. Juni 1926.

Die Angestellten, Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Wilh. Hebebrand-Gesellschaft m. b. H.

Bei Todesfall
wende man sich vertrauensvoll an die
Beerdigungs-Anstalt
„Pietät"
EDUARD FASTABEND
Heubruch 19 **BARMEN** Teleph. 1940
Auf Wunsch Uebernahme sämtlicher in Frage kommender Anordnungen.
Größtes Lager aller Sorten Särge.
Solide prompte Bedienung.
Erste Referenzen. 1145b Billigste Preise.

Zurückgekehrt.
Dr. Meta Holland
Aerztin
Barmen, Wertherhofstraße 10. Tel. [illegible]



Bruch-heilung ohne Operation
Spezial-Arzt **Dr. med. Bäumges** hält Sprechstunden von 9-1 Uhr am **Dienstag, 22. Juni** in **Barmen,** Hotel zur Post Poststr. 20.
Keine Berufsstörung. Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch u. s. w., auch Wasserbruch.
Anfragen sind zu richten nach **Köln, Ubierring 24.** a348

Kein Möbelkäufer sollte seine Entscheidung treffen, bevor er sich von meiner großen Leistungsfähigkeit überzeugt hat.
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine sehenswerte Ausstellung **bester Qualitäts-Möbel zu billigsten Preisen.**
Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen
Karl Pasche, Elberfeld
3180 Hauptgeschäft: **Königstraße 57.** gegr. 1876. Zweiggeschäft: **Ludwigstraße 100,** (Spezial-Ausstellung gediegener Küchen und Schlafzimmer.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern, Herrn Pastor Stuhl, dem Mütterverein und dem Männergesangverein „Augusta" unsern tiefempfundenen Dank.

Geschwister Bertram.

Elberfeld, im Juni 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Kindes Lieselore sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Hesse I für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unsern tiefempfundenen Dank.

Albert Koßmann und Frau.

Elberfeld, den 18. Juni 1926.

Danksagung.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen betroffen hat, sagen wir, da es bei der großen Beteiligung unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, hiermit unseren herzinnigsten Dank.

Frau Bruno Rode
und Familie.

Elberfeld, im Juni 1926.
Ravensbergerstr. 25.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, besonders Herrn Pastor Sproedt, unseren herzlichsten Dank aus.

Familie August Kämper.

Barmen, den 18. Juni 1926. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Söhnchens und Brüderchens Max sagen wir allen Verwandten, Bekannten und kleinen Freunden, den Hausbewohnern sowie Herrn Pastor Hein und der Lehrerin Fräulein Sidrio unsern tiefempfundenen Dank.

Familie Max Marquardt.

Barmen, den 19. Juni 1926. †



Verschleimung

der Atmungsorgane, Atemnot, chronischer Husten, auf diese stets schlimmer werdenden Folgen von vernachlässigten Erkältungen wirkt mit unbedingter Promptheit:

AKKER's Abtei-Sirup

durch seine besondere, schleimlösende, hustenstillende, befreiende Wirkung, infolge seiner vernünftigen Zusammensetzung aus heilkräftigen, ungiftigen Kräutern.

Auto-Beleihung

1½% Monatszins.
Großgarage Genterstr. Köln
Treuhand-Verkauf.

Heirats-Gesuche

Kaufm., anf. 40er, evgl., w. mit solider, häusl., bess. Dame, w. Lust u. Liebe für ein gem. Heim hat, in Verb. zu tr. zw. Heirat. Verm. erw., Wwe. n. ausgeschl. Anon. zweckl. Diskr. zugesichert. Ausführliche Brf. u. E 2795 an die Geschst. e401

Heirat.

Reichsbeamter, Mitte 40, Eigenheim, w. Damenbekanntschaft zwecks Heirat. Wwe. angenehm. Gefl. Zuschriften unt. E 2782 an die Geschft. v632

S. f. m. Schwester, 32 J., kath., schl. Erschein., die Bek. ein. Charakterv. H. in g. Pos. Dies. ist häuslich u. wirtsch. tüchtig, tadell. Vergh. u. bekommt Möbel- u. Wäscheaussteuer sowie sp. Vermögen. Briefe mögl. m. B. w. sof. zur. w. u. E4843Gst. Distr. E. •

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden** usw.

A. Demke, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine

Heirat.

Kaufm. u. techn. geb. Herr, Anf. 30J., Christ, aus best. Fam., v. ausw., angen. Aeuß., solide, strebsam u. edler Charakt., w. Damenbek. zw. Heirat od. Einheirat. Verschwiegenh. ehrenw. zugel. Gefl. Br. unter E 5293 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Ich habe mich in **Elberfeld** als Anwalt niedergelassen.

Dr. Mook
Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Praxis verbunden.

Unsere Büroräume sind Bembergstraße 4, Telephon 4750.

H. Goldschmidt u. Dr. Mook
Rechtsanwälte.
a474

Bekanntmachung.

Am 3. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle, Eiland 4, Zimmer 55, die Grundstücke Gerberstraße 2 und Höchsten 53 (Wohn- und Fabrikgebäude) zwangsweise versteigert werden.
1137 Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Grundstücks-Versteigerung K 54/26 u. K 29/26

Am 30. Juni 1926, nachmittags, sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:
um 4 Uhr: Brückenstraße Nr. 3, 3,12 a groß,
um 4¼ Uhr: Mühlenweg Nr. 32, 1,50 a groß.
906 Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Versteigerung
von Bandstühlen, Schreinereieinrichtung und Büroutensilien.

Am Dienstag dem 22. Juni, vorm. 10 Uhr beginnend, versteigere ich auf Ansuchen des Herrn Dr. Wages als Verwalter des Konkurses der Vereinigten Textilwerke Mann & Reinhardt meistbietend gegen bar:

I. beginnend im Shedgebäude Kreuzstr. 72a–74a zu Barmen-Wichl.: 3 Maschinenbandstühle à 16 Gänge 4spulig, 8 Ztm. Sprung; 2 Bandstühle à 24 Gänge 3spulig, 4½ Ztm. Sprung, mit 600er Harnisch; 2 Maschinenbandstühle à 14 Gänge 4spul., 11 Ztm. Sprung; 1 Maschinenbandstuhl, 2×8 Gänge, 4spulig, 8 Ztm. Sprung; ferner 30 Reserve-Schläger, Kämpfe, Bandhaspel, Abhaspel, Strang- und Einschlagspulmaschinen.

II. Daran anschließend im Geschäftslokale Mathildenstraße 50 zu Barmen-Wichlinghausen: 222b

a) Büroeinrichtung: 1 Schreibmaschine mit Tisch (System „Adler"), 1 ltür. Geldschrank, 1 eich. Rollpult, 3 Diplomatschreibtische mit Sessel, 3 Büroschränke, 13 Stühle, 2 Garderobenständer, Kalkulations-Wage, Warenschrank, Zeichentisch, Regale, Ofen, Wanduhr, Bügelmaschine mit Motor, 2 Kreuzstichnähmaschinen;

b) Schreinereieinrichtung: 5 Hobelbänke mit je 1 Zeugrahmen, 1 große Partie Schreinerwerkzeug, wie Feilen, Zangen, Sägen, Bohrer, Hobel, Schraubzwingen, Bohrwinden, Stecheisen, Hämmer u. Winkel, ca. 49 qm Buchenholz versch. Stärken, 6 qm Ahornholz und sonstige Hölzer, 230 Kg. Buchsbaum, 8 Bullanfieber, 1 Presse, Büffelhaut, Vorräte von Schrauben, Nägeln u. Leim, 1 Bandsäge, 1 Fräsmaschine, 1 Hobelmaschine, 2 Bohrmaschinen, 1 Schleifstein, 1 Drehbank, 1 Zahnradfräsmaschine, 1 Motor 7½ PS mit Anlaß. (Max Schorch, Rheydt), 1 Partie Klapp- und Gewichtrollen u. sonstige Teile, 3 Ziehkarren.

Keine Mittagspause. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Taxator u. Auktion., Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Obstverpachtung
in Küdinghoven b. Königswinter

Montag den 21. Juni 1926, morg. 11 Uhr, verpachte ich zu Küdinghoven bei Königswinter: 17046

Die Erträgnisse von Obstbäumen u. Beerensträuchern aus dem zum Nachlasse des verstorbenen prakt. Arztes Dr. med. Albers gehörigen großen Garten Oberkasselerstr. 34.

Die Verpachtung findet an Ort und Stelle in Küdinghoven statt.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger in Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am 21. Juni 1926, nachmittags 4 Uhr, sollen an Ort und Stelle: 17078
Eine große Partie Bordeaux-Damast, Rohflanell, weiß. Damast, Handtuch, Halbleinen, Reinleinen, Bettuchbiber, Damentuch, Kammgarn, Gabardine, Gerstenkorn, Halbleinengebild, Hauskleiderstoff, bedruckter Velour, Inlett, Blusenflanell, Façonné, Wolle usw. gegen Barzahlung versteigert werden. — Sammelpunkt der Käufer 3,45 Uhr nachmittags Wirtschaft Gerbracht, Elberfeld, Bleichstraße Nr. 14.
Thau, Obergerichtsvollzieher.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs

General-Vertreter und Lager b141
Fr. Wilh. Hecht, Elb., Bellealliancestr. 14, Tel. 1827

Am Montag dem 21. 6., 11 Uhr vormittags, werden auf hiesigem Güterschuppen 29 Ballen südfranzösisches Luzernheu öffentlich meistbietend verkauft.
Güterabfertigung Barmen-Hbf. 8500

Verdingung.

Für den Neubau eines Dienstgebäudes für 2 Katasterämter in Opladen sollen die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten (400 cbm Mauerwerk usw.) öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen können gegen Zahlung von 4 Rm. oder 5,50 Rm. (einschließl. Zeichnung) ab Montag den 21. Juni 1926 v. Preußischen Hochbauamt Elberfeld, Königstr. Nr. 71, bezogen werden. Die Eröffnung der Angebote findet statt am Mittwoch dem 30. Juni 1926, vorm. 11 Uhr. a292
Preußisches Hochbauamt Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Besitztum
im Gelpetal, 12 500 qm groß, zu verk. Jl. Pabst, Hahnerberg bei Elberfeld.

Baugrundstücke
günstige Lage, Nähe v. Waldungen, schöne Fernsicht. Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft, zu verkaufen. Für Selbstreflektanten. Näheres unt. B 108 an die Gschft. B., Neuerweg 57. 11599

Bauplatz
l. Brillerviertel (417 qm) sehr bill. zu vk. Günst. Kapitalanl. Ang. E 4419 Gesch.

Einfamilien-Haus,
am Südhang Elberfelds, mit 14 Räumen, allen neuzeitlich. Einrichtungen, mit schönem Vor- u. Hintergart. preiswert zu verkauf. Angeb u. E 781 an die Gesch.

3-Familienhaus
mit Vorg., neuerb., beste Lage, fr. Ausl., mit Gas u. Elektr. 14 Räume, 8 sofort freiw., bei 1500 Mk. Anzahl f. 46 000 M. zu verk. Angeb. unt. E 5579 an die Gst.

Haus
(9 gr. Zim., 2 Badezim.) in ruh. Lage am Wald zu verk. Bei Stellung von 2 guten Etg.-Zimmern könn. 4 Zim. mit Badez. freigemacht werd. Pr. 18 000 M. bei Anz. v. 8–10 000 Mk. 1914 fertiggest. Ang. E 2752 Gst. •

Verkaufe im Auftrage ein im Vohwinkel geleg. mass.

Wohnhaus

mit 18 Zimmern u. 15 Ar Land. Eine Wohnung mit 4 beziehungsw. 6 Zimm. wird sofort frei. — Th. Bellner, Auktionator, Remscheid, Bahnhofstraße 3. — Teleph. 1276. v639

Einfam.-Haus,
7 Zimmer, Garten, beziehbar, Ronsdorf, für 7000 Mk. zu vk. Anzahl 3000 Mark. Näh. Lebens & Co., B., Mühlenweg 72. Telephon 5565. †

Gt. geh. Lebensm.-Gesch. u. Gem.-Halle billig zu v. Näh. i. d. Gst. 1299•

Konkurs-Versteigerung
eines fast neuen, vollständigen u. neuzeitlichen Kaffeehaus-Inventars in Elberfeld.

In meiner Eigenschaft als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des Konditors und Kaffeehausbesitzers Fritz Hülsmann in Elberfeld werde ich durch den beeideten Gerichtstaxator Koepchen, Elberfeld,

Dienstag den 22. Juni, vorm. 11 Uhr
im Hause Schwanenstraße 31 (Ecke Burgstraße) in Elberfeld

eine vollständige, nur kurze Zeit gebrauchte neuzeitliche Kaffeehaus-Einrichtung versteigern lassen. Zur Versteigerung kommen insbesondere:

2 große Bier-Büfetts nebst allem Zubehör, sowie 2 große Gläserschränke, mehrere Ausstellschränke mit Glas- u. Holzschiebetüren, 2 große Fenster-Schaukästen mit Kristallglasplatten und Messingstangen, 1 Ibach-Flügel in dunkel Eiche gebeizt mit Podium und Sessel, 3 Zahl-Kontrollkassen mit elektr. Antrieb, mehrere mehrteilige Kaffee- und Schokoladen-Maschinen, 1 große Ladentheke mit Marmorplatte, Glasaufsatz und Glasvorbau, 1 Vitrine in Eiche mit Kristallverglasung und Kristallplatten, 7 sehr gut gearbeitete Plüschsofas, 47 Polsterstühle, 30 Polstersessel (beides in Eiche mit blauem Plüschbezug in erstklassiger Verarbeitung), etwa 100 Wienerstühle, 24 hölzerne Armsessel, 27 kleine und große Tische mit Marmorplatte, 19 kleine und große Tische in Eiche, 14 Garderobenständer in Eiche mit Messingverzierung, 4 große und mehrere zahlreiche kleine ein- und mehrflammige moderne elektr. Beleuchtungskörper, Dekoration für 10 große Fenster, bestehend aus Stores mit Bekleidungen und Zugvorhängen, 1 Ventilator, sämtliche für die Führung eines Cafés erforderlichen kleinen Betriebsgegenstände, wie Silber-, Glas- und Porzellansachen für mehrere 100 Personen, ferner 1 Eiskonservator, 1 Eismaschine, 1 Telefonzelle, 1 vollständige Büro-Einrichtung, eine große Anzahl Tisch-, Mund- und Handtücher, sodann noch eine große Anzahl von Japan-Kästen, Japan-Geschirren und Bonbonieren, endlich eine vollständige Küchen- und Kellereinrichtung. a474

Besichtigung nur am Verkaufstage 1 Stunde vor dem Termin.

Elberfeld, den 17. Juni 1926.
Herzogstr. 16/18, Tel. 3943. Dr. Klenter, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Am 3. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle, Eiland 4, Zimmer 56, das Wohnhaus Oststraße 67 zwangsweise versteigert werden. 1137
Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
mit Garage, groß. Gart. u. Wald, Südstadt, an 2 Straßen geleg., sofort frei, billig zu verkaufen. Ueberflüssiges Terrain sind Baustellen. C. A. Naathaft, Elberf., Wiesenstraße 32, Telephon 1143. •

Einfamilienhäuser,
Brill, Zoo, Südstadt gelegen, frei werd., zu verk. Anfr. unt. E 5356 an Geschft. •

Villa
mit allem Komfort, Garage, Stallung, großem Obst- und Ziergarten, Südstadt, sofort beziehbar, zu verkaufen bei 20 Mille Anzahlung. Angebote unter E 5457 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. •

Zigarrengeschäft
gutgehende Existenz, im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu verkaufen. Angebote unt. E 5576 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Seilerstraße.
Kleines Wohnhaus mit Garten billig zu verk. Anfr. u. E 5357 an die Geschft. •

Fabrik-Verkauf

Die komplette maschinelle Einrichtung zur Herstellung von Pendeltürbändern (Preise durch Konvention geschützt) und Spulen für Flecht- und Klöppelmaschinen einer im Amtsbezirk Volmarstein belegenen, mangels Kapital in Konkurs geratenen Fabrik soll nebst den vorhandenen Vorräten an Rohmaterial, Ganz- und Halbfabrikaten, einer neuen Schreibmaschine usw. möglichst geschlossen verkauft werden. Günstiger Mietvertrag, der evtl. fortgesetzt werden kann. Seltene Gelegenheit zur Schaffung einer Existenz für Reflektanten, welche den Uebernahmepreis von etwa 12 000 Mark flüssig haben. — Nähere Auskunft durch b3940

Paul Danz, Konkursverwalter, Wengern-Ruhr.

Wohnh. mit freiw. 6-8-Wohn. und Lagerh. mit Einfahrt, Stall., Hofr. usw., b. Anzahl. v. 8- b. 10 000 M. zu v., ev. Tsch. Ang. E5333 Gst. •

Geschäft in Haushaltungsgegenständen
(mit 2 Zimmern) a. bar zu verkaufen. — Angeb. u. B 1884 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Geschäft zu verk. Anfrag. unt. Telephon 7745 Barmen. †

Gesuche

Ein- oder Zweifam.-Haus,
mgl. m. Gart., B. od. Umg. geg. bar z. k. g. Ang. u. B 1874 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Herrschaftl. Haus
bei 25 000 Mark Anzahlung zu kaufen o. gegen hohe Miete zu mieten gesucht. Ang. unter E 5413 an die Geschft. d. Bl. erb. •

Einfamilienhaus
8-10 Räume geg. Tauschwohnung freiwerdend, in freier Lage und mit größerem Garten, neuzeitlich eingerichtet, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5402 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Villa
von 10 bis 12 Räumen, mit Garten, zu kaufen gesucht. Angebote unter E 5453 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Suche sofort in Barmen oder Elberfeld
Einfamilienhaus,
möglichst mit Wald und Garten, bei hoher Anzahlung zu kaufen. — Angebote unter E 5473 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Haus,
im Mittelpunkt Elb. — auch Seitenstr. — m. Laden od. gew. Räumen (wenn auch nicht freiwerdend) geg. bar z. kauf. ges. Ang. E 5397 Gst. •

Einfamilienhaus
oder modernes
Etagenhaus
zu kauf. ges. Schöne 6-Zimmer-Etage als Tauschwohnung. Ang. E 5566 Gesch. •

Einfam.-Haus
v. 8–10 Räumen zu kaufen ges. Elegante Etage v. gleich. Größe a. Königsplatz könnte gestellt werden. Angebote unt. E 793 an die Geschft. 17083

Kl. Ein- od. Zweif.-Haus in Elb. o. Barmen bei Anzahl. zu kauf. od. zu m. ges. Ang. E 5334 Gst. •

Wirtschaft od. Gasthof zu kauf. gesucht. Auch ländlich. Ang. u. E 5466 an Gst. •

Gutgehendes Zigarrengeschäft zu kaufen od. Wirtschaft zu mieten ges. Angeb. u. E 5240 a. die Geschft. ds. Bl. •

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 20b

Flaschenkellerei-Maschinen
und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager Hugo Goldmann, E., Rühenbergerstraße 7a. Fernspr 680. 16560

1 fast neue kompl.
Teigwalz-maschine
und eine Nudelschneidemaschine, ev. m. Motor, äußerst günstig zu verkauf. Anfr. E 5414 Gst. •

Hochleistungs-
Shapingmaschinen
modern, erstklassig, 250–900 mm Hub, Einscheibenantrieb, liefert unter günstig. Bedingungen a473
Friedrich Klopp, Werkzeug-Maschinenfabrik, Wald (Rhl.). Fernruf: Amt Solingen Nr. 2140.

Gut erhaltene Nähmaschine 25 Mark. Elberfeld, Weststr. 61, part. •

Milch-Zentrifuge, Kaltenrahmer, für Hand u. Maschine b. Rud. Alberts, Elb., Marienstr. 12, II. •

Nähmaschinen
bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •
Haftel,
E., Klotzbahn 30, I.

Nähmaschinen
bekannte Ia Marken, 5 J. schr. Garantie, fabrikneu, 110 Mk. modern Eiche, versenkbar, 130 Mk. Gewerbemaschinen ebenfalls sehr billig. Keine Agenten, geringe Unkosten, daher bill. Pr. Liefer. fr., auch n. ausw. L. Bohne Elberfeld, Marienst. 31

Schreibmaschinen
wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 1141b

Schreibmaschine,
fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein fr., Elberfeld, Schloßbleiche 20. •

Schreibmaschinen,
1 Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel 1142b
W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Waschmaschine u. Backhaube zu vk. E., Nütterstr. 165. •

Elektr. Waschmasch.
in erstkl. Ausführg. für 200 Mk. zu verk. Carl Runge, Barm.-Sangerfeld, Schwelmerstraße 83. r863

Musik-Instrumente

Seit 1850
Qualitäts-Pianos,
Flügel, Harmoniums
preiswert, bequemste Zahlungsbeding. bei
A. G. Höhle Söhne,
Barmen, Gasstr. 44a
Pianofortefabrik.
Reparaturen, Stimmungen. 1108b

Sehr gut erhaltener
Ibach-Flügel
umzugshalber zu vk. Angeb. u. E 5409 a. die Geschft. d. Bl. •

Pianos Flügel Harmoniums
Teilzahlung
Ständig Gelegenheit in 1355 gebr. Instrumenten.
Mietpianos frei.
Pianohaus
O. Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld,
Herzogstraße 37.

Gut erhalt. Klavier weg. Sterbef. zu vk. Ang. E 5562 Gesch. •

Einige Mietpianos sowie 1356 gebr. Instrumente sehr vorteilhaft. Sprechapparate, Schallplatten.
Pianohaus
Gustav Weischet
Elb., Königstraße 23
Zahlungserleichterungen.

Kreuzsaitiges
Piano 690.- Mk.
Mietpianos billig. Sprechapparate Teilzahl. Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Miet-Harmoniums frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Lohstr. 23.

Harmoniums sowie Pianos
liefere ich in Ia Qualität, preiswert gegen Bar u. Teilzahlung. Harm.-Reparaturen fachmännisch u. billig.
Friedr. Bongardt,
B., Oberdörnerstr. 86.
Mitinhaber der Harmoniumfabrik Bongardt & Herfurth

Möbelmarkt

Laden-Einrichtung, tadell. instand, komplett oder geteilt, sofort zu verkaufen. • Ang. E 4947 Gesch.

1 Geldschrank, doppelseitig, Stehpult m. Schrank und zwei Drehschemel u. Lag. oder Packtisch z. v. E., Schneiderstr. 9, I. •

Gebr. Bäcker- oder Kond.-Ladeneinr. b. Steinberg, E., Karlstraße 37a, T. 6699. •

Gelegenheitskauf
Speisezimmer,
echt Eiche, billig zu verkf. Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstraße 100. 1180

Herrenzimmer, Eiche
Bücherschrk. 140 cm, komplett, 6teilig — fester Preis Mk. 495.
Möbelh. Hans Macht
Elb., Neue Fuhrstr. 15•

Schlafzimmer,
echt Eiche, schwere Ausführung, billig abzug. Karl Pasche, Elberfeld, Fil. Ludwigstraße 100. 1180

Gut erh. 2schläfige Bettst. mit Matr., 2t. Kleiderschrank billig zu verkauf. Elberf., Kleeblatt 49a, I. •

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 1454

Eich. Wohnzimmer, große Gaszuglampe mit Deckenbeleucht.* **Gastrone,** mod. Kinderwagen d. E., Bleichstr. 6, II

Sehr vorteilhaft! **Schlafzimmer,** echt Eiche, moderne Form, sehr preiswert zu verkaufen. Besichtig. lohnend. **Bachmann & Co.,** B., Karlstr. 31–33, an d. Ruhmeshalle. 1109

Eich. Schlafzimmer mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M., **Küche** kompl., für 220 M. **R. Höfer,** * E.-W.-Rathenaustr. 20.

Born. eich. Schlafz., reich geschn., mit 3t. Schrank u. 1 Bett f. nur 325 Mk. zu vk. Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Eich.-Schlafzimmer
Eich.-Speisezimmer
Eich.-Herrenzimmer
Natur-Küchen.
feldfigemachte Schlafzimmer, gepört und gestrichen, staunend billig. 1176a
Friedr. Schultz, Barmen, Allee 190. Eigene Schreinerei.

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16806

2 zweischl. Betten m. Sprungfedermatr., 2 weißlack. kl. Kleiderschränke, 2 kl. Waschtische, kl. Tisch und Stühle billig z. v. E., Schneiderstr. 9, I, Händler verbeten! *

Saub. 2schl. Kirschb.-Bettst. mit Matr. b.* E., Eintrachtstr. 1, II.

25 gut erh. 1schl. **Eisenbettstellen** mit neuer Spiralmatr., mit verstellb. Kopfteil, f. d. bill. Preis v. à 11 Mk. **W. Hydens,** Polsterer, Barmen, Steinweg 27 Telephon 2422. †

Gebr. 1½schl. Bett m. Matr., 1 Nußb.-Ausziehtisch, neu, z. v. Schmuß, E.,* Neu-Friedrichstr. 44, II

Metallbetten, weiß lack., Mk. 29.50, Aufl. hierzu Mk. 20.—. **Möbelh. Haus Nacht** Elb., Neue Fuhrstr. 15*

Unerreichte Preise für Qualitäts- **Möbel**
Küchen 1018 359.- 275.- 195.- **125.-**
Schlafzimmer von **295.-**
Schlafzimmer echt Eiche . . . **475.-**
Speisezimmer 160 cm breit, voll gearbeit. Büfett, Kredenz **295.-**
Dasselbe 180 cm br. **375.-**
Herrenzimmer 160 cm br., Bücherschrank, Schreibtisch **325.-**
Einzelmöbel billig.
Franko Lieferung.
Entgegenkommende Zahlungsweise!
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H., **BARMEN,** Höhnestr. 21.

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit. bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in b240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616
Frei lagern und liefern.

Wegen Auflösung des Haushalts beff. **Eßzimmer, Musikzimmer,** 1 Wäscheschrank, 1 großer Toilettespiegel, für Schneider passend, preiswert zu verk. Näheres Barmen, Oskarstr. 1. 291b

Sonder-Angebot! **Möbel**
Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte meine groß. Ausstell- und Lagerräume in
Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen Schlafzimmer
Küchen, Einzelmöbel
in nur prima Qualität, zu staunend billigen Preisen
O. Vossen,
Elberfeld. — Hauptgeschäft: **Kölnerstraße 75, 75a** neben dem Thalia-Theater.
Zweiggeschäft: **Grünstr. 16.**

Küchen, eigene Anfertigung, schwere eich. Schlafzimmer, Speisezimmer liefert preiswert **Aug. Becker, Elberfeld,** Höchsten 72, Nähe Wiesenstraße. *

Möbel
Sonder-Angebot
vom 21. bis 30. Juni

Küchen	200.-
Schlafzimmer, gestr.	450.-
Schlafzimmer, eichen	555.-
Speisezimmer, 180	650.-
Herrenzimmer	670.-

2 Jahre Garantie. 46d
Falkenstein
Barmen-R. / Berlinerstr. 55.

. . . . . im Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges enorme Erfolge durch unsere sichtbar niedrigen Preise.
Günstigster Zeitpunkt zum Möbelkauf.
Adler
Elberfeld Hofaue 53
b131

Küppersbusch-Gasb., zum Braten u. Backen, 45 Mk. zu verkaufen. Ang. u. B 1758 Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Gut erh. 2flgeb. Herd mit Kohlenw. u. Einkoche., billig. Hahn, B., Appellstraße 8. †

* Küchenherd, Gaskocher, gr. Heizofen billig zu verk. Elb., Hombüchelerstr. 40, pt.

Gut erhalt. Herd billig zu verk. Elb., Lothringerstr. 1, I.*

Gebr. br. Herd bill. zu verk. E., Hessenstr. 20, III, 1× sch.*

Badeeinrichtung, neu, Gasbadeofen u. emaillierte Wanne à 220 Mark zu verk. Barmen, Karlstr. 18. Telephon 2890. †

Patent-Matratzen Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlafraffia w. nach Maß preiswert angefert.* **Rud. Höfer,** E.-W.-Rathenaustr. 20.

Bettstellen m. Patent-u. Aufl.-Matr. bill.* E., Neubahnstr. 1.

Gebrauchte große 2türige Kleiderschr., 1 gr. Küchenschrank, 1 Kirschbaum-Bettst. mit Matratze, 2 eis. Bettstellen, 1 Mahagoni-Tisch sehr billig zu verkaufen. Elb., Jülicherstr. 12, II. *

*Echt Nußb.-Büfett, Schreibt., Trumeau, Paneelsofa, fast neu, billig zu verk. Näh. in der Geschst. 1298

Gut erhalt. Anrichte zu verkauf. Elberf., Wiesenstr. 139, III.*

Klubsofas, Sessel Rindled., Mokett u. Gobelin, Schlaraffia-, Roßh.- u. Woll-Pat.-Matratzen, gute Verarbeitg. Aufpolst. u. Modernisierung. Spez.-Werkstätte f. Polstermöbel: Elb., Feldstraße 12. (Stiller).*

Sofas u. Chaiselg., Kleiderschr., Waschk., Bettst. mit Matratz., Nachtkons., Kommode bei billig zu verk.: **Beckamp,** Elberfeld, Brüderstr. 25, I. *

Mod. Schreibtisch zu verk. oder gegen **Ausziehtisch** zu tauschen ges. B., Rödigerstr. 52, I. †

F. n. Schreibtisch u. D.-Fahrrad bill. E., Nordstr. 22, p.*

Zwei led. Klubsessel zu verk.— Elberfeld, Lucasstraße 17, I. *

Gaskocher (Küppersbusch) mit Tisch und gr. Zinkbadew. bill.* E., Kieselstr. 29, II.

Moderner Kamin handgeär., b. Elbf., Deweerthstr. 5, I. *

Schwz. Küchenbord, 20 M., u. 3 Zimmersofas. E., Schneiderstr. 9, I. *

1 **Gaskocher,** neu, 2flamm., billig zu verk. Mengel, B., Dickmannstraße 1. †

Fahrzeuge

Benz, geschl., 25/55 PS, in guter Verfassung, 10 PS, versteuert, zu verkaufen oder gegl. Wagen zu tausch. gesucht. H. Tenbrock, Düsseldorf, Brehmstr. 3 Teleph. 10 856. a435

Büssing, 5-To.-Lastwagen, neuestes Modell, gefahren, Umstände halber abzugeben b. günstigsten Zahlgs.-Bedingungen Angb. unter E 2768 an die Geschst. d. Bl. d3928

Gelegenheitskauf! Eleg. Limousine, 10 PS Steuer, a. Schik., Ia Vermietwg., als Lieferwagen 20 Ztr. Tragf., spottbill. bei günst. Zahlungsbed. zu vk. Weppler, Rohwinkel Tel. 3652. *

6-Sitzer, 8/24 Personenmarkenwagen, in tadell. Zust., versteuert bis Mai 1927, an kurzentschl. Käufer spottb. zu v. Angeb. u. B 1861 a. Gft. B., Neuerw. 57. †

Dürkopp-Lieferwagen, 1½—2 To. Tragkr., fabrikneu, Kasten- o. Pritschen-Aufbau, Böschicht und Anlasser-Anlage, Riesenluftbereifung, Aufn. preiswert. A. Jos. Bertrand, Elberfeld, Tel. 150 u. 7900 f7095

Automobil, 10/45 PS, neu, wirklich erstklass. Wagen, mit allen Neuerungen, Vierradbremsen, aus Privatbesitz, preiswert zu verkaufen. Ang. u. B 5410 an die Geschst. 1471

Eleganter **Landauer,** fast neuer moderner Jagdwagen auf Gummi, silberplättierte Beschirre, alles in tadellosem Zustand, preiswert zu verk. Ang. unter E 786 an Geschst.

Limousine
14/35 Austro-Daimler, aus Privathand billig zu verkaufen. Ang. unt. E 787 an die Geschäftsstelle. f7080



Nash-Ajax
11/45 PS., 6 Cylinder, Perrot-Vierradbremse, 5fache Ballonbereifung, 7fach gelagerte Kurbelwelle, daher geräuschloser Gang. Offener 5-sitzer . . . . **Gmk. 7800.—** Limousine, 4 Türen, **Gmk. 8600.—** Besichtigung erbeten. 1321
Magner, Elberfeld
Schwebebahn-Passage Döppersberg.

Kraftfahrzeugbesitzer versichern vorteilhaft bei der **Württembergischen Feuerversicherung A.-G.** STUTTGART gegr. 1828.
Bezirksdirektion für Westfalen und das Bergische Land: **Otto Kontradowitz,** Elberfeld, Herzogstraße 19, Fernsprecher 5339 und 8983.*
Vermittler erwünscht!

Fast neuer **Lieferwagen** 8/24 PS preiswert abzugeben. Angebote u. K 176 an die Filiale Elberfeld, Marienstr. 1. *

8/24 PS Neu. Personenwagen, 6sitz., billig abzugeben. — Angeb. u. E 5364 a. die Gesch. ds. Bl. *

W.A.G. Lieferwag. komb., wenig gebr., 10 Ztr. Tragkraft, b. zu verk. Tel. 5714 Barmen. †

Schnell-Lieferwagen, neu, 11/33 PS., 1—1½ to, Ladefläche 250×150, eleg. Pritschenaufbau, mit Plan und Spriegel, alle Neuerungen, 6fach bereift. **RM. 4200.—** zu **Magner, Elberfeld,** Schwebebahn-Passage.

9/24 PS **Adler,** offen, 6-Sitzer, spottbill. bei Zahlungserleicht. o. in Tauschnahme v. kl. Wagen zu verk. Elb., Königstraße 162. Tel. 8286*

Ford-Lieferwagen, ½ To., 4fach neu bereift, preisw. zu verk. Emil Mönch, Barmen, Langerfeldstr. 42. 8510a

½ To. Presto-Lieferwagen mit Plan u. Spriegel, Umstände halber billig zu verk. Ang. u. E 5625 an Gft. *

Auto-Reifen, 2 gebr., ab. sehr gut erh. 935×150, mit Schlauch u. Felge b. abz. Elb., Wilhelmstr. 3a. Tel. 8265. *

Fast neu. Autokoffer m. Segeltuchüberzug, 80/50, preisw. Bel. 9—11 u. 1—3½. E., Ostenbrucherst. 47, 1×kl.*

Tausche oder verk. **gut. 2Sitz. Auto** gegen Motorrad u. Beiwagen. — Elba-Garage, Elberfeld, Nonsbornerstraße. *

Motorrad D.K.W. (Sportmodell), umzb. für den Festpreis v. 265 Mark zu verk. Ang. u. B 1882 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Schweres engl. **Motorrad** (500 ccm) Umst. h. für 950 Mk. zu verk. Elb., Hochstr. 80, pt. *

4—5 To. **Mannesmann-Zulag-Motorkipper** (nach 3 Seiten kippbar) günstig abzugeben. Ang. u. B 477 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1460

Gut erh. komp. Motorradrahmen mit Lenker, Sattel, Tank, bereift, Räder u. 3-G.-Getr., f. 100 Mk. C., Neuenteich 38. *

Fahrräder erstklass. Markenfabr., m. Garantie, M. 85, **Rennmaschinen** m. buntem Rahmen, Torpedo od. Felgenbremse, M. 100. **Zubehör** nur gute Qualitäten:

Mantel	3.95,
Schlauch	1.35,
Sattel	3.75,
Satteltasche	1.50,
Lenker, vern.	2.—,
Rennlenker	6.25,
Rennhaken	0.25,
Pedale Paar	2.—,
Vordergabel	3.25,
Schutzbleche Paar m. Stred.	0.90,
Ia Luftpumpe	0.75,

alle anderen Artikel entsprechend billig. **W. Bost, G.m.b.H.,** Elberfeld, Hochstr. 79.

Herren-Fahrrad, gebr., b. zu vk. Elb., Schleswigstr. 42, IV, r.*

Gut erh. Fahrrad m. Torpedofreil., bill. E., Ernststr. 7. Tel. 8273*

Damen- u. H.-Fahrrad sehr billig, Elb., Marienstraße 31. *

Rennmasch. m. Ersatz f. 50 Mk. Michaely, B., Oberdörnerstr. 55a †

Fast neu. D.-Fahrrad billig zu verk. Elbf., Oberstr. 20, IV., r.*

Gebr. Damenfahrrad zu verkaufen, Leyten, Elbf., Karlstr. 21a. *

Kompl. H.-Fahrrad billig zu verk. Elb., Oberstr. 38, IV., r.*

Fast neues **Herren-Fahrrad** bill. zu vk. Schlake, E., Höchsten 56, III. l.

Gebr. H.-Fahrrad b. E., Oberstr. 52, I. r. *

H.-Fahrrad zu verk. E., Nordstr. 19, p.*

Rahmenbrüche werden garantiert haltbar repariert. Umarbeiten u. Modernisieren alt. Rahmen, sow. alle Fahrrad-Reparaturen schnell und billig. Levien, Elberfeld, Karlstraße 21a. *

2 neue leichte **Kastenwagen** f. Metzger u. Milchhändler passend, zu verk. Gut. Schäfer, Remscheid, Ludwigstraße 20. Fbr. 1033.

Eleganter **Jagdwagen** u. prima Flachwag. zu verk. B., Schwarzbachstr. 46. Tel. 8155.†

F. neuer Flachwagen, 35—40 Ztr., mehrere Riedkarren, f. geeign. für Eiskarre, 30 M. zu v. Tel. 4015 Elb.*

Neue und gebrauchte **Flachwagen,** 15, 20 u. 50 Zentn. trag., sowie gut erh. **Brotwagen** preiswert. Gutsch., E., Ostersbaum 63.

Klein. Kutschwagen, Selbstfahrer, billig, B., Bartholomäusstr. 23, Tel. 6322.†

G. Federgleichkarre m. Br. f. 60 M. Schneider, E., Höchsten 30. *

1 Kastenbank, 1 gr. Handwagen zu vk.* E., Seilerstr. 42, I.

Fast neuer Stubenwagen zu verkaufen. Elberf., Weststr. 16.*

F. neuer Handwagen, Riedkarre u. Hobelb. zu v. E., Simonsstr. 6*

Eleg. Kinderwagen spottbillig zu vk. E., Hochstr. 90, i. Lad.*

Kinderwagen zu vk. E., Oberstr. 5, I. *

G. erh. K.-Klappw. f. 12 M. zu v. E., Carnapstr. 49, I. r.*

Gut erh. eleg. **Kinderwagen** preisw. z. vk. E., Marienstr. 6, I.*

Kleidermarkt

2 gut erh. Gehröcke geg. schwarz. Damen-**Durchtrittsmantel** (mittl. Fig.) zu tauschen gesucht. Ang. u. E 4946 an Gft. *

Lederjacke, braun, Rappaleder, **Motorradfahrer** und Continental-Ueberziehhose, beides neu, für große Figur, zwei bis dreimal getragen, verkauft Rudloff, E., Hellerstr. 7. *

Vermischte

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E. Nützenbergerstr. 7a, Fspr. 680. 16598

2 Perserteppiche neue, wundervolle Dessins, 2½×3½, zu je 1000 Mark abzugeben. Tel. 1170 Amt Sonnborn. c157

Radio-Apparat, kompl. billig. — O. Schulte, Barmen, Tandenstr. 32. 8491a

Universal-Obst-Spar- und Abfüll-Apparat, 250 Liter, und eine fast neue **Feldschmiede** billig zu verkaufen. Emil Fohrer, Barm. Telephon 6210.

Gebrauchte **Leitungsrohre** für Mistbeete (20 m ca.), sehr gut erhalt. **Billard (Boer),** elektr. Billardbeleuchtung billig abzugeben. — Elbf., Göbenstr. 16.

Weiße, polierte **Marmorplatte,** f. Ladentheke geeignet, 317×70×2 cm, billig abzugeben. Zu besicht. Barm.-Mitt., Berlinerstr. 130. *

Gr. u. kl. Einkochapparat mit 170 Gl. u. Gummiringen, 1, 4, 1½ L., 35 Mk. * Näh. E., Köntaff. 436, I

Ein- u. Zweispänner-Pferdegeschirre sowie einz. Geschirrteile billig zu verk.* **Jean Klos & Co.,** Elb., Gerberstr. 26a.

Gelegenheit. Jagdgewehr (Hahn-Drill.) bill. abzug. für 100 Mark. Ang. u. E 5365 an Gft. *

Größerer Posten ¾ und ⅝ weiße 8475a **Flaschen,** Alexander-Format, zu verkaufen oder g. 1/1-Liter-Flaschen zu tauschen Angeb. u. B 466 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Schnürriemen, größere Posten, Meterware oder angeschl., geg. Kasse zu verk. Angeb. unt. B 1775 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Für Friseure! 2 elektr. Apparate, 110 Volt, Gleichstr., äuß. bill. zu verk. R. Lorenz, Elberf., Grünstraße 33. *

Gut erhaltener † **Heuwender, 1 dreizöll. Karre u. 1 Jauchepumpe** wenig gebr., hat zu verk. **Richard Heydemann,** B.-Hatzfeld.

Kräftige **Runkelpflanzen** abz. Gottfr. Karp, Schickenberg b. Dornap. Telephon 45.

Tiermarkt

Schaf zu verkaufen, Schlenke, Elberfeld, Zimmerstraße 25. *

Wachs. Schäferhund billig. Mögling, E., Kriegerdenkmstr. 69. *

Hunde kupiert, scheert, rapft, wäscht usw. Packen, Bedienen **Bender** E., Tandenstraße 3.

Reinr. Zwergpinscher (10 Wochen) billig.† Barm., Meisenst. 12.

Habe noch einige 8 Wochen alte deutsche **Schäferhunde** edelster Abstammung abzugeb. Funccius, Dönberger Gondelteich".

3,1 Stück 6 Wochen alte geft. c63 **Deutsche Doggen** Ia Stammbaum, zu verk. Herm. Reuter, Schwelm. Tel. 215.

4 Monate alte weiß. **Zwergpinscher** billig zu verkaufen. B., Hochstr. 50. †

Deutscher Boxer, ca. 1 Jahr alt, reinrassig, gesund, prächtiges Tier, zu verk. Cronenberg, Realschulweg Nr. 2. f31.

Reizende rehfarbene **Pinscherhunde,** 7 W. alt, billig zu verk. Krufe, Elberf., Plateniusstr. 12. *

Junge, schöne, schneeweiße **Seidenhunde, Malteser,** reinrassige **Schoßhunde** zu verk. Elberfeld, Ostst. 41, I. f92

7 Mon. alt., rotbr. **Dackelhündin,** Ia Stb., in g. gute Hände sof. pr. E., Gesundheitstr. 103, I. Tel. 8489. *

Junge, 4 Mon. alte **Ems. Riesengänse,** junge vorjähr. **Hühner, Silberbrakel,** † billig. Nächste Woche ab Dienstag 300 St. Eintagsküken v. Silberbrakel, w. k. amert. Leghorn u. Italien., alles präm. Abkunft, f. 0,70 Mk. per St. zu verk. O. Zimmermann, Elberf., Uellendahlerstraße 376.*

Hühner, 1,6 Rhodel., 5 Orping., bill. v. vom Bruch, Bahnhof Elb.-Sonnborn. *

Junge Legehühner, 10 Küken, 7 Wochen, 20 prima Briestaub, mit groß. Stall auf Abbruch zu verkauf. Wilh. Krumm, Elb., Oberstraße 48a.

Sitz-Glucke, E., Nützenbergerstr. 169, II.*

7 Wochen alte Küken à 3 Mk. zu v. Rint, Zentralschule, Barm. †

5 Brieftauben bill. E., Mittelst. 15, II.*

Kanarien-Hecklord f. Liebh., Kd.-Sitz- u. Liegewagen zu vk. E., Friedrichstr. 9, I.*

Kaufgesuche

Lebensm.- od. Zig.-Gesch. zu k. ob. Lokal zu m. ges. Ang. B 1892 Gft. B., Neuerweg 57.†

Kl. gebr. Häckselmaschine ges. Ang. m. Preis E 5381 Gft. *

Gebrauchter, gut erhaltener 5503a **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Angebote unter B 486 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerw. 57.

Ein altes unbrauchbares, aber sonst kompl. **Chassis von Fahrschule** für Lehrzwecke zu kaufen gesucht. Desgl. eine gebrauchte, aber gut erhaltene e261 **Lichtanlage** (Fabrikat mögl. Bosch), 6 oder 12 Volt. Angebote m. äußerst. Preis u. H H 300 an die Filiale in Elberf.

Größerer Posten stabile, gebrauchte **Kisten,** die sich zum Verpacken von Emaille-Geschirren eignen, zu kaufen gesucht. **Rhenania Ver. Emaill.-Werke A.-G., Zweigniederlassung Schwelm** e63

Zu kaufen gesucht: Gebr., leichter, aber gut erhalt. b3352 **Federkastenwagen** als Milchwagen geeignet, dazu kräftig. **Wagenpferd,** mögl. mit Geschirr, flotter Gänger. Angebote mit Größe, Alter und Preis u. A 416 an die Geschäftsst. des Kreisblattes in Lennep.

Gebr. Rund- und Vollstmaschine sowie **Feder-Riedkarre** zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1876 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.†

Motorrad in nur tadell. Zust., nicht unt. 4 PS, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5475 an Geschst.*

Verdeckwagen, 20—25 Ztr. Tragkr., gut erhalten, sowie gutes **Pferdegeschirr** zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. erbet. **Hans Kolt,** Soling., Hauptstr. 56. Fernruf 341. e157

Kaufe und zahle bohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, 2. 1421.*

Bis 40 Mk. zahlt für getrag. * **Anzüge** Frau Gust. Kollmann, Elb., Wilhelmstr. 27. **Telephon 4591.**

Radio- Restbestände kauft u. erbitt. genaue Preis. ang. u. E 5478 Gft.*

Gut erhalt., besserer **Eßzimmer-Teppich** zu kaufen ges. Frau Ang. Arns, Elberf., Kampstraße 23. *

Blankes Bandeisen, besond. Tiefzugbandeisen, laufend zu k. gesucht. E. Böhmke, Elb., Tel. 6869. e261

Gbr. 3-Tür m. Bek. z. k. g. Ang. m. Preis E 2787 an Gft. *

Ankauf von getrag. **Anzügen, Joppen und Hosen.** Angeb. unt. E 2735 an Geschft. b3998

Schneiderreste Futter, Garn usw. kauft Greeff, Elberfeld, Island. *

Packtuch od. Holzw. zu Streuzwecken ges. Gut Kirberg, Sonnb.*

Stereoskop privat zu kauf. ges. Ang. E 5333 Gft. *

Ausgekämmtes **Frauenhaar** kauft Lehmann, E., Kipdorf 43, I. r. *

Pony mit Wagen zu kaufen gesucht. — P. Otto, Barmen, Rudolfstr. Nr. 150, Telephon 2527. *

Kassenreiner, junger **deutsch. Schäferhund** zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Rasse unt. B 1791 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Opel-Original
Dürkopp Herren- u. Damen-Fahrräder, Opel Z. R. III
Rennrahmen 38.— u. 40.— Tourenrahmen 34.50
Sämtl. Zubehörteile billigst.
Wilhelm Linder
Elberfeld, Königstraße 21.
Telephon 5958, 2335. 1233

Selten günstiges Angebot in **Automobilen**
1 Stoewer-Limousine, 12/36 P. S., 6 Zyl. zu Mk. 5700.—
1 Aries-Limousine, 10/45 P. S. zu Mk. 3800.—
1 Opel-Limousine, neu, 4/14 P. S. zu Mk. 2500.—
1 Ego, offen, 5/25 P. S., zu Mk. 3900.—
1 Doge-Limousine, 12/35 P. S. zu Mk. 4800.—
Kurt Spielmann, Düsseldorf, Worringer Straße 113. 4286

Frauenlob- Cronenberg Tel. 132 wäscht mangelt bügelt gut

Eleg. Dekorationen Gardinen — Stores Uebergardinen, Bettdamast, Erkergardinen, jede Maß vorrätig, kaufen Sie besonders gut u. preiswert bei Gardinenfabrikation Hochstr. 55 **Elberfeld** Hochstr. 55

Begutachtung, Beratung Bearbeitung von Dichtungen aller Art bis zur **Bühnenreife** — **Vermittlung v. Uraufführungen** durch erfahrenen, dramaturgisch geschulten **Spielleiter** Angebote unter C. V. 2610 an die Geschäftsstelle des „Gestigen Arbeiters", Berlin-Grunewald, Caspar-Theyß-Straße 23. a292

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 141 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 19. Juni

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. d. Mts. hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 43,0 Millionen auf 1378,6 Millionen RM. zugenommen. Im einzelnen erhöhten sich die Bestände an Wechseln und Schecks um 42,8 Millionen RM. auf 1283,1 Millionen RM., wobei zu berücksichtigen ist, daß für 34,5 Millionen RM. rediskontiert gewesene Wechsel in das Portefeuille zurückgelangt sind. Die Summe der weiterbegebenen Wechsel hat sich somit auf 3,7 Millionen ermäßigt. Die Lombardbestände sind um rund 200 000 R.-M. auf 6,4 Millionen RM. angewachsen, die Anlage in Effekten blieb mit rund 89,0 wiederum unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 228,4 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeströmt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 182,1 Millionen auf 2612,8 Millionen RM. verringert und der an Rentenbankscheinen um 46,3 Millionen auf 1264,3 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen erfuhren dementsprechend eine Erhöhung auf 264,8 Millionen RM. Die fremden Gelder zeigen mit 763,0 Millionen RM. eine Zunahme um 115,7 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 150,3 Millionen auf 1697,5 Millionen RM. zurückgegangen, und zwar entfällt diese Abnahme voll auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, die mit 205,4 Millionen RM. ausgewiesen sind; die Bestände an Gold haben eine Zunahme um rund 0,2 Million auf 1492,2 Millionen RM. erfahren. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,4 Prozent in der Vorwoche auf 57,1 Prozent, während die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66,1 Prozent auf 65 Prozent zurückging.

Zur Wirtschaftslage.

Die letzten Wochen und Monate weisen, wie schon in der in unserer Donnerstagnummer gebrachten Abhandlung über die Insolvenzen der Textilbranche hervorgehoben wurde, einen bemerkenswerten Rückgang an Zahlungseinstellungen auf. Stärker noch als bei den Konkursen ist die Abwärtsbewegung der letzten Monate bei den Geschäftsaufsichten erfolgt. Wir wiederholen zum Teil die in dem erwähnten Aufsatz gegebenen Ziffern. Noch verzeichnete der März 1486 Geschäftsaufsichten, der Monat April nur noch 938. Im Mai waren es noch 712. Die beiden ersten Juniwochen zählen zusammen 214 Geschäftsaufsichten. Neben anderen Momenten offenbart sich auch in diesem Rückgang der Zahlungseinstellungen die Besserung der wirtschaftlichen Lage und der Kreditnöte im besonderen. Diese Tatsachen lassen die Annahme berechtigt erscheinen, daß der Tiefstand der wirtschaftlichen Depression überwunden ist.

Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen! So mögen wohl hie und da, je nach der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, auch die Ansichten über die Abänderung der Geschäftsaufsichtsverordnung sich, seitdem sie im September vorigen Jahres angekündigt wurde, geändert haben. Mancher mag vielleicht auch meinen, daß ein solches Hilfsverfahren für in Schwierigkeiten geratene Schuldner jetzt überhaupt überflüssig wäre, indem er sich auf den Standpunkt stellt, daß erst dann wieder Ordnung im Geschäftsleben einkehren würde, wenn jede Firma, die ihrer Verpflichtungen nicht erfüllen könne, rücksichtslos ausgemerzt würde. Andere mögen der Ansicht sein, daß es wohl richtiger sei, die Geschäftsaufsicht einfach aufzuheben und statt dessen eine Modernisierung der konkursrechtlichen Bestimmungen und eine Verbesserung des Verfahrens zu erstreben. Die Regierung hat sich vorläufig noch für die Reform entschieden. Sie hat jetzt den im vorigen Herbst im Rahmen des Preisabbaugesetzes angekündigten Entwurf der „Vergleichsverordnung zur Abwendung des Konkurses", der berufen ist, die Geschäftsaufsichtsverordnung zu ersetzen, endlich dem Reichstag zugehen lassen.

Der Gesetzentwurf trägt vor allem den Forderungen auf einen verstärkten Gläubigerschutz Rechnung. Das Bestreben ist unverkennbar, in Zukunft die Gläubiger vor einer Ausnutzung von gesetzlichen Bestimmungen zu bewahren. Noch immer hört man Klagen darüber, daß unter Geschäftsaufsicht stehende Firmen mit ihren Waren schleudern, daß Schuldner, die scharf angefaßt werden, sich unter den „Schutz" der Geschäftsaufsicht begeben, um sich ihren Verpflichtungen zu entziehen usw. Gerade jenen sozusagen berufsmäßigen Pflegern geschäftlicher Unsitten sucht das neue Gesetz das Handwerk zu legen.

Zweck des „Vergleichsverfahrens" ist nach wie vor der, den Konkurs möglichst abzuwenden. Wer in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, hat in Zukunft den Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu stellen. Aber der Gesetzentwurf fordert, worauf wir schon hingewiesen haben, daß nur der Schuldner die Eröffnung des Verfahrens beantragen darf, der hierzu auf Grund bestimmter Richtlinien für würdig befunden werden kann. Wenn die Gläubiger nicht wenigstens dreißig Prozent ihrer Forderungen erhalten sollen, wenn weiter der Schuldner innerhalb der letzten fünf Jahre (warum gerade nur in dieser Frist) bereits einmal unter Geschäftsaufsicht, im Konkurs oder im Vergleichsverfahren gestanden hat, wenn er in derselben Zeit den Offenbarungseid geleistet hat, so soll die Eröffnung des Vergleichsverfahrens vom Gericht abgelehnt werden. Vor allem darf der Antragsteller keine Vorstrafe wegen Bankerotts, Betruges, Untreue, gewerbsmäßigen Glücksspiels, Pfandbruchs oder Wuchers erhalten haben. Man will also hier die Elemente vom Schuldnerschutz ausschalten, die ihn zu mißbrauchen pflegen. So mögen auch diese Bestimmungen dazu dienen, die Auswüchse geschäftlicher Unsitten, die leider in der Nachkriegszeit überhand genommen haben, zu beseitigen und der Rückkehr zur Ehrlichkeit im Geschäft und zu den soliden kaufmännischen Grundsätzen der früheren Zeit die Wege zu bahnen. Man wird ihren erzieherischen Einfluß nicht überschätzen dürfen, immerhin tragen sie dazu bei, wesentliche Mängel der bisherigen Regelung zu beseitigen.

Der Entwurf geht dann davon aus, daß dem Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens Bemühungen des Schuldners vorausgegangen sein müssen, außergerichtlich die Zustimmung der Mehrheit der Gläubiger zum Vergleich zu erlangen. Diese Regelung entspricht der Tendenz des Gesetzes, den Gläubigern selbst die wesentlichsten Entscheidungen zu überlassen. Ebenso haben auch die Gläubiger den maßgebenden Einfluß auf die Einsetzung der Vertrauensperson, der die Abwicklung des Vergleichsverfahrens zufällt. Der Richter hat künftig nur noch eine überwachende Tätigkeit. Im Grunde genommen wird niemand gegen diesen verstärkten Gläubigerschutz etwas einzuwenden haben. Wie er sich in der Praxis auswirken wird, bleibt allerdings abzuwarten. Jedenfalls scheint das schon klar, daß in Zukunft nur der Schuldner einen Konkurs durch Vergleich mit seinen Gläubigern wird abwenden können, bei dem die Dinge so günstig wie nur irgend möglich für die Mehrzahl der Gläubiger liegen. Er muß also nicht nur die Kosten des Gerichts und der Vertrauensperson aufbringen können, sondern auch Vergleichsquoten, die für die Gläubiger annehmbar erscheinen.

Die Frage der Kosten ist noch nicht hinreichend geklärt. Immerhin muß hervorgehoben werden, daß das neue Verfahren in seiner rein formellen Art weniger Verwaltungskosten verschlingen wird als bisher.

Es ist noch die Frage, ob sich der Reichstag noch vor den Sommerferien mit dem Gesetzentwurf beschäftigen wird. Wenn man auch einige Bedenken hinsichtlich einiger Bestimmungen nicht unterdrücken kann, so wird man doch zugeben müssen, daß der Versuch gemacht worden ist, aus eingehender Ueberlegung des Für und Wider eine Regelung zu finden, die den Bedürfnissen der Praxis in weitgehendstem Maße entspricht. So mag, wenn schon auch in der gegenwärtigen Zeit die Notwendigkeit eines Konkursabwendungsverfahrens noch bejaht werden kann, auch diese Neuregelung der Wirtschaft dienen.

Th.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 18. Juni. (Eig. Drahtb.) Die in der vorigen Woche an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht, daß sich die Kursschwankungen in der Berichtswoche noch verstärken würden, hat sich bestätigt. Recht behalten hat auch der Druckfehlerteufel, der statt Kursschwankungen kühn Kurssteigerungen und somit die Fortsetzung der Hausse prophezeit hat. Etwas gedrückt hat vor allem der Medio. Die befürchteten Schwierigkeiten sind aber ausgeblieben. Ueber die innerpolitischen Besorgnisse hat sich die Börse schließlich hinweggesetzt. Ernster genommen hat die Börse, und zwar wohl mit vollem Recht, den Monatsbericht der Deutschen Bank, der bei aller grundsätzlichen Anerkennung der Berechtigung eines gewissen Optimismus doch eine leise Warnung vor dem Risiko einer einseitigen Terminspekulation bei etwaiger Verknappung des Geldmarktes aussprechen zu müssen glaubt. Die Bevorzugung der Ultimopapiere ist gewiß an sich wohl begreiflich. Der Hauptvorzug der Terminspekulation liegt ja darin, daß sie keine Barzahlung erfordert, also nicht bloß eine erhebliche Verfeinerung des Börsengeschäftes, sondern eine bedeutende Schonung des Geldmarktes bedeutet, während bei allen anderen Börsenumsätzen am Schwankungsmarkt, am Kassamarkt und im Freiverkehr größere Summen hin- und herbewegt werden müssen. Dazu kommt, daß die internationale Spekulation, die Hauptträgerin der gegenwärtigen Börsenbewegung, den Terminmarkt aus dem Grunde bevorzugt, weil an ihm vorzugsweise Aktien von Weltruf gehandelt werden. Schließlich hat die bei zahlreichen Terminpapieren ziemlich gesichert erscheinende Rentabilitätsbasis bei Anlagekäufen des Inlandes und des Auslandes eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt.

Vielleicht hat sich aber angesichts der im Terminverkehr teilweise überhitzten Kurssteigerungen gerade die vermeintliche Rentabilitätsbasis vielleicht doch schon gar zu sehr zugunsten der Terminpapiere verschoben. Zweifellos werden zahlreiche, nicht im Terminverkehr gehandelte Aktien schon heute eine wesentlich bessere Verzinsung ab als manche Ultimopapiere. Zum mindesten ist die Rentabilität mancher Kassapapiere und variablen Werte nicht schlechter als diejenige von Terminwerten. Den Beweis für diese These hat die Diskonto-Gesellschaft erbracht, deren statistische Berechnung über die beträchtliche Steigerung der Rentabilität nicht etwa nur einige wenige im Terminverkehr gehandelte Papiere, sondern rund 640 Berliner Börsenpapiere erfaßt hat. Den gegenwärtig umlaufenden Börsengerüchten, wonach die Großbanken angeblich darüber beraten, wie man das Interesse der Spekulation vom Terminhandel etwas ablenken und dafür mehr auf den variablen Verkehr und auf den Kassamarkt hinlenken könnte, dürfte unter diesen Umständen eine gewisse Wahrscheinlichkeit zukommen, zumal es den Großbanken unter den heutigen Geldverhältnissen nicht schwerfallen dürfte, größere Beträge für Käufe am Kassamarkt und am variablen Markt bereitzustellen.

Weite Kreise der spekulierenden Bankkundschaft — das sogenannte Privatpublikum — täten angesichts ihrer Kapitalarmut vielleicht besser daran, ihre Börsengeschäfte am Kassamarkt vorzunehmen, das heißt Barzahlung zu leisten, als sich dem immerhin nicht unbeträchtlichen Risiko des Terminhandels auszusetzen.

Die Gefahr der konjunkturellen Geldverknappung, welche den Terminverkehr natürlich in erster Linie treffen würde, wird nach menschlichem Ermessen sehr erheblich allerdings dadurch herabgemindert, daß sich der gegenwärtige Konjunkturverlauf, das heißt der vielfach erwartete Aufschwung aus der gegenwärtigen Depression, sehr langsam vollzieht und vielleicht noch viele Monate auf sich warten lassen dürfte. Im übrigen sind alle Bedenken und Diskussionen über die Frage, ob am Terminmarkt bereits eine Ueberspekulation vorliegt oder nicht, durch große Käufe des Auslandes, und zwar nicht bloß der valutaflüchtigen Franzosen, sondern vielleicht noch in stärkerem Maße der Amerikaner und Engländer und sonstigen europäischen Spekulanten, letzten Endes wieder glatt über den Haufen geworfen worden. Westdeutsche Konzernkreise, deren zeitweilige Realisationen vielleicht nur die Herabdrückung des Kursniveaus auf eine rentablere Wiederbeschaffung bezweckt haben, sind gleichfalls wieder mit großen Kaufaufträgen am Markt erschienen. So hat die Spekulation, um nicht zu spät und nicht zu kurz zu kommen, wohl oder übel Deckungen vornehmen müssen und ist darüber hinaus auch noch neue Hausseengagements am Terminmarkt eingegangen. Anscheinend spekuliert die Börse dabei auch noch auf das Eintreffen weiterer Kapitalfluchtkäufe, da die Urteile über die Aussichten einer raschen Sanierung der französischen Währung zum mindesten stark geteilt sind.

Die geradezu auffällige Häufung von Vertrauensbeweisen, welche aber auch das valutastarke Ausland, insbesondere die angelsächsische Welt, der deutschen Wirtschaft neuerdings durch Wort und Schrift, namentlich aber durch ständiges Hinauftreiben der Kurse der Dawesanleihe und allen deutschen Auslandsanleihen an den internationalen Börsenplätzen von Neuyork, London usw. entgegenbringt, hat nach Ansicht der Berliner Börse durch die starke Vermehrung der von angelsächsischer Seite an den Berliner Effektenmarkt gelegten Kaufaufträge eine neue Vermehrung erfahren. Vielleicht will das Ausland mit seinen neuen Effektenkäufen gleichzeitig andeuten, daß es die innerpolitischen Befürchtungen der Börse nicht teilt. Immerhin, vor Ueberraschungen bleibt die Börse natürlich nicht gesichert.

Kohlenaktien haben sich diesmal mit Macht in den Vordergrund geschoben. Bezeichnenderweise wurden sie zum größten Teil aus Westdeutschland gekauft, was die Börse recht gern als ein Zeichen dafür ansehen möchte, daß sich endlich auch Deutschlands wichtigstes Industrierevier aus der Depression allmählich aufraffen wird. Vorläufig beruht die Bevorzugung von Ruhrkohlenaktien natürlich auf den nicht mehr länger dementierbaren günstigen Rückwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks auf den Ruhrkohlenmarkt. Wenn das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat vorzugsweise langfristige, drei- bis sechsmonatige Lieferungsverträge mit seinen ausländischen Abnehmern abgeschlossen hat, dann müßte man zu dem Schluß kommen, daß sich die gewiß auch heute noch keineswegs rosige Lage im Ruhrkohlenbergbau bis zum Jahresschluß zum mindesten nicht verschlechtern würde, selbst wenn der englische Bergarbeiterstreik demnächst zusammenbrechen sollte. Tonangebend waren diesmal Gelsenkirchener, die als Kohlenpapier bezeichnenderweise für englische Rechnung in großen Beträgen aus dem Markt genommen wurden und um 10 Prozent gestiegen sind. Außerdem gewannen Köln-Neuessen 9 Prozent und Harpener 7 Prozent. Sehr fest waren auch Braunkohlenaktien, namentlich Rheinische Braunkohle, die mit einem Kursgewinn von vierzehn Prozent den Kursstand von 160 überschritten haben. Starke Anregungen haben dabei die vom Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein und vom Rheinischen Braunkohlen-Syndikat herausgegebenen Geschäftsberichte geboten, in welchen die Aussichten des Braunkohlenmarktes verhältnismäßig zuversichtlich geschildert worden sind. Ilse gewannen 10 Prozent und Riebeck Montan 5 Prozent.

Stärkeren Interesses haben sich auch wieder Stahlaktien erfreut. Gerade der Montanaktienmarkt ist neuerdings voll von Gerüchten über angeblich bevorstehende Neugliederungen an die Vereinigten Stahlwerke A.-G., wobei immer wieder auf die Konkordiahütte und die Westfälischen Stahlwerke des Rombacher Konzerns getippt wird. Auch die Anleiheverhandlungen des Stahltrusts haben natürlich angeregt. Schließlich spricht die Börse immer noch trotz aller Dementis von einem kommenden Antitrust unter Führung der Klöckner-Werke, deren Aktien deshalb ganz besonders stark um 8 Prozent angezogen haben. Außerdem gewannen Phönix und Deutsch-Lux 5 Prozent, Rheinstahl 3 Prozent, während Rombacher sich nur knapp behaupteten. Mannesmann plus 6 Prozent, Bochumer plus 3 Prozent. Diese wurden wieder aus besonderen Gründen gesucht, namentlich wegen einer im Zusammenhang mit der Bildung der Röhren-Konvention angeblich geplanten Röhrenpreiserhöhung. Die vorübergehende Hausse am Kupfer- und Zinkmarkte hatte ferner starke Kurssteigerungen der Mansfelder Aktien plus 7 Proz., der Hirsch-Kupfer plus 6 Prozent, der Otavi plus 6 Prozent und der schwedischen Zinkhütte, allerdings auch auf den Geschäftsbericht hin, plus 9 Prozent zur Folge, während Stolberger Zink sich kaum nennenswert verändert haben.

Das Interesse für Farbenaktien ist keineswegs erloschen, steht aber augenscheinlich unter einem gewissen Druck von Verkaufslimiten, die sich um das von der Börse schon vor Wochen diskutierte Kursniveau von 200 Prozent herum bewegen. Den Dividendenabschlag haben Farbenaktien längst eingeholt und in der Berichtswoche noch 2 Prozent dazu gewonnen. Am Farbenaktienmarkt regen natürlich die Gerüchte über baldigen Abschluß neuer umwälzender Erfindungen und neuer Angliederungen an sowie auch die Fortschritte der internationalen Verständigung der Farbenindustrie, wobei in der Berichtswoche auf das Abkommen mit den schweizerischen Farbengesellschaften verwiesen werden konnte, nachdem schon vor Wochen ein angebliches Abkommen mit der französischen Farbenindustrie bekannt geworden war. Als für den Anschluß an den Farbentrust angeblich reifes Chemiepapier wurden Rhenania-Aktien trotz ihrer Dividendenlosigkeit sehr gesucht plus 11 Prozent, außerdem Riedel plus 8 Prozent, Rüttgers plus 5 Prozent und Oberkoks plus 4 Prozent. Auch Deutsche Erdöl-Aktien in Anlehnung an die Farbenhausse weiter um 8 Prozent gesteigert.

Bankaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung ebenfalls fort, allen voran wieder Darmstädter und Nationalbank plus 7 Prozent, Berliner Handelsanteile plus 5 Prozent, dagegen Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft nur je plus 3 Prozent, Barmer Bankverein und Reichsbank nur behauptet. Nach der Umtauschtransaktion haben merkwürdigerweise neue Interessentenkäufe auch am Markt des Spritkonzerns eingesetzt, welche Schultheiß-Aktien um 13 Prozent, Ostwerke um 10 Prozent und Kahlbaum um 9 Prozent weiter hinaustrieben. Sehr fest waren zum Teil auch Autowerte, namentlich Adler und Nationale Auto, je plus 10 Prozent. Die sogenannten kommunalen Versorgungspapiere, Dessauer Gas plus 10 Prozent und Chariottenburger Wasser plus 4 Prozent waren gleichfalls fest. Gewaltigen Interesses erfreuten sich ferner die bisher vernachlässigten Kaliaktien. Deutsche Kali plus 7 Prozent, Salzdetfurth plus 5 Prozent. Schiffahrtsaktien gewannen durchschnittlich 3 bis 4 Prozent. Es sollen wieder die alten Kapitalerhöhungsgerüchte von Norddeutscher Lloyd auftauchen, während die Freigabefrage an diesem Markt vorläufig keine Rolle mehr spielt. Lustlos und überwiegend schwächer waren dagegen Maschinenaktien, namentlich Hugo Schneider, minus 13 Prozent. Auch die meisten Elektrowerte konnten sich nur knapp behaupten, Unternehmungen sogar minus 2 Prozent. Sachsenwerke allerdings sehr fest plus 7 Prozent und auch Siemens & Halske plus 6 Prozent. Textilwerte waren im allgemeinen schwach, Stöhr minus 8 Prozent, Hammersen minus 6 Proz., dagegen Kunstseidepapiere des ehemaligen Pulverkonzerns weiter fest. Dynamit Nobel plus 4 Prozent, Köln-Rottweil plus zwei Prozent. Die heimischen Anleihen waren ohne Interesse und deshalb eher schwächer. Sehr fest waren dagegen türkische Papiere, namentlich Bagdad-Anleihe. Dabei rechnet man damit, daß Bagdadanleihen bei der Schuldenregulierung, zu deren Beratung Sitzungen gegenwärtig übrigens nicht stattfinden, nicht als Staatspapiere behandelt, vielmehr eine bevorzugte Stellung bekommen würden.

Dr. L.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Wieder leicht ansteigende Arbeitslosenziffern.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Die Arbeitslosigkeit ist schätzungsweise wieder leicht gestiegen. In der ersten Junihälfte ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in Düsseldorf um 752, in Elberfeld um 371, in Barmen um 109, in Solingen um 200 und in

Die Elberfelder Verkaufstage!

Elberfeld war von je die Zentrale des westdeutschen Textilgroßhandels. Der Einfluß der Hofaue wußte sich auf dem gesamten deutschen Textilmarkt durchzusetzen, und ihr Name und ihr Ruf waren weit bis ins Ausland gedrungen.

Der schwere wirtschaftliche Niedergang unseres deutschen Vaterlandes hat sich in der Textilbranche bekanntlich am stärksten ausgewirkt und nicht zuletzt gerade den Textilgroßhandel betroffen. Mögen sich nun im Elberfelder Textilgroßhandel die Rückwirkungen dieser Wirtschaftskatastrophe bei einzelnen Firmen besonders bemerkbar gemacht haben, die Hofaue und ihr Handel sind ihnen doch nicht erlegen. Sie werden ihnen aber auch nicht erliegen, denn derselbe Geist der Arbeit und kaufmännischen Unternehmertums der Väter, der die Hofaue groß gemacht hat, lebt in den Kindern und Kindeskindern fort. —

Das offenbart sich so recht wieder in diesen Tagen. Am 21. und 22. Juni finden die Verkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels statt. Jene Verkaufstage, die schon seit Jahrzehnten alljährlich im Juni abgehalten werden und die immer zahllose Käufer aus allen Gauen Deutschlands nach Elberfeld gezogen haben.

Ausverkaufstage sind es für den Großhandel. Aber das Wesen dieser Ausverkäufe ist, daß bei ihnen reelle marktgängige Ware zu billigsten Preisen der Kundschaft angeboten wird. Nicht werden feilgehalten Waren, die eigens auf den Ausverkauf zugeschnitten bereit oder gar hergestellt sind. Darum sind diese Ausverkaufstage der Prüfstein für die Solidität und Leistungsfähigkeit des Hofauehandels und das umso mehr in dieser Zeit, wo die mangelnde Kaufkraft des Publikums zu niedrigster Preisgestaltung auch schon im täglichen Geschäft zwingt.

Der Elberfelder Großhandel wird diese Prüfung auch in diesem Jahre und vor noch so scharfen Augen bestehen; denn er esteht wohl vorbereitet und gerüstet da. Aus den Vorbereitungen, die für den Ausverkauf getroffen sind und aus den vielen auf die gemachten Offerten bereits eingegangenen Anfragen der Käufer läßt sich heute schon eine günstige Prognose für die Verkaufstage stellen.

Damit beweist sich erneut die Leistungsfähigkeit unseres Elberfelder Textilgroßhandels und daß er sich trotz der schärfsten Konkurrenz des in den umliegenden Städten Westdeutschlands sich entwickelnden Großhandels auf seiner alten Höhe gehalten hat, als Stolz unserer Vaterstadt Elberfeld!

Remscheid um 184 gestiegen. Die Berichtswoche brachte wieder Beispiele dafür, daß die Krisis des Arbeitsmarktes im Ruhrkohlenbergbau und in der eisen- und stahlverarbeitenden Industrie den Tiefstand noch nicht erreicht hat.

Im Ruhrkohlenbergbau wurden rund 2500 Mann entlassen, ohne daß die Möglichkeit besteht, sie auf anderen Zechen unterzubringen. Im Arbeitsnachweisbezirk Düsseldorf wurde ein Walzwerk mit rund 700 Mann, die noch nicht in der oben angeführten Zahl enthalten sind, stillgelegt. Die Konzerne sind durch den Auftragsmangel gezwungen, die Arbeit auf einzelne Betriebe zu konzentrieren, die dann voll arbeiten können, und die nur teilweise beschäftigten Betriebe stillzulegen, da es nicht tragbar ist, zum Beispiel ein Walzwerk zwölf Schichten unter Feuer zu halten und nur sechs oder sogar nur drei Schichten zu walzen. Es handelt sich hier um die Einwirkung der organisatorischen Rationalisierung auf dem Arbeitsmarkt, die in engem Zusammenhang mit dem Zusammenschluß der Stahlindustrie steht. Allen Anzeichen nach stehen wir hier am Anfange einer Entwicklung, deren Bedeutung für den Arbeitsmarkt noch nicht abzusehen ist. Der Uebergang von der gestreckten, gewissermaßen verdünnten Arbeit zur konzentrierten Arbeit durch Stillegung auf der einen Seite und volle Beschäftigung einzelner Betriebe auf der anderen Seite hat im Bergbau begonnen und ist, wie die Zechen Margarete Sölde und Hermann Bork zeigen, noch nicht beendet. Dieser Vorgang ist bei den Hütten- und Walzwerken in der Entwicklung, nachdem die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen sind. In der verarbeitenden Industrie hält sich die verdünnte Arbeit noch teils in der Form der Arbeitsstreckung, teils in der Form der teilweisen Beschäftigung der Betriebe. Hier ist die organisatorische Vorbereitung noch nicht so weit gediehen, stößt auch wegen der größeren Mannigfaltigkeit der Industrie auf Schwierigkeiten. Am stärksten hält sich die verdünnte Arbeit in der Textilindustrie. Hier ist der schicht- und stundenweise Ausfall der Arbeit technisch und wirtschaftlich verhältnismäßig leichter durchzuführen. Das Streben, zu konzentrierter Arbeit zu gelangen, ist ein hervortretender Zug in der Entwicklung der Wirtschaft. Diese Bewegung greift — wie die bisherige Entwicklung zeigt — langsam weiter um sich und wird für die weitere Entwicklung des Arbeitsmarktes von wesentlicher Bedeutung sein.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Der Konditionsstreit in der Wäschekonfektion.

Nach Beendigung der Münchener Tagung des Textileinzelhandels werden in diesen Tagen die Verhandlungen des Wäscheeinzelhandels mit der Wäschekonfektionsindustrie wieder aufgenommen werden. Bei den letzten Beratungen war eine Einigung über das Zahlungsziel nicht erreicht worden, man hatte vielmehr beschlossen, daß die verhandelnden Verbände neue Informationen hinsichtlich eines gegenseitigen Entgegenkommens bei ihren Mitgliedern einholen sollten. Die Wäschekonfektionsindustrie wird sich dem Vernehmen nach auch jetzt nicht in der Lage erklären, eine Verlängerung des Zahlungszieles von 60 auf 90 Tage, wie es vom Einzelhandel gefordert worden ist, durchzuführen. Es besteht jedoch eine gewisse Aussicht, daß man sich auf einer mittleren Linie einigen wird.

•

7prozentige Anleihe der Stadt Elberfeld.

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird die Zeichnungsaufforderung auf 4 Millionen 7prozentige mündelsichere Anleihe der Stadt Elberfeld auf Feingoldbasis veröffentlicht.

7prozent. Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz.

Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil der heutigen Nummer betr. Verkaufsstellung eines weiteren Teilbetrages der mündelsicheren 7prozentigen Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz.

Die Lebensmittelzölle.

Im „Gesetz über Zolländerungen" vom 17. August 1925 sind ermäßigte Zölle für Butter, Schmalz und Margarine festgesetzt, die am 31. Juli dieses Jahres außer Kraft treten sollen. Der Verband westdeutscher Eier- und Fettwarenkaufleute, e. V., Bezirksgruppe Wuppertal, bemerkt dazu:

Die Wiedereinführung der Zölle führte im vergangenen Jahre im Reichstage zu lebhaften Kämpfen. Durch die Erklärung der Regierung, daß sie die Zölle als Objekt bei den in Kürze beginnenden Handelsvertragsverhandlungen benötigte, war es möglich, das Gesetz zu verabschieden. Die Regierung vertrat den Standpunkt, daß das Ausland die Zollerhöhungen zum Teil tragen werde. Die Praxis erbrachte jedoch den Beweis, daß dies nicht zutrifft. Die Voraussetzungen für das Außerkrafttreten der ermäßigten Zölle sind nicht gegeben, da wesentliche Handelsverträge, wie z. B. der deutsch-französische und der deutsch-schwedische, noch nicht abgeschlossen sind. Es werden voraussichtlich ab 1. August ds. Js. folgende Zölle zu zahlen sein:

Butter statt Mk. 22.50 per 100 kg Mk. 30.— per 100 kg.

Schmalz statt Mk. 6.— per 100 kg Mk. 12.50 per 100 kg.

Margarine statt Mk. 20.— per 100 kg Mk. 30.— per 100 kg.

Eine Besserung der Lebenshaltung, mit der höhere Zölle begründet werden könnten, ist keineswegs zu verzeichnen. Deutschland wird nach wie vor gezwungen sein, seinen Bedarf an Molkereiprodukten zu einem erheblichen Teile im Auslande zu decken. Der Handel verkennt nicht die Schwierigkeiten der Landwirte, jedoch hält er hohe Schutzzölle nicht für geeignet, die Schwierigkeiten zu beheben. Unter allen Umständen ist nach Auffassung des Handels eine Heraufsetzung der Zölle am 1. August d. J. abzulehnen.

Aus der Industrie.

GA **Deutsche Tuche A.-G., Leipzig.** Der Abschluß für 1925 ist noch nicht fertiggestellt, doch steht schon jetzt fest, daß eine Dividende nicht zur Ausschüttung kommt. Etwaige Gewinne werden zur Stärkung der Betriebsmittel verwandt werden. Die Beschäftigung des Unternehmens ist zurzeit ziemlich stark.

Deutsche Evaporator-A.-G. in Berlin: 0 Prozent. Für 1925 wird ein größerer Verlust ausgewiesen. Grundkapital 1 905 000 Mark.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, A.-G., Frankfurt a. M. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Vornahme reichlicher Abschreibungen einen Reingewinn von 136 232 RM., der im wesentlichen auf neue Rechnung vorgetragen wird. Eine Dividende gelangt demnach nicht zur Verteilung. Auf der Tagesordnung der auf den 12. Juli einzuberufenden Hauptversammlung steht u. a. auch die Herabsetzung des Stimmrechtes der Vorzugsaktien von 2 bezw. 50 auf das 2- bezw. 10fache und die Einziehung von Vorrats-Stammaktien. Es handelt sich bei den Vorratsaktien um 6 190 000 RM., welche die Gesellschaft von der seinerzeitigen Uebernahmegruppe ankaufen wird. Das Unternehmen ist momentan gut beschäftigt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 19. Juni. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse war wieder außerordentlich fest. Im Vordergrunde des Interesses standen auch heute wieder Montanaktien, da größere Kaufaufträge aus dem Rheinlande auszuführen waren. Auch aus den Inflationsländern lagen trotz der Besserung dieser Valuten einige Kaufaufträge vor. Von Montanaktien waren Bochumer Guß, Deutsch-Lux und Gelsenkirchener besonders begehrt; die Kurse setzten um 4 Prozent höher gegenüber gestern ein. Die feste Tendenz des Montanaktienmarktes übertrug sich auf alle anderen Marktgebiete.

Heimische Renten waren heute vernachlässigt und eher nachgebend. 5prozentige Reichsanleihe nannte man mit 0,395. Pfandbriefe und Auslandsrenten ebenfalls vernachlässigt und nachgebend.

Im Verlaufe blieb das Geschäft lebhaft und die Tendenz freundlich. Gesucht blieben besonders rheinische Montanaktien. Der Kassamarkt war gleichfalls überwiegend fest. Von den unnotierten Werten Brown Boveri, Großkraftwerk Franken, Hochfrequenz, Kabel Rheydt, Schebera und die meisten Kaliaktien gesucht und erheblich höher, dagegen Kolonialwerte unverändert, die argentinischen Bons behauptet, russische Papiere abbröckelnd.

Die Flüssigkeit des Geldmarktes hält weiter an. Tägl. Geld wurde mit 3,75 bis 5, Monatsgeld mit 5,25 bis 6,25 Prozent angeboten.

Am Devisenmarkt war im Frühverkehr wiederum Rückgang der Frankenkurse festzustellen; später setzte sich aber eine merkliche Besserung der lateinischen Valuten durch. Mailand kaum verändert. Warschau etwas fester. Madrid wieder sehr fest.

Die Börse schloß etwas ruhiger, aber weiterhin freundlich. Farbenindustrie 202,75 bis 202,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. Juni.

Adler-Kohle	29.0	Lerche & Ni.	26.0	Ronnenberg	52.0	Siem.-Salp	60.0
Allg. Hochb.	50.0	Müller Kaf.	—	Heidbg. Vz.	70.0	Südsephos.	—
Bergb. Prls.	11.0	Nienburg. E.	—	Niedersachs.	86.0	Diamond	23.2
Benz	64.0	Oehrg. Berg	110	Krügershall	117	Salitera	170
Brown Bov.	97.0	Olea	—	Halle Kali	103	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	18.0	Pose Leder	—	HannovKali	35.0	El. Arg. 6%	384
Dux. Porzell	26.0	Schebera	85.0	Adler-Kali	38.0	Span. 6% E.	378
Frist & Roß	—	J. Sichel	3.25	Kali-Indust.	148	dt. Akt. L. A.	1175
Hochfrequ.	108	Ufa-Film	38.0	Wittekind	85.0	**Petrol.-W.**	
Industr. Bet.	—	Wst. Ind.-B.	—	**Ausländ. u.**		Dt. Pet.-Ind.	—
Kab. Rheydt	146	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**			
Lambertz S.	—	Beuthe	—	Kaoko	3.5		

Kölner Börse vom 19. Juni.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Barm. Bnkv.	96.0	96.5	Köln-Lind.	0.6	0.7	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	47.5	46.0	Mand. Piano	24.0	24.0	Col. Rkv. Feu.	86.0	86.0
Rh. Bauernb.	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.1	29.2	Rasquin Fb.	58.0	58.7	Gladb. Feuer	445	455
Basalt	74.0	76.0	Rh. Bauges.	—	—	Köln-Hagel	66.0	66.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. f. Zu.	49.0	50.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bonn B. u. H.	125	128	Rh. Na. Led.	—	26.0	Köln Rückv.	440	440
Braunk. Zuk	114	115	Rh. Wasser	128	125	Leipz. Feuer	125	132
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F.	78.0	76.5	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	35.0	35.0	Schöller-Eit	—	—	Minerva Rct	255	255
Dahlbusch	98.5	99.3	Sichel & Co.	3.0	3.0	Rh. W. Lloyd	8.0	5.0
Düss. Masch.	30.0	30.0	Stollw. Inh.	102	103	Rh. W. Rück.	—	—
Ehrh. & Sch.	16.0	16.0	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt. & Guill.	130	133	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Boubenwrk.	24.1	24.1	Welt. Elktr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	45.6	46.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	282	284
Kalk. Bran.	80.0	80.0				Victor Berl.	—	—
Prß. Dampf.	140	140	Aach. Mü. F.	198	198			
Köln-Gumif.	43.0	43.0	Aach. Rückv.	58.0	59.0			
Unnotierte Werte	18	19		18.	19.		18.	19.
			Ermag		—	Reisert	25.0	26.0
Ar. Sprudel	112	112	Grauw. Bas.	10.0	—	Rhein. Glas	—	—
Brk Zukunft			Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
Aniethe	6.7	6.5	Kab. Rheydt	144	152	Selve	—	32.0
Chem. Wagn.	10.0	10.0	Koll & Spitz	26.0	26.0	Stegw. Glas	—	—
Deulig-Film	—	—	Lambertz	—	—	Tiag	—	—
D. Lastauto	—	17.0	Led. Rheind.	4.5	4.0	Vema	—	—
Dol. Basalt	64.0	63.2	Pohlig A. G.	—	—	Wessel	38.0	38.0
Eisas	—	—	Präsident	—	—	Holzunion	30.0	29.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. Juni Geld	18. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.695	1.699	1.696	1.70
Japan 1 Yen	1.96	1.964	1.962	1.966
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.235	2.245	2.235	2.245
England 1 Pfd. St.	20.413	20.465	20.414	20.466
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.653	0.655	0.653	0.655
Holland 100 Gulden	168.48	168.90	168.48	168.90
Athen 100 Drachm.	5.19	5.21	5.19	5.21
Belgien 100 Fr.	11.79	11.81	12.00	12.04
Danzig 100 Guld.	80.96	81.16	80.95	81.15
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.555	10.595
Italien 100 Lire	15.09	15.13	15.12	15.16
Süd-Slav. 100 Din.	7.435	7.455	7.435	7.455
Dänemark 100 Kr.	111.26	111.54	111.25	111.53
Lissabon 100 Escudo	21.435	21.485	21.425	21.475
Norwegen 100 Kr.	92.63	92.87	92.65	92.89
Frankreich 100 Fr.	11.59	11.61	11.74	11.76
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.195	81.395	81.185	81.385
Sofia 100 Lewa	3.01	3.02	3.003	3.015
Spanien 100 Pes.	67.62	67.78	68.81	68.99
Schweden 100 Kr.	112.46	112.74	112.46	112.74
Ungarn 100000 Kr.	5.86	5.88	5.86	5.88
Oesterr. 100 Schillg.	59.29	59.43	59.305	59.445

Ostdevisen.

Auszahlung	18. Juni Geld	18. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief
Bukarest	1.775	1.795	—	—
Warschau	40.69	40.91	40.84	41.06
Kattowitz	40.39	40.61	40.84	41.06
Posen	40.64	40.86	40.84	41.06
Riga	80.75	81.15	80.75	81.15
Reval	—	—	—	—
Kowno	41.145	41.355	41.145	41.355
Noten				
gr. Poln. Zloty	40.14	40.56	40.54	40.96
dto. kl. St.	39.80	40.20	40.54	40.96
Lett. Lat.	80.10	80.90	80.10	80.90
Estn. Mark	—	—	1.105	1.115
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 18. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 40.00 Peso für 1 Pfd. St
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.33 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45¹¹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.86 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⅛ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.470 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 19. Juni. Paris 1435, London 2513¹¹/₁₆, Neuyork 516½, Belgien 1460, Italien 1860, Spanien 8440, Holland 207½, Berlin 122.95, Wien 7295, Stockholm 151³¹/₃₂, Oslo 114.30, Kopenhagen 136⅞, Sofia 469⅝, Prag 1531¼, Budapest 7225, Belgrad 914¼, Athen 641¼, Konstantinopel 295, Bukarest 220, Helsingfors 1302½, Privatdiskontsatz 2⁵/₁₆ Prozent, Buenos 209, Japan 241⅝.

Amsterdamer Devisen vom 19. Juni. Berlin 5928, London 1211⁵/₁₆, Neuyork 248¹⁵/₁₆, Paris 693, Belgien 705, Schweiz 4820, Italien 898, Madrid 4080, Oslo 5500, Kopenhagen 6600, Stockholm 6682½, Prag 737½.

Londoner 11.⁴⁵-Uhr-Devisen vom 19. Juni. Berlin 2044, Paris 174¹³/₁₆, Brüssel 171⅝, Amsterdam 1211⅝, Italien 135, Spanien 2967½, Schweiz 2514½, Kopenhagen 1838½, Stockholm 1813½, Neuyork 486⅝, Wien 3446, Buenos 45⅝, Montreal 485⅞, Budapest 2850, Prag 164.23, Helsingfors 193¹/₁₆, Belgrad 276, Privatdiskontsatz 5¼ Proz., Rio 765.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 19. Juni. 19.86.

Liverpooler Baumwolle. Juli 9.05—06, Oktober 8.71 bis 72, Januar 8.66, März 8.70—71, Mai 8.72.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November —, Januar —, März 14.63.

Alexandria-Baumwolle. Juni 21.70, Juli 30.10, August —, Oktober 21.20, November 29.75, Dezember —.

Berliner Produktenbörse vom 19. Juni.

Weizen, märk.	—	ruhig	Hafer, westpr.	—	
per Mai	—		per Januar	—	
per Juni	—		per Februar	—	
per Juli	304—302½		per März	—	
per September	277—276½		per April	—	
per Oktober	—		Weizenmehl	38.00—40.50	fest
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	27.00—29.25	fest
" pomm.	—		Weizenkleie	10.10	behpt.
" westpr.	—		Roggenkleie	11.35—11.50	behpt.
Roggen, märk.	190—195	fest	Raps	—	
per Mai	—		Leinsaat	—	
per Juni	—		Erbsen, Vikt.	36.00—46.00	
per Juli	208½—207		" kleine	30.00—34.00	
per September	209½—208		Futtererbsen	22.00—27.00	
per Oktober	211½—210		Peluschken	23.50—28.50	
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	24.00—26.50	
" meckl.	—		Wicken	33.00—35.50	
" pomm.	—		Lupinen, blaue	15.50—17.50	
Gerste, Somm. märk.	194—205		" gelbe	21.00—23.00	
Inländ. Futtergerst.	180—193	stetig	Seradella, alte	—	
" neue	—		" neue	—	
Hafer, märk. neu	197—208	stetig	Rapskuchen	13.50—13.70	
per Mai	—		Leinkuchen	17.80—18.00	
per Juni	—		Trockenschn.	9.90—10.30	
per Juli	195		Sagoschrot	19.30—19.50	
per September	—		Torfmelasse	—	
per Oktober	—		Kartoffelflock.	21.50—22.00	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
" pomm.	—		" weiße	—	
Mais frei Hamburg	—		" gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		" Odenwäld. blaue	—	
per September	—				

Kölner Warenbörse vom 18. Juni.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln, verzollt in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 3., Rangoon-Reis, Vorlauf 38 bis 39, dito Vollreis 41 bis 42, Rüböl ohne Faß 107, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 98 bis 104, Salatöl dito 114 bis 117, Tafelöl, extrafein, dito 132, Pflaumen, deutsche Packung, in halben Kisten, 80-85er 88, dito 95-100er 68 bis 72, kalif. Pflaumen, deutsche Packung, in halben Kisten, 70-80er 88, Apfelringe, Basis prime 120 bis 125, Aprikosen, Basis choice nördl. 300, Sultanin-Rosinen, extrissima Vourla 140 bis 150, dito extrissima Carabournu 155 bis 160, Korinthen in Kisten, gereinigt, Choice Amalias 80 bis 82, Kokos, gerasp., Basis mittel 98, Haselnußkerne, Kerrasunder 220, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 375, dito P. u. G. 385 bis 390, holländ. Kakao, gar. rein, 20/24 Prozent 120 bis 125, Graupen, Basis C 6 einschl. Sack 32, dito C 5:0 39,5, Hartweizengrieß einschl. Sack, Basis M. G. 48, Haferflocken einschl. Jutesack 41 bis 42, Kartoffelmehl superior 34 bis 35, Inlandzucker, Kristall 60,5, dito Kristall-Raffinade 61,5 bis 62,5, Ungarbohnen, gerein. 27, Langbohnen, gerein. 36 bis 38, gelbe Viktoria-Erbsen 56, dito handverlesen 58 bis 60, Linsen, mittel 34 bis 40, Heller 56 bis 65, Schnittnudeln, Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, dito Grießware —, Apfelkraut, rein, in Eimern von 12,5 kg bfn. 56 bis 60, Rübenkraut, halbe Ohmfässer ohne Faß 38, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 42 bis 45, Rohkaffee, Santos superior, 50 kg unverzollt 122 bis 124, Schmalz, nordamerik. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 182 bis 184, inländ. Butter I. 340, II. 310 bis 320 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung), Milch, amerik. Standardmarken, ungezuckert, die Kiste 23 bis 24,50, Corned Beef, amerik. Kiste 12:16, die Kiste 24 bis 56, dito 48:1 Kiste 34, inländ. Eier I. 0,10,5 bis 0,11,5; II. 0,09 bis 0,10, ausl. Eier I. 0,11 bis 0,12, II. 0,10 bis 0,10,5, III. 0,08,5. Tilsiter Käse, vollfett 220 bis 230, holl. Gouda, 45 Prozent F. i. Tr. 200 bis 320, holl. Edamer, 40 Prozent F. i. Tr. 164 bis 200, Emmenthaler 2.. bis 210, Limburger, Allgäuer 120 bis 130.

Kölner Getreidebörse vom 18. Juni.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, ausl. 31 bis 33,5, Roggen, ausl. 22,25 bis 23,5, inl. Hafer 20,75 bis 21,25, ausl. Hafer 19,5 bis 22,5, ausl. Futtergerste 19 bis 19,5, grober Mais 17 bis 17,5, kleiner Mais 19 bis 19,5, Roggenmehl 29 bis 30, dito 70proz. mit ausl. Roggen 30,5 bis 31, 70proz. Weizenmehl 40 bis 40,5, dito mit ausl. Roggen 41 bis 41,5, Weizenkleie brutto mit Sack 8,75 bis 12,50, lose Rübkuchen 13,25 bis 13,75, lose Palmkuchen 13,50 bis 14,25, lose Leinkuchen 20 bis 20,5, Sojaschrot brutto mit Sack 20 bis 20,25, lose Trockenschnitzel 10,5 bis 11, lose Zuckerschnitzel 12,5 bis 13, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 9 bis 10, Kleeheu, inl. 8,50 bis 10,5, ausländ. 9 bis 11, inländ. neues 7 bis 9, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 4,50 bis 5, gepr. Haferstroh 3,60 bis 4, Rohmelasse 5. — Stimmungsbericht: Inlandgetreide nicht angeboten. Auslandsforderungen sind weiter erhöht, besonders trifft dies bei Kraftfutter zu. Alle Mehlsorten sind höher. Die deutschen Oelmühlen halten mit Angebot zurück; entsprechend befestigte sich auch die Marktlage.

Berliner Börse vom 19. Juni

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	18. 6.	19. 6.
Goldanleihe	—	96.40	96.90
D. R.-Schatzscheine I Vu. V	4½	0.350	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.347	0.347
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.345	—
D. Reichs-Anl.	5	0.395	0.395
D. Reichs-Anl.	4	—	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.367	0.37
D. Reichs-Anl.	3	0.480	—
Schutzgeb.-Anl.	4	5.20	5.35
Sparpr.-Anl.	—	0.227	0.23
Preuß. Konsols	4	0.365	0.365
Preuß. Konsols	3½	0.370	0.372
Preuß. Konsols	3	0.417	0.417
Türk400-Fr.-L.	—	20.57	—

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	18. 6.	19. 6.
Anhalt Roggen	6	7.25	6.90
Bd. Ld. Kohle	5	12.75	12.8
Elektro Kohle	5	3.4	3.36
Evang. Roggen	7	7.1	7.30
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6.35	6.42
Merkl. Roggen Serie I und II	5	6.13	6.20
Old. Roggenw.		28.25	28.25
Ostpr. Gold	10	102.3	102.2
Pr. Ct. Bd. G. Pf.	10	107.0	106.5
Preußen Kali	5	5.65	5.65
" Roggen	5	7.1	7.1
Pr. Zentral G 4	10	105.5	105.5
" " R. 5	10	104.5	105.0
" " R. 3	8	99.00	99.00
" " R. 2	6	89.00	89.00
Pr. Zentrstadt	5	82.00	82.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr. S 2	10	104.7	104.4
" " S 3	10	104.0	104.6
" " S 4	8	99.0	99.00
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	8	6.34	6.40
Reihe 12-15	5	5.9	5.95
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1, 2	8	98.25	98.25

	Zs.	18. 6.	19. 6.
Bg. Rth. Pfb. 3, 4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	75.75	75.75
Sächs. Braunk.	5	2.76	2.72
Sächs. Roggen	5	6.67	6.67
Thür. Roggen	6	6.98	6.30
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	18. 6.	19. 6.
Schantungb.	0	3.30	3.30
Baltim. Ohio	5	—	45.84
Canadabahn	0	57.37	—
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	18. 6.	19. 6.
Hamb. Paket	0	140.0	140.0
Hamb.-Südam.	8	110.7	111.5
Hansa Dampf	0	137.5	137.5
Nordd. Lloyd	0	136.0	137.2
Ver. Elbeschiff.	0	49.00	49.50

Banken

	Div.	18. 6.	19. 6.
Rh. elek. Werte	5	91.00	92.12
Barm. Bankv.	8	95.87	96.50
Barm. Kreditb.	6	52.25	52.25
Berg. Märk. Ind.	7	54.12	54.12
Berl. Hand.-G.	10	164.0	165.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	139.2	139.2
Comm. u. Pr.-B.	8	110.7	111.7
Darmstädt. Bk.	10	148.0	151.2
D.-Asiat. Bank	0	56.50	56.75
Deutsche Bk.	10	137.2	139.5
Disc.-Komm.	10	133.5	135.0
Dresdn. Bank	8	117.3	118.8
Mittd. Kreditb.	8	110.2	110.0
Osnabr. Bank	5	70.50	70.50
Bodenkreditbk.	8	110.0	110.0
Reichsbank	10	153.0	153.2

Brauereien

	Div.	18. 6.	19. 6.
Berlin. Kindl	18	256.0	258.0
Engelh. Berlin	10	134.0	123.0
Löwenbr. Berl	12	169.0	168.0
Patzenh. Berl	10	199.0	200.0
Boch. Viktoria	5	—	—
Aktbr. Dortm.	10	143.0	145.0
Union Dortm.	10	164.0	170.0
Dietrich Düss.	12	150.0	150.0
Höfelbräu	12	136.5	136.5
Isenb. Brauer.	4	60.00	—

	Div.	18. 6.	19. 6.
Reichelbräu	40	194.2	194.0
Schlegelbräu	10	121.2	121.2
Schwabenbr.	12	145.7	145.7
v. Tuch. Bran.	12	146.0	147.0
Wick.-Küpper	12	140.0	138.0

Industrie-Papiere

	Div.	18. 6.	19. 6.
Aachen Leder	0	20.00	21.00
Accuml. Hagen	5	133.0	135.0
AdlerPortland	10	96.75	100.2
Adl.-Hütt.-Gl.	10	103.5	102.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	73.50	75.00
A.-G. f. Verkehr	9	118.0	116.0
Alexanderw.	10	63.60	63.60
Allg. Elek.-Ges.	6	123.0	124.1
Alsen Zement	16	164.0	175.0
Amme. Gies.	8	92.00	92.00
Ammend. Pap.	12	144.0	144.8
Anglo. Guano	7	72.00	72.00
Ankerwerke	10	—	—
Annener Guß	0	36.25	37.00
Augsb. Nürnb.	0	73.00	77.00
Bachm. & Lad.	9	95.25	95.25
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	35.12	35.25
Barmia Masch.	0	27.25	26.00
Barop Walzw	0	10.50	10.30
Basalt A.-G.	4	75.75	76.25
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	162.0	164.0
Berg. Carl	0	78.00	78.00
Berger, Julius	15	157.8	157.2
Bergm. Elekt.	5	119.0	119.7
Berl. Gub. Hutf	14	152.0	152.0
Berl. Holzkom.	5	51.00	50.75
Berl. Karlsr.-I.	0	68.12	70.50
Berl. M. Schw.	0	75.50	78.00
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	41.75	44.00
Bet. u. Monierb.	7	51.00	53.00
Bing Nürnb. M.	0	48.00	48.12
Boch. Gußstahl	0	116.2	121.0
Böhler Gebr.	8	—	—
Bösperde Wlz.	5	50.50	51.00
Braunk. Brik.	10	121.0	126.5
Braunschw. K.	16	150.0	—
Braunschw. J.	8	—	101.5
do. Maschin.	9	40.00	40.00
Breitb. Portl.	10	93.00	96.00
Bremen B. Oel	0	43.00	44.87
Bremer Linol.	12	142.5	144.7
Brem. Vulkan	0	53.75	56.00
Bremer Wolle	6	103.0	102.5
Buderus Eisen	0	72.37	73.00

	Div.	18. 6.	19. 6.
Busch Optik	9	37.87	37.50
Busch Lüdsch.	0	—	47.50
Busch Wagg.	0	42.25	43.00
Butzke Metall	0	70.12	72.00
Byk Guldenw.	5	58.50	—
Calmon Asbest	0	34.00	33.75
†Capito & Klein	0	18.00	19.00
Charlott. Wass.	6	92.50	93.50
Chm. v. Heyden	0	74.00	83.12
" Milch & Co.	0	—	50.36
Chem. Ind. Gels.	0	86.00	90.00
Chem. Wk. Alb.	6	119.0	120.0
Chillingworth	0	71.25	73.00
Concord. Spinn	3	68.00	68.50
Corona Fahrd	5	61.50	61.50
Cröllw. Papier	0	100.5	100.5
Daiml. Motor.	0	—	66.87
Delmenh.-Lin.	12	140.0	139.5
Dessauer Gas	0	121.2	126.0
Dtsch. Atl. Tel	0	64.75	67.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	120.0	123.5
" Asphalt	0	66.00	66.00
Dtsch. Eisen-Sig.	0	67.00	67.25
" Erdöl A. G.	5	125.7	127.0
" Gußst.-K.	5	69.50	69.50
" Jute-Sp.	8	—	—
" Kabelwk.	6	78.50	79.25
" Kaliwerk	0	124.3	125.0
" Maschin.	0	62.25	65.00
" Schachtb.	0	68.00	71.00
" Spiegelgl.	0	54.00	55.50
" Steinzeug	4	115.5	116.0
" Ton. Stein	4	98.00	—
" Wollwar.	0	40.62	40.62
" Eisenhdl.	5	47.25	47.00
Dresd. Bauges.	0	58.00	59.00
Dresd. Gardin.	12	102.0	103.0
Dürener Metall	0	65.25	65.25
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Kabbd.	0	20.00	20.00
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Kamm.	4	—	—
" Maschin.	0	32.00	32.00
Dynamit Nob.	5	108.7	105.2
Eilenbg. Katt.	8	83.50	—
†Eisb. Mat. Leih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	70.75	69.50
Eiseng. Velbert	0	26.00	26.00
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	126.2	127.5
El. Licht u. Kr.	8	139.2	142.0
Elitewerke	0	26.00	30.00
Ermannsd. Sp.	0	57.50	57.50
Erfurt Schuh	0	—	—

	Div.	18. 6.	19. 6.
Eschw. Bergw	8	126.5	126.2
Essen Steink.	6	120.5	126.0
Faber Bleist.	6	78.00	77.75
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	93.00	92.50
Farbenindustr	—	196.5	201.2
Feldmühle	10	104.2	104.5
Felten-Guill.	6	131.1	133.5
Flender Brück	0	15.00	15.00
Flensbg. Schiff.	0	33.12	33.50
Flöth. Masch.	6	56.25	56.12
Fraust. Zucker	5	71.00	71.00
Freund Masch.	0	35.00	36.00
Friedrichshall	0	94.00	95.00
Frister Masch	4	46.00	45.00
†Fuchs Wagg.	0	0.50	0.50
Gaggenau Eis.	0	44.75	45.00
Gebhard & Co.	7	72.50	75.50
Gelsenk. Berg	0	129.0	131.3
" Gußstahl	0	24.00	—
Genschow	0	50.25	49.00
German. Zem.	12	110.8	111.0
Gerresh. Glash.	7	120.0	120.0
Ges. f. El. Unt.	10	153.7	155.1
Gildemeister	5	79.37	80.00
Girmes J. Co.	8	115.0	115.0
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	0	87.25	88.75
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	120.0	120.0
Glanz. Zucker	8	81.75	79.75
Glockstahl-W.	0	35.00	36.00
Goedh. Gebr.	0	57.00	54.00
Goldschmidt	0	84.50	83.50
Görlitz Wagg.	2	26.75	25.50
Gotha Wagg.	0	44.87	44.50
Gritzner Mch.	10	89.50	90.00
Grusch. Text	0	45.00	45.00
Gutmann Mch.	4	55.25	55.25
Haberm. Guck	0	67.00	66.50
Hackethal, Dr.	5	71.87	74.00
Halle Masch.	12	135.2	135.2
Hammersen	7	78.00	80.50
Hann. Masch. E.	0	57.25	58.50
" Waggon	0	16.12	16.00
Hansa Lloyd	0	46.12	49.87
Harb. Eis. u. Br.	0	54.00	54.12
Harb. Phönix	6	65.00	66.00
Harkort Berg	5	62.00	62.75
Harkort Brck	0	60.00	61.00
Hark Br. StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	135.5	137.0
Hartmann M.	0	36.12	37.25
Heckmann C.	5	73.00	73.00
Hedwigshütte	0	56.50	57.00

	Div.	18. 6.	19. 6.
Hein, Lehmann	6	52.25	52.00
Heid & Franke	0	45.12	45.00
Hemmoor Port	15	158.0	160.0
Hilgers Verzk.	0	48.00	48.00
Hille-Werk	0	28.00	29.00
Hindr. Aufferm	0	65.00	70.00
Hirsch Kupfer	0	112.0	113.5
Hirschb. Leder	6	71.00	72.00
Hösch Eisen	0	115.0	118.0
Hoffm. Stärke	0	56.50	56.75
†Hohenl. Werk	2	17.25	17.00
Horch Motore	0	48.00	51.00
Hotelbetrieb	8	117.7	117.7
Howaldt Wk.	0	—	7.50
Hubertus Brk.	7	116.0	120.0
Humbold Masch	0	45.00	45.50
Hüttw. Kayser	5	76.00	76.00
Ilse, Bergbau	8	122.0	124.7
Jakobsen	6	54.75	54.25
John J. A.	10	90.50	92.50
Jödel & Co.	6	84.75	84.00
Kahla Porzell	0	81.75	81.75
Kali Aschersl	0	135.2	139.0
Kalker Masch.	0	49.00	49.00
Kapler Mch.	8	92.50	94.00
Karlsr. Masch.	5	33.50	33.50
Rud. Karstadt	10	102.0	102.0
Kass. Federst.	0	22.00	21.12
†Kattowitz Bg.	0	12.36	12.75
†Walt. Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	70.00	70.75
Klauser Spin.	10	68.00	70.75
Klöckner Wk.	0	88.25	91.62
Koch Nähm.	8	85.00	86.00
†Köln Lindent.	0	0.52	0.60
Köln-Neuess.	0	125.0	126.0
Köln-Rottweil	5	104.2	106.0
Köln-Gas	0	68.00	69.00
Kölsch Walz.	0	54.00	55.00
Gebr. Körting	8	80.50	82.00
Kostheim. Cell.	0	40.00	40.00
Kötitzer Led.	0	79.50	78.00
Krauß & Co.	0	50.25	52.25
W. Krefft	0	54.50	54.75
Kronprinz Met.	5	73.00	70.50
Küppersbusch	10	—	—
Kyffhäus. Hütt.	6	51.00	51.00
Lahmeyer	8	120.0	121.2
Laura-Hütte	0	39.00	40.00
Leonh. Braunk.	8	81.50	—
Rudolf Ley	0	8.00	8.00
Lindenbg. Stahl	0	37.25	37.25
C. Lindström	0	123.0	124.5
Lingel Schuh	10	33.75	34.00
Linke-Hofm.	0	60.00	61.50

	Div.	18. 6.	19. 6.
Löwe & Co.	10	164.2	168.0
Lorenz A.-G.	10	103.7	106.0
†Lothr. Zement	0	—	1.37
Luckau & Steff.	0	15.25	17.00
Lüdensch. Met	0	54.00	57.87
Luther Masch.	8	93.00	93.50
Malmedie & Co.	0	12.12	—
Mannesm. Mul.	6	28.50	28.75
Mannesm. Röhr	0	113.2	117.6
Mansf. Bergw.	8	100.0	103.2
†Marie, k Berg	5	45.50	48.00
Martenhütte	0	34.36	34.50
†Maschu. Kran	0	17.06	17.00
Masch. Baum	0	42.00	42.00
" Breuer	0	79.00	84.00
" Buckau	10	93.87	94.50
Mech. W. Lind.	15	134.2	135.8
Mech. W. Sorau	10	115.0	114.0
Mch. W. Zittau	8	65.00	65.50
Meyer Sprit	10	85.62	86.50
Dr. Paul Meyer	0	16.00	16.00
Miag	7	121.5	119.5
Mix & Genest	8	98.00	98.00
Motoren Deutz	0	48.50	50.50
Mülheim. Brg.	0	108.0	114.5
Müller Gummi	0	54.00	53.75
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	73.75	74.00
Niederl. Kohle	10	121.0	125.0
Nitrit-Fabrik	6	17.00	17.00
Nordd. Eiswk.	0	120.0	120.5
" Steingut	0	116.2	119.0
" Wollk.	6	108.5	109.0
Obschl. Eis. Bd.	0	56.00	57.50
" Eisenind.	2	59.00	61.00
" Koks	0	79.37	80.12
Oeking Stahl	0	42.25	43.50
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	2	84.25	83.50
Orenst & Kopp	0	77.87	79.50
Osnabr. Kupf.	0	49.00	50.00
Panzer A.-G.	0	40.50	40.75
Peipers	15	66.00	70.00
Phönix Bergb.	0	94.62	96.50
Jul. Pintsch	4	73.50	74.50
Plauen Gard.	12	96.00	94.50
Plauener Tüll	0	40.25	40.25
Pöge Elektr.	0	62.00	64.50
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	58.00	58.00
Ratgeb. Wagg.	0	35.12	37.00
Rauch. Walter	4	64.50	63.50
†Ravensb. Spin	0	—	—
Reichelt Met.	6	64.00	64.00

	Div.	18. 6.	19. 6.
Reisholz Pap.	12	155.0	155.0
Reiß & Mart.	6	65.00	64.90
Rhein. Braunk.	9	152.7	165.2
Rhein. Cham.	0	50.00	50.00
" Elektr.	7	106.5	109.0
Rh. Metall Vz	6	25.00	26.50
Rh. Möbelstoff	12	95.00	95.00
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	148.0	147.0
" Stahlwk.	0	122.0	123.5
Rh. Textilfabr.	7	—	—
Rh.-W. Elekt.	8	142.0	142.0
Rh.-W. Kalkw.	0	85.00	88.00
Rh. Sprengst.	4	74.50	77.00
Rh.-W. Zement	6	—	—
Rhenania	0	77.00	77.25
Rheydt Elekt.	0	2.3	2.3
Riebeck Mont.	0	118.0	119.0
J. D. Riedel	0	69.25	70.50
Rockstroh-W	4	73.00	73.50
Roddergrube	24	410.0	405.0
Rombach. Hütt	0	24.00	24.50
Rosenthal Prz.	8	85.50	84.75
Rositz Braunk	0	40.00	40.50
" Zucker	5	65.00	63.00
Roth-Büchner	10	149.0	150.5
Rütgerswerk	0	94.50	95.50
Sachsenwerk	0	87.50	91.50
Sarotti Schok.	12	124.7	127.7
Scheidemand	0	35.00	35.12
Schering chm.	9	119.5	119.5
Schieß Ernst	0	85.00	83.00
Schles. Zell.	8	—	†
" Lein. Kr.	7	39.87	40.00
†Schloß Schult.	0	16.6	—
H. Schneider	0	53.75	58.00
Schöller Eitrf	0	32.25	31.00
Schomburg	0	74.00	75.00
Schönebeck	15	100.5	100.1
Herm. Schött	8	47.00	47.50
Schub. & Salz.	12	135.2	137.0
Schuckert & Co	4	111.5	113.5
Schulz Fr. jr.	7	81.00	81.50
Schwelm. Eis.	0	112.0	112.0
Seck Mühlenb.	8	96.00	95.00
Fr. Seiffert & Co	0	61.50	60.00
Sieg.-Sol. Guß	0	33.00	34.00
Siegersd. Wk.	8	80.50	80.50
Siem & Halske	6	158.7	157.7
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	35.50	35.75
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	64.00	65.00
Stöhr & Co.	6	111.1	111.1
Stoewer Nähm.	10	83.00	84.00

	Div.	18. 6.	19. 6.
Stolberg Zink	6	130.5	132.2
Gebr. Stollwrk	8	103.0	101.2
†Tecklenb. Sen	0	12.12	12.00
Th. Teichgraeb	0	—	—
Telef. Berlin	0	84.00	84.00
Terra	5	42.00	42.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	4	58.50	59.25
Thür. Elektr.- u. Gas-Akt.	0	—	—
Thür. Gas Lpz.	6	94.00	94.00
Tietz Leonh.	6	84.00	85.50
Tuchfb. Aach.	6	67.00	69.00
Varziner Pap.	5	57.00	59.50
V. R.-F. Gum.	0	59.75	56.00
Verchm. Charl	6	114.0	114.0
Ver. Dt. Nickel	12	132.2	135.[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	260.5	263.0
Ver. Gothania	0	85.00	83.00
Ver. Mk. Tuch	8	39.50	39.00
Ver. Schuhfabr	0	36.87	36.87
Smyrna Tepp.	7	57.00	56.00
Ver. Stahlw. Z.	10	—	—
† " Textilw.	0	—	—
" Thür. Met.	6	56.00	56.00
" Ultramar.	8	123.0	123.[illegible]
Victoriawerk	6	63.25	63.00
Vogel Tel.	5	79.50	80.00
Vogt. Masch.	0	44.00	43.00
Volkst. Porz.	0	38.00	38.00
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	102.0	102.0
Wanderer W.	12	140.0	147.5
Warst. Grub.	10	141.0	141.0
Wegelin Ruß	12	116.2	116.0
Wernsh. Kg.	0	55.00	57.00
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	55.50	56.00
Westeregeln	0	143.7	147.0
Westf. Draht	5	62.37	62.75
Westf. Eisen	0	40.50	40.[illegible]
Westf. Kupfer	5	57.00	57.50
Wicking Port	4	115.2	115.[illegible]
Wissener Met.	6	74.50	75.00
Wittener Guß	0	46.00	46.75
B. Wolf	0	38.00	39.00
Zeitzer Masch.	10	124.0	127.0
Zellst. Dresd.	6	62.00	62.25
Zellst. Waldh	10	139.0	142.0
†Otavi	11	33.25	33.75

Bergisch Land

Nr. 141 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 19. Juni

Die Rheinfront der „Gesolei" in Düsseldorf.



Unser Bild gibt einen Begriff von der mächtigen Ausdehnung des Gesoleigeländes. Im Vordergrunde rechts ist der Sporthafen, links die Ladenstraße am Festplatz mit den Hallenbauten. Im Mittelgrunde „braust" gerade die Liliputbahn auf den Beschauer los, dahinter ragt der 40 Meter hohe Feuerwehrturm in die Lüfte als charakteristisches Zeichen für den Punkt, wo sich die feststehenden Dauerbauten von den vergänglichen scheiden. Rechts im Hintergrunde die erbreiterte Rheinbrücke ohne Brückenkopftürme und Löwen, und ganz fern die originelle Silhouette von St. Lambert, dem alten Wahrzeichen von Düsseldorf.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

x **Meinerzhagen**, 17. Juni. In der Gemeinderatssitzung in Meinerzhagen wurde nach Abnahme der Sparkassenrechnung für 1925 und Erledigung einiger kleinerer Vorlagen der Aufwertungsprozeß Busch gegen die Gemeinde besprochen, der als Vertreter der Grundstücksverkäufer zum Bahnbau Meinerzhagen — Olpe Klage gegen die Gemeinde angestrengt hatte und durch Urteil des Landgerichts Hagen 60 v. H. Aufwertung der Kaufsumme zugebilligt erhielt. Die Grundstückseigentümer der Gemeinde Valbert sind zum größten Teil vor dem Kriege abgefunden worden, während diejenigen von Meinerzhagen insgesamt 180 000 Mark beanspruchen, die damals nicht bezahlt wurden, so daß die Gemeinde bei 60 v. H. Aufwertung laut Urteil jetzt 108 000 Mark zu zahlen hätte. Nach längerer Aussprache einigte man sich dahin, schon jetzt Berufung gegen das Urteil einzulegen, dann aber wegen weiterer Schritte eine gemeinsame Tagung mit dem Gemeinderat von Valbert einzuberufen, zumal zur Fortführung und Fertigstellung der Bahnlinie neue Forderungen bewilligt werden müssen. Bei dieser Gelegenheit soll auch die Prozeßangelegenheit, die die Gemeinde Valbert ja gleichfalls angeht, mitbesprochen werden. Trotzdem sollen schon jetzt Einigungsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern angebahnt werden.

Flugtag in Remscheid.

Wie wir bereits mitteilten, findet am Sonntag dem 20. Juni, nochmals ein Flugtag in Hohenhagen statt, und zwar diesmal zu volkstümlichen Preisen. Das Programm weist wieder einen Ballonaufstieg der Frau Marg. Baumgart, einen Fallschirmabsprung von Triebner und die verschiedenen Kunstflüge auf. Ertrazüge und alle verfügbaren Wagen der elektrischen Bahn werden am Sonntag nach Remscheid unterwegs sein, um den gewaltigen Zustrom zu bewältigen, konnte doch am vergangenen Sonntag nur der vierte Teil des Publikums mitgenommen werden. Auch der Autobus wird, wie vergangenen Sonntag, bis zum Flugplatz verkehren.

Wie wir noch erfahren, wird auch der Flieger von Hippel, der durch bravouröse Fliegerkunststückchen (Untersliegen der Kölner und Müngstener Brücke) neben seinen Leistungen als Kunstflieger bekannt geworden ist, an der Veranstaltung teilnehmen.

Der Feuerschutz Remscheids.

! **Remscheid**, 19. Juni. Eine Stadt von rund 78 000 Einwohnern und einer räumlichen Ausdehnung wie der Remscheids bedarf naturgemäß eines ausreichenden und gut funktionierenden Feuerschutzes. Die Regelung dieser bedeutsamen Frage dürfte nicht allgemein bekannt sein. Remscheid besitzt keine Berufs-, sondern eine freiwillige Feuerwehr. Eine solche bedarf zweifellos aus der bereits angeführten Tatsache, daß die Stadt rund 78 000 Einwohner zählt, fast ausschließlich Industriestadt ist und damit über eine große Anzahl bedeutender gewerblicher Betriebe verfügt, einer besonders durchgebildeten Organisation. Remscheid hat infolgedessen seine freiwillige Feuerwehr insgesamt in 9 Abteilungen untergeteilt und diese der Eigenart der einzelnen Stadtteile angepaßt. Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt einschließlich der Führer zurzeit rund 450. Neben dem zentral gelegenen Rathaus steht den einzelnen Abteilungen eine besondere ständige Berufswache zur Verfügung, die mit den modernsten Einrichtungen versehen ist. So wurde die bis gegen Kriegsschluß vorhandene und vor etwa 20 Jahren beschaffte Dampfspritze durch eine den Anforderungen der Neuzeit gerecht werdende Autospritze mit einer Normal-Minutenleistung von 150 Litern ersetzt. Des weiteren verfügt die Stadt über einen modernen Auto-Transportwagen, um im Bedarfsfalle Mitglieder der Feuerwehr in kürzester Frist an die Brandstelle zu bringen. Im Bereiche von vier Abteilungen, die hauptsächlich in Tätigkeit zu treten haben, sind Ausziehleitern, deren höchste 20 m erreicht, untergebracht. Daneben sind in den einzelnen Abteilungen eine Anzahl Kleingeräte und Ausrüstungsstücke vorhanden, darunter auch noch Handdruckspritzen, die allerdings nach Anschaffung der Automobil-Feuerspritze heute kaum mehr zur Anwendung kommen. Außerdem besitzt die Remscheider Feuerwehr eine moderne Feueralarmanlage, die im Verlaufe dieses Jahres noch bedeutend erweitert werden und am Jahresschluß 1926 rund 75 Feuermelder und etwa 130 in Wohnungen der Wehrmitglieder angebrachte Alarmglocken zählen soll. Die gesamten Ausgaben kann man als einmalige betrachten, die sich durch die jährliche Ersparnis nicht unbedeutender Personalausgaben gut bezahlt machen. Es sei noch darauf hingewiesen, daß durch die Berufswache der Feuerwehr auch noch ein vollständiger Krankenwagenbetrieb mit drei Wagen unterhalten wird.

Neuer Beigeordneter.

GA. **Solingen**, 19. Juni. Als neuer unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Solingen ist von der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft des Stadtverordnetenkollegiums für den verstorbenen Beigeordneten Spitzer der Verwaltungsdirektor Adalbert Weck in Vorschlag gebracht. Weck war früher Stadtverordneter und kann auf eine längere kommunalpolitische Tätigkeit zurückblicken. Er gehört der Deutschnationalen Volkspartei an.

Frauenbesuch in den Siedlungsbauten.

GA. **Solingen**, 19. Juni. Die Siedlungsbauten des Solinger Spar- und Bauvereins wurden von einer Vertretung des Frauentages, der auf der Düsseldorfer Gesolei tagte, besichtigt. Unter den Teilnehmern der Besichtigung befanden sich auch einige englische Architektinnen. Vor der Besichtigung begrüßte Beigeordneter Merkel die Gäste im Stadtverordnetensitzungssaal der Sparkasse. Dann hielt Landtagsabgeordneter Meyer ein Referat über die Entstehung der Bauten. Den Dank der Teilnehmerinnen stattete bei einer späteren Einladung durch die Stadt Solingen im Volksgarten Frau Prof. Schloßmann-Düsseldorf ab.

Neue Wohnhäuser.

Wülfrath, 19. Juni. Der gemeinnützige Wohnungsbauverein hat sich entschlossen, in der Roonstraße eine Anzahl neuer Wohnhäuser zu errichten. Mit den Bauarbeiten soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

In die Transmission geraten.

Neviges, 19. Juni. (Drahtb.) Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich gestern vormittag in dem Betriebe der Firma Eichenauer. Beim Reinigen eines Treibriemens geriet der Arbeiter B. in die Transmission und trug schwere Verletzungen davon. Er mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Der Unfall ist um so bedauerlicher, als B. bereits im Kriege ein Bein verloren hat.

Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft

Düsseldorf, 19. Juni. Gestern hielt die Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft ihre 97. Mitgliederversammlung, verbunden mit der Feier des hundertjährigen Bestehens, ab. Um 8½ Uhr morgens fanden den Festgottesdienste in der Neanderkirche und in der St.-Lambertus-Kirche statt. Die Festpredigt hielt in der Neanderkirche Generalsuperintendent D. Klingemann (Koblenz), in der St.-Lambertus-Kirche Kanonikus Dr. Lenne (Köln). Im Rittersaale der städtischen Tonhalle wurde hieran anschließend durch den Vorsitzenden des Ausschusses der Gesellschaft, Geheimrat Schmidt, zunächst die 97. Mitgliederversammlung abgehalten, die sich im wesentlichen auf die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten beschränkte. Geheimrat Schmidt eröffnete dann den Festakt zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Gesellschaft mit herzlichen Worten der Begrüßung der in außerordentlicher Zahl erschienenen Vertreter von Behörden und Organisationen aus dem ganzen Reiche, huldigte dem Andenken des Gründers der Gesellschaft, des Pastors Theodor Fliedner, und des ersten Präsidenten, Grafen von Spee, und begrüßte dann ganz besonders den Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Simons. Aus den zahlreichen Glückwünschen heben wir hervor: zunächst denjenigen des preußischen Justizministers, der in einem ehrenvollen Handschreiben Dank und Anerkennung der Justizverwaltung zum Ausdruck brachte und der Jubilarin als besondere Bekräftigung der übermittelten Glückwünsche eine ansehnliche Ehrengabe überwies. Glückwünsche sprachen u. a. ferner aus der Vertreter des Reichsjustizministers, des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Regierungspräsidenten in Düsseldorf, der evangelischen Kirche in den Provinzen Rheinland und Westfalen, des Kardinals und Erzbischofs von Köln, der Bischöfe von Trier, Münster und Paderborn und des Caritasverbandes der deutschen katholischen Fürsorgeorganisationen, des Zentralausschusses für die innere Mission Deutschlands und des Provinzialausschusses für innere Mission in der Rheinprovinz, der evangelischen theologischen Fakultät in Bonn, der Gefängnisgesellschaft für die Provinzen Sachsen und Anhalt und der Präsident der holländischen Gefängnisgesellschaft. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Pfarrer Just (Düsseldorf), erstattete den Festbericht, den wir zum Teil bereits wiedergegeben haben. Nach einer Ernennung einer Reihe um die festfeiernde Gesellschaft verdienter Männer zu Ehrenmitgliedern hielt der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Simons, einen eingehenden Vortrag über das Thema: „Strafgerichtsbarkeit und Strafvollzug". Mit dem lebhaften Dank der Versammlung für die belehrenden Ausführungen des Präsidnten und einem Schlußwort des Vorsitzenden wurde die Festversammlung geschlossen.

Der Windvogel — als Todesursache.

GA. **Limifort**, 19. Juni. Vorgestern abend spielten zwei Knaben an der Ueberführung der Zechenbahnkreuzung mit Drachen. Einer der Windvögel blieb in der Starkstromleitung hängen. Der zwölfjährige Sohn der Familie Matek erkletterte den Mast, geriet mit dem Kopf an die Leitung, wodurch die Schädeldecke verbrannte. Er stürzte sofort tot ab, blieb aber in den Gittern des Mastes hängen und mußte von einem Bergmann abgenommen werden. Der andere Knabe stieg aus halber Höhe wieder ab und wurde so von dem gleichen traurigen Schicksal bewahrt.

Eine Wendung im Fall Bröcher-Oberreuter.

GA. **Köln**, 19. Juni. Zum Fall Bröcher-Oberreuter verlautet, daß die Entlassung der Frau Oberreuter aus dem Gefängnis unmittelbar bevorsteht. Dr. Bröcher befindet sich wohl und ist sehr zuversichtlich bezüglich des Ausganges des kommenden Prozesses.

Explosion im Schacht.

GA **Duisburg**, 19. Juni. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich gestern nachmittag auf Schacht III/IV der Zeche Westende in Meiderich. Von den mit Gestensarbeiten auf der vierten Sohle im Revier II beschäftigten Hauern, Joseph Wiegand und Wilhelm Gebauer, beide aus Meiderich, schlug einer mit der Hacke auf eine Sprengkapsel, die sich in dem Gestein befand, und brachte diese dadurch zur Explosion. Dabei wurde der Hauer Wiegand so schwer verwundet, daß der Tod auf der Stelle eintrat, während sein Mitarbeiter, Gebauer, erhebliche Verletzungen im Gesicht, am Unterleib und an den Beinen davontrug. Der Getötete war verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Sonderzüge nach Königswinter und Düsseldorf.

Hagen, 19. Juni. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, sind zu den am morgigen Sonntage vorgesehenen billigen Sonderzügen von Bestwig mit Anschluß von Iserlohn nach Königswinter sowie von Walddröl mit Anschluß von Lüdenscheid nach Düsseldorf soviel Fahrkarten verkauft worden, daß die Züge gefahren werden können.

Ein Menschenskelett im Kirchengewölbe.

Kendenich, 19. Juni. Ein eigenartiger Fund wurde im Gewölbe der hiesigen Pfarrkirche, einer der ältesten Kirchen der Umgebung Kölns, gemacht. Am Dach des Langschiffes der Kirche sollte mit Reparaturen begonnen werden. Als die Dachdecker das über der Apsis gelegene Kirchengewölbe durchschritten, fanden sie an einer Stelle, die stets im Dunkeln liegt und kaum von Menschen betreten wird, ein an der Wand aufrechtstehendes Menschenskelett. Der obere Teil des Körpers und die Füße sind nicht mehr vorhanden. Die untere Hälfte war noch deutlich zu erkennen: gebleichte Knochen, stellenweise mit eingetrockneten Fleischfasern bedeckt. Das Skelett ist noch gut erhalten. Das Gewölbe, in dem der Fund gemacht wurde, ist im Jahre 1860 erbaut worden. Man nimmt an, daß das Skelett schon 15 bis 20 Jahre darin gelegen hat. Die Polizei von Hermülheim, die sich eifrig bemüht, Klarheit in die Sache zu bringen, glaubt mit Sicherheit ein Verbrechen annehmen zu können, bei dem der Täter das von Menschen kaum aufgesuchte Kirchengewölbe als Versteck für sein Opfer benutzte.

Noch ein Todesopfer des Dortmunder Massenmörders.

Dortmund, 19. Juni. Die Ehefrau Miliecki, die von dem Mörder Blaschkowski schwer verletzt wurde, ist im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen.

Wetterbericht

Samstag den 19. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	760.8	WSW leicht	bedeckt	14
Hamburg	759.4	NW leicht	Nebel	13
Swinemünde	758.4	ONO leicht	heiter	14
Danzig	757.6	NNO mäßig	zieml. heiter	11
Aachen	762.5	NNW schwach	bedeckt	11
Frankfurt-M.	759.6	NNW leise	ziemi. heiter	15
Hannover	759.7	NW leicht	bewölkt	14
Berlin	758.1	NNW leicht	bedeckt	13
Breslau	755.2	NO schwach	bedeckt	14
München	758.0	NW leicht	Regen	10
Zugspitze*)	526.0	NW schwach	Nebel	−5
Brocken*)	660.5	N steif	Nebel	6
Kahler Asten	685.0	NNW mäßig	Nebel	9
Vlissingen	763.7	NW leicht	ziemi. heiter	14
Brüssel	764.8	NNW schwach	ziemi. heiter	14
London	764.0	W leise	heiter	15
Yarmouth	763.1	WSW leicht	bewölkt	11
Plymouth	765.5	NW leise	bedeckt	12
Paris	764.6	NNW schwach	ziemi. heiter	13
Toulouse	763.4	W mäßig	bedeckt	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	758.9	W leise	Regen	9
Genf	760.8	N leise	bedeckt	11
Lugano	755.5	NO leise	klar	14
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	754.4	W schwach	bedeckt	13
Budapest	753.7	S leise	Regen	16
Warschau	755.5	O leise	bewölkt	16
Kopenhagen	759.2	SW leicht	ziemi. heiter	14
Stockholm	755.9	SW leise	bewölkt	15
Haparanda	748.6	NNW frisch	Regen	4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	751.2	754.2	759.8
Temperatur	13.8	14.1	12.2
Wind	N leise	N leicht	NW leicht
Wetter	bedeckt	ziemi. heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.0 mm
Höchste Temperatur gestern 17.5
Niedrigste Temperatur heute früh 11.5

Das Tiefdruckgebiet, das gestern den Regen brachte, ist schnell nach Osten abgezogen. Auf seiner Rückseite stößt das Polar-Hochdruckgebiet mit kühlen nördlichen Winden bis zu den Alpen vor und bringt uns vorübergehend eine Aufbesserung des Wetters. Letztere dürfte aber wieder nicht von längerer Dauer sein, da eine ganze Reihe von Tiefdruckgebieten über dem Nordatlantischen Ozean lagern.

In Deutschland herrschte heute morgen meist bedecktes und wolkiges Wetter bei Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad.

Wetteraussichten bis Montag:

Nach vorübergehender Aufbesserung wieder andauernd veränderliches Wetter mit zeitweiligen Regenschauern; verhältnismäßig kühl, bei nördlichen Winden.

Ihre Photo-Aufnahmen
sollten Sie zum Entwickeln und Kopieren
nur einem Fachmann anvertrauen
Meine Photolaboratorien sind mit den modernsten Entwicklungs- u. Kopiermasch. ausgestattet — jede photogr. Arbeit wird in fachmännisch vollendeter Weise erledigt. Platten oder Films — gebracht bis 10 Uhr, sind entwickelt b. 3 Uhr u. kopiert b. 6 Uhr.
Photohaus Jansen, Barmen, Werther-straße 8.
Aeltestes und größtes Fachgeschäft des berg. Landes

Licht-Reklamen
jeder Art und Größe.
Ausgeführte Anlagen: Wanderschrift Groß-Anlage, Hansa-Café, Neumarkt, Handelshof, Neustraße.
Walter Westermann, Elberfeld, Harmoniestr. 3, Tel. 8207.

Die Preise für in Qualität und Form edle, einwandfreie Möbel sind jetzt noch so ungewöhnlich billig, daß niemand mehr geringwertige Magazinware kaufen sollte. Ein Besuch bei dem größten Spezialhaus des Deutschen Reiches, der Firma Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus u. Essen wirkt überzeugend u. erleichtert den Entschluß

Der Reisekoffer.

Von Karl Ettlinger, München.

Oberlehrer Zirbelspan wollte mit seiner Familie in die Sommerfrische reisen.

Irgendwohin, wo es nicht gar so teuer ist.

Der Reisekoffer wurde vom Boden geholt, und Kleider, Wäsche, Stiefel, Bücher wurden hineingestopft. Dann bemühte sich Zirbelspan, den Deckel zu schließen, aber der Koffer ging nicht zu. Es war zu viel drin.

Zirbelspan sann, ob man vielleicht dieses und jenes herauslassen könnte?

Doch nein, undenkbar! Und überhaupt: der Koffer mußte einfach zugehen!

Zirbelspan setzte sich auf den Deckel und konzentrierte sein ganzes Gewicht auf die in Betracht kommende Körperpartie — das Schloß schnappte nicht. — Er rief die Köchin herein und ließ sie neben sich Platz nehmen. — Erfolg negativ.

Er kommandierte seinen Sohn als Nummer drei auf den Koffer, — vergebliche Liebesmühe.

Er zog seine Gattin, die gewichtigste Persönlichkeit der Familie, hinzu, — hurra, das Schloß! Aber die vier Wände des Koffers barsten. Friede seiner Asche! — Das war am ersten Ferientag.

Vier Wochen später stand Oberlehrer Zirbelspan wieder auf dem Katheder und lehrte Weisheit. Er hatte da einen Schüler in der Klasse, der ihm viel Kummer bereitete. Wir wollen ihn Meier nennen, denn erstens ist das ein neutraler Name, und zweitens heißt er wirklich so.

Dieser Meier hatte ein beachtenswertes Talent zum Zeichnen, aber gar kein Talent für alte Sprachen und Mathematik. Die gingen nicht in seinen Schädel und konnten nicht hineingehen.

Oberlehrer Zirbelspan aber preßte, schimpfte und prügelte sie hinein. Mit wütender Entschlossenheit. Sie mußten einfach hinein.

Er hatte eben nichts, aber auch gar nichts aus dem Erlebnis mit dem Reisekoffer gelernt.

ng.

Barmer Sänger an der Wasserkante.

Konzertreise des Quartettvereins „Glocke" nach Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven, Wangerooge.

Mit den Klängen des Rheinischen Sängerwahlspruches nahm der Barmer Quartettverein „Glocke" in Barmen-Hauptbahnhof Abschied vom Wuppertal. Leider bei strömendem Regen. Gegen 2 Uhr nachmittags traf der Zug in Bremen ein. Der Empfang durch die dortigen Vereine war äußerst herzlich.

Nach anderthalbstündigem Aufenthalt im Bahnhof ging die Fahrt weiter nach Oldenburg, wo für Freitag, 11. Juni, der erste Konzert-Abend geplant war. Gegen 3 Uhr nachmittags kam die „Glocke" an. Die „Oldenburger Sänger-Vereinigung" nahm die Sänger in Empfang, und nach freudiger Begrüßung fand ein Rundgang durch die Anlagen der Stadt und des Schloßgartens statt. Die Sänger wurden in Bürgerquartieren untergebracht, und man wetteiferte in der Bewirtung der rheinischen Gäste. Abends begann das Konzert. Das Zivil-Kasino war überfüllt. „Der Verein bescherte uns", so schreibt die Oldbg. Landeszeitg., „einen Abend, der die höchsten Erwartungen übertraf. Das Hauptverdienst an diesem Abend muß dem ausgezeichneten Dirigenten Musikdirektor Krings zugeschrieben werden. Er beherrschte seine Schar bis ins kleinste und machte so jeden Vortrag zu einem Erlebnis. Wie wunderbar erklang Schuberts „Nacht", wie präzise kamen die Einsätze im „Es zog der Maienwind zu Tal". Die stärksten Leistungen waren die Zugaben „Feuerreiter" und vor allem das schwierige „Hagen". Hier erlebte man die im zarten Piano erklingende Sonnenwendnacht. Ein solcher Vortrag konnte nur mit einem Chor erreicht werden, der mit Liebe bei der Sache war. Auch die weiteren Vorträge wurden sämtlich mit vorbildlicher Aussprache und Atemeinteilung vorgetragen." — Aehnlich lobend beurteilen die übrigen Blätter die Leistungen der „Glocke".

Anschließend fand ein Kommers statt. Die „Glocke" hatte für die Konzertreise den Komiker Otto Schmidt aus Barmen verpflichtet, der seiner Aufgabe bestens gewachsen war. Man verweilte noch manche Stunde in enger Freundschaft zusammen. Am Morgen des 12. Juni begleitete alles die Sänger zur Bahn, und so dampfte man 8,07 Uhr nach Wilhelmshaven ab. Das Wetter war günstig. Bei strahlendem Himmel traf der Zug mit den Sängern ein. Ueberraschend auch hier der Empfang auf dem Bahnhof. Eine Musikkapelle begrüßte die rheinischen Sänger, der „Cäcilien-Gesang-Verein" sang: „Seid uns gegrüßt." Der Ehrenvorsitzende rief der „Glocke" ein „Herzlich Willkommen" zu und hielt eine markige Ansprache, worauf die „Glocke" mit einem Sängergruß antwortete. Sodann ging es unter Vorantritt der Musikkapelle durch die Städte Wilhelmshaven und Rüstringen. Im Vereinslokal des „Cäcilien-Gesang-Vereins" fand die offizielle Begrüßung und Anweisung der Quartiere statt. Nachdem wurden die Reichswerft und die Dockanlagen besichtigt. Nach dem Mittagessen traf man sich nachmittags in der neuerbauten „Strandhalle". Hieran anschließend fand eine Besichtigung der Schleusenanlagen und ein Spaziergang auf dem Seedeich statt. Abends war Konzert im „Parkhaus" Wilhelmshaven angesetzt. Schon weit vor Konzertbeginn war der Saal überfüllt. Der Quartett-Verein „Glocke" zeigte auch hier sein Können und fand glänzende Presseurteile. Ein Kommers im „Augustiner" beschloß den Abend. Der Beifall der Norddeutschen kam auch hier stürmisch zum Ausdruck. — Am Sonntag 13. Juni fand die eigentliche Jubelfeier des „Cäcilien-Gesangvereins" Wilhelmshaven (Gerlachscher Männerchor) statt, der sein vierzigjähriges Bestehen beging. Wie am Vortage, war das Programm ein reichhaltiges, die Feier bestand in einem Konzert mit anschließendem Festball. Zu den Konzerten waren als Vertreter der Behörden Bürgermeister Balfang, ferner als Vertreter des Stationskommandos Freg.-Kapt. Kehrhahn u. a. m. erschienen. Das Konzert verlief auch an diesem Abend in harmonischer Weise, zumal die Leistungen der beiden Vereine vortrefflich waren.

Für Montag war eine Dampferfahrt in Gemeinschaft mit dem festgebenden Verein nach Wangerooge geplant. Das schönste Wetter war den Sängern beschieden. Morgens 8,30 Uhr begann die Fahrt durch die Jade. In Wangerooge war der Tag viel zu kurz, denn manch schönes Lied spendete die „Glocke" den dortigen Kurgästen und Bewohnern. Nachmittags 4 Uhr schied man, um gegen 7,30 Uhr in Wilhelmshaven wieder einzutreffen. Die Quartiergeber brachten durchweg in Begleitung ihrer ganzen Familie ihre Gäste zur Bahn, und hier beobachtete man, daß sich in den paar Tagen ein überaus gutes Verstehen herausgebildet hatte. Innige Dankesworte für die liebenswürdige Aufnahme sprach kurz vor Abfahrt des Zuges der Vorsitzende der „Glocke", Karl Eiden, allen Beteiligten aus. Der Abschied war schwer — — — Die Aufnahme seitens der Bürger verdient in jeder Beziehung hervorgehoben zu werden.

Am 15. Juni, morgens, trafen die Sänger wohlbehalten in Barmen wieder ein. Sie werden die Konzertreise nach den Jadestädten in bestem Gedenken halten.

125 Jahre Theater an der Wien. Aus Wien wird berichtet: Das Theater an der Wien feierte das 125jährige Bestehen des Hauses mit einer Festvorstellung, die einen Ueberblick über die wechselvolle Geschichte dieses ältesten Wiener Privattheaters gab. Man wiederholte in Solo-Vorträgen und Solo-Szenen alle Premieren, die hier stattgefunden haben. So sang Leo Slezak die Arie des Florestan aus „Fidelio", Tilly Losch tanzte Schuberts Ballettmusik zu „Rosamunde", Paul Hartmann, Treßler und Hilde Wagener spielten die Fliederbusch-Szene aus „Käthchen von Heilbronn" und der dritte Akt der „Ahnfrau" erinnerte an die denkwürdige Premiere, die einst hier stattgefunden hatte. Dann wurden die noch immer lustig wirkenden Staberl-Szenen und alte Opernmelodien wiederholt, und schließlich kam die moderne Operette an die Reihe, deren Komponisten am Dirigentenpult standen und deren Solisten auch in den Premieren gespielt hatten. Von der „Lustigen Witwe" Lehars bis zur „Zirkusprinzessin" Kalmans führte dieser Reigen.

WTB **Der Schutz des Urheberrechtes.** Paris, 18. Juni. (Drahtb.) Der Weltbund von zwanzig Nationen der Gesellschaft der Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten wurde in Paris mit dem Ziel gegründet, die rechtliche und wirtschaftliche Lage der Urheber zu verbessern. Insbesondere soll auf Vorschlag des Syndikus des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten, Dr. Wenzel Goldbaum, dahin gewirkt werden, daß alle Vorbehalte, die einzelne Verbandsstaaten gemacht haben, gestrichen werden, daß die Schutzfrist sich auf mindestens 50 Jahre erstrecken und in allen Verbandsstaaten einheitlich eingeführt wird. Zum Präsidenten des neugegründeten Weltbundes wurde einstimmig Robert de Flers, zu Vizepräsidenten einstimmig Dr. Ludwig Fulda, der Spanier Manquina und der Italiener Senator Morello gewählt. Die nächste Konferenz findet in Rom gleichzeitig mit der Revisionskonferenz der Staaten der veränderten Berner Uebereinkunft im Mai 1927 statt.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag den 20. Juni:

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

8.30—9 vorm.: Eindeitskurzschrift.
9 vorm.: Evangel. Morgenfeier: „Die Bahn in den Himmel". 1. Choral: „Himmelan geht unsere Bahn" (Gesb. Nr. 321). 2. Schriftworte. 3. Aus Joh. Seb. Bachs Kantate Nr. 77 die Arie: „Ach, es bleibt in meiner Liebe". Solo mit obligater Violine. 4. Ansprache. 5. Aus Joh. Seb. Bachs Kantate Nr. 129 die Arie: „Gelobet sei der Herr". Solo mit obligater Violine. 6. Choral: „Himmelan, nur himmelan" (Gesb. Nr. 356). Leitung: Pastor Herm. Krafft-Barmen. Mitwirk.: Frau Charl. Nietzen-Werther-Elberfeld, Kapellm. Alter u. Lutz Goebel.
11.15—11.45 vorm.: Wochenrückblick auf Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.
11.45—12.30 vorm.: Konzert des kath. Männergesangver. „Polyhymnia". Leitung: Musikdirektor Wendel Wilberger, Elberfeld.
3.15—4 nachm.: Mädchenkränzchen von Frl. M. Walter.
4—5 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Solistin: Frl. Elly Schmidthuisen. 1. Künstlerblut, Marsch: Blankenburg. 2. Ouvertüre: „Das Modell": Suppé. 3. Strandwellen, Walzer: Lüling. 4. a) Frühlingstrost: Brahms, b) Erinnerung: Brahms. 5. Hochzeitstag auf Troldhaugen: Grieg. 6. Mattinata: Leoncavallo. 7. Fantasie aus „Tosca": Puccini. 8. a) Unterm Lindenbaum: Feltz, b) Zu Lauterbach, oberbayrisches Volkslied.
5—5.10 nachm.: Musiker-Anekdoten, gesprochen von Frl. Marta Walter.
5.10—5.40 nachm.: Sonaten für Violine und Klavier, gespielt von Lutz Goebel (Violine), Max Alter (Klavier). 1. Mozart: Sonate in A-Dur, a) Allegro molto, b) Theme con Variazioni. 2. Grieg: Sonate in G-Dur, op. 13, a) Lento doloroso, b) Allegretto tranquillo, c) Allegro inimato.
5.40—6.10 nachm.: Lieder, gesungen von Frau Biermann-Sulzbacher. Am Flügel: Julius Biermann.
6.10—6.30 nachm.: Regen und Sonnenschein in Deutschland. Vortrag von Dr. phil. Rud. Wegner, Berlin.
7—7.20 abends: Schach für Fortgeschrittene, von Paul Schmahl, Elberfeld.
7.20—8.35 abends: Heitere Musik des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Marsch der Bergsalteri: Eilenberg. 2. Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt": Offenbach-Binder. 3. Kavalier-Walzer aus der Operette „Polenblut": Nedbal. 4. Fantasie aus „Der Postillon von Lonjumeau": Adam. 5. Ein Sommerfest, Suite: Siede. 6. Frauenherz, Polka-Mazurka: Jos. Strauß. 7. a) Groteske: Renée, b) Bacchanal: Renée. 8. Potpourri aus „Geisha": Jones.
8.35—9.30 abends: Russische Zigeunerlieder, gesungen v. Frau Helene Baronin von Ungern-Sternberg.
9.30 abends: „Burschenherrlichkeit und Rheinweinluft". Ein Volkslieder- und Studentenspiel am Rhein.
11 abends: Sportbericht.
11.15—11.40 abends: Tanzmusik, Wefag-Bund.
Von 8 Uhr abends ab: Bekanntgabe der Resultate der Volksabstimmung.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

8.30—9 vorm.: Siehe Elberfeld.
9—10 vorm.: Siehe Elberfeld.
11.15—12 vorm.: Rezitationsvortrag von Wilh. Uhlmann-Bixterheide, Dortmund: Vergessene westfälische Poeten.
12—1 mittags: Volkstümliches Morgenkonzert des Dortmunder Funkorchesters.
3.15—4 nachm.: Siehe Elberfeld.
4—4.30 nachm.: Kreds der Kleine, ein Vortrag für Bildungshungrige von Horst Schöttler.
4.30—5.30 nachm.: Siehe Münster.
5.30—7 nachm.: Unterhaltungskonzert des Dortmunder Funkorchesters.
7 abends: Schachfunk f. Fortgeschrittene: Die russ. Partie.
7.30—7.50 abends: Reise-Plauderei.
Von 8 abends ab: Bekanntgabe der Resultate der Volksabstimmung. In den Pausen der Darbietungen:
8—10 abends: Karl Zander-Abend: „Mod. Kleinkunst."
10—11 abends: „Der moderne Tanz" Tanzfunk des Dortmunder Funkorchesters.
11 abends: Sportbericht.

Sendestelle Münster (Welle 410).

8.30—9 vorm.: Siehe Elberfeld.
9—10 vorm.: Morgenfeier des Rundfunkorchesters.
11.15—11.45 vorm.: Literarische Morgenstunde.
11.45—12.30 vorm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30—6.30 nachm.: Konzert des Zitthervereins „Harmonie", Georgsmarienhütte.
6—7 abends: Konzert des Waldhornquartetts vom städt. Orchester.
7—7.30 abends: Siehe Elberfeld.
7.30—8 abends: Vortrag von Dr. Georg Zehden: „Aerztliche Betrachtungen im Theater."
8 abends: Karl Zander-Abend. „Moderne Kleinkunst."
9.30 abends: Siehe Elberfeld.
11 abends: Sportbericht.
11.15—11.40 abends: Tanzmusik. Wefag-Bund.
Von 8 Uhr abends ab: Bekanntgabe der Resultate der Volksabstimmung.

Montag den 21. Juni:

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.30 vorm.: Morgenkonzert des Dortmunder Funkorchesters.
1.15—2.30 nachm.: Die Schlager aller Länder. Heiteres Konzert des Rundfunkorchesters.
4.15—4.45 nachm.: Vortrag von K. Schirmann, erster Vors. des Verband. für deutsche Jugend-Herbergen. (2. Vortrag.) „Von der rechten Wanderart."
4.45—5.45 nachm.: Fantasiereien. Konzert des Funkorchest. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Faust-Ouvertüre: Rich. Wagner. 2. Valse triste: Sibelius. 3. Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler, Fantasie aus der gleichnamigen Oper: Reznicek. 4. Prelude op. 28: Chopin. 5. Danse macabre: Saint-Saens. 6. Tanz der Irrlichter aus „Fausts Verdammung": Berlioz. 7. Mephisto-Walzer: Liszt.
5.45—6 nachm.: Musiker-Anekdoten, gelesen von Frl. Walter.
6—6.20 nachm.: Volksbildungskurse. Abt. Wirtschaft. „Die Hauszinssteuer", Vortrag von Dr. Mondorf.
6.50—7.20 abends: Lieder zur Laute, gesungen von Herrn Kötter-Gevelsberg.
7.20—7.40 abends: Die Erziehung im Strafvollzug. Vortrag von Dr. Dr. Meinardus.
8—8.30 abends: Klassische Klavierwerke von Dr. Paul Greef. (Bach-Flügel). 1. Bach: Präludium und Fuge F-moll. 2. Mozart: Fantasie D-moll. 3. Beethoven, Sonate C-moll op. 10, 1.
8.30 abends: Konzert der Koloratursängerin Grete Graumann vom Stadttheater Osnabrück.
10.30—11 abends: Sportplauderei.
11.10—12 abends: Sonnwendfeier unter Mitwirkung des Funkorchesters.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—12.30: Morgenkonzert des Dortm. Funkorchesters.
1.15—2.30 nachm.: Unterhaltungskonzert.
4.15—4.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.45—6 nachm.: Unterhaltungskonz. des Dortm. Funkorch.
6—6.20 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.20—6.50 nachm.: Die Gründung der deutschen Luftbansa. Vortrag von Herrn Schmitinsky, Dortmund.
6.50—7.20 nachm.: „De junge Dokter". Humoreske von Dr. Augustin Wibbelt, gespr. von Seth Schröder.
7.20—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8 abends: Vortrag von Stadtobergärtner Johnsen, Bochum: „Die Rosen blüh'n."
8.30 abends: Offenbach-Feier. Anschließend: „Die Verlobung bei der Laterne", Operette in 1 Akt.
10.30—11 abends: Sportplauderei.
11.10—12 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Münster (Welle 410).

11.15—2.30 nachm.: Die Schlager aller Länder. Heiteres Konzert des Rundfunkorchesters.
3.40 nachm.: Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten v. Arnold Stecher, Münster.
4.15—4.45 nachm.: Siehe Elberfeld.
5—6 nachm.: Vortrag von Obergärtner Leo Schmidt, Münster: „Goethe als Botaniker und Gärtner."
6—6.20 abends: Siehe Elberfeld.
6.20—7.20 abends: Konzert des Mädchenchors der Frhr. v. Stein-Schule.
7.20—8.40 abends: Siehe Elberfeld.
8 abends: Konzert der Koloraturssängerin Grete Graumann vom Stadttheater Osnabrück.
11.10—12 abends: Siehe Elberfeld.
10.30—11 abends: Sportplauderei.



Lucy Doraine 5 ₰



Die edle Zartheit
der 3 Monate alten Tabakfetzlinge erfordert die ganze Sorgfalt des Tabakbauern in deren Behandlung. Hier schon werden die Vorbedingungen zum Gedeihen der Edelgewächse geschaffen, deren köstliches Aroma in der Eigenart unserer Zigarettenmarken seit 30 Jahren in unvermindertem Maße zum Ausdruck kommt.

Zigaretten-Fabrik G. Zuban

Ausstellung Hans Schreiber in der Kunstgewerbeschule Barmen.

Seit Oktober 1925 wirkt Professor Hans Schreiber als Lehrer für Reklameentwurf, Schrift und Buchgewerbe an der Barmer Kunstgewerbeschule. In einer Ausstellung, die gegenwärtig im Lichthofe dieser Schule veranstaltet wird, zeigt er uns die wesentlichsten Arbeiten der letzten Jahre.

Schreibers Entwicklungsgang ist aufs engste verknüpft mit der so folgenreichen Wiederbelebung der Buchkunst überhaupt, wie sie vor dem Kriege mit den Bestrebungen u. a. des Werkbundes und der großen Leipziger Buchgewerbeausstellung einsetzte. Er ging hervor aus der Offenbacher Kunstgewerbeschule, wo Rudolf Koch sein Lehrer war. Handwerkliche Tätigkeit in Offenbach und Frankfurt folgte, und bald freies buchkünstlerisches Schaffen, so vor allem für die großen Veröffentlichungen der Kleukens-, der Ernst-Ludwig-Presse. Wir sehen da die feierlichen Schriftbilder der Sonette Petrarkas, deren Satz und köstliche Initialen von des Künstlers Hand stammen; den Faust, die Bergpredigt und anderes. Mit einer unendlichen Einfühlungskraft umrankt er das Notenbild eines Mendelssohnschen Liedes mit allem zauberhaften Blumengewirr der Romantik, gibt er uns in der einmaligen Handschrift des Goetheschen Naturhymnus eine Ahnung von dem mystischen Farben- und Formensinn des mittelalterlichen Miniaturisten. Darin ja ist Schreiber jenem gleich: er ist ein Fanatiker der Linie, ein inbrünstiger Zeichner, dessen außerordentliches, spielerisches Können aber stets gezügelt ist von den kühlen Forderungen der Zweckmäßigkeit. In allen diesen vielfältigen Aeußerungen seiner Kunst: Packungen, Bucheinbänden, Etiketten, Plakaten, ist diese Aufgabe mit höchster Sachlichkeit, mit feinem Geschmack gelöst. Nur nebenher, gleichsam als persönlichstes Zwischenspiel im strengen Ablauf der anderen Arbeiten, entstehen so schöne Blätter wie die altmeisterliche Glückwunschkarte mit den heiligen drei Königen oder die Holzschnitte aus Alt-Frankfurt. In Verbindung mit Goethes Jugendgeschichte „Dichtung und Wahrheit" waren sie ursprünglich gedacht — und wahrlich: das spröde, harte Holz hat hier dem haarscharfen Grabstichel die letzten Möglichkeiten hergegeben, uns das geheimnisvolle, von Jahrhunderten überdunkelte Zwielicht jener alten Gassen zu entschleiern.

Dr. H. Sch.

Internationale Ausstellung für Menschenschutz in Budapest.

GA **Budapest**, 18. Juni. Eine der schönsten und zugleich volkswirtschaftlich wichtigsten Aufgaben im Rahmen des allgemeinen Aufbaues Europas ist der Wiederaufbau der durch Kriegs- und Nachkriegszeit außerordentlich geschwächten Volksgesundheit. In Verfolgung dieses Zieles hat man u. a. zu dem Mittel der Ausstellung gegriffen, in der die Erfordernisse des Menschen an seine Lebensbedingungen, die Einflüsse der verschiedensten Arbeitsarten auf den Organismus und die Umgestaltung des gesunden Körpers durch Krankheit gezeigt werden. Unter diesen Gesichtspunkten kommt der Budapester Ausstellung „Der Mensch", die am 15. Mai eröffnet wurde und bis zum 15. September 1926 dauert, besondere Bedeutung zu. Im Vordergrunde steht der Mensch des Jahres 1926, so wie er sich biologisch unter dem Einfluß der Zeit entwickelt hat. In Bild und Modell wird zuerst das Werden des Individuums von den Urzellen bis zum Embryo, vom Beginn des Lebens bis zu seiner Abnützung im Alter vor Augen geführt. Schematische Skizzen, Gemälde, Moulagen, Präparate und Automaten demonstrieren die Zusammensetzung der Zellen, Gewebe und Organe, ihre Wechselwirkung und ihre physiologischen Funktionen. Eingehend werden die Krankheit hervorrufenden Faktoren geschildert, ferner Bakteriologie, Einfluß der Außentemperatur, industrielle Schäden usw. Die verschiedenen Arten der Krankheitsverhütung werden praktisch dargestellt. Der ganze Komplex der sozialen Arbeit wird vorgeführt: Mütter-, Säuglings-, Kinder- und Arbeiterschutz. Aus dem Gebiete der Sozialhygiene sei hervorgehoben: Städte- und Bauwesen, Sanitätswesen, Wohnungskultur und die so wichtige Nährmittelchemie. Eine Sondergruppe beleuchtet wissenschaftlich alle Fragen des Frauenlebens. Die Tatsache, daß auch Sammlungen des Deutschen Hygienemuseums Dresden „Der Mensch" mit ihrem Glanzstück „der durchsichtige Mensch" zu sehen sind, gibt der Ausstellung ein besonderes Gepräge. Dem rein wissenschaftlichen Teil der Ausstellung ist noch eine Qualitätsschau aller in das Ausstellungsgebiet einschlägigen Industrien angegliedert. Den ausländischen Besuchern dieser Ausstellung werden besondere Paßvergünstigungen gewährt.

Gymnasiastentragödie.

Schüsse auf den Lehrer. — Selbstmord.

Aus Preßburg wird gemeldet: Ein erschütterndes Drama ereignete sich in dem tschechoslowakischen Städtchen Steffelsdorf. Am dortigen Realgymnasium mit ungarischer Unterrichtssprache wird auch die slowakische Sprache gelehrt. Dem Schulangehörigen Stephan Valyi, einem sonst in allen Fächern ausgezeichneten Schüler machte die Erlernung dieser Sprache große Schwierigkeiten. Er war überzeugt, daß ihn der Lehrer, Professor Fabula, durchfallen lassen werde. Seit längerer Zeit schon bemerkte man ein verändertes Wesen an dem jungen Manne. Als er seinen Lehrer allein im Professorenzimmer wußte, trat er ein und richtete mit vorgehaltenem Revolver an Professor Fabula die Frage, ob er ihn durchfallen lassen werde oder nicht. Angesichts der Gefahr erklärte dieser, er wolle Rücksicht walten lassen. Als nun Valyi den Revolver senkte, stürzte sich der Bedrohte auf ihn, um ihm den Revolver zu entreißen. Da krachten aber auch schon mehrere Schüsse, und der Professor ergriff, von Kugeln getroffen, jedoch nur leicht verletzt, die Flucht.

Auch den hinzukommenden Schuldiener verjagte der sich wie rasend gebärdende Schüler mit der Waffe, verschloß dann die Tür und feuerte einen Schuß gegen seine Schläfe ab. Bald darauf war der Unglückliche eine Leiche. Er war der Sohn einer armen Witwe, deren bescheidenen Lebensunterhalt der Schüler durch Stundengeben bestritt.

Zwei Fischer vom Blitz erschlagen.

WTB **Lauenburg** (Elbe), 18. Juni. (Funkspruch.) Bei einem gestern abend unter wolkenbruchartigem Regen niedergegangenen schweren Gewitter wurden zwei Fischer auf der Elbe vom Blitz erschlagen. Ein Fischer wurde tot im Boot aufgefunden, während der andere über Bord gefallen sein muß. Seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Wußten Sie das?

Die Entwicklung der Aale vermochte die Naturwissenschaft bis in das vergangene Jahrhundert hinein nicht zu lösen. Im Altertum glaubte man mit Aristoteles, die Aale bildeten sich aus Regenwürmern, die sich von selbst aus dem Schlamme zeugten. Später hielt man die Eingeweidewürmer der Fische für ihre Brut. Heute weiß man, daß im Süßwasser nur die weiblichen Aale leben, während die viel kleineren männlichen Tiere stets im Meere bleiben. Im Herbste wandern dann die Weibchen ins Meer und ziehen zum Laichen in die Tiefen des äquatorialen Ozeans. Während die alten Tier dort zugrunde gehen, wandern die Aal-Larven, die man früher für eine besondere Fischart hielt, wieder zur Küste und dann die Flüsse hinauf, wobei sie sogar Hindernisse wie den Rheinfall von Schaffhausen überwinden.

*

Abscheu vor der Milch beherrscht den Chinesen in noch höherem Grade als den Europäer der Ekel vor den chinesischen „Leckerbissen". Das ist um so sonderbarer, als das Rind bereits seit Jahrtausenden in China als Zugtier und Fleischlieferant bekannt ist.

*

Wie dünn ist die Haut der Seifenblase? Mit Hilfe der Optik ist es möglich, die Dicke der Haut einer Seifenblase zu messen, und zwar beträgt diese etwa ein zehnmillionstel Millimeter.

*

Die Scholle, der bekannte flache Fisch, hält sich im Alter liegend auf dem Meeresgrunde auf, wobei ihm beide Augen auf einer Körperseite wachsen, während, solange der Fisch frei im Meere schwimmt, die Augenstellung regulär ist, auf jeder Körperseite eins.

*

Junggesellen im alten Griechenland galten allgemein als ehrlos, jedenfalls in der Anfangszeit der hellenischen Kultur. So hatte Spartas Gesetzgeber Lykurg die Junggesellen von den Spielen ausgeschlossen, und im Winter mußten die unverheirateten Männer nackt um den Markt tanzen und Spottlieder auf sich selbst singen.

Vermischte Anzeigen

Für Händler und Wiederverkäufer. Beste und bill. Bezugsquelle f. Textilwaren. Konkurrenzl. billige Spezialartikel in Wäsche u. Bettw. E., Hofaue 41, pt. *

Kunstseidenwinderei gesucht, die laufend Kunstseide a. Kreuzspulen in Lohn spult. Ang. erb. u. B 483 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8499a

Wer übern. e. tücht. Geschäftsfr. m. Sohn, 17 J., Kaufmann. Filiale † mit 2 od. 3 Z. gl. w. Branche? Ia Ref. Ang. u. B 1877 an Gst. B., Neuerweg 57

Lohnender Verdienst Mk. 10.— und mehr p. Tag verd. tücht. Herren durch Mitnahme eines g. Bed. angem. Schreibmaschinenzubehörteils. * Jeder Schreibmasch.-Besitzer ist Käufer! Ang. u. E 5450 Gst.

Grußh. Vermittler f. Hypoth. u. Versicherungen von dt. Banken u. Gesellschaften gegen gute Entschädigung ges. * Ang. u. E 5560 Gst.

Nebenbeschäftigung! Für Inkasso, eventl. Vertretung **abgeb. langj. Beamter** od. Person, die über Besitz verfügt, ges. Nur Ia Ref. Ang. u. P E 262 a. „Hanef" Hamburg 11. b638

Geschäfts-Anteil, d. bestimmt gr. Verd. abwirft, zu verk. Erf. b. 600 Mk. Ang. u. E 5366 an die Gst. *

Tüchtiger Fachmann übernimmt das * Fällen von ca. 30 Bäumen a. d. Hahnerbergerstr. ? Ang. a. M. Spielmann, E., Kastanienstr. 23.

Herrenstärkewäsche u. bess. Damenwäsche wird saub. gewasch., gebügelt u. ausgebess. Frau Schmidt, Elb., Luisenstr. 9, II. Eing. Erbslingstraße. *

Ihre Filme und Platten entwickelt u. kopiert Photo-Atelier Breker, E., Wall- u. Kirchst.-Ecke, Fernspr. 4585 *

Rentes **Möbelgeschäft** gibt an Beamte u. Angest. in sich. Stell. **Möbel** auf Teilzahlung zu Kassapreis bei strengster Verschwiegenheit. Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Herrenzimmer u. einzelne Möbelstücke. Ang. u. B 106 an Gst. B., Neuerweg 57. 1106

Einf. Kleider, Wäsche, Häkelarbeit, usw. werden schnell u. billig angefertigt. E., Neustadt 17, I. *

Großgarage Genterstraße Köln. Groß. Auto-Verkaufs-Ausstellung

Permanent eine große Zahl guter Wagen aller Art, die uns zu treuen Händen zum Verkauf übergeben.

Auto-Beleihung 34 Proz. pro Monat

Herabgabe fehlerfreier Autos, besonders bis 12 PS

Vereinbarung eines vernünftigen Mindestpreises bald erbeten. Prospekt zu Diensten. a308 Tel. West 55783 u. 84.

Zur Herbstmesse

in Leipzig trete Teil meines in bester Lage gelegenen Standes in erstklassigem Messhause, Peterstraße, ab (Stahlwarenfirmen ausgenommen). Evtl. wird Ausstellung geeigneter Artikel übernommen. Angeb. u. E 2793 an die Geschäftsstelle dss. Bl. c157

Lohnarbeit für Zick-Zack-Nähmaschinen auszugeben. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes. [734

Einfädige Spitzen! Ihre Patronen erhalten Sie zur Hälfte des üblichen Preises unter Ausnutzung sämtlicher technischer Vorteile angefertigt. — Neuheiten billigst. — Angebote unter B 1870 an die Geschäftsstelle ihr. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Abgebaulen od. Bankbeamt. biet. sich Gelegenh. Beteil. an einem **Stahlwaren - Engros - Vertrieb.** Beabsicht. wird Umwandl. in eine GmbH. Kapital vorab nicht erforderlich. Das Unternehm. ist riesig ausdehnungsfähig, hat gute Erfolge nachzuweisen. Ang. u. 1133 an Filiale Solingen, Hauptstr. 194. c157

Steuer- und Bilanz-Arbeiten. Bücher-Einrichtungen etc. Außergerichtliche Beseitigung von **Zahlungsschwierigkeiten** Rich. Eck, Büch.-Rev., Elberfeld. Tel. 1758. l613

Der Wunsch aller Damen ist ein eleg. Pelz, Pelzmantel, Pelzjacke. Führendes Pelzhaus mit auswärtigen Filialen liefert diskret an solvente Kunden gegen bequeme Zahlungsweise alle Arten Pelzwaren. Angeb. mit Wunsch u. Zeitangabe, da Vertreter mit prachtv. Kollekt. unverbindl. vorspr. unter E 2788 an die Geschst. d. Bl. b3943

ELBERFELD Königstr. 149 **Hunde Heim** Telephon 552 Tierärztlich. Aufsicht.

Aufnahme während der Reise. Dressur, rupfen, waschen, koupieren, scheren. 20 große helle Zwinger, Größtes Unternehmen am Platze. Von geprüft. Kynologen geleitet. **P. Ruppert.***

Prov.-Lebensvers.-Anst. d. Rheinprov. bietet zu äußerst billigen Prämien Lebens-, Haftpflicht-, Unfallversicherung, etc. Krankenversicherung 450 000 Mitglieder. Bezirksbüro: **H. Aschendorff, Elberfeld** Gustavstraße 19, Tel. 509 (Nebenanschl.) *

Schnell-Lastwagen steht für **Gesellschafts-Autofahrten** nach außerhalb für Vereine, Gesellschaften usw. z. Verfügung. Ferner wird **Beförderung von Lasten** jeder Art bei billigster Berechnung übern. **H. Koch, Barmen, Alle 222, Telef. 4146.**

Lohnaufträge in einfädig. Spitzen für 32er und 52er Masch. auszugeb. zu Mutty. 6, gr. Kom. Gest. Angebote unter B 470 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 8481a

J. Volst. u. Dekor. f. Nebenbeschäftig. * Ang. E 4942 Gesch.

Massage! Aerztlich geprüfter Masseur sucht noch einige Kunden. **Schmidt, Barmen,** Eintrachtstraße 89. Telephon 1787. †

Wer lief. Stoffe z. fft. Schneiderarbeit? Ang. E 5347 Gst. *

Maßanfertigung f. Damen u. Kinder elegant, preiswert. * Elbf., Hofaue 89, 2.

Wer lief. Bettwäsche oder Wäschestoff zeg. gute Maßarbeit? — Ang. E 5467 Gst. *

Wäsche i. H. gesucht. Bleiche vorhanden. Bill. Berechnung. * E., Albrechtstr. 54, II.

Handwäscherei werd. u. ein. Kund. angenommen. Raf.-Bleiche, E., Tüppelerstr. 27, Tel. 8816. *

Kinder-Garderobe fertige billigst an, auch Ausbessern der Wäsche u. Garderob. Ang. E 5327 Gst. *

Lichtpausen! Wer gibt laufend Aufträge bei allerbilligst. Preisstellg.? Schriftl. Anfr. unt. B 1862 an die Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Wer nimmt Bett-, Leib- und Tischwäsche gegen leichte Ratenzahlung? Angeb. u. E 2791 an Geschst. *

*S. u. Kleider und Wäsche z. Ausbess. in u. a. d. Hause. Schaaf, E., Bachstr. 58.

Achtung! Alte schw. Matr. w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Auflegem. für 25 M., Dicht. 27 M. In einem Tage fert. E., Wilhelmstr. 25a *

Innen- und Außen-Anstrich liefert preiswert und gut Brendtner, Elb., Rübenberg 252. †

Kaufmännischer Verein sucht zwecks Abhaltung seines Sommerfestes gutgeleitetes **Sommerlokal** Paul P. Peters, Elberfeld. *

Gesucht sofort an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer a176 **Trikotagen- u. Strumpfstrickerei** auf unserer Feinmaschine. Leichter und hoher Verdienst. — Günstige Zahlungs-Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis u. franko. Trikotagen- und Strumpffabrik **Reher & Fohlen, Saarbrücken 3.**

3-Tons.-Lastwagen (bevorzugt Büssing oder Mannesmann) mit großer Ladefläche, für etwa 8 Wochen **zu mieten gesucht.** Fahrer und Betriebsstoffe werden vom Mieter gestellt. Preisangebote u. E 2802 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. c444

Wer heilt od. kennt ein Mittel geg. Lupus (Anfangsstadium)? Ang. E 5283 Gst. *

Wer gibt neues Damen-Fahrrad geg. Manufaktur u. Konfektion? Ang. u. E 5389 an d. Gst. *

Jagd. Gute Bock- u. Niederwildjagd sof. zu übernehmen ges. Ev. Anteil. Bevorz. Westerwald od. Oberbergisch. Ang. unter E 5461 an die Gst. *

Kastenwagen mit Verdeck, gegen leicht. Flachwag. zu tausch. oder zu kauf. gesucht. Ang. E 5411 Gst. *

Kegelklub sucht noch ein Herren gesetzten Alters. Kegelabend Samst. 8 Uhr bei Fritz Heller, E., Aue 56. f709?

Lieferants für nah und fern bei bill. Berechn. frei. * Elbf., Teleph. 4460.

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Bieber, E. Windt. Tel. 3937. *

3-Tonnen-**Schnell-Lastwagen** für Transporte frei gegen billigste Berechnung. Anruf Nr. 5554, Elberf. *

Personen-Auto frei für kl., schnelle Lieferungen. Std. 3 Mk. Ang. u. B 1789 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Auto-Möbelwagen fährt Montag den 21. ds. leer zurück Köln-Elberfeld. * H. Kothbach, Elberf. Telephon 1670.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch.** Evgl. Jugendhaus, Elberf., Bergstr. 50*

Saub. Katze zu pfl. E., Wolkenburgstr. 12*

Verloren Gefunden

Gest. abd. irrt. Schlüsselbd. i. Portraum d. Bavaria mitg. w. B. g. Bel. b. Portier abz. *

Braun. Dobermann zugelaufen. f479 Barmen-Lichtenplatz, Kurfürstenweg 36.

Unterricht

Einheits-Kurzschrift lernen Sie in Kursen od. Einzelunterricht leicht u. preisw. d. Fachlehrer. Anruf Tel. 3241 Elberf. *

Spanisch Unterricht. Argentiner Ang. E 3947 Gst. *

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch Korr. sp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds. 45d **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Engl., Frz., Span., Kursteiln. 5.00 M. d. St. gef. Ang. E 5201 Gst.

Primanerin gibt Nachh.-Stunden in Latein und hilft d. den Schularbeiten. * Ang. E 5339 Gesch.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 4001 Gst. 16556

Hastlingd. Ia Engl. Mon. A. M. Wer bet.? Ang. E 5563 Gesch. *

Kaufmännische Privatschule Dipl.-Handelslehrer **Otto Witte** Elberfeld, Aue 35. Neue Lehrgänge am Tage u. abends **5. Juli.** Berücksichtigung der Eigenart jedes Schülers. 16600

16581 **Gewerbl. Privatschule** f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der **Damen-Garderobe** und **Wäsche.** Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Anmeldungen täglich. Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geschlossen. Zuschnitte werd. nach Maß angefertigt. Leit.: **Frau Ottilie Becker, Elb., Ehrenhangstr. 3.**

Am 5. Juli Beginn neuer **Halbjahrskurse** und **Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern. Sorgfältig. Ausbild. für Lebensberuf od. Mitarbeit i. eigenen Geschäft. Klassen-, Gruppen- u. Einzelunterr. **A. Förster** kaufm. Privatschule, Elberfeld, Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4 Schüler haben Fahrtermäßigung b200

Damen-Moden Privat-Lehranstalt **Roland & Hessler, Elberfeld** Alexanderbr., Eingang Brückenstr. 6. **Eintritt täglich.** Tages-, Halbtag- und Abendkurse. Prosp. postwend. Staatsd.-Schülerl. **Mitte Juli** beginnt ein **Sonderkursus im Zuschneiden.** Unterr. 2× wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon. **Bequeme Ratenzahl.** Anm. vorher 16604

Technikum bemgo Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister. Staatskommissar. Programm frei. a202

Juli Neue Tages- u. Abendlehrgänge Kaufm. Privatschule **Dresel** Elberf., Augustastr. 70. 16606

Masch.-Schr., Buchf.-Korresp. Sprach., Hdls.-Kde., Rechnen **A. Deckers** Akad. (Jur.), Dipl. Handelsl., Barmen, Sonntagstr. 17, I. †

Preute's **Tanz**-Institut führend im Wuppertal. Unterrichtslokale in Barmen u. Elberfeld **Vor Antritt Ihrer Bade-Reise** schnellfördernder Einzel-Unterricht zu jeder Zeit in den modernsten Tänzen. Eigener Unterrichtsraum im Hause. **Vom großen Tanzlehrer-Kongreß** und **Internat. Tanzturnier zurück.** Tänze der Bade-Saison 1926/27. „Charleston" und „Slow-Fox". **Juli-August** Tanzleiter im Nordseebad „Wangeroge". Tanzmeister **A. Preute u. Frau** Elberfeld, Fernruf 3550 Gesundheitstr. 146, I (a. d. Brietestr.) Mitgl. vieler in- u. ausländ. Tanzlehrer-Verbände sow. Mitgl. d. Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes. Referenzen allerersten Ranges. *

Engländerin † ert. grdl. Unterricht f. Anf. u. Fortgeschr. E. Brookfield, A. Bikkorstr. 21, II. a. Heudr.

Engl., Franz., Span. Dipl. Sprachlehr. ert. diff. Kurse. Anfr. B 1109 Gst. B. Neuerw. 57. 11776

Kons. geb. Lehrerin mit erstkl. Zeugn. u. pädagog. Examen erteilt schnellfördernd **Klavierunterricht.** Angeb. unt. E 5573 an die Geschst. erb. *

Dipl.-Musiklehrer ert. grdl. **Klav., Viol. u. Harmon.** -Unterricht mod. 10 M., auch abends. Anz. E 5275 Geschst. *

Musikunterricht. Wer ert. Unterr. in Flöte u. Klarinette? Ang. E 5373 Gesch.

Violin-, Klavier-Unterricht. * E., W.-Rathenaustr. 57.

Maschinenschreiben Stenographie lehrt erfolgr. bei mäß. Pr. **M. Friedewald, Barm.** Kampstr. 26, a. d. Bergbahn.

Violin-, Lauten- u. Gitarren- * Unterricht. Nicolay, E., Karl-Theodorstr. 6 (Haltest. Friedensb.)

Gründl. Unterr. in **Klavier, Harmonium Harmonielehre** ert. konserv. geprüfte bewährte Lehrerin † B., Meckestr. 28. †

Kochunterricht. Ab 15. Juni könn. n. ein. Ia Damen am Kochkursus teilnehm. Stunde 1 Mk. inkl. Kostprobe. 30 f. Prax. Ang. E 5229 Gst. *

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasstr. 1, I *

Klavierlehrerin nimmt n. Schül. an. Std. 2 M. Auch in Geg.-Rechn., gl. welch. Art. Ang. E 5324 Gst. *



Für Goldgeber franko. **Hypotheken** durch **Jonas Roman** d3724 West 54 315/16 Köln, Hochhaus.

In meinem gemütlichen Heim mit gr. Garten kann ich zu meinen 4 Zöglingen noch einige **evangl. Kinder** welche die Volksschule oder das Lyceum der Diakonissen besuchen, in sorgfältige Pflege u. Erziehung nehmen. b8660 **Maria Kirberg, Hilden b. Düsseldorf, Elberfelderstr. 45.**

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit und unseres Geschäftsjubiläums überbrachten Glückwünsche und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichen Dank.

Otto Leimbach u. Frau.



Wie ein heller Stern leuchtet unsere **„Ritterstolz" 5-8** MANES u. Co. KÖLN-DEUTZ.

Zeichnungsaufforderung

auf

nom. Reichsmark 4.000.000

7% reichsmündelsichere Anleihe

der

Stadt Elberfeld

auf Feingoldbasis

— planmäßig ausschließlich durch Auslosung zum Nennwert tilgbar —
— verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. Juli 1931 zulässig —

Die Stadt Elberfeld nimmt auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 30. März 1926 mit staatlicher Genehmigung eine auf den Inhaber lautende Anleihe im Betrage von

RM. 4 000 000

auf.

Der Erlös der Anleihe dient zum Erwerb von Grundstücken, zur Verwendung für wirtschaftliche Betriebe und Unternehmungen (z. B. Gaswerk) und zur Beteiligung an solchen (z. B. Kleinbahnen), für Straßen- und Wohnungsbauten.

Die Anleihe ist eine unmittelbare Verpflichtung der Stadt Elberfeld, die für ihre Erfüllung mit ihrem gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen und mit ihrer gesamten Steuerkraft haftet.

Ueber den Vermögensstand der Stadt Elberfeld und den Haushaltsplan gibt die Stadt folgende Angaben:

Der Wert des Vermögens der Stadt beträgt abzüglich der Schulden (Aufwertungsschulden eingeschlossen) zurzeit rund RM. 100 000 000.—, wovon rund RM. 50 000 000.— auf werbende Anlagen, insbesondere auf die Gas- und Wasserwerke der Stadt, auf den Schlacht- und Viehhof, auf Beteiligungen der Stadt an der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-Ges. m. b. H., der Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel, Aktiengesellschaft, an Straßenbahnunternehmungen, auf die zur Grundstücksverwaltung gehörigen Grundstücke und Gebäude, einschließlich eines außerhalb des Gemeindegebietes liegenden landwirtschaftlichen Gutes usw. entfallen. Unter den nichtwerbenden Anlagen befindet sich der ausgedehnte Waldbesitz.

Nach dem Haushaltsplan für 1926 beträgt das veranschlagte Gesamt-Bruttoeinkommen der Stadt an indirekten und direkten Steuern rund RM. 12 000 000.—. Durch diese Einnahmen werden die Ausgaben voll gedeckt. Das Rechnungsjahr 1925 ergab das finanzielle Gleichgewicht.

Eine besondere Sicherstellung der Anleihe seitens der Stadt erfolgt nicht, die Stadt verpflichtet sich jedoch, während der Laufzeit der Anleihe keine weiteren Anleihen auszugeben, für welche eine dingliche Sicherstellung bestellt wird, es sei denn, daß auch der vorliegenden Anleihe eine Sicherstellung im gleichen Range an den bestellten Pfändern eingeräumt wird.

Die Anleihe wird mit jährlich **2¼%** der begebenen Anleihesumme, zuzüglich der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen, getilgt. **Die planmäßige Tilgung erfolgt nur im Wege der Auslosung zum Nennwert; sie darf also nicht mittels Ankaufs von Teilschuldverschreibungen bewirkt werden.** Eine verstärkte Tilgung, die, soweit sie über die planmäßige hinausgeht, auch durch Ankauf erfolgen kann, oder eine Gesamtkündigung ist frühestens zum 1. Juli 1931 zulässig. Die Auslosungen finden im Januar, die Rückzahlungen an dem darauffolgenden 1. Juli statt, und zwar erstmalig am 1. Juli 1927. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung ihrer Buchstaben und Nummern öffentlich bekanntgemacht. Die Bekanntmachungen über die erfolgten Auslosungen oder eine Gesamtkündigung erfolgen spätestens 3 Monate vor dem Rückzahlungstermin im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger.

Die Stückelung der Anleihe ist wie folgt vorgesehen: RM. 2000.—, RM. 1000.—, RM. 500.— und RM. 200.—.

Die Verzinsung erfolgt mit 7% in halbjährlichen Raten am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres; der erste Zinsschein ist am 1. Januar 1927 fällig.

Kapital und Zinsen werden bei Fälligkeit in gesetzlichen Zahlungsmitteln bezahlt. Für jede geschuldete Reichsmark ist der in Reichswährung ausgedrückte Preis von 1/2790 kg Feingold, mindestens aber der auf den Teilschuldverschreibungen und Zinsscheinen aufgedruckte volle Reichsmarkbetrag, zu zahlen. Der Goldpreis ist der auf Grund der Verordnung vom 29. Juni 1923 (RGBl. I, S. 482) im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger jeweils zuletzt bekanntgegebene Londoner Goldpreis, umgerechnet nach dem Mittelkurs der Berliner Börse auf Grund der amtlichen Notierung für Auszahlung London am 7. Werktage vor dem Tage der Fälligkeit. Ergibt sich aus dieser Umrechnung für das Kilogramm Feingold ein Preis von nicht mehr als RM. 2800, so verbleibt es bei der Zahlung von einer Reichsmark für jede geschuldete Reichsmark in gesetzlichen Zahlungsmitteln.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wird alsbald beantragt werden.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen legen hiermit im Auftrage und für Rechnung der Stadt Elberfeld die obenbezeichnete

nom. RM. 4000000 7% reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Elberfeld

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Zeichnungen werden

vom 21. bis 30. Juni 1926 einschließlich

bei den unterzeichneten Banken und Bankfirmen sowie ihren Hauptstellen und sämtlichen übrigen Niederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenommen.
Anmeldescheine sind bei den Stellen kostenfrei erhältlich.
Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

90%

vom Nennbetrage zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli 1926 bis zum Zahlungstage (abzüglich Kapitalertragsteuer).

3. Der erstmalige Erwerb der Schuldverschreibungen durch den Anleihezeichner ist börsenumsatzsteuerfrei.
4. Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt sobald wie möglich.
Die Zeichnungsstellen behalten sich die Höhe der Zuteilung vor. **Zeichnungen mit mindestens sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berücksichtigt.**
5. Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat am 8. Juli zu erfolgen.
6. Die Aushändigung der Stücke erfolgt alsbald nach Fertigstellung.
7. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichnungen vereinbar ist.

Berlin, Elberfeld, Düsseldorf, den 20. Juni 1926.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Bergisch-Märkische Bank
Filiale der Deutschen Bank

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Filiale Elberfeld.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Elberfeld

Direction der
Disconto-Gesellschaft
Filiale Elberfeld

von der Heydt-Kersten & Söhne

J. Wichelhaus P. Sohn

Landesbank der Rheinprovinz. a474

Allgemeine Treuhand - Gesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer: **Dr. jur. H. Nürnberg**
Meckelstr. 19 **Elberfeld** Fernspr. 403, 8503
Einrichtung **neuzeitlicher Buchhaltungen** mit fortlaufender Ueberwachung — Monats- u. Jahresbilanzen
Revisionen — Steuer- und Vertrags-Beratung —
Gutachten — **Außergerichtliche Vergleiche**

Zum bevorstehenden Anlagetermin stellen wir hiermit einen weiteren Teilbetrag unserer ministeriell genehmigten

reichsmündelsicheren

7% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz

in Höhe von RM 5 000 000.— zum Kurse von

94½%

unter Verrechnung von 7% Stückzinsen für die Zeit bis zum 1. Juli 1926 in Stücken von 500, 1000, 2000, 5000 und 10 000 RM zum Verkauf.

Die Anleiheschuld wird innerhalb 20 Jahren durch Auslosung zum Nennwert oder durch Ankauf von Schuldverschreibungen getilgt. Eine **Auslosung** findet **frühestens zum 1. Juli 1931** statt.

Bei Auszahlung der Zinsen und des Kapitals wird für jede Reichsmark der Wert von 1/2790 kg Feingold gerechnet.

Für die **Sicherheit** der Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen haftet neben dem Vermögen der Landesbank, die unter **Gewährleistung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz** geführt wird, der Gesamtbestand der auf Grund dieser Anleihe von der Landesbank erlangten Gold-Darlehnsforderungen gegen Kommunalverbände der Rheinprovinz.

Kaufaufträge werden außer bei der Landesbank und ihren Filialen in Aachen, Essen, Köln und Trier auch bei allen Banken, Girozentralen und Sparkassen entgegengenommen.

Einzahlungen können sofort erfolgen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1926.

Landesbank der Rheinprovinz.

a435

Hypothek gesucht!
Auf 2 Wohnhäuser in bester Lage Remscheids (Stadtmitte), welche sich in allerbest. Zustande befinden, wird für sofort Hypothek bis zu Mk. 25 000 gef. Ang. u. R 833 an die Ztg. in Remscheid, Bismarckstraße. f402

30 bis 40 000 RM
erststellig auf eine b. Barmen gelg. große Besitzung zu leihen gesucht, die aus zwei Häusern und vielen Grundstücken besteht. Der Wert beträgt 250—300 000 Mk. Es werden hohe Zinsen gezahlt. Anfrag. unt. F 2747 an die Geschäftsst. d. Bl. b3917

Beamter sucht
600 Mark
gegen gute Zinsen und Sicherheit vom Selbstgeber zu leih. auf 1 Jahr. Mon. Rückgabe. Angeb. u. E 5568 an die Gst.

5000 Mk.
werden gegen mon. Rückzahlung v. 500 Mark und Zinsen v. solv. Geschäftsmann gesucht. Sicherheiten vorhanden. Ang. u. E 5338 an Gesch.

3-3500 Mark
auf läng. Frist von gröh. Betr. ges. Gut. Sicherh. sind vorh. Ang. E 5465 Gst.

Hilfe!
Welche edeldenkende Persönlichkeit hilft unverschuld. in Not gerat. ält. Geschwisterpaar durch klein. Darleben zu mäßig. Zinsfuß? Spät. Gegenleistung sicher. — (Geschäftl. Ang. unerwünscht.) — Gefl. Antw. unter E 2783 an die Geschäftsst. b634

Zwei
1. Hypotheken
13 500 Mk., zu verg. Stehe selbst m. 2er Hypoth. dirt. Chiffre-Ang. E 5394 Gst.

1500 Mark
gesucht. Gute Sicherheit, hohe Vergütg., pünktl. Rückzahlg. Ang. u. E 5569 Gst.

1—2000 Mk.
ges. v. Hausbes. u. Fabrikant geg. gute Zins. u. größte Sicherheit. Ang. B 1883 Gst. B., Neuerw. 57.

Wer leiht 400 Mk.
für Kaution b. Rückzahl. v. monatl. 100 Mk u. 10% Zinsen b. 1a Sicherheit? Ang. u. B 482 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8498a

250 Mk. gegen hohe Verg. u. Sicherh. ges. Ang. E 5462 Gst.

100 Mk. g. hohe Zs. und Sicherheit vom Selbstg. ges. Ang. u. E 5384 an Gesch.

Beteiligung.
Kaufmann, Inhaber eines Lebensmittel-Agenturgeschäftes (Spezial-Saison-Artikel) sucht Anschluß an ähnl. Geschäft bezw. gegenseitige Beteiligung. Büro mit Tel., Schreibmaschine usw. (elektr. Licht) vorh. im Mittelpunkt v. Barmen (Nähe Hauptpost). Angebote unt. B 1865 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

1. stellige Hypotheken
auf Geschäfts- und bessere Wohnhäuser sowie Neubauten, in Elberfeld und Barmen gelegen, auszuleihen. L. du Mont, Bankvertreter, Elberfeld, Alexanderstraße Nr. 11. Telephon 6128.

Vertreter (innen)
Täglich RM. 15.— und mehr durch Verkauf eines D. R. P. a. und D. R. G. M. Haushaltsartikels, ganz neu, jede Hausfrau ist Käuferin Durch Vorlage von Originalbestellungen u. Nachbestellungen wird hoher Verdienst nachgewiesen. b3946

General-Vertreter
für Elberfeld und weitere Städte gesucht, die für Auslieferungslager über RM. 100 bis 200 verfügen. Mein Vertreter ist zu sprechen: **Hotel Krone, Elberfeld, Bachstr.,** am 21. 6., vorm. von 9 bis nachm. 2 Uhr

Hans Halm, Köln-Ehrenfeld.

Aufwertungshypotheken
werden b. großen Geldkonzern zu den anerkannt günstigsten Bedingung. angekauft. Ang. u. E 5435 an die Geschäftsstelle.

Hypothekengelder
für **Geschäfts- u. Wohnhäuser,** nicht unter 60 000 Mk. Friedenswert.
Treuhand- u. Finanz-Aktien-Gesellschaft, Elberfeld,
Kaiserhaus. 16507

Leistungsfähige Fabrik
der Herren- und Burschen-Konfektion
sucht für sofort a179
eingeführte
Vertreter
für die Bezirke Rheinland u. Westfalen, Ostfriesland u. Oldenburg. Ausführliche Angebote erbet. von nur seriösen Herren, die nachweislich diese Bezirke schon mehr. Jahre mit Erfolg bereisen, unter T F 872 **an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**

20—30000 Mark
auf prima Wohn- und Geschäftshaus, im Mittelp. Barm. ges., von Selbstgeb. ges. Angabe von Bedingungen schnellstens erforderlich. Schr. Eil-Angebote unt. B 464 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Von gut fundierter Fabrik
30 bis 50 000 Mk.
gegen erststellige Sicherheit für ca. 6 Mon. bei guter Verzinsung gesucht. Angebote unter E 5328 an die Geschäft. d. Blattes.

Bares Geld innerhalb 5 Tagen
erhalten Sie durch d. Verkauf Ihrer I. Aufwertungs-Hypothek. Aeußerst günst. Bedingungen. Amerik. Geldgeber, deutsch. Vertreter. Anfr. unter B 1788 Gesch. Barm., Neuerw. 57.

Teilhaber Vertreter

Teilhaberin
für gutgeh. Lebensmittelgeschäft sofort gesucht. Angeb. unt. E 5572 an Geschst.

Spezialfabrik für Durchschreibebücher sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen e. tüchtigen, im Verbraucherkreise gut eingeführten b3910
Provisions-Vertreter.
Angeb. u. E 2736 a. die Gesch. ds. Bl.

Vertreter
für wasserdichte **Wagendecken, Markisen, Bodentücher etc.** bei hoher Provision ges.
Schließfach 190, Mülheim-Ruhr. b633

Vertreter! Fliegenfänger, ausziehb. Pyramide, 100 St. 2.95, 5.40, teurste 3.75 M. ab Lager Nachn. 50 Muster 2.15 frei. — P. Hoffier, Breslau 61. 239. a179

Teilhaber gesucht!
Erfahrener Holzhändler des Reviers, lange Jahre selbständig, Lagerplatz mit Holzschuppen und Bahnanschluß vorhanden, sucht zur Stärk. der Betriebsmittel tüchtigen, strebsam. Fachkollegen als Teilhaber. Angebote unter B 460 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 8453a

Hut- u. Damenband-Fabrik sucht wegen Auswanderns des tätigen einen
kaufm. Teilhaber.
Große Ausbau u. Verdienstmöglichkeiten! Erforderlich bar Mk. 25—30 000. Schnellentschl. Interessenten bel. ihre Adr. mit Angabe des verfügb. Kapitals zu geben u. B 1848 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Vertreter gesucht
für vornehmes Geschäft der Teilzahlungsbranche in **Manufakturwaren und Wäsche** gegen hohe **Provision.** Herren, welche mit der Branche vertraut sind u. die Stellg. als Existenz betrachten, wollen unt. Beifügung von Zeugnissen Angeb. einreichen unter B 1875 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57.

Vertriebsstelle
für feste Rechnung, evtl. auch gegen 150 Mark Gehalt u. Provision zu vergeben. Seifenfabr. Grzeron, Düsseldorf, Obertassel 1073. a103

Mein Berliner Vertreter, langjährig bestens eingeführt in der **Damen-, Herrenhut- und Mützenbranche sowie Pun- und Spitzen-Großhandelt,** sucht weit. **Vertretungen**
leistungsfähiger Fabrikanten. Gefl. Angebote an Firma Otto Rübel, Elberfeld, Hansastr. 56. 17060

Seriöser, erfahrener
Kaufmann
sucht sich mit Rm. 3—5000 tätig zu beteiligen. Angeb. unt. E 5417 an Geschst. d. Bl.

Geldmarkt

1. Hypotheken
auf erststl. städtische Wohn- u. Geschäftshäuser günstig auszuleihen. Frau Rud. Vogel, G., Hoyerstraße 7. Tel. 1640. Vorm. 9—11 Uhr.

1. Hypotheken
zu äußerst günstigen Beding. bei direkter Barzahlung auszuleihen. — Ausführl. Ang. nur v. Selbstsuchern erbeten unt. F 790 an die Gesch. Vermittler verbeten.

Hypotheken
schnell u. günstig v. Privaten u. Banken erhältlich.
Emde & Co.
Vertr.: P. Schories, Elb., Wülfingstr. 28.

Hypothekenbank
gibt I. Hypoth. auf beste Wohn- u. Geschäftshäuser zu zeitgemäß. Bedingungen. Anfragen u. E 5382 an die Geschst.

100000 Mark
ganz oder geteilt als I. Hypothek auszuleihen. Genaue Ang. u. E 5372 an Gst.

3000 Mark
gegen gute Sicherh. auszuleihen. w. Stellung auf Büro geb. wird. Such. war lg. als Buchhalter und Prokurist tätig. Brf. mit näh. Ang. unt. B18858 B., Neuerw. 57.

Auf ein Geschäfts- und Wohnhaus mit Lagergebäuden, in bester Lage an der Allee, Barmen, zur 1. Stelle 8445a
RM. 15000
nur von Selbstgeber gesucht, Angeb. unt. B 454 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Kaufmann i. l. Hypothek von 4—5000 R.-Mk. auf Wohnhaus m. Grundstück. Evtl. findet junger Mann als **Kaufm.-Lehrl.** ob. Angestellt. dauernd Besch. Ang. B18679 B., Neuerw. 57.

Grundschuld 6000 G.-Mk. abzutreten. Vorzüglich f. Interessenten von schönem Einf.-Haus m. Gart. R.-E. Alexanderst. 6, p.

Kaufmann 1. 1. Hypothek von 4—5000 R.-Mk. auf Wohnhaus m. Grundstück. Evtl. findet junger Mann als **Kaufm.-Lehrl.** ob. Angestellt. dauernd Besch. Ang. B18679 B., Neuerw. 57.

Grundschuld 6000 G.-Mk. abzutreten. Vorzüglich f. Interessenten von schönem Einf.-Haus m. Gart. R.-E. Alexanderst. 6, p.

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, klare wasserhelle Flüssigkeit, attestiert unschädlich. Viele Anerkennungen. Distreter Versand nach auswärts. Karton Mk. 5.50
Carl Weyrich, Damenfriseur Elberfeld Poststraße 7 b6588

Bubikopf
erh. Sie gut u. fachmännisch geschnitt. im
Friseurgeschäft
Paul Lorenz, Elberfeld, Grünstr. 33
Telefon 2277 Telefon 2277

HALTBAR — rasch
Schweinsköpfe
mit dicker durchwachs. Saischiger Backe
½ Pf. geräuchert M 5.20
½ Pf. gesalzen M 4.60
½ Pf. Schw.-Kleinst. M 3.50
30 Pf.-Dahkübel M 6.37

Bitiger Qualitäts-**Käse**
9 Pf. gelbe Brocken M 3.80
9 Pf. rote Kugeln M 3.80
9 Pf. Tilsiter ..... M 7.65
9 Pf. dän. Edamer M 7.40
9 Pf. d. Schweizer M 9.45
200 Stück Harzer M 3.95
9 Pf. Pflaumenmus M 3.95
ab Nortorf - Nachnahme.
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 165.

Ia Eiderstettkäse
9 Pfd. **Mk. 6.00** franko.
Dampfkäsefabrik, Randsburg. b4

Zahnschmerz
hohl. Zähne beseitigt sofort a292
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Eisenbahn-Bauverein e. G. m. b. H. in Elberfeld

Jahresrechnung für den 31. Dezember 1925.

Lfd. Nr.	Aktiva	Pf.	Betrag Mk.	Pf	Lfd. Nr.	Passiva	Pf.	Betrag Mk.	Pf
1	Häuser- und Bodenwert	1	1069403	50	1	Geschäftsguth.	50	44519	61
2	Im Bau befindliche Häuser.	6	764374	93	2	Spareinlagen	56	13677	78
3	Unbebaute Grundstücke	12	4327	—	3	Hypotheken	62	27744	—
4	Geräte	16	10	—	4	Baukostenzuschüsse	68	944942	87
5	Wertpapiere	28	1	—	5	Ausgleichskonto f. Geschäftsguthab. u. Sparein.	80	144545	82
6	Sparkassenkonto	26	12797	67	6	Sonst. Schuld.	74	2572	11
7	Rückständige Forderungen	34	14585	09	7	Steuerb.-Kont.	84	124705	65
8	Kassenbestand	40	530	96	8	Reservefonds	88	50661	60
					9	Hilfsreservefd.	92	20586	98
					10	Ergänzungs- u. Erneuerungsf.	96	31500	—
					11	Häuserentwertungskonto	100	182862	69
					12	Reingewinn		4554	04
	Zusammen:		1866030	15		Zusammen:		1866030	15

1559 Mitglieder mit 1559 Geschäftsanteilen.
1 Geschäftsanteil 300 Mark. — Haftsumme 300 Mark.

Der Vorstand: Bertenrath, Fricke, Rensing.

Der Aufsichtsrat: Scherff, Behnes, Eurskens, Spier, Becker, Hofmann.

Der Prüfungsausschuß des Aufsichtsrats: Schweitzer, Severin.

Geschäftsbücherfabrik
Buchdruckerei
Aug. Peiniger
Elberfeld Kirchstr. 16-18

Prima ostpreußische Weidebutter
per Pfd. ℳ 1.50 liefert in Neunpfund-Paketen franko per Nachn. v.
Franz Hoffmann, Stallupönen, Ostpr.

Sport-Rundschau

Nr. 141 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 19. Juni

„Der Kampf der Nationen".

Internationale Motorradrennen im Bergischen Stadion.

Auf der Radrennbahn des Bergischen Stadions sollen morgen Motorradrennen ausgefahren werden. Den Freunden dieses Sports können in diesem Jahre nur wenige solcher Veranstaltungen geboten werden, sie dürften deshalb die Gelegenheit, nach längerer Zeit wieder einmal großen Kämpfen der Ritter von Motors Gnaden beizuwohnen, um so freudiger wahrnehmen.

Die Vorbereitungen hierzu hat der Motor- und Radsportverein, Elberfeld 1922, in sorgfältigster Weise getroffen und bei der Wahl der zur Teilnahme verpflichteten Motorradrennfahrer eine besonders großzügige Hand gezeigt. Namen wie Herkuleyns, Hollands Weltmeister des Jahres 1925, Bussat, Schweiz, Weltmeister des Jahres 1924, Bandeloque, Frankreich, Boivin, Belgien und Borgotti, Italien brauchen keiner besonderen Empfehlung. Ihr Ruf ist in vielen heißen Kämpfen auf dem Zement gefestigt und hat längst internationale Geltung.

Im „Kampf der Nationen" werden sie aufeinanderstoßen, und es soll sich erweisen, ob ihnen Meister Soenius, als Vertreter Deutschlands, ebenbürtig ist. Diese Frage stellen, heißt sie beantworten, und trotz der glorreichen Ungewißheit des Sports halten wird doch dafür, daß Weltmeister Herkuleyns einen kleinen Vorteil für sich hat, den er in den vier Läufen von je fünf Kilometer zu einem Sieg im Gesamtklassement auszuwerten bestrebt sein wird.

Es ist vielfach bemerkt worden, weshalb gerade in den schwersten Klassen die Rennen nur über ganz kurze Strecken laufen. Es ist nicht schwer, die Erklärung hierfür zu finden, denn ein Tempo von durchschnittlich 130 Kilometer für die Stunde erfordert ein so hohes Maß von Kühnheit und Geistesgegenwart, daß selbst die stahlharten Nerven der kampferprobten Motorradrennfahrer so großen Formats einer längeren Prüfung nicht standhalten.

Neben den Hauptwettbewerben tritt der „Große Sommerpreis" aus der Reichhaltigkeit des Programms bestechend hervor. Hier trifft sich die beste nationale Konkurrenz. Leute wie Pütz, Schirmer, Schulz, Noak, Montague aus den Hochburgen des Motorradsports Aachen und Berlin können auf eine erfolgreiche Laufbahn zurückblicken; bei der Gleichwertigkeit dieser Teilnehmer dürfte sich das Rennen über zwei Läufe von je 20 Kilometer sehr offen gestalten und zwischen dem Sieger und den Geschlagenen werden im Endergebnis nur geringe Entfernungsunterschiede festzustellen sein. Den Auftakt zu der Veranstaltung geben die kleinen Maschinen bis zu 175 ccm. Sie messen sich im „Eröffnungspreis" über 15 Kilometer. Hier kommen Pütz, Beckes, Aachen, Thevis, Berlin, Michael, Schirmer, Wittig, Berlin mit dem in letzter Zeit erfolgreichen Elberfelder Lümenschloß zusammen. Ein Rennen „Preis der deutschen Motorradgemeinschaft" führt über 30 Kilometer und vereinigt Thevis, Tennigkeit, Noak, Berlin mit dem besten bergischen Motorradrennfahrer Ehrlenbruch, Elberfeld. Es ist den Maschinen bis zu 350 ccm vorbehalten.

Die 250-ccm-Maschinen fahren den „Preis des Motor- und Radsportvereins, Elberfeld" über 25 Kilometer aus. Beteiligt sind u. a. Schumacher, Aachen, Kellermann, Elberfeld, Thevis, Berlin, Schulz, Berlin, Elsner, Berlin.

Die Kämpfe beginnen 3½ Uhr nachmittags.

Automobilsport

Zum Siege des Barmer Fahrers Hans Keil im Eifelrennen.

Der bekannte bergische Austro-Daimler-Fahrer Hans Keil, Barmen, der bereits viele Siege errungen hat und auch im vergangenen Jahre auf dem gleichen Austro-Daimler-Wagen den ersten Preis seiner Klasse gegen stärkste Konkurrenz im Eifelrennen belegte, stellte sich bekanntlich auch in diesem Jahre wiederum dem Starter. Leider wurde auch er in den ersten Runden, wie so viele Favoriten, vom „Rennpech" erfolgt, indem ihm außer Zündkerzendefekten die Schaltung versagte. Hierdurch erlitt er naturgemäß große Zeitverluste. Trotzdem gelang es ihm noch, die zweitschnellste Zeit aller Wagen zu fahren. In rasendem Tempo holte er Runde für Runde die verlorene Zeit auf mit einer Geschwindigkeit, die bewundernswert war. Hätte in den ersten Runden das Pech Hans Keil nicht verfolgt, so wäre unserem Wuppertaler Sportsmann der absolute Sieg, d. h. die schnellste Zeit aller Wagen an dem bedeutenden Tage unter keinen Umständen zu nehmen gewesen. So mußte er sich mit dem ihm sicheren Klassensieg begnügen.

Ringsport

Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsringen.

Die vom Deutschen Athletik-Sportverband zum fünften Male durchgeführten Mannschaftskämpfe im Ringen stehen jetzt abermals kurz vor den entscheidenden Treffen um den deutschen Titel, den die Athletik-Sport-Vereinigung Kreuznach zu verteidigen hat. In der Gruppe Süddeutschland kämpfen die beiden Nürnberger Vereine S. C. Mayvorstadt und S. C. Sandow am Freitag im Kolosseum um die Entscheidung, während S. C. Siegfried-Koblenz den Hammer Sportverein Hamburg in Koblenz zum Schlußkampf der Gruppe Nordwestdeutschland erwartet. Die mitteldeutsche Entscheidung fällt voraussichtlich in Berlin, wo Jugendkraft Zella-Mehlis mit der Sportvereinigung Ost-Berlin zu ringen hat. Schließlich bestreiten Sandow-Königsberg und T. V. Vorwärts-Breslau den Endkampf um die Meisterschaft des Ostens. Die vier Gruppenmeister haben dann mit dem derzeitigen deutschen Titelträger um die diesjährige Deutsche Meisterschaft zu kämpfen.

Diener schlägt Samson-Körner nach Punkten

GA Berlin, 18. Juni. (Eigener Drahtb.) Am Freitagabend fiel in Berlin im Innenraum der Treptower Radrennbahn die Entscheidung in der Meisterschaft der deutschen Schwergewichte. Der Kampf, der schon seit Monaten mit großer Spannung erwartet wurde, begegnete einem unerwartet riesigen Interesse bei der Berliner Sportwelt. Ueber 12 000 Zuschauer hatten sich zu dem hochwichtigen Treffen eingefunden. Der Hauptkampf stieg nach zwei Vorkämpfen, und zwar brachte Diener 174,1 Pfund in den Ring, während Samson-Körner 168,1 Pfund wog. Die Differenz der Gewichte war also bei weitem nicht so hoch, wie man vorher vermutet hatte. Diener beginnt den Kampf sofort mit ungeheurer Wucht, und zur allgemeinen Ueberraschung muß Samson-Körner gleich zu Anfang bis 8 zu Boden. Nur mit Mühe kann er sich erheben, um abermals zu Boden zu müssen. Dasselbe wiederholt sich bis zur zweiten Runde. Auch in der zweiten Runde ist Diener im Vorteil, und Körner muß wiederum auf die Bretter. Es hat den Anschein, als wolle Diener einen schnellen k. o.-Sieg landen, doch der Kampf nimmt in der vierten Runde eine unerwartete Wendung, denn Samson-Körner erholt sich überraschend schnell, gestaltet die nächsten Runden bis zur zehnten verteilt, um von der zehnten bis zum Schluß eine deutliche Ueberlegenheit an den Tag zu legen. Der Richterspruch lautete auf Punktsieg für Diener, was nicht die geschlossene Zustimmung des Publikums fand, denn mit Recht vertrat man die Ansicht, daß Samson-Körner den Vorteil, den sich Diener in den ersten Runden verschafft, in den letzten zumindest doch wieder ausgeglichen hatte. Durch diesen Punktsieg ist Diener deutscher Schwergewichtsmeister als Nachfolger von Hans Breitenstraeter.

Im Kampfe um die deutsche Fliegengewichtsmeisterschaft verteidigte Harry Stein seinen Titel erfolgreich gegen den Herausforderer Friedrich Schmidt-Hannover. Eigentlich war der Kampf schon in der siebenten Runde entschieden, aber man ließ den schwer angeschlagenen Schmidt trotz zahlreicher Niederschläge sich bis zur zehnten Runde schleppen, bevor der Ringrichter den Kampf abbrach und Stein zum Sieger durch k. o. erklärte, und damit wurde er wiederum deutscher Fliegengewichtsmeister.

Fußballkampf Deutschland-Schweden in Nürnberg.

Am morgigen Sonntag findet in Nürnberg der 6. Länderkampf zwischen Deutschland und Schweden statt. Im allgemeinen ist die Chronik der Länderspiele des Deutschen Fußballbundes für Deutschland gerade kein Ruhmesblatt. Aber im letzten Jahre ist hierin eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. Wir konnten die Schweiz in Basel, also auf heimischem Boden, einwandfrei mit 4:0 schlagen. Und der vielbeachtete Sieg von 4:2, der über die orangefarbenen Holländer im April im Düsseldorfer Rheinstadion errungen wurde, ist noch in frischer Erinnerung.

Nun gilt es, den neu gewonnenen Ruhm gegen die Schweden zu verteidigen, deren Nationalmannschaft man nachsagt, daß sie zur Zeit die beste Amateurelf Europas darstellt. In den bisherigen Spielen gegen Schweden hat Deutschlands Vertretung recht mäßig abgeschnitten. Nur den ersten, 1911 ausgetragenen Kampf, konnte sie gewinnen. In den weiteren 4 Kämpfen behielten die Schweden die Oberhand, 1923 mit 2:1, 1924 mit 4:1 und 1925 mit 1:0. Der Spielausschuß des DFB. hat also allen Anlaß, dafür zu sorgen, daß der sechste Kampf wieder die deutschen Farben in Front sehen wird.

Deutschland stellt eine süddeutsche Kombination ins Feld, in der nur Harder und Martwig Norddeutsche sind. Den Stamm der Mannschaft bildet der 1. FC. Nürnberg, Bayern München und SpVgg. Fürth, die insgesamt 8 Spieler stellen. Außerdem finden wir noch als Mittelläufer den Dresdener Köhler, der seine Meisterschaft beim Länderkampf gegen Holland noch so überzeugend bewiesen hat. Außer auf ihn hat man auf weitere Spieler zurückgegriffen, die im April gegen Holland mitkämpften, nämlich auf Kutterer, Harder, Pöttinger und Hofmann. Aber auch die übrigen Spieler: Stuhlfauth, Popp, Schmidt, Martwig, Franz und Auer haben sich schon mehrfach in deutschen Ländermannschaften bewährt. Zu der gesamten Hintermannschaft darf man volles Vertrauen haben. Der Sturm ist mit Hofmann—Pöttinger und Auer—Franz mit zwei Vereinsflügeln besetzt, die der Hamburger Harder zusammenhalten soll. Es sind mit dieser Mannschaft alle Voraussetzungen für ein erfolgreiches Spiel gegeben.

Die schwedische Elf ist vornehmlich aus Südschweden zusammengesetzt. Ihre Stärke liegt ebenfalls in der vorzüglichen Hintermannschaft, die dem FC. Helsingborg entnommen ist und für den deutschen Angriff ein schwer zu überwindendes Hindernis sein sollte.

Die Mannschaften stehen sich in folgender Aufstellung gegenüber:

Deutschland: Stuhlfauth
Popp (Nürnberg) Kutterer (München)
Schmidt (Nürnberg) Köhler (Dresden) Martwig (Berlin)
Auer Franz (Fürth) Harder (Hamburg) Pöttinger Hofmann (München)

Kroon (Helsingborg) A. Dahl (Malmö) Brost (Landskrona) H. Dahl (Stockh.) Haylud
Anderssson (Göteborg) Rosen (Helsingborg) Wijk (Malmö)
Karlsson (Helsingborg) Alfredsson (Helsingborg)
Schweden: Lindberg (Helsingborg)

Schiedsrichter wird der Däne Andersen sein, der auch das Spiel Deutschland—Holland in Düsseldorf geleitet hat.

Ostholland gegen Westdeutschland in Deventer.

In Deventer stehen sich am Sonntag die Auserwählten Westdeutschlands und Osthollands im Fußballkampf gegenüber. Diese Kämpfe haben eine reiche Geschichte. Seit 15 Jahren treffen sich die befreundeten und benachbarten Verbände alljährlich in einem größeren Länderkampf. Der Sieger erhält einen von dem verstorbenen Düsseldorfer Oberbürgermeister Marx gestifteten und nach ihm benannten, wertvollen Pokal, der nach den Bestimmungen erst nach dreimaligem, ununterbrochenem Siege dem Gewinner zufällt.

Die Mannschaften werden in folgender Aufstellung spielen:

Westdeutschland: Zolper (Köln)
Richards (Köln) Schröder (Köln)
Westkämper (Düsseldorf) Heuken (Essen) Heitkamp (Düsseldorf)
Fiederer I (Oberhs.) Lücke (Düss.) Horn (Essen) Seipp (Düss.) Pfeiffer (Duisb.)
de Natris (Arnheim) Schlosser (Heracles) Nijhof (Hengelo) Landaal (Venlo) Nayels (Ensch.)
de Kerk (Gr. Ahaad) Derboven (Zwolle) Velikamp (Enschede)
Stuve (Enschede) Hoosten (Arnheim)
v. d. Woerd (Deventer)

Die westdeutschen Spieler sind im wesentlichen dieselben, die kürzlich eine süddeutsche Mannschaft in Düsseldorf schlagen konnten. Man hat die Spieler, um ihnen für dieses Spiel und das am 27. Juni in Rheydt stattfindende Spiel gegen Südostdeutschland den letzten Schliff zu geben, an den letzten Samstagen im Duisburger Stadion unter sachkundiger Leitung eingespielt und hofft auf ein gutes Abschneiden, zunächst in Deventer. Die Stärke ist der schnelle, schußfreudige Innensturm Lücke—Horn—Seipp, dem sich Fiederer gut anpassen wird. Weniger einverstanden kann man mit der Aufstellung Pfeiffers sein, der noch seine Feuerprobe zu bestehen hat. Die Hintermannschaft ist in Stadt- und Verbandsspielen bewährt.

Die Holländer, aus deren Mannschaft der schnelle Linksaußen de Natris hervorragt, pflegen eine halbhohe Spielweise mit ungeheurer Schnelligkeit und Angriffswucht, die unsere Mannschaft vor eine schwere Aufgabe stellen wird. Trotzdem rechnen wir mit einem Siege der grün-weißen Farben Westdeutschlands.

*

Umstellung der westdeutschen Verbandself.

Die am Sonntag in Deventer spielende westdeutsche Verbandself ist noch in letzter Stunde abgeändert worden, da Heuken (Schwarz-Weiß Essen) und Seipp (Turu Düsseldorf) infolge von Verletzungen nicht mitwirken können. Für Seipp wurde Sackenheim II (Duisburger Spielverein) aufgestellt, während Heuken durch Flick (Duisburg 99) ersetzt worden ist.

Deutsche Turnerschaft

Einweihung des „Neuendorffhauses" in Remscheid.

Der Kreis VIIIb der Deutschen Turnerschaft steht vor einem großen Tag. Am morgigen Sonntagmittag soll auf dem diesjährigen Vertretertag, den der Hauptausschuß des Rheinischen Turnerbundes des Kreises VIIIb der D. T. in Gemeinschaft mit den Vorständen seiner 12 Gauverbände am Samstag und Sonntag in Remscheid veranstaltet, die Einweihung des neuen Verbandshauses, des „Neuendorffhauses", dem ersten seiner Art in Preußen, erfolgen. Auf Grund der guten Erfahrungen, die der 14. deutsche Turnkreis, Sachsen, mit seinem eigenen Heim als Hauptausbildungs- und Jugendpflegestätte machen konnte, gab vor zwei Jahren der damalige, inzwischen zum Direktor der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, Landesturnanstalt Spandau, berufene Kreisvertreter, Direktor Dr. Neuendorff, die Anregung zur Erlangung eines solchen Verbandsheimes auch für den Rheinischen Hauptturnverband der D. T. Trotz großer Schwierigkeiten, wie sie sich durch die Nachkriegszeit ergaben, konnte das Heim dank der Opferwilligkeit, zu der Neuendorff die rheinischen Turner aufrief und mit sich fortriß, bald in Angriff genommen werden. Ausschuß und Turnerschaft ehrten das Andenken an die reich gesegnete Sämannsarbeit Neuendorffs im Rheinlande dadurch, daß man alsbald nach seinem Weggang beschloß, den mit weitem Blick und lange im stillen ausgedachten Werke seinen Namen zu geben. Unter der hervorragenden Leitung des Ehrenkreisvertreters, des Turnrats i. R. K. Grüber, konnte das Heim auch bald mit Hilfe der eingegangenen Turnerbeiträge und weitgehender Beihilfen behördlicher Stellen, nicht zuletzt der Stadt Remscheid und ihres verehrten Stadtoberhauptes, seiner Vollendung entgegengehen. Nun steht es fertig da und soll in allen seinen Teilen den verschiedenen Bestimmungszwecken übergeben werden. Als Haupträume sind eingerichtet: eine 13:25 Meter große Turnhalle, davor ein 100 Quadratmeter großer Vorsaal und in dem beiden vorgelagerten Wohnhausflügel Eingangsflur nebst Vorstandszimmer und Bedürfnisräume, im Obergeschoß eine Vierzimmerwohnung für den Hausmeister und über dem Vorsaal ein Hauptjugendherbergsraum von 100 Quadratmeter. Von den im Seitenflügel vorhandenen 10 Einzelräumen sind 8 als Schlafzimmer eingerichtet, die seit Wochen schon von Verbandsmitgliedern zu ein- und mehrtägigem Aufenthalt bei Wanderungen oder Besuchen im Bergischen Lande benutzt werden. Im freiliegenden Untergeschoß eines Seitenschiffes der Turnhalle konnte außerdem eine zweite Jugendherberge, in dem unterkellerten Raum eines Teiles des Turnsaales weiter eine Brausebadanlage geschaffen werden. Die Kellerräume des Wohn- und Gasthausflügels dienen für die Zentralheizung, Wirtschafts- und Jugendwanderküche und den übrigen Hauswirtschaftszwecken. Sämtliche Räume sind mit elektrischem Licht und Warmwasserheizung versehen, die Schlafräume dazu mit fließendem Wasser. Was nach dem Wunsche und Willen des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn jede Turnanstalt sein sollte, das will nun auch das „Neuendorffhaus" der Rheinischen Deutschen Turnerschaft sein: „Erziehungsnachhilfe und öffentliche Wohltat!"

Das Gauturnfest in Ronsdorf.

Die Arbeit für das heute und morgen in Ronsdorf stattfindende Gauturnfest des Wuppertaler Gaues ist vollendet. Die Gesamtzahl der Mel-

Stadion Elberfeld

Veranstalter: Motor- und Radsportverein 1922 Elberfeld (Adac).

Sonntag den 20. Juni, 3½ Uhr:

Internationale

Motorrad-Rennen

Am Start u. a.:

Soenius im Kampfe gegen Herkuleyns

Deutsch. Meister — Weltmeister, Holland

Thewis Berlin — Ehrlenbruch Elberfeld — Bussat Schweiz

Borgotti Italien — Boivin Belgien — Bandeloque Frankreich

usw.

Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 6.00.

Großer Verkauf

in Herren- u. Damenstoffen, Sommerstoffen u. Waschstoffen, Seiden- u. Baumwollwaren, Woll- u. Waschmousselinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Wohlgemuth, Elberfeld, Erholungstrasse 7

Ecke Walter-Rathenaustraße, eine Treppe.

dungen beträgt 660 (eine Rekordzahl). Für den schwersten aller Wettkämpfe, den Turner-Zwölfkampf liegen 70, für den Neunkampf 80 und für den Vierkampf 110 Meldungen vor. Die große Anzahl der Einzel- und Staffelmeldungen, das Vereins-Mannschaftsturnen und die vielen Sondervorführungen bieten dem Besucher die Gewähr für ein abwechslungsreiches Bild. Für alle Wettturner und Kampfrichter ist Quartier besorgt. —

Mit dem Gerätewettkampf wird Samstag, nachmittags 5 Uhr, begonnen. Sonntag vormittag 8,30 Uhr: Beginn der volkstümlichen Uebungen und Fechten. 11 Uhr: Beginn der Einzelkämpfe und 100-Meter-Vorlauf. 11,20 Uhr: 200-Meter-Endkampf. 11,30 Uhr: Weitsprung. 11,40 Uhr: Hochsprung. Nachmittags 2,30 Uhr: Festzug durch die Stadt. 3,30 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Turner. 3,50 Uhr: Allgemeine Freiübungen der Turnerinnen. 4,15 Uhr: Reckturnen der besten Turner. 4,25 Uhr: 1. Gruppe Vereinsturnen, Sondervorführungen, Fechten, Kugelstoßen. 4,45 Uhr: 100-Meter-Endlauf und 800-Meter-Lauf. 5 Uhr: 2. Gruppe Vereinsturnen, Sondervorführungen, Stabhochsprung. 5,20 Uhr: Alle 4 mal 100-Meter-Staffeln. 5,40 Uhr: Turnen an sechs Barren. 6 Uhr: 1500-Meter-Lauf. 6,10 Uhr: 400-Meter-Lauf. 6,15 Uhr: 3. Gruppe Vereinsturnen und Sondervorführungen. 6,25 Uhr: Schweden-Staffel.

Das Gauturnfest findet bei jeder Witterung statt. Sollte es infolge schlechten Wetters unmöglich sein, die Veranstaltung auf dem großen Sportplatz an der Reinshagenerstraße durchzuführen, so werden die Wettkämpfe in der Städt. Turnhalle und in der Reithalle an der Waldstraße stattfinden.

Barmer Turnerschaft. Sämtliche Teilnehmer der Turnerschaft, auch die Vorturner, treffen sich zur Teilnahme am Festzuge am Sonntagmittag um halb 2 Uhr am Jägerhof (Kölsch). Von dort gemeinsamer Abmarsch mit Musik zum Aufstellungsplatz. Anzug: Straßenanzug ohne Kopfbedeckung für Turner. Weiße Bluse, dunkler Rock für Turnerinnen. Fahnen und Wimpel sind mitzubringen.

Schlagball und Faustball im Wuppertaler Gau.

Aus Anlaß des Gau-Sport- und Turnfestes in Ronsdorf fallen sämtliche angesetzten Spiele aus. Am Montag, abends um 8½ Uhr, findet bei Tueffers, Barmen, Altermarkt, die Protestverhandlung der Schlagballspiele statt.

Das Leichtathletik-Programm des Sonntags.

Von den 15 Leichtathletik-Veranstaltungen, die die Terminliste der deutschen Sportbehörde vorsieht, ist eine ganze Anzahl wieder abgesagt worden, hauptsächlich aus finanziellen Gründen; denn die Veranstaltung von leichtathletischen Sportfesten kostet viel Geld und lockt im allgemeinen nicht die Masse der Zuschauer an, wie das beim Fußball der Fall zu sein pflegt.

Im Bergischen veranstaltet der SC. Hellas-Lennep im Lenneper Stadion leichtathletische Kämpfe, zu denen auch aus dem Wuppertal und aus Düsseldorf zahlreiche Nennungen erfolgt sind.

Eine internationale Veranstaltung bringt der rührige Grenzverein, Viktoria Goch, heraus. Neben der besten westdeutschen Klasse und einigen bekannten Leichtathleten aus dem Reiche erscheinen auch verschiedene holländische Meister am Start.

Die Jugendkämpfe des Kölner SC. 99 werden auch vom SSV. Elberfeld beschickt, der einen Staffel-Wanderpreis zu verteidigen hat. Der Duisburger Spielverein wartet gleichfalls mit leichtathletischen Jugendkämpfen auf.

In der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" werden am Sonntag die alljährlich stattfindenden westfälischen Kampfspiele des Dortmunder SC. 95 zur Abwicklung gebracht, die in erster Linie von westfälischen Vereinen bestritten werden.

Eine erfreuliche Nachricht kommt aus Aachen. Dort werden die Vereine des Westdeutschen Spielverbandes, der Deutschen Turnerschaft und die Technische Hochschule Aachen ihre Kräfte in einem leichtathletischen Wettbewerb messen. Jeder Verband stellt zu den 13 Einzelübungen seine beiden besten Vertreter und je eine Mannschaft für die 4mal 100-, 3mal 1000-, 1600- und 10mal 75-Meter-Staffel.

Die nationalen leichtathletischen Wettkämpfe in Barmen.

Zum zweiten Male rüstet bekanntlich der Ortsverband Barmer Sportvereine für ein nationales Leichtathletikfest, nachdem er jahrelang verbandsoffene Meetings zur Durchführung gebracht hat. Die Veranstaltungen erfreuten sich stets eines großen Zuspruchs. Auch heute liegen schon eine große Menge Anfragen bekannter Leichtathletikvereine vor. Wir erwähnen hier Germania Magdeburg, Sportklub Hannover, Köln, Düsseldorf, Oberhausen usw. Mit bekannten Sportsleuten, wie Tomberg-Geldern, Westdeutschlands Langstreckenmeister, Ufer-Bonn, Schlünder-Schwerte, des Westens bester Speerwerfer, Hessen-Preußen Kassel, dem diesjährigen Rheinstaffelsieger, Schmelter, Dickel, Schröder Dortmund, Dobermann Köln, beste deutsche Sprungklasse, Hoffmeister Hannover, bekannter Speerwerfer usw. usw., steht der Verband in Unterhandlung. Besonderes Interesse erwecken natürlich die Staffeln. Neben den Staffeln 4 mal 100, 3 mal 1000 und 1600 Meter ist diesmal die 4 mal 400 Meter ausgeschrieben. Für die drei ersterwähnten sind bekanntlich wertvolle Wanderpreise gestiftet worden. Hierzu kommt eine Reihe Ehrenpreise. Der Wanderpreis in der 4 mal 100-Meter-Staffel wird vom Kölner Ballspielklub verteidigt. Ebenso vom K. B. C. der Wanderpreis des Sporthauses Denß & Co., Barmen in der 1600-Meter-Staffel. In der 3 mal 100-Meter-Staffel konnte der bekannte Sportverein Iserlohn schon zweimal den Sieg und den Wanderpreis des Sporthauses Touristen-Flierl Elberfeld erringen. Durch einen nochmaligen Sieg werden die Iserlohner versuchen, endgültig in den Besitz des Preises zu kommen. Morgen, Sonntag, ist Meldeschluß. Hiermit ergeht an die Vereine des Wuppertals und der näheren Umgebung der Ruf, umgehend ihre Meldungen zu den Kämpfen abzugeben. Auch für die „Rasenfußballer" muß die Leichtathletik Interesse haben. Daß sich die Jünger des Lederballs beteiligen, ist selbstverständliche Ehrensache. Denn nur aus dem Grunde ist die Fußballsommerpause geschaffen. Ein Fußballer muß auch ein Leichtathlet sein, sonst ist er eben kein guter Fußballer. Die Athletik bietet alles, was zur vollständigen Ausbildung des Körpers gehört.

Hockey

Hockey-Kampfspielturnier in Köln.

Aus dem aus Anlaß der Kölner Kampfspiele stattfindenden großen Hockey-Turnier werden sich die Verbandsmannschaften von Westdeutschland, Brandenburg, Süddeutschland, Südostdeutschland, Oesterreich und die Mannschaft des Leipziger Sportklubs als Vertreter Mitteldeutschlands beteiligen. Die Paarungen der einzelnen Gegner sind bereits festgesetzt. Es treffen in der Vorrunde aufeinander Oesterreich gegen Westdeutschland, Mitteldeutschland gegen Norddeutschland und Brandenburg gegen Süddeutschland. Den härtesten Kampf werden sich wohl Berlin und Süddeutschland liefern, da der Gewinner des Silberschildes 1925 Süddeutschland zweifellos versuchen wird, seine in den diesjährigen Silberschildkämpfen erlittenen Niederlagen wieder weti zu machen. Ob es den Süddeutschen jedoch glücken wird, gegen Berlin erfolgreich zu bestehen, ist mehr als fraglich, da die Vertreter der Reichshauptstadt eine gut eingespielte Elf ins Feld stellen, deren stärkste Waffe der schußfreudige und technisch hochstehende Angriff ist. Mitteldeutschland und Norddeutschland werden sich nicht viel nachgeben, die letzte Begegnung endete zwar mit 3:1 für Norddeutschland, aber da die Leipziger z. Zt. in sehr guter Form sind, ist diesmal der Ausgang ziemlich ungewiß. Das 3. Vorrundenspiel zwischen Westdeutschland und Oesterreich müßten die in aufsteigender Form befindlichen Westdeutschen sicher für sich entscheiden können. Für die Zwischenrunde hat man ebenfalls schon die Gegner vorgesehen. Der Sieger aus dem Spiel Brandenburg — Süddeutschland wird gegen Südostdeutschland spielen, während das andere Zwischenrundenspiel die Sieger aus den restlichen Treffen bestreiten.

Tennis

Blau-Weiß Barmen-Fischertal gegen Hardt-Tennisklub Elberfeld.

Auf seinen vergrößerten und neu hergerichteten Plätzen auf der Hardt hatte der Hardt-Tennisklub für Sonntag den 13. Juni den Barmer Tennisklub Blau-Weiß zu einem Wettspiel eingeladen, das wegen des schlechten Wetters am Sonntag nur teilweise ausgetragen werden konnte und erst am Donnerstag beendet wurde.

Zum Austrag kamen 7 Herren- und 6 Damen-Einzelturniere und 6 gemischte und ein Herren-Doppelspiel. Im Herren-Einzelspiel siegten die Elberfelder mit 6 Punkten gegen einen Punkt, ebenso im Damen-Einzelspiel mit vier gegen zwei Punkten und im gemischten mit gleicher Punktzahl lediglich im Herrendoppel konnte Blau-Weiß mit eins gegen null die Führung an sich reißen. Das Gesamtergebnis mit 14 gegen 6 Punkten war für den Hardt-Tennisklub ein überragender Sieg. Ausgetragen wurden insgesamt 401 Spiele, von denen der H. T. C. 229 und Blau-Weiß 172 gewinnen konnte.

Pferderennen

Die deutsche Derby-Woche.

Die letzten zehn Tage im Monat Juni stehen im Zeichen der großen Hamburger Derbywoche, die am heutigen Samstag ihren Anfang nimmt. In dieser Zeit ruht der Berliner Galoppsport völlig und auch in der Provinz gibt es nur Ereignisse von geringerer Bedeutung, denn die Augen aller Turffreunde sind zurzeit auf die großen Prüfungen an der Alster gerichtet. Den ersten Höhepunkt erreicht die Derbywoche am Sonntag mit der Entscheidung des großen Hansapreises, am Mittwoch steht der große Hamburger Ausgleich im Mittelpunkt des Programms, während der 4. Tag am Freitag als Vortag des Derbys kein überragendes Rennen aufweist. Der 27. Juni, der letzte Tag der großen Veranstaltung, bringt dann das mit größter Spannung erwartete klassische Ereignis des deutschen Turfs, das deutsche Derby über 2400 Meter, das mit 100 000 Mark dotiert ist. — Hier im Westen wird der Reigen der Turfveranstaltungen mit dem zweitägigen Meeting des Mülheim-Duisburger Rennvereins am Sonntag und Mittwoch fortgesetzt. Der Nennungsschluß für sämtliche Prüfungen ist überaus günstig ausgefallen und die Besetzung der einzelnen Rennen wird voraussichtlich sehr stark sein. Am Sonntag ist der Preis von Hugenpoet das Hauptereignis des Tages, während am Mittwoch der Preis von Oberhausen und der Preis von Meiderich im Mittelpunkte des Interesses stehen dürften. Nachstehend das Rennprogramm der kommenden Woche:

Sonntag: Hamburg-Horn (Hansa-Preis), Mülheim-Duisburg, Frankfurt a. M., Magdeburg.

Mittwoch: Hamburg-Horn (Großer Hamburger Ausgleich) und Mülheim-Duisburg.

Freitag: Hamburg-Horn (Espoir-Ausgleich).

Samstag: Leipzig.

b448



Radeln ist gesund erhält jung u. schlank

Fahrt Brennabor

dessen Weltruf in der Verwendung nur allerbesten Materials und sorgfältigster Arbeit beruht. Trotzdem ist Brennabor **nicht teurer** als jedes andere Fahrrad unbestimmter Herkunft u. deshalb kauft der Kenner nur Brennabor

Das beste Rad

Niederlage der Brennabor-Werke in **Barmen** bei

August Boin, reform. Kirchstr.

b436

Persil bleibt Persil

a463

Herde, Oefen, Kamine! Jede Reparatur, Auffrischen u. Vernickeln fachgemäß bei billigster Berechnung. **Marmorkamine!** **Neu! Kachelkamine.** ges. geschützt. Jede Ausführung in eigener Werkstätte. **E. Herweg** Herde - Kaminbau, Elb., nur Wilhelmstr. 46.

Keine Rauchbelästigung mehr! D.R.P.a. Rauchbelästigungen aller Art beseitigt und bei Neubauten verhindert **Baugeschäft** Schönefeld, Barm.-Wichlinghsn. Wertherstr. 102. Tel. 3354.

Waschkörbe, Einkaufskörbe bill. z. v. Armbrecht, G., Korbg., Wirmhof 3.

Wohnungen

ausgestattet mit meinen **Beleuchtungskörpern** wirken ansprechend u. gemütlich.

Versäumen Sie daher nicht, mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet bei mir **nur Mk. 94.50.** 1437

Weitgehendste Zahlungserleichterung.

Hugo Schürmann

Kipdorf 87 **Elberfeld** Telephon 802.

Stempel Borges Barmen

Delikate Salzgurken von unerreicht Wohlgeschmack à Ank. ℳ 10.-, ½ Ank. 5.50 inkl. Fäss. versendet ab hier per Nachn. A. Sanderhoff, Quedlinburg. b637



Führend im Berg. Land

durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.

Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung.

Polstermöbelhaus Schnurbusch,

Elberfeld, Bahnhofstr. 50. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Ob Sie Ihre Ferien am RHEIN oder NIL verleben, bleibt sich gleich. Sie werden erst dann zu einer wirklichen ERHOLUNG wenn Sie sich den Genuss unserer weltberühmten

Caravellis Cigaretten nicht versagen.

Favorites 5 ₰ · Corona 10 ₰
Speciales 6 ₰ · Bouquet 12 ₰
Elemé 8 ₰ · Imperial 15 ₰
Gräfin Ingeborg 6 ₰



Caravellis Cigarettenfabrik Düsseldorf

General-Vertreter: C. Pollesch, Elberfeld, Königstr. 104, Telephon 8856.

a403



3.50
4.50

Corsethaus Frieda Simen,
Elberfeld,
Neumarkt 3, Ecke Heubruch. g1461

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölzbeck, Etbf., Südstraße 35. Geöffn. 9–7, Sonntags 9–1.

Ziehung 25. u. 26. Juni

Rote Kreuz Geld-Lotterie

6443 Gewinne und 1 Prämie

180000 M.
100000 M.
60000 M.
40000 M.
10000 M.
Höchstgewinne und Hauptgewinne usw.

Lose zu 3.30 M Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

5 Lose verliert aus verschiedenen Tausenden 16.50 M

empfiehlt und versendet

Gust. Pfordte

Staatl. Lotterie-Einnahme
ESSEN 2 Limbecker Str. 70, Postscheckk. Essen 7884

Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ab heute Fortsetzung des Verkaufs leicht angestaubter
Damenwäsche, Bettwäsche, Klöppeldeck., Sporthemden
usw. direkt an Priv. weit unt. Fabrikpreis
Wäschefabrik, Elberfeld, Bergstraße 17

Rund um die Zeit.

Bis jetzt ist der Sommer recht stiefmütterlich vom Wettergewaltigen behandelt worden. Das ist nicht nett von ihm, wo man doch alles getan hat, um die schönere Jahreszeit würdig zu empfangen und vor allen Dingen die Verkehrsvereine gerade in diesem und für dieses Jahr sehr rege tätig waren. Sogar auf den Gleisen der Bergischen Kleinbahnen verkehrstenzelte es, und der neue Wagentyp macht viel Gerügtes wieder gut, läßt vor allem neue Hoffnung für die Zukunft des gesamten Verkehrsbildes ersprießen. Nichts kann über das Knie gebrochen werden — wenn an dieser Stelle schon einmal bekannte und allgemeingültigen Mißstände bei der betreffenden Straßenbahn ausgestellt wurden, so erfordert es die Billigkeit, festzustellen, daß die Gesellschaft auf dem besten Wege ist, die auch aus der die einzelnen Linien benützenden Allgemeinheit gerügten Uebelstände allmählich in das angenehme Gegenteil zu verkehren. Und so darf man wohl annehmen, daß die aus dem Volksmunde stammende Titulation: „Bergische Kurz- und Kleinbahn“ bald „historisch“ geworden sein wird.

Es ist ein kleiner, aber sehr wesentlicher Schritt weiter getan auf dem Wege der Verkehrspropaganda: das von der Verkehrsarbeitsgemeinschaft rheinischer Großstädte durch das Presseamt der Stadt Düsseldorf herausgegebene Propagandaheftchen „Besucht die Rheinischen Städte“ ist soeben in guter Aufmachung erschienen. Dieses Mal sind wir im Bergischen feste dabei und gleich mit drei Städten: Barmen, Elberfeld, Remscheid. Ein Pionier auf dem Wege zur notwendigen Einheitspropaganda für unser schönes Rheinland — im textlichen Teil ist das Wesentliche ohne Phrasenschwall gesagt; wer sich interessiert, weiß nun, woran er ist. Weiß auch, daß er für den Führer durch Remscheid fünfzig Reichspfennig berappen muß, weiß vielleicht nicht, daß er ein Prospekt über Remscheid auch kostenlos bekommen kann. Ehe man sich nämlich für diese oder jene Stadt entschließt, will man sich gewöhnlich doch etwas eingehender unterrichten, und das soll und darf auch gewöhnlich nichts kosten. Die Bilder sind durchweg geschickt gewählt, in Elberfeld hat man ganz richtig erkannt, daß die Schwebebahn technisch wie stadtbildlich gesehen die Sonderheit ist, auf die es ankommt. Jedenfalls ist sie in ihrer Art immer noch einzig.

Neben der Kunst- und Ausstellungsstadt Düsseldorf, der Messestadt Köln, kündet Essen für das Jahr 1927 vier Ausstellungen an. Aber bei uns reißen manche Leute schon ihre porta schnauzerana auf, wenn einmal ein bißchen Verkehrstamtam gemacht wird . . . ! Jeden Unfug machen sie mit, bloß für den wirklichen Fortschritt sind sie nicht zu haben. Warum schließen sich die Bürgervereine nicht im Verkehrsverein zusammen?

Um in der Kritik ganz gerecht zu sein: kein Verkehrsdezernent, kein noch so genialer Organisator kann in dieser Hinsicht erfolgreich durchdringen, so lange er nicht die gesamte Bürgerschaft von der Aktualität seiner Ideen überzeugt weiß und für diese nicht die notwendige Einheitsfront geschaffen ist. Opposition kann ein wundervolles Gegengewicht sein, eine sehr schätzenswerte Korrektur — aber dann muß sie vor allem einmal sachlich sein. Es wird hier wohl niemandem einfallen, Türme in den Himmel zu bauen, aber was den einen Großstädten recht ist, könnte uns auf der Grundlage der hier gegebenen Verhältnisse allmählich billig sein, vor allem auf den Gebieten, an denen auch die Allgemeinheit interessiert ist. Und es gibt doch gewiß nicht viele Bürger, die am Fortschritt ihrer Vater- oder Wohnstadt nicht irgendwie interessiert sind — es sei denn, daß sie zu denen gehören, die das Alphabet der Welt- und Menschheitsgeschichte von hinten zu buchstabieren anfangen. Zurück zur . . .

Hoppe, hoppe Reiter,
Sie werden nicht gescheiter,
Sie reiten lieber Steckenpferd,
Weil das nicht so den Geist beschwert,
Fall'n sie in den Graben,
Andre Schuld dran haben,
Fall'n sie in den Sumpf,
Bleibt doch der Dickopp Trumpf . . . !

Hoppe, hoppe Reiter,
Gibt's wo was Neu's dann schreit er,
Die Welt müßt darob untergehn,
O jeh, dann wär's schon oft geschehn . . .
Hat selbst er 'nen Gedanken,
Fühlt er das Weltall wanken,
Denn das ist klar, es geht ihm drum:
Er will ins Ministerium . . . !

Hoppe, hoppe Reiter,
Die Erde dreht sich weiter,
Der Nörgler bleibt am Kreuzweg stehn,
Wo die Ideen vorübergehn,
Der Zwiespalt ist sein Klotz am Bein,
Er weiß nicht aus und weiß nicht ein,
Er schimpft und wettert, greint und kräht,
Bis daß er dann halt kommt zu — spät.

Hoppe, hoppe Reiter,
Bleib auf der Hühnerleiter
Nur sitzen, wo die Zeit verfault
Und wo der Chor der Trägen mault . . .
O, laßt euch nicht betö-rien,
Und sterbt an den Arterien,
Denn auch die ollen Raben
Woll'n was zu tu-en haben . . . ! — —

Daß die Bürgerschaft regen Anteil nimmt an allem, was in der Stadt vorgeht oder aus ihr gemacht werden soll, erzeigten die Eingesandts über die Bebauung der Rheinischen Straße in Elberfeld. Ganz abgesehen hiervon wird dieses Interesse jetzt durch die regelmäßig erscheinenden Berichte der Versammlungen aller bestehenden Bürgervereine erwiesen. Daß sich aber nicht nur die Verwaltungen Kritik gefallen lassen müssen, sondern auch die Bürger und hier vor allem die Hausbesitzer, die ja — besonders in der Innenstadt — sehr zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen könnten, wenn sie wollen (manchmal wollen sie zwar, können aber aus naheliegenden Gründen nicht immer), beweist eine uns aus dem Leserkreise zugegangene Anregung, die hier, etwas anders formuliert wiedergegeben werden soll, und die einen Uebelstand bezeichnet, dessen Auswirkung schon mancher selbst erfahren haben wird.

„Jetzt, wo die Friedensmiete im Anmarsch ist, wird doch wohl endlich der Fassadenfrühling seinen Einzug in den Straßen halten und auch der schwindsüchtigen Dachrinnen und Traufen gedenken, die in den Tagen der Sintflut uns so manchen unverhofften Guß auf das ahnungslose Haupt beschert haben. Wie ich höre, hat die Stadt Remscheid, die ja auch sehr verkehrsrege sein soll, und deren Verwaltung ganz richtig annimmt, daß weder der Einheimische noch der Fremde ein Freund von unfreiwilligen Brausebädern auf offener Straße und in voller Kledasche ist — eine diesbezügliche Verordnung herausgebracht.“

Daß jedoch auch schadhafte Regenrinnen ihre Licht- und Schattenseiten haben können, sollen nachfolgende „Marterlverse“ aufzeigen:

Hier unter dieses Daches Traufe
Erhielt manch' Bürger seine Taufe,
Ganz ahnungslos kam er daher,
Da rauscht es plötzlich dumpf und schwer . . .
Das Wasser kam vom Dach herunter,
Befeuchtet ihn ganz harmlos-munter,
Sein Hut war hin, sein Paletot,
Und naß ward er noch anderswo . . .
O Wanderer eil' schnell vorbei:
Denn diese Dachtrauf' ist entzwei . . . !

Hier stund einmal ein Liebespaar,
Das sehr in sich versunken war . . .
Da fing es blitzlicht an zu regnen,
Und auch das Dach, es wollte segnen . . . !
Der Traufe kühler Wasserstrahl
Er schoß heraus mit einem Mal . . .
Ergoß sich auf die Zwo mit Braus,
Da war es mit der Liabe aus —
Stimmt, Wanderer dieses auch sehr heiter,
Sei g'scheit, und geh' a bissel weiter.

Es hat dereinst in Regentagen
Herr Schlunz besucht Herrn Zappelhagen,
Den Gast geleitet der ein Stück,
Sie schimpften auf die Politik . . .
Und wie man debattierend stund,
Schoß Wasser aus der Dachtrauf' Schlund,
So nahm das Schicksal seinen Lauf,
Die Politik hört' jäh da auf . . . !
O Wanderer, das merke dir:
Nicht unter Traufen debattier' . . . !

Es stunden hier an diesem Orte
Zwei Schratelten und machten Worte . . .
Es stört' die beiden gar nicht sehr,
Daß grau der Himmel, regenschwer,
Die Traufe rann, der Sturm er braust,
Daß selbst es all den Hunden graust . . .
Die halbe Straße schwemmte fort,
Die Klatschen stehen heut' noch dort —
O Wanderer, gehe schnell von hier,
Sonst tratschen sie auch noch mit — dir!

Schreckensfahrt eines betrunkenen Chauffeurs.

In eine Arbeiterkolonne gefahren. — Ein Toter, drei Verletzte.

Aus Berlin wird berichtet: Durch einen betrunkenen Chauffeur ist in Charlottenburg ein Autounglück verursacht worden. Der 28 Jahre alte Chauffeur Georg Horstig aus der Fritschestraße 44 fuhr mit seinem Wagen in eine Arbeiterkolonne hinein. Dabei wurde ein 22 Jahre alter Arbeiter getötet und sein Arbeitskollege schwer verletzt. Die Insassin des Autos erlitt eine Gehirnerschütterung. Eine Passantin, wurde ebenfalls von dem Wagen erfaßt. Sie trug einen Nervenschock und schwere Gesichtsverletzungen davon.

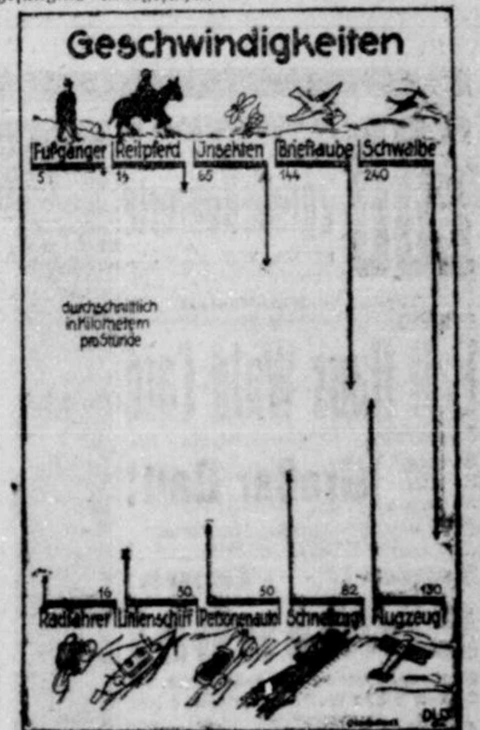
Der Chauffeur versuchte mit seinem Wagen zu flüchten. Er fuhr in schnellstem Tempo davon, verfolgt von Passanten und Polizeibeamten, die ihm gleichfalls in einem Auto nachjagten. In der Havelstraße fuhr der Chauffeur gegen einen Bauzaun, so daß der Wagen zum Stehen kam. Horstig wurde ergriffen und von den Passanten derartig verprügelt, daß er zunächst zur Rettungsstelle gebracht werden mußte. Er wurde dann in Haft genommen.

Der Abschluß der Tragödie von Raabs.

Das Gesellschaftsdrama auf Schloß Raabs in Niederösterreich hat einen tragischen Abschluß gefunden. Der angebliche russische Fürst Kyrill Konstantin Orlow, der den Grundbesitzer Baron Klinger im Walde nach einem Wortwechsel angeschossen und schwer verletzt hat, ist jetzt in Waidhofen an der Thaya an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

Im Schlafe ermordet.

In Geismar bei Göttingen erschlug ein polnischer Arbeiter seinen schlafenden Zimmergenossen, den 23jährigen August Pieper. Zu der Bluttat benützte der Mörder eine eiserne Wagenkapsel, mit der er die Schädeldecke seines Kollegen zertrümmerte. In schwer verletztem Zustande wurde Pieper in die Göttinger Klinik gebracht, wo er bald darauf verstarb. Der Mörder unternahm zunächst einen Fluchtversuch, wurde aber ergriffen und in das Gerichtsgefängnis übergeführt.



Wenn wir heute noch wie einst auf Schusters Rappen angewiesen wären, müßten wir mehr Zeit übrig haben, als es der Fall ist in der Hast unserer Tage, die sich das Flugzeug als Beförderungsmittel geschaffen haben. Die Vögel überflügeln jedoch teilweise immer noch die mit vielpferdigen Motoren ausgerüsteten Flugzeuge.

Der Apotheker.

Von Kurt Küchler.

Eine Schar von Künstlern, darunter eine Sängerin, ein Geiger, ein Klaviervirtuose und eine Schauspielerin, saß im Ratskeller der kleinen, grauen Stadt beim Wein. Sie hatten im Saale eines Gasthofes ein Konzert gegeben, einen Sturm von Beifall empfangen und feierten ihren Erfolg. Die Menschen, die an den anderen Tischen saßen, Bürger mit ihren Frauen in sonntäglicher Tracht, landfein angezogene Steuerleute und Fischer aus den Fahrzeugen im Hafen mit breiten, von Wind und See braun gebackenen Gesichtern, blickten über ihren Wein oder Grog neugierig zu der fröhlichen Gesellschaft hinüber. Junge Mädchen, frische Gesichter unter blondem Haar, suchten den Blick des jungen Geigers, der sie an diesem Abend mit dem Jubel seiner Violine aus der schwermütigen Gleichförmigkeit ihres Lebens in ein Reich voll unbekannter Träume und Sehnsucht gerissen hatte. Oder betrachteten die schöne Schauspielerin mit den ernsten und dunklen Augen unter der freien und weißen Stirn, die ihnen mit klingenden Versen von Liebe, Traum und Schönheit, Wälder und Wiesen voll fremder Pracht vorgezaubert und einen Himmel über sie ausgespannt hatte, so goldblau, wie sie ihn nie über den dunstigen, von Seewind durchflogenen Aeckern und Weiden ihrer Heimat gesehen hatten.

Als die Mitternacht kam und der Ratskeller leer von Menschen wurde, saß nur noch der Apotheker der grauen, kleinen Stadt am Tisch bei den Künstlern. Er hatte den ganzen Abend mit keinem gesprochen, hatte still, gleichsam in Träume versponnen, diese Menschen aus dem unbekannten Leben der großen Stadt betrachtet. Nur der Schauspielerin war aufgefallen, wie wundervoll umfriedet sein schmales, blasses Gesicht war, wie sein schneeweißes Haar, weich und lang die Zartheit und Reinheit seiner Stirn erhöhte, und wie in der Tiefe der stillen, nordblauen Augen zuweilen ein goldener Funke sich entzündete, um bald unter rascher Verschleierung wieder zu erlöschen.

Als nun die Künstler sich erhoben, um lachend und plaudernd nach ihren Mänteln und Hüten zu greifen, stand er plötzlich auf und sagte mit einer hellen, zitternden Stimme, die dem eiligen Klingeln eines Dorfglöckchens glich:

„Wir sind in guter Stimmung, wenn Sie noch Neigung haben, eine Stunde in meinem Hause zu verleben, dann sind Sie herzlich willkommen.“

Er schwieg eine Weile und blickte, die Stirn über erregten Augen gerötet, auf die Künstler, die ihn lächelnd umstanden.

„Ich bin freilich Junggeselle, doch bei einem guten Glase Wein . . .“ Er brach verlegen lächelnd ab.

*

Sie gingen über den langen Markt. Ein starker Wind, beladen mit herbem Geruch der See, wehte ihnen entgegen. Mondlicht dunstete aus grau verhangenem Himmel. Schmale Häuser mit spitzen Giebeln tauchten aus Nebeldunst, wie blasse Menschengesichter, gefangen in Schlaf und Traum.

In der großen Stube, in der die Zigarren der Herren den Apothekengeruch rasch verdrängten, kamen sie bald in gute Stimmung. Sie saßen in altertümlichen, grün bezogenen Sesseln aus dunklem Mahagoniholz. Aus blanken Spiegelscheiben in Barock geschwungenen Schränken, vor bräunlich verblaßten Tapeten, schimmerte buntes Bauernporzellan im Widerschein der Kerzen, die in alten Bronzeleuchtern auf Tischen und Kommoden brannten. Licht und Schatten huschten über alte, gelbliche Stahlstiche und spielten um braune Balken unter der Decke.

Der alte Apotheker ging heiter von Gast zu Gast, schenkte Wein in die Gläser und forderte lächelnd zum Trinken auf. Der Klaviervirtuose, ein großer, bartloser Mensch mit üppigem, braunem Haar über breiter Stirn, hatte das uralte Instrument geöffnet und phantasierte leidenschaftliche Melodien. Die kleine Sängerin, blond und süß, die ihren Sessel eng an den des schlanken Geigers gerückt hatte, spielte mit weißen, zierlichen Fingern am Fuß ihres Glases, summte mit roten, halb geöffneten Lippen und betrachtete den blanken Goldschein, der den Wein durchschwankte.

Als der Klaviervirtuose mit perlendem Laufe seine Phantasie beendet hatte, nahm der Apotheker sein Glas und sagte, von einem zum andern blickend:

„Niemals ist so viel Kunst in dieser Stube gewesen, so viel lebendige Kunst. Ich trinke auf Ihr Wohl.“

Seine Stimme klang sonderbar bewegt. Während alle anderen tranken, beugte er den alten, schmalen Kopf über sein Glas und stand eine Weile reglos, stillen Gedanken hingegeben. Seine schön gerundete Stirn glänzte weiß im Kerzenlicht, und sein lockeres Haar leuchtete wie neuer Schnee in der Wintersonne.

Dann sagte er, plötzlich den Kopf hebend und sein Glas ins Licht haltend:

„Und nun laßt uns fröhlich sein.“

Die Stimmung wuchs. Lachen und Gespräche schwirrten, und alle Augen glänzten im Fackellicht der Kerzen.

Unvermittelt fragte die Schauspielerin, ein Blatt in der Hand, das sie von einem Büchertisch im Winkel genommen hatte:

„Sind diese Verse von Ihnen, Herr Apotheker?“

Der Apotheker erschrak und ergriff mit hilfloser Bewegung das Blatt. Eine dunkle Röte lief über sein Gesicht und entflammte die Stirn bis tief ins Haar.

„Ja“, sagte er verwirrt, „das habe ich geschrieben. Ich fand das Blatt gestern in einer Truhe, die ich durchstöberte.“

Die Schauspielerin blickte ihn aus großen und dunklen Augen staunend an.

„Die Verse sind sehr schön“, sagte sie, erbat sich das Blatt und las mit leise sich bewegenden Lippen, die dunklen Brauen hoch in die Stirn gewölbt.

„Ich schrieb zuweilen“, sagte der Apotheker, und sein schmaler, von vielen Linien gezeichneter Mund bog sich zu einem traurigen Lächeln.

„Darf ich mehr von Ihren Versen sehen?“ fragte die Schauspielerin.

Der Alte blickte sie groß an, fast in Angst. Dann, als er die klare Schönheit ihres Gesichts sah und die Güte, die es durchseelte, sagte er wie unter einem Zwange:

„Wenn Sie mögen.“

Er öffnete ein Fach im Büchertisch und gab ihr vergilbte Blätter, mit einer großen und steilen Handschrift bedeckt, die schon verblaßt war. Dabei sagte er:

„Das alles ist mehr als dreißig Jahre alt.“ Und leise fügte er hinzu mit einem Lächeln, das halb ironisch, halb schmerzlich war, „Jugendtorheiten hören auf, wenn das Haar grau wird.“

Sie hörte es, obwohl das Lachen der anderen und das Klingen der Gläser seine Worte fast übertönten.

Während er vor ihr stand, klein und schmächtig, reglos, die schmalen Lippen in das sonderbare Lächeln gebannt, las sie Blatt um Blatt, und der Ausdruck ihres Gesichtes füllte sich mit Staunen und Spannung. Und plötzlich fragte sie mit einiger Erregung:

„Darf ich vorlesen?“

Der Apotheker blickte sie fassungslos an. Er sah sie plötzlich vor sich, wie sie vor wenigen Stunden in diesem gelben Seidenkleid, das nun unter den Kerzenlichtern seiner Stube schimmerte, im großen Saale gestanden und alle Menschenherzen wundervoll überflutet hatte mit der lodernden Schönheit von Worten großer Dichter.

Die Schauspielerin bat um Ruhe und las.

Es wurde sehr still. Eine Uhr tickte verloren. Rauch von Zigarren und Zigaretten schwebte in graublauen Schleifen feierlich im Lichte. Die Menschen horchten. Die kleine Sängerin, ein träumerisches Lächeln auf zierlich geschwungenen Lippen, lehnte mit blondem Kopf an der Schulter des Geigers, der aufgereckt im Sessel saß und mit jungen, hingebenden Augen an den Lippen der Schauspielerin hing. Die mächtige Gestalt des Klaviervirtuosen stand dunkel vor einem blaßgrünen Fenstervorhang. Er hatte die Arme über der Brust verschränkt. Seine Stirn, von einer herabgefallenen, braunen Locke beschattet, war gesenkt.

Der Apotheker kauerte in einem alten Lehnstuhl. Die adrige Hand über die Augen gelegt, machte sein Antlitz dunkel.

Die Schauspielerin las Blatt um Blatt. Worte und Verse klangen innig durchseelt. Kaum war zu spüren, daß es keine Meisterhand war, die diese Gedichte geschrieben. Eine ganz eigene Welt voll herber Schönheit baute sich auf in eigenwilligen Rhythmen, voll ergreifender Sehnsucht nach Loslösung aus der Qual des Irdischen. Die See brauste in strengen Orgeltönen. Verknorrte Eichen stöhnten im rauhen Winde. Aecker und Urweiden froren unter grauem Nebeldunst. Ueber einsamen Höfen mit einsamen Menschen lastete schwer ein schwermütiger Himmel. Schreie der gefesselten Seele stöhnten wie Meereswogen, aufgepeitscht von ungeheuerlichem Sturm. Menschengesicht tauchte auf, zerrissen von allen Schmerzen einer Sehnsucht, die unermeßliches Begehren trug.

Als die Schauspielerin das letzte Blatt hinlegte, war es lange still in der großen Stube. Der Apotheker, die schmalen, gelblichen Hände auf den Knien, blickte aufgewühlt vor sich hin.

Die kleine Sängerin, deren blondes Haar auf der Schulter des Geigers wie goldenes Gespinst flimmerte, seufzte. Der Geiger strich leise über ihre Hand, die weiß und schmal auf seinen Knien lag. Ein Wort des Klaviervirtuosen, volltönig und herzlich, zerbrach das Schweigen.

Der alte Apotheker sah ihn groß und hilflos an. Dann sagte er mit einem sonderbar schmerzlichen Lächeln:

„Es ist so lange her, daß ich dies schrieb.“

Neben ihm die Schauspielerin sagte schöne und gütige Worte. Der Apotheker blickte schweigend an ihr vorbei, als hörte er nicht, was sie sprach. Er dachte: „Nun schauen fremde Menschen in das alte Leid deiner Seele, sehen Sehnsucht, Leidenschaft und Not, alles, was ganz dein war.“

Als die Schauspielerin fragte, warum er plötzlich so still und traurig sei, hob er den Kopf, blickte sie an, hilflos wie ein Kind, und sagte:

„Ich bin einsam gewesen, mein Leben lang. Ich war einsam mit meiner Not und war einsam mit meinen Versen und hütete beides, wie man ein Heiligtum hütet. Nun hab' ich dies alles preisgegeben.“

Er stand vor ihr, in Schmerz versunken, während wilde und feurige Akkorde dem Klavier entströmten und die Wände der Stube zersprengten und die jubelnde Violine des jungen Geigers ihnen nacheilte in unermeßliche Höhen. Die Schauspielerin begriff, was in der Seele des Alten vorging. Doch ehe sie etwas sagen konnte, sprach er leise:

„Man muß jung sein, um die Scham seiner Seele schmerzlos bezwingen zu können.“

Da strich sie über seine Hände, die matt und weiß auf der Tischkante ruhten, und entgegnete:

„Aber die Schmerzen des Dichters gehören Gott und den Menschen.“

Ueber das schmale und faltige Gesicht des Apothekers ging ein herber Zug von Verschlossenheit. Er sagte:

„Nein, unsere Schmerzen gehören nur uns.“

Er wandte sich ab mit gepreßten Lippen.

Die Schauspielerin dachte:

„Er ist wie das Land, in dem er lebt. Unter den Dunstschleiern der Einsamkeit ruht herb das Schweigen.“

Ein letzter, gewaltig aufschwellender Akkord wühlte sich befreit aus den Tiefen des Klaviers. Ein letzter seiner Bogenstrich entzitterte selig der Geige.

*

Als die Künstler über den mondbeschienenen Marktplatz in ihren Gasthof gingen, stand der alte Apotheker am geöffneten Fenster. Er hörte ihre Schritte, ihr Plaudern, ihr Lachen. Die schmalen Häuser mit spitzen Giebeln standen reglos und unberührt von Geräuschen. Er wandte sich um, ging müde durch die Stube, in der ein rötlicher Glanz von alten Möbeln schwebte, und löschte die Kerzen.

Stoffe
Spez.: Reste in Damen- und Herrenstoffen.
Ültzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19
I. Etage.

Die zweite Revolution

soll durch den **Volksentscheid** zur **Fürstenberaubung** eingeleitet werden. Wie im unseligen **November 1918** wird das deutsche Volk belogen. **Falsche Zahlen! Falsche Versprechungen!** müssen herhalten, um das Volk **irre zu machen.** Gegen die **Rechtsbeugung** durch **Sozialisten** und **Kommunisten** rufen wir zum

Generalstreik

aller Wähler auf. **Kein** ehrlicher deutscher **Mann, keine** brave deutsche **Frau** hilft bei dem **Volksbetrug!**

Meidet das Wahllokal!

Bleibt zu Hause!

Deutschnationale Volkspartei

j115

ZOO
ELBERFELD
Sonntag den 20. Juni:
2 große Konzerte
nachm. von 3½—7½, abends v. 8—10½ Uhr.
Täglich Künstler-Konzert j98
außerdem jeden Samstag Abendkonzert.

Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstraße 192.
Samstag Sonntag Mittwoch } **Großer Ball!**
Spiegelglatte große Tanzfläche.
— Ia Jazz-Band-Kapelle. —

Tanzen! Tanzen!
Lindenhof
Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 348
Sonntag den 20. Juni, nachmitt. 4 Uhr:
Sommerfest
verbunden mit humoristischen Vorträgen, Tanzaufführungen und Ball.
Im Garten: Große Belustigung.
Eintritt einschließl. Tanz 0.50. 8501a
Eintritt im Garten frei.
Es ladet ein: Gebr. Kaiser, Tanzlehrer
Jubel! Trubel!

Norweg. Holzhaus Elberf., Kohlstr.
Morgen, Sonntag:
Konzert und Tanz
Jazzband. Eintritt frei. Jazzband.
Schattige Garten-Anlagen.
Tägl. Kaffee-Restauration.

Mainzer Hof
Elberfeld f30
Spezialität: Täglich ab 6 Uhr abends
Barmer Schinken

Schwaferts Saalbau
und Garten-Restauration
Elberfeld-Sonnborn. a206
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert – Tanz
Anfang 4 Uhr. Kaffeerestauration nach bergischer Art.

Erkrath!
Hotel Kaiserhof
Größtes und bestes Lokal der Umgebung, elegante Ausstattung.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Vornehm. Tanz
Moderne erstklassige Tanzkapelle.
Auto- und Wagenpark unt. Aufsicht.

Haus Stöcker
Dornap-Hahnenfurth.
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert und Tanz
Eintritt frei — Eintritt frei.
Sonntagskarten nach Dornap und Dornap-Hahnenfurth.

DORNAP
Sonntag den 20. Juni 1926:
Großes Konzert
ausgeführt von der gesamten Kapelle der Städt. freiwilligen Feuerwehr Mettmann (25 Musiker) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Karl Weber. Ball! Nach dem Konzert Ball! Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Walter Willing.

Jeder Vater
muß seinem Sohne,
Jede Mutter
muß ihrer Tochter den Film zeigen:
„Dürfen wir schweigen?"

Eltern, ihr bewahrt eure Kinder vor namenlosem Elend, wenn ihr sie in diesen Tagen in den

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf führt. j185

An Wochentagen ermäßigte Eintrittspreise bis 5 Uhr nachmittags: 2. Platz 0,50, 1. Platz 0,90, Balkon 1.20, Loge 1.50 Mk.

Das Schicksal des Menschen
Anthroposophischer Vortrag Montag 21. Juni, abds. 8¼ Uhr, in Elberf., W.-Rathenaustraße 33. Zutritt 50 Pfg.



KÖLNER HOLZBAU-WERKE G.m.b.H.
Fabriken u. Büros in Kalscheuren
Holzhausbau • Barackenbau
a248
Vertreter:
Alfred Knevels, Elberfeld, Blankstr. 28, Tel. 98.

Nur Kipdorf 90, Telefon 4675.
Wer hat Stoff!!
Der Wirtschaftslage angepaßt! Bis auf weiteres ohne Konkurrenz! — Neuanfertigung
25.00 Mark
mit Probe, gute Zutaten, tadelloser Sitz.

Anzug wenden	25.00
Paletot wenden	20.00
Aenderungen, Reparaturen, Kunststopfen, schnell und billig	
Anzug reinigen und bügeln	2.00
Paletot „ „ „	1.50
Hose „ „ „	0.75

Elberf. Neuanfertg.- u. Wend.-Institut
Kommen Sie jetzt schon, damit jeder tadellos bedient wird. 16568

Meine Kamera



Modell 2605, 9x12, vorzügl. ausgestattet, ist das **Ereignis des Tages**, denn sie ermöglicht es jedermann ohne Mühe und Vorkenntnisse sofort vorzügl. Bilder anzufertigen. Ausgestattet mit *Extra-Rapid-Aplanat F:7,7, Präz. Verschluß für Zeit und Moment 1/25–1/100 Sek., für Platten und Filmpacks, echtem Lederbezug* wird dieses Modell kompl. mit 3 Metallkassetten im Etui
5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht geliefert bei angem. Anz. geg. bequeme Wochenzahl. v. nur G. M. **2.–**
Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt mit Preisliste auch über andere Cameras und Ferngläser gratis und frei.
Walter H. Gertz, Berlin S 42 Postfach 158C
b448

Außergewöhnliches Angebot!



Dieses b184
Zimmerbüfett
180 cm
Kredenz
120 cm
in ganz schwerer Ausführung
Mk. 525
Bauch
BARMEN
Heubruch 21.

NW&K WOLLGARNE
Sportwollen
Nordstern • Faldonia • Schneestern • Blaustern • führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

---

Stadthalle Barmen
Montag den 21. Juni ds. Js., abends 8 Uhr
Sommer-Konzert
der Verein Städt. Orchester Barm.-Elb. Leitung: Städt. Kapellmstr. Karl Gemünd.
Einlaß 7½ Uhr. j145 Beginn 8 Uhr.
Einzeleintrittspreis 0.50 Mk.
— Dutzendkarten 5.— Mk. —

Elberfelder Keglerheim
Doppel-Kegelbahn noch frei.
Otto Winter, E., Neuenteich 82, Tel. 2642.

Restaurat. August Rath
Hottenstein
Haltestelle „Bruch" der Straßenbahn Barmen-Hatzfeld.
Großer Saal. Gesellschaftszimmer. Gartenanlagen mit großem Spielplatz. Kaffee-Restauration, H. Zutaten aus eigener Konditorei.
Hält sich Gesellschaften, Schulen, Vereinen unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Sommerpferdemarkt Barmen
Donnerstag den 24. Juni auf dem städtischen Viehhofe.
176b Der Oberbürgermeister.

a102 **Aufklärende Broschüre**
(geheim) 40 Pfg. erhalten Syphilisleidende über sichere Hilfe, selbst in schweren u. vorgeschrittenen Fällen, ohne Einspritzung, durch innere unschädliche
Sana-Luesol-Chrom-Kur
n. d. Methode d. verst. Oberstabsarzts a. D. **Dr. med. Güntz**
Packung f. 14 Tage 5 Mk. Apothekenversand diskret.
Stark veraltete Harnröhrenl., Ausfluß durch innere Kur ohne Einspritzung
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Die Würmer sind schon stark erregt, weil „Wurma" sich im Land bewegt. Kommt „Wurma" in die Därm' hinein, werden die Würmer bald verschwunden sein!
Wurma Dose Mk. **1.50** in Barmen: Reformhaus Jungbrunnen, Schuchardstr. 7, Paul Henkel, Heidterstr. 17, in Elberfeld: H. Prange, Grünewalderberg 56.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch unsere **Oriental. Kraft-Pillen**
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/442 Eisenacherstraße 16. a367

Arcona-Räder



1. Preis
bundert I., II. und III. Preise
15. Berliner Sechstagerennen
wurde auf **Arcona-Rad** gewonnen.
Wieder ein Beweis der großen Klasse und Qualität.
Die bedeutendsten Rennfahrer wie Beetz, Krupkat, Saldow, Stellbrink, Wittig fahren nur Arcona, **das beste Rad.**
Verlangen Sie Katalog über Arcona-Räder und Zubehörteile von
Ernst Machnow
Berlin C, Weinmeisterstrasse 14.
b144

Badeöfen / Wannen / Waschtische
liefere seit 45 Jahren als Spezialität.
Gasbadeofen mit prima emaill. Wanne **210 Mark**
Auf Kredit. Geringe Anzahlung. 12 Monatsraten.
Besichtigen Sie meine große Auswahl nur bester Fabrikate ohne Kaufzwang.
Gustav Braun Elberfeld Installation. **Hofkamp 38.**

Plattfuß!



Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, **offene Beine,** Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährt. Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.
Privatgelehrter C. Graf
Barmen-Ritt., 4b
Höfenstraße 15. — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

---

j336
Pickeln Mitesser
habe ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. St. 2 in G. Pet. Ct. M. —.85, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm.

+ Wieder gesund! +
Eigen Blutbehandlung
Haut-, Harn-, Blasenleiden, Syphilis, Nervenleiden, Frauenleiden, Periodenstörungen usw. behandelt mit gutem Erfolg
Karl Bergmann, Elberfeld, Ziestenstr. 25. Telefon 1974.
Sprechst. Montags u. Donnerstags v. 3-7, Sonntags 10-1



Diskrete Zahlungs-Erleichterung!
Institut für Zahnleidende
W. Römer
Elberf., Gesundheitst. 9
Erstklassige Anfertigung v. Zahnersatz in Gold u. Kautschuk. Goldkronen. Stiftzähne usw. Reparaturen u. Umarbeitungen in ganz kurzer Zeit. Billige und pünktl. Bedienung sind mein Prinzip.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.



Sofas, Chaiselong., in sehr guter Verarbeitung bill. z. h. Mertens, Wolff., E., Luisenstraße 22.

Von der Reise zurück. a474
Dr. med. Frede
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Elberfeld, Poststr. 9

Von der Reise zurück.
Dr. Euscher,
Elberfeld, Grifflenberg 45.

Zurück.
Dr. Reinhard,
Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten,
Elb., Schwanenstr. 44.
Telephon 2749.

Von der Reise zurück. 1296
Dr. med. Heckhausen,
Barmen.

Briefumschläge
mit Firmendruck liefert billigst
Viktor Gensch,
Buchdruckerei,
Elberfeld, Kasinstr. 10.
1 Minute v. Rathaus.

Möbeltransport mit verd. Wagen u. Fuhren a. Art. Preis wie im Frieden. m. außerg. Berger, Elb. Fernsprecher 4305.



Reise-u.Bäder-Anzeiger



Sommerfrischen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 141 – 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Samstag, 19. Juni

Winterberg – Industriegebiet, ein klimatischer Vergleich.

Von Dr. W. Friedrich, Wetterwarte, Essen.

Mit dem Beginn des Sommers wird für manchen Städter, der sich im Gebirge, an der See oder in waldreicher Gegend erholen möchte, die Frage akut, wo er seine Ferien verbringen soll, und wo er Verhältnisse antrifft, die eine wirkliche Erholung gewährleisten. Bei der Auswahl der Sommerfrische werden natürlich in erster Linie die Preisfrage und die landschaftlichen Vorzüge erörtert; nur in den allerseltensten Fällen läßt man klimatische Momente mitsprechen. Und doch sind es gerade diese letzteren, die einen großen Anteil an dem Wohlbefinden des Sommerfrischlers haben, und deren Nichtbeachtung schon manchen Sommeraufenthalt eher zum Verdruß als zur Erholung werden ließen. Denn nicht alle landschaftlich reizvollen Gegenden sind klimatisch einwandfrei, und es könnte eine ganze Reihe von derartigen Orten genannt werden, die dem Meteorologen als im Sommer zu regen- oder gewitterreich oder als abnorm heiß bekannt sind.

Wenn nun im Folgenden der Versuch eines Vergleichs der klimatischen Bedingungen in den Sommermonaten zwischen dem Industriegebiet und dem oberen Sauerland gezogen wird, so geschieht es lediglich um zu zeigen, daß das Industriegebiet in dem oberen Sauerlande eine Erholungsstätte besitzt, die sich wegen ihrer klimatischen Verhältnisse neben anderen derartigen Gegenden mit besser klingenden Namen ruhig sehen lassen kann.

(Zum Vergleich werden die klimatischen Feststellungen in Essen verwertet, doch dürfte sich das Verhältnis der anderen Großstädte des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, auch die des Wuppertals, zu Winterberg ganz ähnlich gestalten.)

Möglich wurde die Untersuchung erst dadurch, daß die Wetterwarte Essen auf dem Kahlen-Asten bei Winterberg eine Bergstation unterhält, deren Beobachtungsergebnisse zum Vergleich hergezogen werden können. Da ein eingehender Vergleich hier zu weit führen würde, sei nur auf die wichtigsten Punkte aufmerksam gemacht.

Beginnen wir unsern Vergleich mit den Luftdruckverhältnissen, so steht einem mittleren Druck von etwa 750 Millimeter im Industriegebiet ein solcher von etwa 690 Millimeter in Winterberg gegenüber, mithin eine Abnahme von 60 Millimeter. Wenn auch über dem Einfluß einer derartigen Druckverminderung auf den menschlichen Körper insbesondere auf die Atmungsorgane noch nicht das letzte Wort gesprochen ist und die Wirkungen objektiv sehr verschieden sind, so scheint sie doch das Wohlbefinden eher zu fördern, als nachteilig zu beeinflussen. — Von größerer Bedeutung als der Luftdruck sind die Temperaturverhältnisse. Allgemein kann zunächst gesagt werden, daß die Sommertemperaturen auf dem Winterberger Plateau durchschnittlich um 4½ Grad unter denen Essens liegen, ein Umstand, der besonders im Juli und August sehr angenehm empfunden wird. Betrachtet man an den beiden Vergleichsorten die besonders heißen Tage mit Temperaturen über 25 Grad, so zeigt es sich, daß in dem betrachteten Zeitraum diese Temperaturen in Winterberg überhaupt nicht, in Essen dagegen in den Monaten Juni, Juli und August 5-, 6- bzw. 4 mal vorkamen. Selbst die Tage, an denen das Thermometer 20 Grad und darüber anzeigt, sind in Essen etwa 4 bis 6 mal so häufig wie in Winterberg.

Man sieht darauf, daß unangenehme hohe Temperaturen, nur zu oft die Ursachen verschiedener Stoffwechselkrankheiten, dem oberen Sauerland unbekannt sind. Im Zusammenhang mit den niedrigen Temperaturen steht die geringere Häufigkeit der Gewitter, und es mag vielleicht Nervöse, die sich vor einem Gewitter ängstigen, interessieren, zu erfahren, daß auf dem Winterberger Plateau nur ein Drittel der in Essen beobachteten Gewitter gezählt wird. Auch kennt man dort oben kaum die Schwüle, die sich gerade in den Industriestädten oft so unangenehm bemerkbar macht, eine Folge des viel lebhafteren Windes, der im Durchschnitt in Winterberg 3 bis 3½ mal so stark ist wie in Essen. Fast noch wichtiger als die Temperatur ist in gesundheitlicher Beziehung die Schwankungsweite der Temperatur, denn es ist längst bekannt, daß die Gefahr einer Erkältung in demselben Maße wächst, wie die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht zunehmen. Eine Gegenüberstellung der betreffenden Temperaturwerte für Essen und den Kahlen-Asten ergibt, daß die Schwankung an letzterem Orte während des ganzen Jahres bedeutend kleiner (durchschnittlich um 3 Grad) als an dem ersteren ist, und zwar ist dies darauf zurückzuführen, daß auf dem Winterberger Plateau infolge des Absinkens der kalten Luft in die Täler die Nächte verhältnismäßig wärmer sind als in Essen. Besonders ausgeprägt war diese Erscheinung im Januar dieses Jahres, wo an einem Tage im Lennetal eine tiefste Temperatur von —27 Grad beobachtet wurde, während dieselbe in der Höhe nur —15 Grad betrug. — Trotzdem die Gebirge, die, wie das Sauerland den vom Meere kommenden Winden ein Hindernis bieten, meist eine größere Bewölkung und Niederschlagsmenge als das Flachland aufzuweisen haben, so zeigt doch ein Vergleich, daß dieses nur für die Wintermonate (die Ursache der vorzüglichen Schneeverhältnisse Winterbergs), nicht aber für die Sommermonate zutrifft; so ergibt zum Beispiel der durch Apparate registrierte Sonnenschein für Essen und den Kahlen-Asten fast die gleichen Werte.

Zum Schluß noch einige Worte über den Gehalt der Luft an Verunreinigungen. Sarnetzky, der den Staubgehalt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet und in den Randgebieten mittels geeigneter Instrumente untersuchte, stellte in Essen 200 000, in Winterberg dagegen nur 2000 Staubteilchen im Kubikzentimeter fest. Daß nach diesen Zahlen das Winterberger Plateau ein wahrer Gesundbrunnen für die Lungen des Großstädters ist, braucht kaum erwähnt zu werden.

Wohin schicken wir unsere Kinder?

Eine Rundfrage,
veranstaltet von Wolfgang Bardach.

Die sommerliche Reisezeit hat begonnen, und die alte Frage: „See oder Gebirge", wird mit immer neuer Leidenschaft erörtert. Hängt doch von den kurzen Erholungswochen, die nach einem arbeitsreichen und für viele auch sorgenvollen Winter jetzt endlich herannahen, häufig die körperliche und seelische Spannkraft des ganzen Jahres ab.

Wir haben uns an eine Reihe von Persönlichkeiten mit der Bitte gewandt, sich zu dem Thema zu äußern. Was der Arzt, der Pädagoge, der Fachmann auf dem Gebiete der Jugendpflege darüber zu äußern haben, wird sicherlich interessieren.

*

Meeresstrand — Kinderland.

Vom Obermagistratsrat Dr. Häusler,
Direktor des Landesjugendwohlfahrtsamtes Berlin.

Wir werden hier vor eine Frage gestellt, die, soweit ich sehe, für das kranke Kind im großen und ganzen gelöst sein dürfte. Wie man vom pädagogischen Standpunkt aus zu ihr steht, ist wissenschaftlich kaum behandelt worden. Von unseren Erfahrungen aus gesehen, will es scheinen, als ob, wie hier die Eltern, die viel auf Reisen sind, immer behaupten, die Kinder an der See ganz anders seelisch beeinflußt werden als im Gebirge. Hier spricht auch die Praxis der Engländer, die, vielleicht aus der hohen Wertschätzung des Meeres für ihr Land, beinahe alle Kinderheime an die See gebaut haben. Die Beobachtungen, daß die Ungebundenheit und Freiheit der Kinder am Strande ihnen eine Welt des Glückes ist, die Selbstbesinnung der kindlichen Psyche, der abseits von elterlicher Zucht und aller Schulweisheit endlich einmal Spielraum gegeben wird, sind allerdings erziehliche Faktoren, wie wir sie selbst in der Kinderstube kaum finden, selten in den Bergen, die mit ihren Gefahren und Engen das Kind aus der Zucht kaum herauslassen. Und doch liegt hierin der Drehpunkt aller Erziehung. Wenn wir die Entwicklung des Kindes verfolgen, finden wir beständig, wie die natürliche Begabung von irgendeinem Punkt an unterdrückt wird, vor allem durch schlechte Angewohnheiten, falsche Scham, durch die Untergrabung der Unbefangenheit, die Entwöhnung vom Beobachten, die Zerstörung des persönlichen Mutes. Wir wissen ja, in welch glücklicher Atmosphäre unsere Kinder leben, die sich die Unbefangenheit erhalten haben, sie genießen das Glück, in einer seelischen Welt zu leben, die Jahrtausende hinter uns liegt. Ihnen von Zeit zu Zeit im Drange des Lebens diese so goldene Freiheit wiederzugeben, ist der Erziehung der Kinder für unsere Zeit besonders notwendig.

Gönne dem Knaben zu spielen, in wilder Begier zu toben,
Nur die gesättigte Kraft kehrt zur Anmut zurück." (Schiller.)

Und wie sagt Nietzsche: „Lernen wir besser, uns zu freuen, so verlernen wir am besten, anderen wehe zu tun."

Gehen wir von dieser Zielstellung aus der Frage, See oder Gebirge für unsere Kinder, nach, so will mir allerdings das Meer mit seinem reichen Wechsel der Bewegungen und Erscheinungen, mit seinem Strande als Erziehungsfaktor, wirksamer als die Berge erscheinen. Hier können sie sich ganz und gar auf sich selbst einstellen.

Abseits vom ernsten Schuldbetrieb, abseits von elterlicher Zucht, ist den Kindern hier der Boden für die Selbstbestimmung und die Freiheit gegeben. Hier kann das Kind, endlich einmal auf sich selbst gestellt, der Welt selbständig und unabhängig gegenübertreten. Hier wird die kindliche

Wenn ein Rucksack mitgenommen wird, b126
gehöre ich immer dazu, weil ich in kurzer Zeit ein gutes, warmes Essen habe. Ich bin praktisch verpackt, wohlschmeckend und sehr, sehr preiswert.
Knorr Erbswurst
und andere Suppen in Wurstform.

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

Haus Sonnenschein. Vornehm. behagl. Fremdenheim in bevorzugter, staubfr. Lage, mit allen Bequemlk., alle Zimmer mit fließ. Wasser, elektr. Licht, Wasserklosett, Bad im Hause, Zentralheiz., herrlich. Waldungen in nächster Nähe, beste Verpfl. 4 Mahlz. Mk. 4.50, eig. Landwirtschaft. Tel. Amt Gbach 918. Station Kotthausen Bez.: Aug. Kind. 145
Windhagen, Gummersbach.

Sommerfrischler sowie Ausflügler finden in Nodt-Müllenbach, Kreis Gummersbach, „Gasthof zur Post" angenehmen Aufenthalt. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, sowie Badezimmer vorhanden. Pensionspreis 4.50. 145

Luftkurort Elsenroth (bei Wiehl) Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme. Erstklassige Verpflegung, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Autoverbindung. Prospekte zu Diensten. b8376
Sommerfrische Geschw. Breidenbach.

Pensionshaus Idel b8194
Hübender bei Wiehl im Oberbergischen.
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden angenehmen Landaufenthalt in herrlicher waldreicher Gegend. Vorzügliche Verpflegung. Eig. Landwirtschaft. Vorläufiger Pensionspreis einschl. Nebenkosten Mk. 4.50. Tel. 236 Amt Bielstein Rhld. **Karl Idel.**

Im Oberbergischen!
Hotel Köster, Gummersbach
Ind. Dr. Jungesblut. Das gutgeführte Haus der Herren Geschäftsreisenden und Touristen. Erstklassige Küche, auserlesene Weine v. Mk. 1.20 an. Dortmunder Biere, Fürstenbräu. Zimmer mit fließ. Wasser, Zentralheizung, Garage. Fernruf Nr. 40 Gummersbach. 145

Sommerfrische und Erholungsheim
Waldhaus Derschlag
Herrl. Lage im Oberbergischen, mitten in Tannen u. Laubwaldungen gelegen, 10 Min. von Bahnhaltestelle Ober-Derschlag mit gut. Verpflegung hält sich bestens empfohlen.

Hotel und Sommerfrische „Waldfrieden" b8346
Tel. 99 **Bielstein-Rhld.** Tel. 99
im herrlich. Wiesental gelegen, bietet seinen Gästen im mod. eingerichtet. Hause angenehmen Aufenthalt bei vorzügl. Verpfl. Preis 4 Mk. Gute Erholung für leicht Nervenkranke bei ärztl. Behandlung. Gute Bahnverb. Postauto an all. Zügen. **Frau Ww. Otto Bühne.**

Hilgen.
Mittelpunkt der schönst. Ausflugsorte i. berg. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telefon Nr. 227.
Otto Holder, Hilgen im Bergischen.

Sommerfrische im Oberbergisch.: b8[illegible] Schöne, waldr. Gegend in der Nähe v. Schloß Homburg. Vorz. Verpfl. Vorl. Pens.-Pr. M. 4. Bad i. Hause. Landw.
Chr. Heim. Niederbierenbach Post Kümbrecht Bahnstat. Wiehl.

Im Oberbergisch. finden
Sommerfrischler u. Erholungssuchende angenehmen Aufenthalt u. gute Verpflegung bei **Fritz Weber, Bülfringhausen.** Pension 4 Mk. 8419

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme im Oberbergischen Herrl. Lage. Nähe Schloß Homburg. Sehr gute Verpflegung. Preis 4 M. einschl. Nachmittagskaffee. 6[illegible]
Fritz Saurenbach, Grumeth bei Kümbrecht, Bahnstation Wiehl.

Land aufenthalt in waldreich., ruhiger Lage, bei guter bürg. Verpflegung zu mäß. Preisen. ½ Stunde v. Bahnstation tägl. nach dort Verbindung mit eign. Fuhre. Anfragen erb. **Walter Kleinjung.** Wirtsch. „Zu den vier Linden", **Remscheid** bei Ründerroth. b8659

Sommerfrische im schönen Oberberg.
Privat-Pension „Deutsches Heim"
Besitz. Immenkämper.
Niederbierenbach (Post Kümbrecht)
Vorzügl. Verpflegung. Warmbad, Luft- und Sonnenbad, schattige Terrasse, Balkon. Prospekt 4 Mk. Näh. auf Anfrage. Fernspr. 98, Amt Kümbrecht b8348

Zur Erholung finden Sie in waldr. Gegend bei guter Verpflegung u. mäßigem Preis angenehmen Aufenth. in der 48156
Pension Besper,
Rossenbach b. Waldbröl. Fernruf 121

Sommerfrische
Metzgerei Hugo Herhaus bietet angenehmen Sommeraufenthalt. Gute Verpflegung. Preis 4 Mk. Fernspr. **Bielstein Rhld. Nr. 168.** 8446

Ruhige, kleinere 4[illegible]
Sommerfrische in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpflegung (eigene Landwirtsch.) bei mäßigen Preisen
Paul Funcke, Ohl-Rönsahl. Tel. Rönsahl 141.

Sommergäste finden gute Verpflegung u. angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. 4[illegible]
Frau C. Clever, Sommerfrische Schmitzwipper Station u. Telefon 38 Klarenbeide.

Sommerfrische Drinhausen Heddinghausen.
Post **Kümbrecht.**
Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend, Nähe Schloß Homburg. Bestannt. gute Verpflegg. Milch nach Belieben. Pens.-Preis 4.50 Mk. Von Wiehl Autobusverb.

Erholung im Oberbergischen.
Angenehmer ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Gute u. reichl. Verpflegung. Eig. Milchversorgung. Preis pro Tag 4.50 M.
Hermann Arnh. Windhagen bei Gummersbach. 8671

Erholungsbedürftige finden angen. Landaufenthalt in waldr. Geg. des Homburger Landes. — Pro Tag 4 M. bei best. Verpfl.
Edw. Wilh. Jürges, Niederbierenbach Post Kümbrecht Bahnstation Wiehl.

Landaufenthalt.
Sommerfrische Max Müller, Kreuzberg
Kreis Wipperfürth. Gute reichl. Verpfleg. bei mäßigen Preisen. Zentralheiz., Bad im Hause, Radioanlage. Bahnstationen: Anschlag u. Kupferberg. Tel. Wipperfürth 185. Eig. Landwirtschaft

Sommerfrische! 6[illegible] privat, in herrlichster, ruhigster, waldreichster Gegend d. Sauerland. In Nähe d. Bahnhofs, reichl. gute Verpfleg. Pens. 4.–, Aug. 4.50.
Joh. Rüther, Wenholthausen.

Burg Blankenstein
an der Ruhr. — Inh.: Alb. Klein.
Von Elberfeld aus bequeme Autobus- und Eisenbahnverbindung. Auto-Garage. — Pferdestallungen.

Jeden Sonntag: Künstlerkonzert.
3000 Sitzplätze. Beste Verpflegung.
Zimmer von 2.50 Mk. an 6[illegible]

Möhnesee Gasthof und Pension Wiegardt, Delecke
R. Körbecke 8, direkt am See und Arnsberger Wald gelegen. Altbekannt gut bürgerliches Haus. Renovierte Balkonzimmer mit Blick zum See und Wald. Bester Aufenthalt für Sommerfrischler. Großer Saal für Gesellsch. u. Vereine. Mäß. Preise. 48231

a325
Möhnetalsperre
„Der Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh. Franz Derpsch. T. Körbecke 17
Knotenp. sämtl. Verkehrslinien

SAUERLAND.
Auf einem in waldreicher, gesunder Gegend gelegenen Gasthofe **Sommerfrischler** gute Aufnahme bei billigst. Pensionspreisen finden. 10 Min. von nächst. Bahnstat. Gefl. Anfr. sind u. E 2789 a. d. Geschäftst. d. Bl. zu richten. 48678

Haus Waldtraut
Brügge i. Westf.
nimmt Juni–Juli noch einige Sommergäste auf. — Eigene Landwirtschaft. Fernruf Lüdenscheid 463. 48542

Heim für Lebenserneuerung
begetarisch, alkohol- und tabakfrei,
Lindenhof bei Dhünn
im schönen „Bergischen Land", unweit Köln, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen. Luft- und Sonnenbäder, Bade- und Gondelteich. Vorzügliche vegetar. Küche, seit 20 Jahren bestens anerkannt. Prospekt auf Wunsch.

Sommergäste finden angenehmen Aufenthalt in ruhiger Gegend des Sauerlandes. Pensionspreis bei gut. Verpflegung 4 Mark. b8256
Josef Boß, Berghausen bei Fredeburg.

Sommeraufenthalt im Sauerland!
Waldreiche Gegend, ruhig. Haus, Pension bei sehr guter Verpflegung, pr. Tag 4.50. Rückporto erbet.
Frau Wm. D. Mönig, Kurtier b. Bestwig

Sommerfrische Haus Wicheln
bei Arnsberg
bietet Erholungsbedürftig. ruhig. Aufenthaltsort. 2 Min. von Fichten- u. Laubwäldern, eigene Landwirtschaft, sehr geeignet für Milch- u. Eierkuren, große Zimmer, Veranda. Pensionspreis 4–5 Mk. b8619

In ruhiger, waldreicher Gegend Waldecks finden Sommergäste freundliche Aufnahme bei Gastwirt Rummel
Neudorf, Post Rhoden
Bahnstation M.-Marsberg. Pensionspreis pro Tag 3.50 Mark. b8697

Kinder-Erholungsheim
Brügge II „Villa Waldtraut" bietet Kind. liebev. Aufn., bes. f. Daueraufenthalt, geringe Kinderzahl, Familienk. Frau Dr. Gorkow-Blatz. Ferns. Amt Lüdenscheid 463. 48542

Wenholthausen (Sauerland)
Sommerfrische **Kaufmann.** Telepb. Amt Gstode 14. Erstklass. Fremdenpension, vorzügl. Küche, eig. Landwirtsch., Auto-Garage, Badeeinrichtung, Fischerei- und Jagdgelegenheit geboten. — Pensionspr. R-M 4.– an. 48564

Winterberg
(Westf.), Bergstadt im Hochsauerland a. Fuße des Kahlen Asten (842 m ü. M.) Naturschutzgebiet. Höhenluftkurort, 18000 Morgen Buchen- und Fichtenhochwald bedeutendster Wintersportplatz Westdeutschlands; gesunde reine Höhenluft, vorzüglich für Blutarme, an Erkrankung der Atmungsorgane Leidende und Nervenkranke. Sommer- u. Winterkuren. Alles Näh. durch die Kurverwaltung. 48693

Luftkurort Laasphe
Westfälischer Hof
Inh. Paul Fuchs. Fernspr. Laasphe 175. Altrenommiert. Haus für Sommergäste, Autofahrer u. Touristen. Autogaragen. Mitglied A. d. A. C. 48612

Waldsommerfrische 48135
Haus Obereimer bei **Arnsberg (Westf.)**
der Perle des Sauerlandes, ehemaliges Jagdschloß, herrlich gelegen, nahe Bahn- u. Stadt. Ia Verpflegung, Pensionspreis 4.00 bis 5.00 Mk. je nach Zimmer.

Sommer-Aufenthalt!
In schöner, waldreich. Gegend des Sauerl., Bahnst. Brilon-Wald-Paderborn, wird Erholungsbedürftigen und Naturfreunden angenehmer Sommeraufenth. geboten. Acht Min. vom Bahnhof, fünf Min. v. Wald. Gute Verpflegung, mäßige Preise. b8627
Gasthof Th. Brune, Alme i. W. Fernspr. Amt Brilon Nr. 255.

Sommerfrische „Privathaus) im Wieblital, waldreiche schönste Gegend im Oberbergischen. Reichliche und gute Verpflegung. 4 Mahlzeiten Mk. 4.–. b8211
Otto Henke, Bielstein, Rhld.

Sommerfrische Hübender b. Wiehl.
Erholungsbedürftige finden hier angenehmen Aufenthalt. Wunderbare Gegend im Oberbergischen, waldreiche Lage. Vorzügliche Küche. Badeeinrichtung. Telephon 240. Amt Bielstein. Bahnstation Wiehl. Postautoverbind. Pensionshaus Knotte, vorm. Geschw. Schöler. b8639

Sommerfrische im Oberbergischen,
in waldiger Gegend, schöne Wald- und Höhenwege mit herrlichen Fernblicken. Preis für Juni 4.– Mk. täglich, für Juli-August 4.50 Mk. täglich. Erste Referenzen.
Geschwister Arnz, Privat-Pension, b8584
Gummersbach-Windhagen.

Sommerfrische Lieberhausen
waldreiche Gegend, empfiehlt sich für Sommerfrischler. Privathaus, gute Verpflegung. Volle Pension 4.50 Mark.
Carl Emde, Lieberhausen (Kreis Gummersbach).

Burg Volmarstein
Ruf 125 Wetter **RUHR** Ruf 125 Wetter
Hotel-Pension. Prachtvolle Gesellschaftsräume. Offene u. ged. Terrass. Herrl. Fernsicht. Kaffee, Konditorei, Kegelbahn, Stallung, Garage. Küche u. Keller das Beste. — Mittwochs, Samstags und Sonntags: KONZERT. — Von Silberhede und Ober-Vogelsang auf schönen Waldwegen in 45 Minuten zu erreichen. 48324

Bessere Pr.vat-Pension Fahr, Herchen-Sieg Eigene Landwirtschaft.

Ruh. Sommerfrische in waldr. Gegend des Sauerlandes. Gute u. reichl. Verpfl. Kein Massenbetrieb. Eig. Landw. Pensionspreis Mk. 4.–.
Privaths. Klaude. Wenholthausen (Sauerland).

Sommergäste! finden in gesunder, waldreicher Gegend bei angen. Preisen liebevolle u. freundliche Aufnahme. Pension erstklassig. b8652
Näh. Gesicht. [285

Fleckenberg Sauerland
Gasthof Kohle
Pension u. Sommerfrische. Herrliche Lage, beste Verpflegung. Telef. Amt Schmallenberg Nr. 180. b8188

Sommerfrische Höhner-Marienthal
Station Breitscheidt, Post Hamm a. d. Sieg
Tel. 23. Unmittelbar an prachtvoll. Hochwald, geschützt gelegen. Sehr gute Verpflegung. Pensionspreis 5.–.

In waldreich. Gegend finden
Damen gute Erholung. Näh.
Gärtnerei Schulte Deilingshausen bei Herdorn.

Von der Reise zurück. a474
Dr. med. Frede
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Elberfeld, Poststr. 9

Von der Reise zurück.
Dr. Euscher,
Elberfeld, Grifflenberg 45.

Zurück.
Dr. Reinhard,
Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten.
Elb., Schwanenstr. 44. Telephon 2749.

Von der Reise zurück. 1296
Dr. med. Heckhausen,
Barmen.

Briefumschläge mit Firmendruck liefert billigst
Viktor Gensch,
Buchdruckerei, Elberfeld, Karlstr. 14. 1 Minute v. Rathaus.

Möbeltransport mit verd. Wagen u. Fuhren a. Art, Preis wie im Frieden, m. ausgeb. Berger, Gld. Fernsprecher 4305.

Seele nicht satt. Das Meer macht sie nicht nur körperlich, sondern auch geistig hungrig. Der Wille des Kindes, seine Ausdrucksfähigkeit, erfahren hier einen Impuls, den wir fördern müssen, wollen wir dem Kinde im vollen Umfange seine Umwelt erschließen. Man wird allerdings bei aller Freiheit, die dem Kinde gern zugestanden wird, in dieser seiner Erholungszeit eines nicht vergessen dürfen, daß das Kind in einer Gemeinschaft lebt, hinter der letzten Endes doch der Erzieher steht, der hier der Kamerad der Kinder ist. Er teilt alle Freuden und alle Sorgen der Kinder und hat die Aufgabe, in voller Rücksicht auf die Selbstbesinnung und Freiheit der Kinder, ihnen die rechten Grundlagen für die Erholung zu schaffen. Unsere Kinder sind ein heiteres Geschlecht, den heiteren Himmel ihnen zu bereiten, unter dem Seele und Körper gedeihen, ist seine wichtigste Aufgabe.

*

Was der Arzt sagt.

Vom Universitätsprofessor Dr. Ernst Müller.

Gesunde wie Kranke, Laien wie Aerzte, spalten sich in zwei Parteien: die einen schwören, nur die Gebirgsluft könne bei oder nach Krankheiten Gesundung bringen, die anderen glauben nur an die Heilkraft des Meeres. Und unter diesen vertrauen die einen nur auf die Nord-, die anderen nur auf die Ostsee! Es soll aber Professoren der klinischen Medizin geben, die überhaupt nichts von einem Klimawechsel halten. Zwar ist zahlenmäßig erwiesen, daß bei dem Aufenthalt im Gebirge, in Höhen über 800—1000 Meter und auch bei dem Uebergang von der Großstadt an den Meeresstrand die Zahl der roten Blutkörperchen im Blut zunimmt, da die Ausdehnungsfähigkeit des Brustkorbes wächst und die Durchblutung der Körperorgane verbessert wird. Einerlei! Der auch durch Zahlen nicht belehrbare Skeptiker behauptet, daß schon die Befreiung von der Schule oder dem Beruf, das Fehlen von täglicher Sorge um Haushalt und Geschäft, die Ungebundenheit und die freie Bewegung in der frischen Luft ausreichen, um all diese Heilwirkungen zu erklären. Die Auffassung solcher Skeptiker ist nicht zu widerlegen. Es gibt eben eine Versuchs- oder Beobachtungsanordnung, bei der entweder eine kleinere Anzahl von Personen oder eine größere Auswahl nach der massenstatistischen Methode auf Nahrungsbedarf, Brustumfang, Blutzusammensetzung, allgemeine körperliche Ertüchtigung usw. und dergleichen Bedingungen gleichzeitig in einem Erholungsort im Binnenlande, wie im Hochgebirge oder an der See beobachtet werden könnte. So müssen wir auf die unseres Erachtens durchschlagende Beweiskraft jahrhundertealter Laien- und Aerzte-Erfahrung vertrauen, die durch die physiologische Forschung der letzten Jahrzehnte zahlenmäßig gestützt ist.

Gibt es aber einen Unterschied in der Wirkung von Gebirgs- und Seeklima? Die Luftverdünnung im Gebirge beeinflußt ohne Zweifel die Blutzusammensetzung. Sie fehlt am Strande. Die Luftverdünnung ist die oder eine der Tatsachen, daß die Zahl der roten Blutkörperchen in dem umlaufenden Blut zunimmt, und doch findet man, wie gesagt, dasselbe an der See! Die Reinheit der Luft, das Freisein von Bakterien und Staub schont die Schleimhäute der Augen und der Atmungswege. Die Zahl der Asthmaanfälle nimmt ab. Beim Keuchhusten allerdings hilft jeder Wechsel der Umwelt. Die Reinheit der Luft ist am Meer und im Gebirge die Ursache der größeren Strahlenfülle, Wärme, wie chemisch wirksame, ultraviolette und violette Strahlung, die sonst von der Staubhülle der Großstadt verschluckt wird, bringt am Meeresstrande und im Gebirge bis an die Haut und anderen Sinnesorgane der Menschen heran. Allgemeines Wohlbehagen, bessere Durchblutung (im Uebermaß sogar Verbrennung) der Haut sind die Folgen. Die Wuchtigkeit der Luft ist dagegen an der See größer als an klaren, regen- und nebelfreien Tagen im Gebirge. „Schwüle" Tage, d. h. solche mit hohem Feuchtigkeitsgehalt bei hoher Temperatur, empfinden wir hier wie dort gleich unangenehm. Endlich die Luftbewegung, der Wind! Er weht morgens vom Meer zum Strand und abends vom Strand zum Meer, morgens von den Bergspitzen ins Tal und abends vom Tal herauf und bringt Erfrischung und schafft Abhärtung.

Wen soll also der Arzt lieber ins Gebirge und wen lieber an die See schicken? Das läßt sich ohne Beachtung der Jahreszeiten nicht kurz beantworten. Im allgemeinen bevorzugt man für Menschen mit unruhigem Temperament, leisem und kurzem Schlaf, bewegliche und zapplige Kinder waldige Gegenden und das Gebirge, während ruhige und anregungsbedürftige eher ans Meer gehören. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Die Herbsttage an der See, mit ihrer noch milden, sonnenreichen Witterung eignen sich durchaus nur für unruhige Naturen. Starke Temperaturschwankungen und Sturmtage im Gebirge sind für sie durchaus nicht günstig. Das Frühjahr beginnt an der Ostsee Mitte April, im Gebirge Mitte Mai. Ein der Riviera ähnliches edles Frühlings- und Herbstschonungsklima haben wir noch dazu ohne den Staub an der Bergstraße und der deutschen Küste des Bodensees. Im Juli und August, den klimatisch schlechtesten Monaten in Mittel- und Norddeutschland, sucht man Kühlung im Laubwald, am Nordseestrand und an freiliegenden Orten im Gebirge. Im Herbst reist man bis spät in den Oktober hinein an den Strand oder in Gebirgsgegenden, die nicht, wie etwa der Harz, starken Witterungsschwankungen ausgesetzt sind. Vom ärztlichen Standpunkt aus sollen wirklich Erholungsbedürftige schon frühzeitig im Jahr die Segnungen der Sonne genießen, und Rekonvaleszenten zu jeder Zeit des Jahres in ein günstiges Klima gehen, ohne zu warten, bis die eigentliche „Reisesaison" mit der unvermeidlichen Ueberfüllung und sonstigen gesellschaftlichen Störungen einsetzt.

Literatur.

Das Rheinwanderbuch. Auf den Rheinhöhen und im Rheintal sowie Dampferfahrt von Mainz bis Köln. Von Hans Hoitz. Erschien in 7., bedeutend erweiterter und verbesserter Auflage bei Schaar & Dathe, A.-G., Trier.

Der Führer bringt alle die in den letzten vier Jahren durchgeführten umfangreichen Wegeverlegungen und Veränderungen im Zuge des Rheinhöhenweges. Ferner ist ihm eine neue Karte beigegeben, die auf einem Blatte in vier Abschnitten das Rheinstromgebiet darstellt. Der Führer bietet in Wort und Bild, unterstützt durch die neue große Karte, eine genaue Beschreibung der 590 Kilometer langen Rheinhöhenwege nebst seinen Verbindungs- und Zugangswegen.

„Austria-Hotelbuch". Dieser im Oesterreichischen Verkehrsbüro in Wien I, Friedrichstraße 1, soeben erschienene Führer durch österreichische Hotels, Gasthöfe (Gaststätten), Pensionen, Sanatorien, Kuranstalten, Erholungsheime usw. bringt außer den für den internationalen Reiseverkehr wichtigen Abschnitten „Oesterreich als Reiseland" und „Oesterreich im Bilde" (mit Dreifarbendrucken) im Kapitel „Nützliche Winke für die Besucher Oesterreichs" eine Aufzählung der österreichischen Heilquellen und Kurorte, eine schematische Darstellung der wichtigsten österreichischen Wintersportplätze, eine Uebersicht über die Schutzhäuser, Alpengasthäuser und Alpenhotels mit Angabe der Talstationen und Aufstiegszeiten, genaue Angaben über Preise und Einrichtungen der österreichischen Unterkunfts-, Verpflegs-, Erholungs- und Heilstätten.

Führer und Berater auf Reise und Wanderung.

Durch Verbesserungen der Verkehrsmittel schrumpfen die Entfernungen immer mehr zusammen. Die Personen- und Warenbeförderung ist nicht mehr an Schienenwege gebunden, und selbst die entlegensten Landstraßen sind belebt von Kraftfahrzeugen, Radfahrern und Touristen.

Die Orientierung in unbekannten Gegenden ist sehr einfach, man hat ja den zuverlässigen „Continental-Reiseführer". Zunächst das „Continental-Handbuch" mit weit über 2000 Ortsbeschreibungen, Stadtplänen, Angaben über Hotels, Garagen, Tankstellen, ausgearbeiteten Touren usw., dann der „Continental-Atlas für Mitteleuropa", der ein übersichtliches Straßennetz von Paris bis Warschau und von Kopenhagen bis Mailand auf vielen mehrfarbigen Karten enthält, Maßstab 1:1 000 000. Der „Continentalatlas für Deutschland" bringt im Maßstab 1:500 000 ein ganz vorzügliches Kartenmaterial und viele Stadtpläne. Diese drei Teile sind für jeden Kraftfahrer unentbehrlich. Bei Radfahrern und Touristen erfreut sich die „Continental-Straßenkarte", Maßstab 1:300 000, größter Beliebtheit. Sie zerfällt in 54 Blätter.

Keine Schmerzen im Magen mehr,

denn ein halber Teelöffel Biserirte Magnesia in etwas Wasser eingenommen vertreibt alle Verdauungsbeschwerden in fünf Minuten. Gleichviel, ob sie in Sodbrennen oder Uebergeben, Blähungen, verdorbenem Magen, Dyspepsie usw. bestehen, Biserirte Magnesia verschafft sofort Erleichterung. Befriedigung wird gewährleistet oder das gezahlte Geld zurückerstattet. In allen Apotheken zu haben. u253

Biserirte Magnesia kommt in Flaschen gefüllt zum Verkauf und ist daher unbegrenzt haltbar.

Nord- und Ostsee usw.

Privatpension „Haus Sonnenschein"
in herrlicher, ruhiger Lage von
Malente-Gremsmühlen/Holstein. Schweiz
nimmt jederzeit Dauergäste auf, bei stets sorgfältiger Verpfleg. u. angemessenem Tagespr. Prospekte durch die Besitz.: E. Fähnrich.

Herrensitz
In unserem sonnigen Heim finden n. einige Gäste sehr gute Aufn. bei mäß. Preisen. Herrlicher alter Park, an See u. Buchenwald. Badegel., Boote, Tennispl. d8519
Frau Schwing, Wendenhof i. Schwerin, i. M.

ESENS Ostfriesland
Nordseebad u. Sommerfrische
Volle Pension 4—6 R.-Mk. d8048
Prospekte durch den Kurverein.

Nordseebad Altenbruch bei Cuxhaven
Prospekte vers. kostenl. die Badeverwaltung 6. b801

Flensburger Förde.
Sommergäste find. ruh. u. angen. Aufenthalt bei vorzügl. Verpfl. Direkt a. Wasser. Großer schattig. Garten. Patzschw. beseitigt. Hotel „Gleniund", Glenlund (Nordschleswig).

Nordseebad Rüstersiel i. Old.
Bahnst. Wilhelmshaven. Aufblühend. kl. Seebad u. Luftkurort. 1925: 670 Kurgäste. Beste Verpfl. und Zimmer zus. einheitlich 5 Mk. für 1926. b8628 Prospekte durch die Badeverwaltung.

Norderney
Pension Cornelius
Direkt am Strand. Erstklass. Verpflegung. Juni 5.50, Juli 7 Mk. pro Tag. Hausdiener am Schiff. b8680

Norderney.
Billiger See-Aufenthalt in
Villa Nordblick.
Direkt am Badestrand gelegen. — Freier Ausblick. Schöne Zimmer. Ia Verpflegung. Vor- u. Nachsaison volle Pension 6 Mark, Hauptsaison 8—9 Mark. b8681

Kindererholungsheim auf der Nordseeinsel Föhr
in der Nähe des Strandes, nimmt ständ. erholungsbed. Kinder auf. Beste Verpfleg. u. Pflege. Sich. Kur. Arztl. Behandlung. Staatl. gepr. Kindergärtnerin z. Aufs. Pens. f. Kind. von 8-14 Jahr. 3 ℳ pro Tag. Direkte Verbind.
Kinderheim C. L. Jennen. Borgsum-Föhr, Nordseebad.

Nordseebad Norddeich — Norden (Ostfriesland)
Angenehmer Aufenthalt für Kurgäste u. Fremde. Frische Seeluft. Geschützt. Waldaufenthalt bei Norden. Keine Kurtaxe. Günstige Badezüge. Zivile Preise. Tägliche Dampferverbindungen nach Norderney und Juist. Vorzügliche Verpflegung in erstklassig eingerichteten Hotels und Privathäusern. Illustrierter Führer u. Wohnungsnachweis wird versandt durch die Geschäftsstellen Norddeich und Norden, Markt 47. a84

Brunshaupten
Ostseebad u. klimat. Kurort in Mecklenburg
Das Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag ○ Moderne Badeanstalten
Freibad ○ Warme Seebäder ○ Medizinische Bäder
Herrliche Waldungen
Elektrisches Licht ○ Kanalisation ○ Quellwasserleitung
Gut besetztes Kurorchester ○ Tennis und Wassersport
Reich illustr. Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos. b135

Erholungsbedürftige find. fredl. Aufnahme u. beste Verpfleg. auf hübsch geleg. Landgut Ost-Holst. Groß. schön. Garten. Angenehmer Spazierw. nach dem Ostseebad Dahme u. Neuenhusen. — Pens.-Preis 4—4.50 M. Frau Langebehn, Prienerberg bei Cismar - Holstein

Ostseebad Prerow auf dem Darß
ein Dorf-, Wald- und Strandidyll, ein wirkliches Erholungsbad. Schneeweißer, steinfreier Strand, große Waldungen, geschützte Lage, gute, preiswerte Unterkunft. Auch August und September besonders zu empfehlen. Kalte und warme Seebäder, medizinische Bäder. — Auskunft erteilt die Badeverwaltung. b8674

Travemünde das beliebte Seebad!
mit direkten D-Zug-Verbindungen in 4½ Stunden von Berlin, 1½ Stunde von Hamburg zu erreichen. Vorzügliche Wohnungsgelegenheiten. Großer Sportbetrieb. Führer, Auskunft und Wohnungsvermittlung kostenlos durch die Bade-Verwaltung.



dem herrlichen Ostseebad
Besonders breiter, steinfreier Strand und unmittelbar an fiskalischen Waldungen. — Täglich mehrmalige Dampferverbindung ab Travemünde.
Pensionspreis einschl. Zimmer: (keine Zuschläge) Mai—Juni .... 5—6 Mark; Juli—August .... 6—8 Mark
Prospekte durch die Bade-Verwaltung, Reisebureaus und Auskunftsstelle dieses Blattes. d8994

Ostseebad Dahme — **Hotel Hamburger Heim** d8994
Tel. 54. Zim. mit herrl. Seeblick. - Anerk. gute Verpfl. - Auto-Garage. Th. Schöning.

Ostseebad Dahme — **Pension Breutz** d. gute reichl. Verpfl. bekannt und bestens empfohlen. Solide Preise. Tel. Dahme 40

Ostseebad Dahme — **Deutsches Haus** Gute Familien-Pension d8994
Telephon Dahme 68 A. Gerdts

Ostseebad Dahme — **Pension Holsteinischer Hof**
direkt an d. See, durch beste Verpflegung bekannt. Tel. 52, Dahme. Heinr. Puck.

Ostseebad Dahme — **Pension zur Linde** altbekt. Haus, eigene Landw.
W. C. Telephon 64. Dahme A. Ehrig

Ostseebad Dahme — **Antonie Kitzerau** beste Verpfleg. - solide Preise - Kleine behagliche Privat-Pension.

Ostseebad Grömitz i. H.
Kurhaus am Meer!
Herrlich gelegen a. d. Badeanstalt. Eigene Land- u. Milchwirtschaft. Reichl. u. gute Verpflegung. — Bes.: Fr. Müller. a178

Ostseebad Grömitz — **Zur schönen Aussicht** erstes und modern einger. Haus, in bevorz. Lage a. d. neuen Badeanstalt u. Tannengeh. Zim. mit Balk. u. fließend. Wasser. Voller Pensionspr. einschl. Zimmer u. Bedienung für Juni M. 5.-, ab 1. Juli v. M. 6.- an. Tel. Cismar 61. Auto-Garage. Ad. Petersen. d8968

Ostseebad Grömitz — **Hotel Seeburg** herrl. geleg. dir. a. d. See u. neuen Badeanstalt, mod. einger. Zim., volle Pens. bei bester Verpfleg., für Juni M. 5.-, ab 1. Juli v. M. 6.- an. Auto-Garage. Tel. Cismar 65. Emil Stahl. d8969

Büsum.
Hotel Holsteinisches Haus
Otto Courkomp.
100 Jahre im Besitze derselben Familie. Anerkannt beste Küche. — Eigene Milchwirtschaft. — Zimmer mit voller Pension. Solide Preise. b8481

Timmendorferstrand
Pension Hotel **Villa Frieda** reindeutsches Haus d8988
Angen. Aufenth., ruhige Lage, a. Wald u. See. Ausspann., Autogelaß. T. 21. Bes. W. Grammerstorf

Timmendorferstrand
Pension Hotel **Friedrichsruh** in bevorz. Lage an See u. Wald
Feine Hamb. Küche, neuzeitl. Auto-Garage. Fernsp. 8. d8987 Bes. H. Gerbs.

Ostseebad Heiligenhafen in Holstein.
Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung — Rathaus. b8029

Ostseebad **Scharbeutz**
Station der Bahnlinie Lübeck-Schwartau-Neustadt, im Mittelpunkt der Lübecker Bucht gelegen, herrlicher Buchenwald, direkt am Meer, breit., steinfreier, feinsandiger Strand. Prospekte durch die Badeverwaltung. b8996

Pension Käselau
Cuxhaven.
Marienstraße Nr. 43. Empf. gute Verpfleg., helle freundl. Zimmer. Mäßige Preise. Frau Käselau.

Binz a. Rügen
Wikinger Hof
Strandpromenade. Erstklass. Zimmer u. Verpflegung zu zivil. Preisen.

Ostseebad Dahme in Holstein
Ausschneiden! Ausschneiden!
Wer trägt der heutig. Geldknappheit Rechnung?
Wo kann ich meine Erholung billig und gut genießen?
Wo gibt es hervorragend reichl. u. gute Kost?
Wo lebt man wie bei Muttern?
Wo finde ich ein gutes Familienheim?
Wo liegt und wie erreiche ich Dahme?
Wo wird am 12. Mai eröffnet? d8166
Alle diese Frag. werd. beantwortet durch Prospekt von
Pension „Helene" Dahme an der Ostsee

Timmendorferstrand Lübecker Bucht
Hotel Dryade a. Kurpark Wald, See
bestempf. Haus, erstkl. Verpfleg. solide Preise. Eig. Auto b. Ankunft jed. Zuges, Bahnh. Timmendorferstrand kostenl. zur Verfüg. Tel. 12. Bes. E. Lorenz. Das ganze Jahr geöffnet. d8986

Ostseebad Insel Poel
Mecklenburg! b8656
Stete Seeluft, mäßige Preise. Gute Dampferverbindung mit Wismar, auch vorzüglich geeignet für Vor- u. Nachsaison.

Gasthaus zur Insel Kirchdorf bei Poel.
Bes. R. Schümann. In Vor- u. Nachsaison besonders preiswert. Renoviert. b8655

Ostseebad Dahme
Pension Christen, direkt a. d. See geleg., erstkl. Verpfl., mäß. Preise. d8981

Ostseebad Grömitz
Kurhaus Strandperle direkt an der neuen Badeanstalt. Balkonzimmer m. herrl. Ausblick a. d. See. Bek. d. kräft. u. reichl. Verpfl. Fr. Kpt. Stahl. Preis inkl. Zim. u. Bedienung 5 M.

Strand-Hotel direkt an der See. — Bestempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl., modern eingericht. Zimmer (fließ. Wasser). Preis einschl. Zim. u. Bed. M. 5.- Auto-Garage. Tel. Cismar 29. Prosp. Th. Stahl.

Ehlert's Hotel Tel. Amt Cismar 12, bestempfohl. Haus, bekannt durch gute Verpfl., Pension Mk. 4.50. Auto-Garage. Besitzer E. Ehlert.

Villa am Meer an der Landungsbrücke. - Vorzügl. Küche. - Auto-Garage. - Telephon Cismar 119. - Vorsaison Mk. 5.—, ab 1. Juli Mk. 6.50 einschl. Bedienung u. Licht. Ad. Reise.

Haus Seeblick direkt a. Strande. Gute, reichl. Verpflegung. — Auto-Garage. — Telephon: Cismar 75. Ferd. Bendfeldt.

Hameisters Hotel und Pension
— Altbekanntes u. bevorzugtes Haus. — Geschloss. Auto-Boxen. Tel. Cismar 14.

Haus Seelust Nahe Strand. Gute Verpfl. Eig. Milchwirtsch. J. Trzanowski.

Pension Seemöwe 1 Minute v. d. Badeanstalt, in ruh. Lage. - Renoviert. W. C. Anerk. gute Küche. solide Preise. W. Meyer.

Ostseebad Grömitz — **Pens. Wohlenberg** d8965
Gute u. reichl. Verpfl., nahe Strand geleg.

Ostseebad Grömitz — **Pension Seenixe** d8965 dir. am Strand
gel. Anerk. gute kräft. Verpfl., Pens. 4 M. A. Gramkau.

Ostseebad Grömitz — **Pension Villa Strandsee** d8965 neu eingerichtet in ruhiger Lage.
Dicht am Strand — Zimmer mit fließend. Wasser. Gute Hamburg. Küche, solide Preise. H. Schröder.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

2 billige Norwegen-Fahrten
im Juli und August 1926
mit dem beliebten Doppelschrauben-Salondampfer „LÜTZOW"
Unterbringung nur in 1- bis 3-bettigen Kabinen / Vorzügliche Verpflegung und Bedienung / Landausflüge nach den schönsten Punkten Norwegens
1. Reise ausverkauft!
Verlangen Sie kostenlose Auskunft und illustrierte Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altenmarkt 19,
in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12. b115

Ostseebad Brunshaupten
Bülowweg 143. Fernruf 212.
Fremdenheim **Hubertusburg**
Gut. empf. Nur f. Germanen.

Ostseebad Heiligenhafen!
Privatpens. J. Kruse, Mühlenstr. 19.
Nehme Kurgäste mit voller Verpfleg., gute Küche, pro Tag von 4.— Mk. an. b8545

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
Tel. 18. Herrl. Freibadestrand. — Obige Häus. sind durch gute Verpflegung bekannt. Pens. mit Zimm. 4.50, Juli, August 5—5.50.

Von folgend. Kurorten liegen in der Hauptgeschäftsstelle des General-Anzeigers f. Elberfeld - Barmen, Elb., W.-Rathenaustr. 50, Prospekte aus, die an Interessent. kostenlos abgegeb. werden:
Neuendorf. Kellenhusen. Grömitz - Ostsee. Egern-Rottach am Tegernsee. Dahme.

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Bad Königsborn.
Restaur. u. Kurpension „Zum Bürgerkrug"
Besitzer: Chr. Weirich. d8242
Freundl. Fremdenz., allerbeste Verpflegung, in der Nähe des Kurgartens u. der Saline, Haltestelle der Straßenbahn.
Pensionspreis 5—6.50 mit Nachm.-Kaffee

Sol- und Thermalbad Unna-Königsborn
Für Juni u. Juli finden noch einige Kurgäste auf ländlicher Besitzung freundl. Aufnahme bei vorzüglicher Verpflegung. Preis pro Tag 4.00 Mk. Frau F. Rebfuß
Camenerstraße 43. b8601

Versuchen Sie das idyllisch gelegene
Moor- und Schwefelbad Fiestel.
Sie haben beste Heilerfolge bei **Rheuma, Gicht, Ischias, — Frauenleiden. —**
Sie finden zum Preise von Mk. 4.50 vorzügliche Verpflegung und Unterkunft. — Sie haben Gelegenheit zu sehr schönen Spaziergängen in Wald und Heide, und schonen Ihre Nerven in der ländlichen Stille des Bades Fiestel. — **H. Knolle, Bad Fiestel** b. Lübbecke i. Westf.
Bahnstrecke: Herford—Bünde—Bassum. d8699

Erholungsbedürftige,
auch Kinder, find. auf beff. Gut im Walde, gesunde Gegend, ruhige Pension, beste Verpflegung. Eier-, Milch- und Sahnekuren. Pension Mark 3.50–4.50. b8643
Ridder, Beinenhof
P. Salzkotten bei Paderborn. T. Delbrück 28.

Sommerfrische
im Höhenzuge der Porta-Westfalica, direkt im Buchen- und Tannenwald, herrlicher Blick ins Wesertal, anerkannt gute Verpflegung à Person 4.— Mark b8184
Grafensteinerhöhe bei Rinteln a. W.
Besitzer L. Weller.

Sommerfrischler wohnen billig
i. Hotel Rintler Hof, Rinteln a. d. W.
Pens. 4.50 M. Autounterst. Bes. Karl Ludwig. Tel. 290

Höxter a. d. Weser!
Wilhelmshöhe. Erholungsheim. u267
Direkt am Walde, herrliche Aussicht in das Wesertal. Liegekuren, Luftbad. — Besitzer: Paula und Erna Eberle. Fernspr. 361.

Sommeraufenthalt
Neue, schöne Privat-Pension im schönsten Gebirge der Oberweser, am Fuße des Solinger Waldes und der Hannoverschen Klippen. 30 Min. vom Solbad Karlshafen, direkte Bahn- und Schiffahrtsverbindung. Gute Verpflegung zum billigsten Tagespreis. d8520
Jos. Schötller, Würgassen, Kreis Höxter.

Sommerfrische.
In herrlicher, gesunder, bergwaldreicher Gegend mit schönen Ausflugspunkten und Dampferfahrten empfehle zum sofortigen und späteren Aufenthalt meine Privat-Pension. Freundl. luft. Zimmer, allbekannt gute Küche bei reichl. voll. Verpfl. Mineralbrunnen vorh. Keine Portionen, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis 4.— Mk. **Pension Ahrens**, Ottbergen bei Höxter a. d. Weser. b8097

Wo reisen wir hin?
Nach Blankenau an der Weser bei guter Verpfl. Angelsport. 5 Minuten von Wald und Weser gelegen. Mai-Juni 4 Mk., Juli-August 4.50 Mk. b8410
Gasthof Franz Steinhoff
Blankenau an der Weser. Post Beverungen.

Luftkurort Steinbergen
im herrlichen Weser-Gebirge. b8477
Hotel „Zur Linde"
Pensions- u. Touristenhaus. Gut bürgerlich, vorzügliche Küche. Solide Preise. Telefon Amt Rinteln 42. Bes.: Alfred Bredekow.

Luftkurort Steinbergen, Pens. Bergfrieden
(Weser-Gebirge). Bes.: O. Hübner. Idyllisch am Fuße des Messingberges. Der Neuzeit entsprechend durch großen Erweiterungsbau. Terrassen, großer Garten für Liegekuren und Sonnenbäder angelegt. Liegestühle. Spielplatz für große u. kleine Kinder. Bad. Vorzügliche Berliner Küche. Eigene Konditorei. Mäßige Preise. Tel.: Rinteln 309. Referenzen einfordern. b8471

Lina Krollmanns Kinderheim i. Kloster Wennigsen a. Deister
bei Hannover b8667
Hat 60 Plätze für 4- bis 14jährige erholungsbedürftige Kinder. 4 Wochen = 90 Mk., 6 Wochen = 130 Mark. 14- bis 16j. Jugdl. = 120 u. 160 Mk. Wald. Prosp.

„Haus Fürstenblick"
Tambach, Thür. Wald. Erholungsheim christl. Hospiz. 500 m ü. M. Gute Verpfleg. mäßige Preise. Fr. L. Jacobsfötter. Tel. 42

Bad Hamm (Westf.) Die heilkräftige Thermal-Sole
für Rheuma, Gicht, Herzkrankheiten, Skrofulose, Rückenmark, Katarrhe der Schleimhäute, Frauenkrankheiten, - - - Bleichsucht und Blutarmut - - -
Ausgedehnte, herrliche Parkanlagen! **Mai — Oktober** Keine Kurtaxe!
Auskunft durch die Badeverwaltung.
Hotel-Pension Feldhaus
gegenüber dem Kurpark
Zimmer mit Verpflegung u. Bedienung Mk. 6.00 pro Tag
Kurkonzerte — Autogarage — Telephon 780
Hotel „Bürger-Schützenhof"
direkt am Bade gelegen, gegr. 1826
Kur- u. Fremdenpension von 6 Mk. an. Wöchentlich 3 Kurkonzerte. — Telefon 21.
d7782

Luftkurort Hiddesen :: am Fuße des Hermannsdenkmals ::
die Perle des Teutoburgerwaldes, in unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. — Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. b8051

Bad Salzuflen
Hotel Fürstenhof A.-G.
Familienhotel I. Ranges, direkt am Kurpark und in der Nähe der Bäder. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. Jegl. Komfort. Zimmer von Mk. 2.- an. Verpflegung Mk. 6.50. Kein Weinzwang. Wein- und Bier-Restaurant — 5-Uhr-Tee. Jeden Sonnabend Reunion. Auto-Garage. Telefon 88 u. 89. Prospekte durch die Direktion. K. Marahrens.



Vom 2. Mai bis 19. Sept. tägliche Fahrten erstklassiger Salondampfer durch die landschaftlich schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands auf der Weserstrecke zwischen Hannoversch-Münden und Hameln. — An Bord gute, preiswerte Verpflegung. Fahrplan in allen Kursbüchern. — Für den Besucher von Kassel, Göttingen, Bad Pyrmont, des Teutoburger Waldes usw. lohnendste Bereicherung des Reiseprogramms. Auskunft kostenlos, reich illustriertes Fahrplanbuch gegen Einsendung von 10 Pfg. durch die
Oberweser-Dampfschiffahrts-Gesellschaft
F. W. Meyer, Hameln.
Auskunftsstelle in Elberfeld: Lloyd-Reisebüro, Rud. Dahl, Altenmarkt 19. Tel. 7980. b302

BAD ESSEN
(Bez. Osnabrück)
Die Perle des Wiehengebirges
KLIMATISCHER KURORT
SOLBÄDER UND TRINKKUREN
HERRLICHE BERGWÄLDER
Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung
Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur-Bäder- u. Pensionpreise
a490

Teutoburger Wald!
Pension und Sommerfrische „Daheim"
Holzhausen bei Horn in Lippe.
Neuzeitlich eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Pensionspreis 5 Mk. einschließlich Bedienung. 10 Min. von den Externsteinen 2 Stunden vom Hermannsdenkmal. Prospekt auf Wunsch. d8096

Forsthaus Blankenau
Post Beverungen a. d. Weser
bietet angenehm. Aufenth. für Sommer u. Wint. in schön., waldreich. Gegend. Reichl. gute Verpfleg. 4.50

Bad Salzuflen
Villa Anna-Luise d8188
Telephon 414. Besitzer Gustav Dirks. Direkt am Kurpark gelegen. Beste Pension mit schönen Zimmern und Balkonen. Anerkannt vorzügl. Küche. Liegewiese. Autogarage vorhanden. Preis von 6.50 M. an.

Café und Pensionshaus Otto Röttger Blomberg
in Lippe.
Sommergäste finden bei mir ruhigen und angenehm. Sommeraufenthalt bei anerkannt guter u. reichlicher Verpflegung. Voller Pensionspreis 4–5 Mark. b8580

Sommerfrische Muß
Siekholz b. Schieder, Nähe Bad Pyrmont.
In ruhiger, herrlicher, waldreicher Gegend des Lipper Landes. Anerk. gute u. reichliche Verpfl. Pensionspreis Juni R.M. 4.—, Juli-August R.M. 4.50. Fernr. Schieder 18.

Sommerfrische am Teutoburger Walde
in schöner, ruhiger Lage, helle, luftige Zimmer neu eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Volle Pens. (4 Mahlz.) zurz. 4.50 M. einschl. allem
Pension zum Stemberg
Holzhausen bei Externstein (Lippe)
d8414

Sommer-Aufenthalt im Harz. Pension für Sommergäste: Zimmer mit 1 und 2 Betten einschließlich guter Verpflegung pro Tag 5.50 Mk. d8396 Frau Luise Krüger, Bad Grund im Harz, Osterröderstraße 116.

Bad Königsborn
Gasthof Zum deutschen Haus
Sämtliche Zimmer sind für den Kurbetrieb wieder frei! Pensionspreis bei bester Verpfleg. und Ia Bedienung Mk. 5.00–6.00.

Bad Königsborn
Königsborner-Hof
Unna-Königsborn
Fernspr. 793, unweit der Gradierwerke gelegen. Volle Pension 5.— Mk. Wochenendaufenth. (Sonnob. bis Montag) 12.— Mk.

Bellersen
Kreis Höxter.
Sommerfrische Erholungsh. Verson.
Ruhige Lage, erquick. Gebirgsluft, ausgedehnt. Hochwald in der Nähe. 5 Min. Preis m. voll. Verpfl. 4.50 p. Tag.

Sommerfrische zur Erholung!
Dörentrup in Lippe
Am Walde gelegen, genannt „Lippische Schweiz". Pension pro Tag 4 Mk. b8435

Erholungsbedürftige
finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung. Pensionspr. für Monat Juli-Aug. 3.75 M., Sept. 3.50 Mk. pro Tag bei 4 Mahlzeiten. Kinder werden nicht aufgenommen. Pensionshaus Meyer, Blomberg in Lippe. Tel. 155.



Detmold und der Teutoburg. Wald.
Kleiner Ratgeber für die Reise in den Teutoburg. Wald (Hermanns-Denkmal, Externsteine) und das Wesergebirge, sowie das Verzeichnis d. Gasthäuser u. Sommerfrischen unentgeltl. durch den
Teutoburger Wald-Verein und **Grundbesitzer- u. Verkehrs-Verein, Detmold.**

Sommerfrische Fürstenau i. Han.
Ruhige Wald- und Heidegegend b8225
Pens. Frau Otto Rave
Altbewährtes, bestempfohlenes Haus. Ia Verpflegung mit garn. Frühstück und Nachmittagskaffee. Pensionspr. 4.50 Mk.

Landaufenthalt
in der Nähe d. Edertalsperre (Privat). — Erstkl. Verpfl. Preis 4 M. Keine Nebenk. Wilh. Köhler II, Sachsenhausen Waldeck.

Gasthof z. Felsen Kohlstädt in Lippe
Bestempf. Sommerfr. Herrl. a. Teutob.-W. geleg., gute Verpfleg. bei mäß. Preis. Bes. Aug. Hegemann.

Hotel Waldkater
— bei Hahnenklee —
Das Juwel d. Oberharzes
Staubfreie Lage, mitten im Tannenwald. Sonnige Liegewiesen beim Hause. Pensionspreis einschl. 3. Vorsaison 5 M. Prospekte.
Tel. 19 Lautenthal. d8232

Lautenthal im Oberharz.
Kurhotel Waldschlößchen
mitt. i. Fichtenhochwld. Autogar., Bäder, sonnige Liegewiese, volle Pens. inkl. Zimm., Vors. 5 bis 5.50 M. Telephon 8. Prospekte H. Mootz.

Ruhe und Erholung
finden Sie im Haus Elile, Waldeck, herrlich am Edersee gelegen. Schönste Aussicht. Beste Verpfleg., moderne Einrichtung. Pensionspreis 4.50 u. 5.00 Mk. b8245

Waldesruhe und Sonne
finden Sie im Pensionshaus d8552
Kalkhütte bei Urbach (Südharz)
mitten im herrlichen Buch- u. Nadelwalde.

Luftkurort Bad Thal b. Eisenach
ein Waldidyll von ganz besonderem Reize. Herrlichste Wanderungen in sagenreicher Gegend. Prospekte durch den Kur- und Fremden-Verkehrs-Verein. b152

Tabarz
vielbesuchte Sommerfrische im schönst. Teil d. Thür. Wald. Fordern Sie Prosp. 26 m. Preis.
u271

Bad Grund
Gebirgs-Luftkurort, Tannen- u. Buchenwald, Fichtennadel- und andere Bäder, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels und Privatwohnungen. Führer usw. durch die städt. Kurverwaltung.
Oberharz
d8349

Bad Sachsa
Glanzpunkt des Südharzes. Auskunft durch die Kurverwaltung.

Rudolf Just's Kuranstalt Jungborn im Harz
Jungbornkuren
Unweit Bad Harzburg. • Ärztliche Leitung • Werbeschrift frei b462
R. Just, Das Fasten nach den Jungborn-Grundsätzen Mk. 1.50 franko

Bad Harzburg
Gebirgsluftkurort. Natürliche Sole, echte Fichtennadel- u. Kohlensäure-Bäder. Kochsalztrinkquelle „Krodo" leichte Homburger u. Kissinger Wirkung.
Große Galopp-Rennwoche vom 11.-18. Juli.
Großes Auto-Turnier vom 13.-15. August.
Ausspannung und Erholung — zu Friedenspreisen. —
d8221

Bad Wildungen!
Badeort für Nieren- und Blasenleidende. Offeriere Zimmer mit Pension in ruhiger Lage, Preis 5.— Mark. — Chr. Seibel, Bad Wildungen. b8586

Bad Wildungen.
Sommerfrischler, Nieren- und Blasenkranke find. gute Verpflegung, pr. Tag 4.50, in ruh., sonn. Lage, 10 Min. v. Wald. Sommerfrischl. fr. Zutritt z. d. Kurkonzerten. b8595
Frau A. Hasselmann.

Alt-Wildungen
Sommerfrische.
Gasthaus Schmidt
Inh. Alb. Wissenbach d8189
15 Minuten vom Bahnhof Wildungen. Nähe Schloß Friedrichstein u. Königsquelle. Zimmer mit gutbürgerl. Verpfl. Mäßige Preise. :: Eigene Metzgerei. Telefon 232 Bad Wildungen.
— Auf Wunsch Wagen zur Bahn. —

Zur Kur und Erholung
Gasthaus Bilstein-Reizenhagen
Bad Wildungen. b8203
Ruhig, idyllisch gelegen. Kaffee. Konditorei. 15 Minuten vom Kurpark entfernt, renovierte Forellenfischerei. Pension von 5.— Mark an. Tel. 212, Bad Wildung. Bes. Chr. Lange.

!Luftkurort Arolsen!
Sommerfrischler u. Passanten find. im
Hotel Waldecker Hof
wunderbare Aufnahme u. gute Verpflegung bei solidem Pensionspreis. Das Hotel liegt direkt an herrlicher Allee und 5 Minuten von Buchen- und Tannenwäldern. Bad im Hause. Anfragen an den Inhaber zu richten.
b8157 **Paul Beckrath.**

Arolsen Waldeck
Im Gasthof zum Stadtkeller, mit eigener Metzgerei im Hause, direkt am Fürstlichen Schloß und herrlich. Wäldern geleg., finden Sommerfrischler und Erholungsuchende wunderbare Aufnahme bei prima Verpflegung und soliden Preisen. Bad im Hause. — — Anfragen an den Inhaber H. Rock. Telephon 52. b8281

Luftkurort Arolsen (Waldeck)
Hervorragend schöne, waldreiche Lage
Pension Keßler
Ang. Fam.-Aufenth. Gute, reichl. Verpfl. Schöne, sonnige Zimmer. Mäß. Preise. b8357

Sommerfrische d8007
auf d. Lande, Nähe Bad Wildungen, bietet angenehm. Aufenth. bei gut. u. voll. Verpfleg. Pensionspreis bis 15. Juni 4.00, später 4.50.
Wilhelm Wagener
Bergheim-Giflitz (Waldeck)
Gasthaus zum Bahnhof.
Tel. Amt Bad Wildung. 179. (Gig Schlach i.

Angenehmen Land-Aufenthalt finden
Sommerfrischler
in schön gelegener, waldreicher Gegend mit guter Verpfleg. bei mäßigen Preisen. b8094
Emil Busch, Lütersheim (Waldeck).

Höhen-Luftkurort „Ravensberg"
bei Bad Sachsa!
670 Mtr. ü. d. M. Altbek. Pensions- und Touristenhaus, mitten im Hochwald geleg. Bestens geeignet für Ruhe- u. Erholungsuchende. Milch- und Liegekuren. Beste Verpflegung. Pensionspreis Juni, Ende August und September 5 Mk., 1. Juli bis 15. August 6 Mark. Prospekt kostenlos — Besitzer: O. Richter. Telefon 45. b8688

Bad Wildungen
Pens. Karl Schleiermacher (Gasthof zum Schlößchen) Ardl. Zimm. m. voll. Pens. z. mäß. Preisen.

Sommerfrischler
und Ferienaufenthaltsuchende find. freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung pro Tag 4 Mark, in schönster Lage d. Teutoburger Waldes.
Frau L. Bunte, Schling Nr. 129
bei Heiligenkirchen (Lippe).

Café u. Pensionshaus Höhle. Hemfurth
direkt am Edersee. Gute bürgerl. Küche. Herrl. Waldwege für Spaziergänge. Pens.-Preis v. 4.50 Mk. an. Tel. Affoldern 7. d8668

Erholungsbedürftige
finden in fl. Fremdenheim, direkt a. Walde, beste Verpflegung. 5 bis 6 Mk. einschl.
Bad Sachsa Südharz
Haus Friedrichsruh
Fr. Schrader.

Sommerfrischler
finden herrl. Aufenthalt auf dem Lande, waldr. Geg., 10 Min. v. Arolsen. Tadellose Verpfl. Pensionsprs. f. April u. Mai 3.50 Mk. Ludwig Höhle, Helsen b. Arolsen.

Hemfurt-Edertalsp. Gasthof C. Bergmann unmitt. herrl. Waldgn. Ideale Sommerfr. m. preisw. bürgl. Verpfl. Ausgedehn. Spaziergänge. Postagentur. Stat. Buhlen Teleph. Waldeck 27. b8567

Treseburg
(Harz)
vorzügl. Pension ab M. 5.50. Herrl. Lage. Pension Bodeblick

Luftkurort u. Sommerfrische Hatzfeld-Eder
Pension C. Bäumner bietet Kurgästen angenehmen Landaufenthalt in schönst. waldreicher Gebirgsgegend. Erstklass. reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.50.

Hotel-Pensionshaus Jlenberg verbunden m. Erholungsheim Friedrichsruh
Luftkurort Waldeck am Edersee
Tel. 21. Sommerfr. 10 Min. v. See, 5 Min. v. Schloß. Pensionspr. ab 4.50. Haus für Geschäftsreisende, Vereine, Gesellschaften und Tourist. Gr. Autohalteplatz. Garage. Tankstelle. Eigenfuhrwerk. Eig. Konditor. Anerk. gute Küche. Frühstücksstube. (Direkte Bahnstrecke Hagen—Brilon-Wald—Waldeck. b8115
Fr. Jlenberg. Waldeck in Waldeck.

Thüringen. Sommerfrischler find. Pens. bei anerkannt guter Verpflegung in schön., idyllisch geleg. Städtchen des Werratals. Mäßige Preise. Günstige Bahnverbindung. A. Lambrecht, Priv.-Pens. mit Fleischerei, Wanfried a. Werra. b8683

Verschiedene Bäder!

Christl. Hospiz Salem
Ostseebad Göhren auf Rügen
in schöner ruhiger Lage, mit Seeblick, bietet es Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Näheres durch Prospekt. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. b8705

Sommerfrische
in schöner, waldreicher Gegend des Berg. Landes. Direkt am Bahnhof gelegen, mit schöner Gartenanlage am Hause. Bekannte Ausflugsorte, wie z. B. Diepental, Altenberg, Schloß Burg, Solinger- und Remscheider Talsperre in der Nähe. Anfragen zu richten an Frau Erna Steinhausen.
Bahnhofsrest. Kuckenberg
Post Burscheid, Bezirk Düsseldorf.
u712

Bad Honnef a. Rh.
Privatpension Stüttgen, schöne Lage am Fuße des Siebengebirges, am romant. Annatal, anerk. gute Küche. Pens.-Pr. M. 5.

Sommerfrischlern, Erholungsbedürftigen
empfehle meine Pension in schöner waldr. Gegend des Berg. Landes gelegen. Bahnst. Krähwinklerbrücke oder Berg. Born. Pens.-Preis 4.50 Mk. — Zur Unterhaltung steht Musikliebenden Piano zur Verfügung. Ebenfalls Radio daselbst. f167
Gastwirtschaft Felbick, Dörpmühle
bei Berg. Born.
Fernsprecher Amt Hückeswagen Nr. 197

Angenehm. Sommeraufenthalt bietet bei best. Verpfl. (4 Mahlzeiten) und mäßigen Preisen in ruh. Lage.
Privat-Pension Elise Degen.
Bad Niederbreisig am Rhein.

Privat-Sommerfrische
in ruh., waldr. Gegend des oberen Sauerlandes. Ruh. Erholungsort. Freundliche Zimmer, sehr gute Verpflegung. Volle Pension 4.50 Mk. pro Tag. inkl. Milchkur. Ww. Fr. Grosche, Wiemeringhausen b. Winterberg. b8703

In Gudehausen b. Winsen a. d. Aller
in der Lüneburger-Heide find. Sommergäste Aufnahme. Villa mit schön. Garten, Wald, Jagd-, Badegelegenheit. B. Angelgelegenh. B. Verpfl. 4.50 M. W. Beyer, Hegemeister i. R. b8679

Sommerfrische
in schön. waldreich. Gegend, Nähe Bad Eilsen u. ehem. Residenzstadt Bückeburg, bei reichlich guter Verpflegung zu mäßigen Preisen.
J. W. Jacobi, Obernkirchen
b. Bückeburg. Gasthof u. Pensionshaus „Zum Lindenhof." d8700

Sommerfrischlern
empf. ich mein gut bürgerl. Privathaus. Vorzügliche Verpfleg. Schöne, ruhige Lage. **Ludwig Becker, Mülheim-Mosel.** Referenz: F. Rudolph, Barm., Scheurenstr. 1

Erholungsbedürftige finden angen. Aufenthalt u. gute Verpfl., 4 Mahlz., in ruh. Privathause. Schönste, waldr. Gegend d. Oberweser nächster Nähe Solbad Carlshafen. Gute Bahnverb., tägl. Dampferf. Pens.-Pr. 4.50 M. C. Hanske, Herstelle, Weser Bezirk Cassel. d8706

Erholungsbedürftige
finden frdl. Aufn., g. Verpfl., sonn., schöne Zim., herrl. Aussicht, ruhige Lage, d. am Walde, f. Massenbett., eig. Landwirtschaft. Milch n. Belieb., 4 bis 4.50 tägl. je n. Zimm. Frau Haarhaus, Geringhausen P. Nümbrecht.
b8704

Billige Ferienfahrten
2.–5. Juli
4täg. Studienfahrt n. Hamburg-Helgoland 85.-
2.–12. August
11täg. Studienfahrt i. d. Schweiz
Interlaken, Jungfrau usw. 280.-
2.–23. August
3wöch. Studienfahrt durch die Voralpen
Schliersee, Höllentalklamm, Königsschlösser usw. 255.-
Prospekte, Auskunft und Anmeldungen im Verkehrs-Verein Elberfeld, Schwebebahnhof Döppersberg. k7036

Wer verreist
vergesse nicht, sich den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" nachschicken zu lassen.
Die Zusendung erfolgt am besten durch Streifband und kostet täglich 20 Pfennig (wenn der Bezugspreis schon bezahlt ist, 10 Pfennig). Bei längerem Aufenthalt empfiehlt sich ein Postabonnement, das aber nur für den Kalendermonat möglich ist.
Bestellungen bitten wir persönlich an unsere Geschäftsstelle Elberfeld, Walter Rathenau-Straße 80 oder Barmen, Neuerweg 57 zu machen.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

An alle durch die Inflation verarmten **Sparer und Kleinrentner!**

Sozialisten und Bolschewiken wollen euch für ihre dunklen Ziele **mißbrauchen!**

Haben euch die Fürsten bestohlen?

Wer sind die Nutznießer der Inflation, die euch fast alles nahm?

Diese Fragen ehrlich beantwortet, zeigen euch, was ihr tun müßt. Auch das Eigentum der Fürsten ist durch die gleiche Inflation entwertet. Jetzt will man ihnen den Rest nehmen und dann . . . . . .

holt man euch das Letzte! Helft nicht dem eignen Henker zur Macht!

Beteiligt euch nicht an diesem **Volksbetrug!**

Bleibt zu Hause!

3115 **Deutschnationale Volkspartei.**

MODERNES THEATER
Elberfeld

Gefesselt

wie noch selten von einem Filmwerk, ist jeder Besucher unseres Hauses bei dem ungemein eindrucksvollen

RUDOLF SCHILDKRAUT

-Filmwerk:



SEINE SÖHNE

„Die sich ihrer Eltern schämen."

7 ungemein packende Akte von falscher Erziehung und Kindes Undank.

Ueber den Darsteller der Hauptrolle sagen die „Düsseldorfer Nachrichten" bei der dortigen Uraufführung: – dieser Film ist ein Ereignis ....eine einfache, mitten aus dem Leben gegriffene Handlung zeigt mit erschütternder Wucht, wohin Erziehungsfehler führen. Zum wesentlichen Teil verdankt der Film seinen Erfolg der glänzenden Darstellung von

RUDOLF SCHILDKRAUT

Hierzu unser zweiter Schlager:

Maria Theresia

und der Pandurenoberst

Baron Trenck.

Das abenteuerliche Schicksal der beiden Vettern Freiherrn von der Trenck, dem Pandurenoberst Maria Theresias u. dem Günstling Friedrichs des Großen, ihr Glück im Kriege und bei Hofe und ihr Abstieg in die lange Kerkerhaft.

Hierzu unser neues Beiprogramm.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Heute Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Frühvorstellung:

Das große Doppelprogramm:

Maria Theresia und der Pandurenoberst Baron Trenck.

Rudolf Schildkraut in „Seine Söhne".

Ganz kleine Preise: Mk. 0.50, 1.00, 1.50

j160

Thalia-Theater

Bis Dienstag abds. 7¾ Uhr. Sonntag nachmitt. 3¼ Uhr, und abends 7¾ Uhr:

Der Glückskandidat

Titelrolle: Hans Müller-Schlösser

Lachen! j197 Lachen!

Deutscher Sängerkreis
Elberfeld.

Sonntag den 20. Juni, abends 8 Uhr, in den **Gartenanlagen der Stadthalle:**

Sommer-Konzert.

Mitwirkende: **Elberfelder Orchester.**

Karten zum Preise von Mk. 0.50 mit Steuer in den bekannt. Verkaufsstellen. An der Kasse Mk. 0.75.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Mirker Flora

Jeden Sonntag **Konzert u. Ball**

Täglich Kaffee-Restauration.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Zum alten Krieger,

Haltestelle Grenze.

Jeden Sonntag: **Ball.**

Jazzband.

August Langenbeyen.

Infanterie-Verein.

Bei günst. Witterung Sonntag:

Morgentour.

Der Vorstand.



gegr. 1918

Bei **Beobachtung,** betr. **Treue,** auch in **Bädern** und auf **Reisen,** bei **Ermittlungen** in **Prozeßsachen,** bei **Alimenten** und **Ehescheidung,** vor **Verlobung** u. **Eheschließung,** üb. Vorleben, Charakter rc., bei Geschäftsverbindungen, bei Familien u. Vertrauenssachen wend. Sie sich nur vertrauensvoll an

H. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15. Tel. 2446.
In Referenzen.

Ziehg. 25. u. 26. Juni

Rote Geld-Lotterie

6443 Gewinne = Mk.

180 000
100 000
60 000
40 000

Original-Lose à Mk. **3.30**

Porto u. Liste 35 ₰ extra empfiehlt u. beri. auch unter Nachn. a[illegible]

Emil Stiller Bankgeschäft, Hamburg, Holzbrücke 39

Bestell. bald. erb.

Bleiben Sie nicht zu Hause!!

Keine Revolution,

aber ein inhaltreicher Abend mit

Zapfenstreich

Militärschauspiel in 4 Akten von Adam Beyerlein.

Im Salamander.

Anfang 8 Uhr, Kasse ab 5 Uhr.

j80

Restaurant Fuchspark

Elberfeld Inh. **Karl Tacken** Oberer Vogelsang b[illegible]

Jeden Sonntag **Konzert und Ball.** Schattiger Garten.

Täglich prima Kaffee. Großer Saal, 300 Pers., für Vereine frei.

Weinhaus r7089

Astoria

Likörstube

Elberfeld, Schloßbleiche 8–10.

Vollkommen renoviert!

Restaurant Handwerkerhaus

ELBERFELD, Bachstraße 83.

Samstags und Sonntags

Konzert.

Vorzüglicher Mittagstisch, am Sonntag:

ℳ 1.25	ℳ 1.75
Königinsuppe	Königinsuppe
Sauerbraten mit Kompott	Pökelzunge mit Stangenspargel
Dessert.	Sauerbraten mit Kompott
	Dessert.

Reichhaltige Abendkarte bei mäß. Preisen.

Zutritt auch für Nichtmitglieder.

Ab Freitag 25. Juni 1926

Nur wenige Tage!

Was Sie bei uns sehen:

Beste Reitkünstler,
seltene japan. Gaukler,
verweg. Luftgymnastiker,
drollige Spaßmacher,
arabische Springer,
flotte Akrobaten,
eigenart. Zauberkünstler,
herrliche Berberlöwen,
indische Elefanten,
turkestanische Kamele,
afrikanische Dromedare,
spanische Stiere,
edelste Pferde,
Zwergpferdchen,
kaukasische Bären,
Hyänen,
Füchse, Wölfe,
Leoparden usw.

Unser Unternehmen will ein

Volkszirkus

sein und hat als ersten Prinzip dies: Ihnen bei bestem Spielplan durch

Volkspreise

auch in diesen schwersten Zeiten den Besuch zu ermöglichen. Unsere Eintrittspreise bewegen sich von 1.– bis 4.– Mark. **Erwerbslose** haben an den Tageskassen wochentags noch eine Ermäßigung von ca. 33⅓%.

d2941

HANSA-THEATER ELBERFELD · NEUMARKT

1. **Kleinkunst-Bühne**

Das Juni-Großstadt-Programm mit dem **Libellen-Ballett** (4 Damen) — **F. Rosell,** d. rhein. Komiker und **Albrecht la Tour,** Opernsänger. j67

2. **Café**

Hunger-Künstler Jowi

22. Tag: Gewichtsabn. 9kg Schlaf ziemlich gut, Gesundheitszustand: Herzbeklemmungen.

3. **Bier-Palast**

Oberländler-Kapelle Schorschl Leitenmeyer

Ober-Bayern

Sonntags Matiné von 11 bis 1 Uhr. Mäßige Preise.

Barmen

Weinhaus Plenge

an der Rathausbrücke.

Spezialausschank von Rhein- und Moselweinen:

Der große Pokal.....30 ₰

Erdbeerbowle.....40 ₰

Diners und Soupers zu 2 und 3 Mk.

Schloß Ayrath

Jeden Sonntag u. Mittwoch n241 von 4 Uhr an **Konzert** Eintritt 50 Pfg.

Autobus Sonntags- und Mittwochs-Nachmittags ½-Stundenverkehr.

Ab Elberfeld-Döppersberg 2.10, 2.40, 3.10, 3.40, 4.10, 4.40, 5.10, 6.10 (weit. Mag. stündl.)
Ab Elberfeld-Rathaus 5 Minuten später,
Ab Elberfeld-Brettestr. 8 Minuten später.
Rückfahrt von Schloß Ayrath von 3.30–8.00 Uhr ½stündl. (später stündl.)

An die Wahlurne!

Die Deutsche demokratische Partei hat die Stellungnahme beim Volksentscheid jedem deutschen Demokraten freigegeben.

Wir rufen alle Männer und Frauen auf, ihr

Wahlrecht auszuüben

gleichviel, wie sie abstimmen wollen.

Die Parole der rechtsstehenden Parteien, der Wahl fernzubleiben, hat den Zweck, **die von der Verfassung geschützte geheime Abstimmung beim Volksentscheid zu sabotieren.**

Diesem Versuch, der Freiheit des Volkes Gewalt anzutun, **muß sich jeder aufrechte Deutsche widersetzen!**

Freiheit des Gewissens! Freiheit der Abstimmung!

Jeder gehe zur Abstimmung am 20. Juni! Wer sich der Stimme enthalten will, gebe einen nicht gekennzeichneten Stimmzettel ab. **Es gilt das Wahlgeheimnis zu wahren!**

Deutsche demokratische Partei

Ortsgruppe Barmen. **Ortsgruppe Elberfeld.**

1250

Hamburg, die Fremdenstadt.

Die Reisezeit beginnt. — Internationale Tanz- und Weltzivilisation. — Hafen und Hafenrundfahrt. — Auf der Reeperbahn und im dunkelsten Hamburg. — Die Ausstellungen und Kongresse und das Postamt ohne Schalter.

Von unserem Hamburger Vertreter.

Nun hat sich über die Hansastadt wieder der Strom der Europareisenden der neuen und der Bäderreisenden der alten Welt zu ergießen begonnen. Und Hamburg, die Stadt der baumbestandenen Straßen und blumengeschmückten Promenaden, prangt im schönsten Festkleide des Sommers. Schade nur, daß die Reisezeit mit wochenlangen Strömen fruchtbaren Regens und sparsamster Rationierung des Sonnenscheins zusammentraf! Seit Januar brach in fünf Monaten die Sonne an ganzen 25—30 Tagen einmal durch das nordische Himmelsgrau. Die an den „ewigen" Sonnenschein gewöhnte mexikanische Studienkommission schüttelte drum die Köpfe über das erstaunlich „fruchtbare" Klima Hamburgs. Trotzdem fühlte sie sich hier so wohl, wie nirgends, weil eigentlich jeder der Hamburger, die ihr reizende Abend-Gesellschaften im Uebersee-Klub und im Atlantik-Hotel gaben, flott Spanisch sprach und so lebendig mit den Freunden von drüben fühlen konnte, daß man bis in den grauen Morgen hinein mexikanische Volkslieder singend beisammen saß. Die sonnengebräunten Gäste brauchten so wenig wie die amerikanischen Hoteliers oder die dänischen Journalisten in Hamburg die deutschen Jazztänze zu lernen — denn heute sind alle Tänze und alle Musik dazu vollkommen international — ebenso wie es täglich mehr die Kleidung und die Gesellschaftssitten, die Wissenschaft, die Kunst, die Technik und sogar die Weltanschauung werden. In der Fremdenstadt Hamburg merkt man es mehr als anderswo — ist doch das Hamburger Diplomatische Korps mit mehr als sechzig Konsuln größer als das Berliner — daß wir uns trotz des gleichzeitig blühenden Nationalismus mit Riesenschritten zum ersten Male in der Weltgeschichte einer „planetarischen" Weltzivilisation nähern — einer allgemeinen Kulturnivellierung, in der die Zeiten der Vorherrschaft einer einzigen Nation oder Rasse und ihrer Kultur auf der Erde für immer dahin zu sein scheinen. In Hamburg gaben sich fortgesetzt im Hafen und in allen Vergnügungsstätten die Reisenden der ganzen Welt ein Stelldichein, und sie sind überrascht, in welchem Maße eignes und deutsches Kulturstreben, eigene und deutsche äußere Zivilisation trotz aller deutschen Besonderheiten doch heute in gleicher Richtung gehen.

Mit Recht unternimmt jeder Fremde heute zuerst eine Rundfahrt durch den wieder von stärkstem Leben durchfluteten Hafen, dessen unvergleichlich reiches Bild, obwohl noch mancher Speicher leer, heute noch bunter wirkt als in der Vorkriegszeit wegen des leider viel stärkeren Anteils der fremden Flaggen am Schiffsverkehr. „Hamburger, kennst du deinen Hafen?" — so fragen Plakate der rührigen Hafenrundfahrtgesellschaft an den Straßenecken, und die Antwort lautet meistens: „Nein." Der Hamburger liegt zwar in jeder freien Zeit in Segelbooten und Kanus auf der Alster, ihren Seitenkanälen und Teichen — aber die eigentlichen Sehenswürdigkeiten der Heimat lernt er wie jeder Großstädter erst kennen, wenn der Besuch von auswärts ihn mit der Nase draufstößt.

Nicht ganz so ist es aber mit den doch auf den Fremden berechneten mondänen Vergnügungsstätten der Welthafenstadt, an denen man bis früh um 6 Uhr auch reichlich Hamburger trifft. Die Großstadt Hamburg leistet sich nämlich hier etwas Besonderes, nicht nur in der wohl einzig in der Welt dastehenden Vergnügungsstraße Reeperbahn in St. Pauli, die ganz aus Kaffees, Restaurationen, Kabaretts, Singspielhallen, Konditoreien, Theatern, Likörstuben und Varietés besteht, sondern auch in seinem „Dom", den es allen Widerständen zum Trotz doch nicht missen will. Der große Weihnachtsrummel auf dem Heiligengeistfelde findet weiter statt, nur, um die Ehre zu retten, ohne Alkohol.

In den großen Tanzlokalen der Reeperbahn aber geht es Sommer wie Winter Nacht für Nacht im immer gleichen tollen Wirbel.

Ostern bis Frühsommer setzt mit dem Fremdenverkehr auch die Hochsaison der Kongresse und Ausstellungen in Hamburg ein. Mit den Ausstellungen der Reichsgesundheitswoche fing es an, die Hamburg in vielen sanitären Einrichtungen ganz auf der Höhe zeigte — nicht aber in dem beschämenden Mangel jedes öffentlichen oder privaten Licht- und Luftbades für Erwachsene. Es gibt im Gegensatz zu wohl allen Großstädten Deutschlands nur erst seit diesem Jahr ein kleines Luftbad für eine Warteschule. Eine Kolonialausstellung zur Popularisierung der Kolonialidee, eine Ausstellung amerikanischer und typischer moderner Baukunst Europas schlossen sich an. Dann tagten die Bahnhofswirte und das gesamte Gaststättengewerbe Deutschlands, die Berufsschullehrer, die hier manche vortreffliche Einrichtung des Hamburger Fortbildungs-, Berufs- und Kunstschulwesens in zahlreichen Ausstellungen bewundern konnten. Es folgte eine Hochschulwoche für Jugendpflege, die Hauptversammlung der deutschen Hals- und Nasenärzte, die der Faktoren und die der deutschen Ingenieure — so geht es ununterbrochen bis in den Hochsommer. Immer gibt es da in der rührigen Welthafenstadt etwas Besonderes zu studieren. So neuerdings das erste deutsche Postamt ohne Schalter. Wie viel netter und wie reibungslos spielt sich im Hamburger neuen Postamt Mönkedamm der Verkehr zwischen Publikum und Beamten ab, die beide ohne jeden Glasverschlag im großen freien Saalraum einzig durch einen Ladentisch voneinander getrennt sind. Man verkehrt mit einander nicht wie Beamter und „Untertan", sondern wie Kaufmann und Kunde, was ja auch ganz und gar der Wirklichkeit entspricht: Höchst erfreulich, daß dies neue Postamt als Muster für alle künftig in Deutschland neu zu erbauenden Postämter dienen wird!

Dr. Winzer, Hamburg.

52. Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins.

Zum diesjährigen Tagungsort des Alpenvereins ist Würzburg, die bayerische Main- und Weinstadt, bestimmt worden, wo vom 16.—19. Juli die 52. Hauptversammlung stattfinden wird. Die eigentlichen Verhandlungen werden, wie herkömmlich, von allerlei Veranstaltungen festlichen Charakters umrahmt, die durch das gleichzeitige Jubelfest der ihren 50. Geburtstag feiernden gastgebenden Sektion ihre besondere Note bekommen.

Die Tagesordnung der eigentlichen Hauptversammlung, der am Samstag die übliche nicht öffentliche Vorbesprechung vorangeht, wird wie immer durch die Jahres- und Kassenberichte eingeleitet, denen sich die Neuwahlen der Hauptausschußmitglieder, die an Stelle der satzungsmäßig ausscheidenden Herren treten sollen, anschließen. Für Weg- und Hüttenbauten stehen derzeit 170 000 Mark zur Verfügung, die natürlich nicht im entferntesten ausreichen, die vorliegenden 95 Beihilfengesuche zu befriedigen. Wir können hier auf einige der wichtigsten subventionierten Hüttenbauten hinweisen: Wiederaufbau der ältesten ostalpinen Schutzhütte, der Salmhütte am Großglockner und Bau zweier weiterer Hütten in den Hohen Tauern, Erstellung von vier neuen Hütten in Tirol (Karwendel, Vikar- und Gleirschtal und Stillup) und sechs Neubauten in den oberösterreichisch-steirischen und in den Salzburger Gebirgen.

Die Kassenbestände des Alpenvereins haben durch den in der wirtschaftlichen Lage Deutschlands und Oesterreichs begründeten überaus starken Mitgliederausfall (1925-26 schätzungsweise 25 000) eine empfindliche Schmälerung erlitten, die sich auf zirka 50 000 Mark beziffert. Dieser nicht bilanzierte Ausfall macht die Aufstellung eines neuen Voranschlages für 1926 notwendig, der zugleich mit der Vorbilanz für 1927 (676 000 Mark) zur Beschlußfassung kommt.

Unter den zwölf zur Diskussion gestellten Anträgen ist die Sektion Hannover mit einer Forderung nach raschestem Ausbau des „Alpinen Museums" vertreten, welches als die hervorragendste Schöpfung des Alpenvereins endlich die verdiente Raumgestaltung durch die Bereitstellung von entsprechenden Mitteln innerhalb der nächsten fünf Jahre finden soll.

Die Bergsteigergruppe, die bekannte Zusammenfassung der alpin strenger eingestellten Sektionen, bringt mehrere Anträge ein, unter denen wohl jener der wichtigste ist, der ein in den Satzungen festzulegendes grundsätzliches Bekenntnis des Alpenvereins zum Naturschutz fordert, den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein zum Kampf und Schutz auffordert — sozusagen fünf Minuten vor zwölf — um das, was noch zu retten ist, in der Art unantastbarer Nationalparks der unvermeidlichen „Verindustrialisierung" zu entziehen.

Eine andere zeitgemäße Forderung dringt auf bessere Ausstattung der Schutzhütten im Winter mit Rettungsmaterial (Schi-Tragbahren, Lawinensonden etc.) und auf deutliche und einheitliche Bezeichnung der Hütteneingänge für winterliche Besucher. Zugleich wird die Angliederung eines eigenen Referates für Winterturistik an den Verwaltungsausschuß des Alpenvereins verlangt.

Recht einschneidend ist einer der Anträge, die sich mit den Vereinspublikationen befassen: Die Sektionen Graz und Bruck a. M. beantragen, der Alpenverein solle schöpferisch die alpin-literarische Tätigkeit in sein zukünftiges Arbeitsprogramm aufnehmen, wie es die zeitnotwendige Umstellung im Aufgabenkreis erfordert. Der Hauptausschuß widmet diesem Antrag die größte Aufmerksamkeit und will der Versammlung diesbezüglich konkrete Vorschläge unterbreiten, in denen er jedenfalls auf seine neueste Arbeit auf diesem Gebiet, auf das durch Walter Schmidkunz im Auftrage des Alpenvereins herausgegebene „Alpine Handbuch", das ein Werk ersten Ranges zu werden verspricht, gebührend hinweisen wird.

Die übrigen, die Vereinsveröffentlichungen betreffenden Anträge fanden nicht die „oberste Genehmigung". So wird wohl der Antrag der Sektion Augsburg auf Wiedereinführung des obligatorischen Bezuges der „Mitteilungen" abschlägig behandelt werden, ebenso wie ein Vorschlag auf Zusammenlegung der „Mitteilungen" mit der „Zeitschrift" in gut ausgestattete, reich illustrierte Monatshefte.

Mit der Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung, für welchen Wien in Vorschlag gebracht werden wird, ist die nicht sehr umfangreiche Tagesordnung der diesjährigen Beratungen erschöpft.

Die Fahrkarten verändern ihr Aussehen.

Neuerdings sind verschiedene Reichsbahndirektionen bemüht, neuartige Fahrkarten auszuprobieren. Hauptsächlich handelt es sich darum, ein neues Material zu finden. Zum Teil sind die neuen Fahrkarten nicht mit Papier beklebt, sondern gefärbt. Auf dem einen der Muster erblickt man als Kennzeichen ein weißes Flügelrad, ein anderes Muster weist eine farbige Zwischenlage auf. Aus welchen Erwägungen heraus diese Neuerungen ausprobiert werden, ist bisher nicht bekannt geworden. Wahrscheinlich will man eine Verbilligung der für die Reichsbahn in Millionen von Exemplaren hergestellten Fahrkarten erzielen. Es braucht also niemand zu fürchten, daß er eine Fälschung vor sich hat, wenn er in der nächsten Zeit eine solche Probefahrkarte in die Hand bekommt. Die Reisenden sind an sich zufrieden, wenn die Fahrkarten, die ihnen ausgefolgt werden, nur handlich und haltbar sind und einen übersichtlichen Druck aufweisen, mögen sie sonst aussehen, wie sie wollen.

Bädernachrichten.

Bad Neuenahr. Nach Räumung der Kölner Zone scheinen für Bad Neuenahr wieder bessere Zeiten zu kommen. Der Kurbetrieb hat im vollen Umfange eingesetzt, und eine große Anzahl von Kurgästen bevölkert bei den Klängen eines vorzüglichen Kurorchesters den im herrlichen Sommerschmuck prangenden Kurpark und die anliegenden Anlagen. Die Quellen sind während der Wintermonate einer gründlichen Reparatur unterzogen worden. So wurden die seit Entdeckung des Großen Sprudels im Jahre 1858 bestehenden Holzrohre durch analytisch reine Kupferrohre in 90 Meter Tiefe ersetzt. Die Neuenahrer Quellen sind die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands und werden seit Jahrzehnten mit großem Erfolg bei Zuckerkrankheit, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane angewandt. Die Theatervorstellungen werden in diesem Jahre von dem gesamten Ensemble des Koblenzer Stadttheaters ausgeführt, daneben sorgen Tanzunterhaltungen und Kabarettvorstellungen für Abwechslung. Kilometerweite Promenaden erstrecken sich links und

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken.

Taunus, Schwarzwald, Oberbayern, Schweiz usw.

Pension „Esplanade" Wiesbaden
Sonnenbergerstr. 30, am Kurhaus und Staatstheater gelegen. Pensionspr. 7-9.–

Hotel Silvana Wiesbaden
Kapellenstraße 4, Telefon Nr. 1962
Erstklassige Fremdenpension. 2 Minuten vom Kochbrunnen, Kurhaus u. Kaiser-Friedrich-Bad. Fließendes Kalt- u. Warmwasser in allen Zimmern. Zimmer mit Frühstück 3.00-4.00, mit vorzüglicher Verpflegung 6.50-7.50 Mk.
d8160 Besitzer: C. Adam.

Sommerfrische Nastätten i. Taun.
Hotel Guntrum!
Erstes Haus am Platze. — Renoviert. Elektrisches Licht. 5 Minuten vom Wald. Anerkannt gute Verpfleg. Zentralheizung. Autogarage. Bad im Hause, in der Nähe eines eisenhaltigen Sauerbrunnens, gut f. Blutarme u. Kinder. Der Besitzer. b8634

Sommerfrische Miehlen i. T.
230 ü. M. In direkter Nähe herrlicher Tannenwaldungen. Gute Verbindung mit Rhein und Lahn. Beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Anfragen an den Vorsitzenden d. Verkehrs-Vereins W. Lenning (Telefon 108). b8455

Hasselborn (Taun.)
herrl. mitten im Walde gelegene bestempf. Sommerfrische. Beliebter Ausflugsort für Touristen.
W. Schmidt.

Wildbad Schlangenbad im Taunus
Hotel Viktoria Familienhotel ersten Ranges
und Staatl. Mittleres Kurhaus
Pension einschl. Zimmer u. beste Verpflegung von Mk. 6.00 an. Telefon Nr. 20. d8697

Wildbad Schlangenbad im Taunus!
Hotel u. Pension Villa Waldfrieden
Herrlichster Waldkuraufenthalt, bestbekannte Verpflegung, stilvolle Zimmer m. herrlichster Fernsicht, verb. mit Rest., Café und Konditorei. Autogarage. Gleichz. bringe ich mein
Hotel-Rest. Steinheimer in Oestrich
(Rhg.) zur gefl. Erinnerung. b8606
A. Rubner, langjähriger Hotelfachmann.

Bad Langenschwalbach
Pens. Britannia, Parkstr. 6, herrlich in Kuranlagen gelegen, empf. Zimmer mit Pension von 6 M. an. Tel. 146.
d8695 Inhaber H. Gremm.

Stahlbad König i. Odw.
Pension zum Adler, Telef. 65
Gute bürgerliche Pension, 4 Mahlzeiten, pro Tag 4.50 Mark. Kein Bedingungszuschlag. Für Krankenkassen p.p. Ermäßigung. Stahlquellen mit kohlensaurem Eisen u. Mangan.

Königstein (Taunus) Hotel Bender
Feinbürgerl. Haus. Pens. ab Mk. 7.—. Prosp. b155

Luftkurort Braunfels
(Lahn) d8196
Hotel-Pension „Zum Solmser Löwen" am Wald und Bahnhof Braunfels-Oberndorf, Taunusstrecke Bad Homburg gelegen, empfiehlt freundliche Zimmer, feinbürgerliche Küche zu mäßigen Pensionspreisen. L. Wahl.

Waldhotel Tannhäuser
Luftkurort Biedenkopf (Lahn)
Gr. Balkonzimmer, gute Küche, Pensionspreis 5.50 Mk. Konzerte und Reunions. Garagen. Tennisplatz. — Telephon 142
b8582 Bes. Ph. Henser.

Hotel Berggarten - Lindenhof
Biedenkopf, die Perle der oberen Lahn.
Herrliche Lage, Glasterrasse, Tennisplatz, Auto-Garagen. Pensionspreis Vorsaison 5.50 Mark bei bester Verpflegung. Prospekt gerne zu Diensten.

Sommerfrische Klein-Heubach a. M.
Telefon Amt Miltenberg 130. b8101
Zwischen Odenwald-Spessart idyllisch geleg. Erholungsort. Gasthof zum „Hirschen", gelegen am Eingang des fürstlich-löwensteinschen Parkes. Schöne, luftige Fremdenzimmer, gutbürgerliche Verpflegung. 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Besitzer: Otto Schneider.

Mosbach i. B. (Neckartal)
Cäcilienbad
Gute Fremdenzimmer. Bestgepflegte Weine. Gut bürgerl. Küche. Gr. Garten. Freie Lage. Bäder im Hause. d8614
Tel 190. Preis 4.50 Mk. Bes. H. Zänglein.

Sommerfrische im Schwarzwald!
Höhenluftkuren im herrlichen Albtal, waldreiche, geschützte Lage. 700 Mtr. Vorzügliche Verpfl. einschl. Zimmer 5 Mk. tägl. Pension Rohrmann, Schlageten bei St. Blasien. b8151

Waldkirch i. Schwarzwald
bei Freiburg, herrlicher Luftkurort. Hotel Löwen Post. Pensionsfestpr. 5 u. 5.50 Mk.

Felke-Bad Diez
G. m. b. H. d8043 Diez a. d. Lahn.
Schnellzugstation an der Bahnstrecke Coblenz—Gießen.
Naturheilanstalt für Luft-, Höhen-, Sonnen-, Wasser- und Lehmbäder. 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, errichtet auf gesundem Lehm bis 15 Meter Tiefe. Kurhaus in unmittelbarer Nähe des Bades am Rande des Stadtwaldes. Kurgemäße reichliche Verpflegung.
Pastor Felke im Mai anwesend v. 3.—15. u. dann stets vierzehn Tage nach einem Zwischenraum v. je 14 Tagen.
Leitender Badearzt: Dr. med. Lütz.
Felke-Vertreterin ständ. am Platze. Prosp. stehen gerne zur Verfüg.

Bad Soden
Katarrhe Asthma Herzleiden • 26 Heilquellen
Thermal Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas
Dauernd geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Soden

Suchen Sie Ruhe u. Erholung
so fordern Sie kostenlos den Prospekt des
Burghotel-Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter.
Post- u. Bahnstation: Pfronten-Ried, bay. Allgäu.
Das Burghotel liegt 1277 m über dem Meere in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung beste Verpflegung, alle Bequemlichkeiten und eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerkannt schönster Aussichtspunkt Bayerns.
Gute Post- u. Bahnverbindung. Fuhrwerk im Hause. Schöne schattige Spazierwege. Lohnende Ausflüge. b8008

Friedrichshafen am Bodensee
Hotel-Restaurant „Buchhorner Hof"
Fernspr. 78. — Modern eingerichtete Zimmer mit See-Aussicht. Offene Spezial-Biere. Ia Weine. Schattiger Garten direkt am See. b8429

Zwiefalten, Schwäbische Alb!
Schöner Gebirgsaufenthalt. Herrl. Ausflüge. Vornehm. Haus. Vorzügl. Verpfl. Beste Empfehlung. Autohalle. Volle Pension 4.50 b. 5.50 Mk. Fernruf 9. — Hotel-Pension Klostergarten. E. Hanselmann, gleichzeitig Besitzer von Hotel-Pension Costanza Santa Margherita Riviera. b154

Kainzenbad Bayer. Alp. Nähe Partenkirchen d8476
Altbewährte Heilquellen, Schwefeljod- u. Moorbäder. Mod. Kurheim. Pens. 8-11 M.

Badenweiler
Pension Heinke, i. südl. bad. Schwarzwald, bestempfohlenes Familienhaus, vorzügl. geführte Küche. Pens. v. Mk. 6.50 an. d8340

Bürgerl. Kurpension Haus Rebelbach Bad Soden
a. Taunus Heinrichstr. 7
Ruhige, staubfr. Lage, ohne Autoverkehr, in nächst. Nähe d. Haupttrinkhallen. Pensionspreis 6 Mk. bei reichl. Verpflegung einschl. Nachm.-Kaffee, Licht u. Bedienung. d8177

Herrlichen Sommeraufenthalt
im schön. Hessenland, bietet Ihnen die Perle des Ohmtals
Amöneburg i. H.
381 m. Klimatischer Luftkurort, altdistor. Stätte, prachtv. Umgebung mit herrlicher Fernsicht. Pensionspreis 4.50, 5.00, 6.00 Mk. — Näheres durch Kurhaus Amöneburg bei Marburg.

Gasthaus zur Burgruine Frauenberg
b. Marburg a. d. Lahn.
Sommerfrische und Luftkurort. Herrliche Lage, 380 Meter hoch und 100 Meter vom Walde. Laub- und Nadelholzwälder mit schönen Wegen. Eine Stunde von Marburg. Gute Bedienung und Küche bei mäß. Preis. Adresse: Gasthaus Brunet, Frauenberg b. Marburg a. d. Lahn.

Lahntal.
In Waldnähe sonnig gelegene Privatpens. pro Tag 5 Mk. Keine Kurtaxe
Haus Emrich
BAD NASSAU

St. Blasien
(Schwarzwald) b8436 800 Mtr. ü. d. Meere
Villa Gertrud! Pension 6 Mk. Prosp.

Kirchzarten
Schwarzwald-Höllental Hotel Pens. zum Löwen Neuerb., vorz. Küche. Pensionspr. 5.50 Mk. Mai—Juni Ermäßig. Tel. Nr. 2. Prospekte. Bes. Chr. Dieste.

Freudenstadt
Gasthof zum See Gut bürgerliches Haus. Zimmer v. M. 1.20 an. Pension v. M. 4.50 an. Den H. Reis. Tour. u. Erholungssuch. bestens empfohlen. Bes. Aug. Bernhardt. d8541

Parkhotel Sanssouci, Oberhof.
PAUL HOHMANN. — Herrl. Südlage, sorgs. Verpflegung, volle Pension 8 bis 10 M. Tankstelle, Garagen, Tel. 1.

Appenzell Weißbad
Kurhaus Weißbad!
120 Betten. 820 m ü. M. Am Fuße des Säntis, inmitten großer Parkanlagen. — Garage. Bäder, Tennis, Haus-Orchester, Butterküche, Forellen. Pension von Fr. 9.— bis 12.—. Prospekte durch
b154 Dir. H. Grunewald.

Marquartstein (Chiemgau)
Haus am Forst. Herrl. Waldlage, Verandenzimmer, gute Verpflegung. Pension 4.50—5.50 Mk. Juli-August 50 Pfg. mehr. M. Mannß. b8402

Sommergäste
nimmt sofort bei voller Pension, 4.50 pro Tag. Höhenlage 750 m. Wald, Ausbl. ins Gebirge.
Bäckerei Heiß in Schrattenbach,
Post u. Bahn Dietmannsried b. Kempten.

Langenargen-Bodensee
Gasthof und Pension zum „Adler"
Anerkannte gute Küche, neu eingerichtete Fremdenzimmer, bürgerl. Haus. Telefon 47.
b8311 Besitzer Karl Fuchsschwanz.

Hotel-Pension und Touristenhaus
Breitenbrunnen
812 m. Post Sasbachwalden. Bahnstationen Achern oder Ottenhöfen. 1 Stunde von Mummelsee und Hornisgrinde entfernt. Wintersportplatz. 40 Betten. Massenquartier mit Abkochgelegenheit. Pension 6—7 Mk. Eigenes Fuhrwerk. Autogarage. Post- u. Telephonhilfsst. Eigent. Karl Springmann, i. F. E. Ronecker. Schulen und Vereine Preisermäßigung. b8613

Füllfederhalter
Aug. Peiniger
Elberfeld Hirschstr. 16-18

Wildbad Schlangenbad i. Taunus b. Wiesbd.
Pension Haus Hildegard. Gute und reichlich. Verpflegung. Voller Pensionspreis 5—6 Gm. je nach Lage der Zimmer. b8161
Besitzer: Wilh. Zimmermann.

Bad Nauheim!
Gödel's Hotel (Engl. Hof)
Küchlerstr. 1. Tel. 438.
Vornehm. Familien-Hotel und Pension. Ruhige, staubfr. Lage b. Bäder und Park. Zimmer m. d. Verpflegung von 8.— Mk. an. b8558
Bes.: Fr. Gödel.

Schwarzwald Kautenbach
Post Gernsbach i. B. Telefon 84. 400 m
Pens. Lautenfels
ruhig, staubfrei, waldreich, schöne Zimmer, ged. Veranda, Garten, Bad. Pens. v. 5.00 M. an.



Dreisamerhof
Park, Wald, Liegehallen. b153
Prospekt. Pensionspreis 6.00 Mk.

Oberammergau
Bayerisch. Alpen
Schöne Fremdenzimmer, 1- u. 2-bettig, mit Frühstück, für jede Zeit. Bauer, Gr. Garten, Bett M 1.00 bis 1.50
Dora Bauer, Oberammergau 120. b8588

Bodman - Bodensee
dem. Erholungsort f. Ruhesuch. — Motorbootverb. m. Bahnhof Ludwigshafen a. B. Gasthaus Adler, einf. bürg. Haus. Tel. 17. Inh. Wwe. Krämer.

rechts der Ahrufer. Den Sportlustigen ist Gelegenheit zur Ausübung fast aller Sportarten gegeben. Am 8.—10. Juli d. Js. findet hier im Anschluß an die deutschen Kampfspiele in Köln das internationale Wurfaudenschießen um die Meisterschaft der Rheinprovinz statt. Das Allg. Tennisturnier, zu dem sich die besten rhein. Kreise treffen, findet vom 2.—5. Sept. statt. Den Schluß der Sportveranstaltungen bildet das seit drei Jahren bestehende Automobilturnier des Mittelrheinischen Automobilklubs, Köln, genannt das Turnier des Westens, das in den Tagen vom 17.—19. Sept. stattfindet.

Gemünd-Eifel. Wer letzthin den reizenden Kurort Gemünd zu kurzer Rast aufsuchte, mußte feststellen, daß der Kurort zu den besuchtesten Ausflugsstätten der nördlichen Eifel zählt. Gerne benutzte man die Tage, um in der an Schönheit so reichen Umgebung des Städtchens Ruhe und Erholung zu finden. Immer noch hat es sich der Kurort angelegen sein lassen, den zahlreichen Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen und die vorhandenen Einrichtungen zu erweitern.

Luftkurort Schieder. Schieder liegt nahe bei Bad Pyrmont. Ein schönes Fleckchen Erde, von der rauschenden Emmer durchströmt, die oft von den Sommergästen in der heißen Zeit als Badegelegenheit benutzt wird, rings von herrlichem Hochwald umgeben, bietet Erholung und Erfrischung allen nach Ruhe sich Sehnenden. In der Mitte des Ortes liegt das frühere fürstliche Sommerschloß mit prachtvollen Anlagen und Spaziergängen, Teichanlagen usw. Der Schloßpark ist mit Ruhebänken ausgestattet. Nicht weit vom Ort befindet sich die berühmte Stahlquelle, von der der Brunnen nach dem Moorbade Meinberg geholt wird. Diese Quelle kann hier auch von den Gästen in Schieder benutzt werden. Die Pensionspreise der vielen Pensionen sind den jetzigen Verhältnissen durchaus angepaßt. Ein amtlicher Führer ist seit diesem Jahr herausgegeben und wird gern auf Wunsch versandt.

Wildbad Schlangenbad im Taunus hat sich wohl mit Recht den Namen: „Das deutsche Nervenbad" erworben. Wo findet der nervöse, überarbeitete Großstädter wohl bessere Erholung als in einem idyllischen Waldort wie Schlangenbad, welches im stillen Tale eingebettet liegt in herrlichen Laubwäldern? Aber nicht nur seiner Lage im üppigen Walde verdankt Schlangenbad seinen Ruf. Berühmt ist es schon seit zwei Jahrhunderten durch seine warmen Thermalquellen, welche mit sicherem Erfolge Frauenleiden, Haut- und Nervenerkrankungen heilen. — Schlangenbad, das auch eine Menge gesellschaftlicher Unterhaltungen bietet, ist nur 8 Km. von Eltville am Rhein (Schnellzug- und Schnelldampfer-Haltestation) und 11 Km. von Wiesbaden entfernt; mit beiden Orten ist es täglich siebenmal durch Autobus verbunden.

Hasselborn i. Taunus, Kreis Usingen, ein 435 Meter über dem Meere an einem Bergabhang mit sanfter Neigung nach Südosten gelegenes Dorf, wird von den herrlichsten Wäldern des hinteren Taunus eingeschlossen. Stundenlang reihen sich hier Laub- und Nadelwälder aneinander. Keine geräuschvollen Betriebe stören die köstliche Ruhe, und keine Autos hindern den Wanderer in seinen Spaziergängen. Das einfache Dörfchen hat zwar keine Theater und Konzerte aufzuweisen, dafür erfreut es seine Besucher durch seine idyllische Ruhe, durch die köstliche rauch- und staubfreie Höhenluft sowie durch den würzigen Duft der nahen Wälder und taufrischen Wiesen. Für den Touristenverkehr ist Hasselborn wie geschaffen, denn es liegt im ungefähren Mittelpunkt von Usingen, Wetzlar und Braunfels. Den Sonntagswanderern ist so Gelegenheit geboten, bis Hasselborn zu fahren und dann auf gut markierten Wegen, fast immer im herrlichsten Walde, nach allen Richtungen Spaziergänge zu machen. Hasselborn ist Bahnstation der Strecke Wetzlar-Usingen und demnach sowohl von Frankfurt über Usingen als auch über Wetzlar vom Rheinland und Industriegebiet sehr gut zu erreichen.

Bad Soden am Taunus. Infolge der außerordentlichen Heilerfolge bei Katarrhen, Bronchitis, Asthma und Herzleiden und wegen der günstigen klimatischen Verhältnisse bleibt der Kurbetrieb in dem Taunusbad Soden das ganze Jahr geöffnet. Durch die günstigen Voraussetzungen seiner Lage und durch das bestens eingerichtete Inhalatorium Europas hat sich Bad Soden a. T. zum ersten Spezialbad für Katarrhe und Asthma entwickelt. Kurhaus und Badehaus wurden renoviert, einige Quellen neu gefaßt, und die Hauptkurzeit hat viele neue Freunde zu den alten gebracht. Außer dem verstärkten Orchester werden Theatervorstellungen, Künstlervorträge, Tanzabende, Garten- und Blumenfeste, Feuerwerke und Beleuchtungen der Unterhaltung der Kurgäste dienen; in großen offenen und geschlossenen Gesellschaftsautos werden durch die Kurverwaltung Rundfahrten durch den Taunus, an den Rhein usw. ausgeführt. Volle Pension ist von Rm. 5.—, in den Hotels von Rm. 6.— bis 8.— ab erhältlich. In Bad Soden a. T. ist kein fremder Soldat einquartiert, so daß vom besetzten Gebiet überhaupt nichts zu sehen ist. Die Nähe von Frankfurt am Main, Wiesbaden, Königstein, Homburg mit der Saalburg usw. tun ein übriges, um den Aufenthalt interessant und abwechslungsreich zu gestalten.

Bad Königsborn bei Unna i. Westf. Die zahlreichen Gasthöfe und Privatwohnungen sind zur Aufnahme der Kurgäste bereit. Die Preise für Wohnung mit vollständiger Verpflegung sind mäßig und betragen je nach den Ansprüchen Rm. 4.— bis Rm. 6,50 für den Tag. Die Einrichtungen des Badehauses haben wesentliche Verbesserungen erfahren. Im prächtigen Kurgarten wurden mancherlei verschönernde Veränderungen getroffen. Das Sol- und Thermalbad ist seit altersher wegen seiner hervorragenden Heilkraft bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrophulose, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten usw. berühmt. Ausführliche Badeschriften nebst Wohnungsverzeichnis sind durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn zu haben.

Automobilverkehr im Ahrtal.

Der Regierungspräsident von Koblenz hat eine Verordnung für Kraftfahrzeuge erlassen, nach der die Benutzung der Provinzialstraße Linz—Altenahr auf der Strecke von „Haus Winzerverein Ahrweiler" in Ahrweiler bis Altenahr im Kreise Ahrweiler für sämtliche Kraftfahrzeuge an Sonn- und Feiertagen in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober von 8—11½ Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags gesperrt ist. In den Stunden von 11½ Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags dürfen die Kraftfahrzeuge nur in der Richtung Neuenahr—Altenahr verkehren. Dabei darf auch außerhalb geschlossener Ortsteile nur mit einer höchsten Fahrgeschwindigkeit von 30 Kilometer in der Stunde gefahren werden. Ein Ueberholen der Kraftfahrzeuge untereinander ist verboten.

Bullrich-Brause von **Bullrich-Salz** ist das billigste und bekömmlichste Getränk. In ein Glas Zuckerwasser (Fruchtsaft nach Belieben) schüttet man ½ bis 1 Teelöffel **Bullrich-Salz** unter Zusatz von Essig oder Zitronensaft. a448
Original-Packung mit dem Bilde des Erfinders 100 gr. 0.30. 250 gr. 0.60. 500 gr. 1.10.

Rhein, Mosel, Eifel usw.

Luftkurort Oberdollendorf Siebengebirge.
Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme in Privatpension. Zimmer mit fließendem Wasser und Bad, Rheinbadestrand. Preis bei guter Verpflegung von 5 Mk. an. d8182
M. Bosser, Heisterbacherstraße 72.

Erholungsbedürftige find. freundl. sam. Aufnahme. Volle Pension einschl. 1 L. Milch pro Tag 4.75 Mk. Wochenende-Preis von Samst. mitt. b. Montag morg. 9 Mk. Frau A. J. Bauer, Gastd. am Brunnen, Oberdollendorf, Siebgd., Heisterbacherstr. 65. d8115

Königswinter a. Rhein
Hotel-Restaurant „Bergischer-Hof"
Gut bürgerliches Haus, angemessene Preise frei gelegen, mit schöner großer Terrasse, halte mich beim Besuch von Königswinter bst. empfohlen. Peter Erb, (Elberfelder.)

Gut und **billig**
speist und logiert man im
Pensions- und Speisehaus Leopold
Königswinter a. Rh.
Eigene Metzgerei — Telefon 102. d8658

Schaumburger Hof
Godesberg a. Rhein
Direkt am Rhein gelegen, gegenüber dem Siebengebirge. Pension bei bester Verpflegung Mk. 7.—. d

Hotel-Restaurant Hof von Holland
Bad Godesberg a. Rh.
1 Minute vom Rhein. Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 5.— an. Gute bürgerliche Küche. Ruhige Lage. Haltest. der Autobusl. Tel. 1008. Bes.: Carl Niederquell. d8067

Privat-Pension Boeckling
Honnef am Rhein
Selhofenstraße 39. d8204
Bekannt gute Verpfleg. Pensionspr. 4.50 u. 5 Mk. Schöne Zimmer mit 20 Betten. Herrl. Spaziergänge am Rhein u. Siebengebirge.

Schüler
finden gute Verpflegung u. Beaufsichtigung der Schularbeiten bei Lehrer an höherer Lehranstalt. Auf Wunsch Nachhilfestunden. Mäßige Preise. Anfragen bitte richten an Emil Budde, Bad Honnef a. Rhein, Linzerstraße 76. d8675

Bad Honnef a. Rh.
Hotel-Restaurant d8027
Westfälischer Hof.
Gut bürgerliches Haus. Schönst gelegen, Nähe Bahnhof und Rhein. Luftige Zimmer. Großer Park und Terrasse. Vorzügl. Küche. Pensionspreis Mk. 6.—. Renoviert. Garage. Tel. 118. Bes.: B. Niederquell.

Bad Honnef
d8604 Rhein-Hotel
gegenüb. Rolandseck, schattige Rheinterrasse. Pension ab 6.50 Mk. Telephon 233.
Bes. Frau Dir. Spetzmann.

Ferienaufenthalt
Bad Honnef a. Rhein
Volle Pension pro Tag 5.00 Mk., Zimmer mit garn. Frühst. 3.50 Mk., ohne sonst. Aufschlag. Großer, schattiger Garten, sehr angenehme Lage. d8591
Pension Krähling, Bahnhofstr. 4b.

Bad Honnef d8019
Familien-Pens. Lüngen, Linzerstr. 78
Anerkannt gutes Haus, vorzügliche, reichliche Verpflegung, 4 Mahlzeiten, sonnige, luftige Zimmer, schöner Garten. Pensionspr. 5 Mk.

Honnef a. Rh.
Angen., behagl. Aufenthalt in ruhig., sein. Hause. Anerkannt beste Verpfleg. Großer Gart. Gedeckte Veranda. Pr. 5 u. 5.50 Mk. d8243 Ruckor, Linzerstraße 68.

Unkel am Rhein.
Hotel - Restaurant „Märt"
Fernruf Amt Honnef 418. Bad im Hause. Anerk. gute Küche. Pensionspreis Mk. 5.50 einschließlich Nachmittagskaffee. Schöne Terrassen, Säle, Kegelbahn. d8024

Sommerfrische
Römlinghoven
Gasthof und Pension Tante Traut
idyllisch in großem Garten in unmittelbarer Nähe des herrlichen Hochwaldes und des Strand- und Sonnenbades gelegen. Preis: volle Pension einschließlich Nachmittagskaffee 6.- Mk.
Besitzer: Paul Thienes. d8251
Tel. 348 Amt Königswinter.
Haltestelle der Siebengebirgs-Bahn.

Herrlich. Landaufenthalt a. Rhein
Wunderbare Aussicht. Beste Verpflegung Pensionspreis Mark 5.50. d8642
Pension zur Linde
Unkel am Rhein.

Unkel a. Rhein
Privatpens. Kirschbaum - Haus Christine
Gute Verpflegung 5.50 einschl. Nachmittag und Bedienung. Gedeckte Halle mit Aussicht auf den Rhein. d8333

Landaufenthalt!
Erholungsbedürftige sowie Sommerfrischler finden paar Minuten vom Bahnhof Fahr in direkt am Rhein gelegenem Privathaus gut bürgerliche Pension von 4.50 Mark. d8296
Ferd. Meyer Ww., Fahr, Rheinland


Remagen d8174
am Rhein
Luftkurort
unbesetztes Gebiet.
Herrliche Lage und Umgebung. Günstiger Ausgangspunkt zu Ausflügen ins 7-Gebirge, Ahrtal, Laacher See und Eifel. Alte Römerstadt. Prospekte, Führer, Auskunft: Städt. Verkehrsamt.
ST. APOLLINARIS.
Empfehlenswert. Hot. **Bergischer Hof** Fr. Henke, Pens. M. 6.- d8521

Thermal-Bad
Niederbreisig a. Rh.
Hotel Loevenich Zum weißen Roß
Altbekanntes Haus. Beste Verpfl. Pension von 5.00 bis 6.00 Mark.

Thermal-Kurbad d8413
Niederbreisig a. Rh.
Bahn- und Schiffstation, bietet infolge seiner entzückenden Lage, groß. Waldungen, schönen Rheinpromenade, vorzügl. Heilquelle, guten, preiswerten Gaststätten, ang. Aufenthalt. Prosp. kostenlos d. d. Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Rheinhotel Niederée
Niederbreisig.
Das behagliche, gute Hotel bietet in seiner schönen, staubfreien Lage einen wirklich angenehmen
Sommer - Aufenthalt!
Passende Räume für kl. Gesellschaften. Beste Verpfl. Mäßige Preise. Geschl. Autoboxen. Tel.: Amt Brohl 46. d8630

Sommerfrische in Strassenhaus
bei Rengsdorf d8377
direkt am Hochwalde gelegen. Schöne luftige Zimmer mit Fernsicht. Strandbad u. Bad im Hause. Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied. Pensionspreis 5.— Mk. bei vier Mahlzeiten, einschl. sämtlicher Nebenkosten.
Pension Waldfrieden
Bes. Paul Buchstäber. Fernr. Rengsdorf 28.

Luftkurort Rengsdorf!
Hotel zur Linde
Frau Wwe. Kegel.
Gut bürgerliches Haus. Pensionspreis 5.50 Mk. bis 6.— Mk. Garage. Fernruf 15. d473

Rolandseck a. Rhein u. Siebengebirge
HOTEL DECKER
d8023 „Die behagliche rheinische Gaststätte." Volle Pension ab Mark 6.50. — Fernruf Nr. 3.

Hotel Stuch, Unkel a. Rh.
1 Min. v. Rhein. Pensionspr. 5.50 u. 6 M bei dreitäg. Aufenth. bekannt gute Verpfleg. u. schöne Zimmer. Für Vereine großer u. kleiner Saal. Für Kegelklubs neue Kegelbahn. Telef. 382 Amt Honnef. Weinversand in Flaschen und Gebinde. d8304

Rengsdorf (Westerw.)
„Haus Sonnenhof" d8381
Herrl. Lage. Beste Verpfleg. — Geschw. Decker, Tel 66.

Linz am Rhein d8309
Hotel Europäischer Hof
fein bürgerliches Haus mit groß. Garten und Terrassen direkt am Rhein. Große u. kleine Säle für Gesellschaften u. Konferenzen. Pension von 6.— ab. Eigene Fischerei. Tel. 36. Bes. Alex Bröhl.

Für die
Ferienzeit
und jetzt
gut möbl. Zimmer
mit guter bürgerlich. Pension v. 4 Mk. an. Villenlage. Pension Richtstätter, Bonn, Dechenstr. 3. d

Touristen und Ausflügler finden
Logis
i. Privathaus. Schöne Zimmer. — Anfragen an Frau Witwe H. Wiest, Rolandswerth, Post Rolandseck. d

Pension Leven
Königswinter
Hauptstr. 90 Tel. 481.
Logis mit und ohne Frühstück. Zimmer von 2 Mk. an. Volle Pension 6 Mk. d8233

Hotel u. Pension
„Im Krug"
Oberwinter a. Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Schöne Fremdenzimm., Terrasse, Garten, herrlich dicht am Rhein liegend. d
Ia Küche. Zivile Preise. — Hübscher Saal mit Aussicht auf den Rhein und Siebengebirge. Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen.

Siebengebirge
Sommerfrische sind. 8 Pers. i. Priv.-Hause, direkt a. Hellberge gelegen. Volle Pension (4 Mahlzeiten) 5 Mk. Frau Agnes Kisten, Steinringen Post Heisterbacherrott

Königswinter!
A. ff. Villa prsw. möbl. Zim. m. u. ohn. Frühst. Ww. Franz Lemmerz. d8087 Grabenstr. 11.

Urbachs-Mühle
Unkel a. Rh. d
direkt am Walde, schöner Aufenthalt f. Erholungs bedürftige. Gute Verpflegung. 4 volle Mahlzeiten. Pensionspreis 5 Mk.

Unkel a. Rhein
Scheurerhof
Gute Pension 4 5.00 Tel. 229 Amt Honnef.
Ferienaufenthalt d
Wollendorf
b. Neuwied a. Rhein, in waldreich. Gegend. Gute Unterkunft und Verpfleg. Bad, elektr. Licht. Gasthof Zwei Linden, Franz Rottig, Post Fahr (Rhld.) Rust. bereitw.



d492/13

Sommerfrische Melsbach!
Gasthof zur Elisabethhöhe
10 Minuten vom Luftkurort Rengsdorf, 3 Min. vom herrl. Buchenhochwald. Eigene Schlächterei, gute Küche. Pensionspreis 4.50 Mark. Telefon: Amt Neuwied 679.

Bad Neuenahr * Grell's Hotel
gegenüber d. Heilquellen in ruhig. bevorzug. Lage. Fein bürgl. Haus für Kurgäste u. Passanten. Pens. 6.-Mk. Kurgemäße Verpflegung. f. Zucker- u. Magenkr. vorz. Küche. Tel. 173. Prospekte gratis. d8074

Luftkurort Datzeroth a. d. Wied
Bahnstation Neuwied a. Rhein. d8104
Telephon-Amt Neuwied. Posthilfsstelle. 5 mal tägliche Postauto-Verbindung.
„Hotel zur Post" Bes.: Karl Heuser
Herrl. hochwaldreiche Gebirgsgegend, ohne Industr. Standbad u. Kahnsport. 2 Min v. Hotel. Pensionspreis bei 4 Ia Mahlz (garniertes Frühst., Nachmittt.-Kaffee). R.M. 5.— pro Tag einschließl. sämt. Nebenkosten.

Hotel Kessels
Lobberich (Niederrhein)
Breyeler See — Hinsbecker Schweiz
Inhaber: Leo Bellenberg
Erstes Haus am Platze
Fernruf 275 — Hochstr. 37
hält sich zur Sommersaison best. empfohlen
Schöne luftige Logierzimmer. Anerkannt vorzügliche Küche. Diners von Mk 1.50 an. Pensionspreis von Mk. 6.— an. Ausschank von Ortg.-Fürstenbergbräu. ½ Ltr. 0.50 Mk Deutsch Pilsner ½ Ltr. 0.50 Mk. d8631

Pension — Gasthaus Gries
Niederfell a. d. Mosel, Station Cobern. Schöne, ruh. Lage u. lohn. Spaziergänge. Veranda u. Garten. Bek. gute Weine. gute Verpfl. b. mäß. Preisen. Bes. Ferd. Gries.

Unkel a. Rhein.
Privatpension. Beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, pro Tag 5.00 Mk. d8226
Heinr. Riedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 52

Zeltingen a. d. Mosel.
Mittelpunkt für Ausflüge ins Moseltal
Pension Elysee-Geller
Villa direkt am Wasser u. Walde. Sonnen- u. Flußbäder, angenehmer Landaufenthalt, vorzügl. Aufnahme. Pensionspr. 5 Mk. d

Burgen a. d. Mosel
Hotel Günther
Angenehmer Land-Aufenthalt bei guter reichlicher Verpflegung.
Pensionspreis Mk. 5.—.
Jagd- u. Fischereigelegenheit. Weine eigenen Wachstums.
Telephon Amt Hatzenport 109 d8701

Cochem
an der Mosel
der herrlich gelegene
Mittelpunkt
für alle Ausflüge in das Moseltal und seine romantischen Seitentäler
Burg Eltz, Bellstein Marlenburg usw.
Preiswerte Hotels, Gasthöfe u. Pensionen für alle Ansprüche
Prospekte, Führer u. Auskunft kostenlos durch das Verkehrs-Büro, Bürgermeisteramt Cochem
d8467

An der schönen Mosel!
Behagl. Kuraufenthalt bei bester Verpflegung und allem Komfort.
Privatpension Willy Nicolay. Weinausbesitzer, gegenüber Uerzig, Post Zeltingen, Moselталbahnstation Uerzig. d8662

Gasthof Traube Bullay (Mosel)
Besitzer Edmund Steinbach. Telephon 64 Amt Bullay. Vorzügliche Küche u. bestgepfl. Weine. Pension von 5.00 Mk. an. d8121

da388
Tr. Trarbach
Fremdenpension Geschäftsreisende und Ausflügler
Hotel „Gräfinburg"
Besitzer: Otto Metzger. Tel. 227.
Vorzügl. Küche preisw. ff. Weine Pens.-Preis v. 5.50

Bad Bertrich, Hotel Dillenburg
Telf. 12. Modern und vornehm eingerichtete Kurpension, Autohallen, Zentralheizung elektrisches Licht. Besitzer: Jacob Dillenburg. Bis 1. Juni Preisermäßigung. b

Schöner ruhiger
Landaufenthalt
auf Bergeshöhe. (eig. Weinbau und Landwirtsch.) bei Privat, gute bürgerl. Verpfl., belegt Frühst. Pensionspr. pro Tag 4.50 M. Nachmittagskaffee mit einbegriffen. d8525
A. Wagner, Graacher-Schäferei
bei Bernkastel (Mosel).

Im wildromantischen Kautenbachtal d
Hotel und Fremdenpension Hesse
Bad Wildstein b. Traben-Trarbach (Mosel)
Telefon 175. Autogarage, gedeckte Terrasse, Liegewiese, schöne Spaziergänge. Bekannt gute Verpfleg., Pensionspreis Mark 5.—6.50

Ruhige kleine Sommerfrische, in schön gelegt. Eifeldörfchen, direkt am Walde, helle, luftige Zimmer, beste Verpflegung. Pensionspreis i. St. 4 Mk., Juli-August 4.50 Mk. d8504
Privathaus Körbes,
Carl b. Großlittgen b. Manderscheid

Bad Honnef a. Rhein
Pension und Fremdenheim
Haus Lohfeld.
Tel. 452
Lohfeldersir. 1.
Vorzügl. Küche.
Obstgarten am Hause. d
Nähe am Rhein.

Sommeraufenthalt am Rhein. d8411
Pension „Villa Anker" Remagen-Kripp, Rheinallee 5 (direkt gegenüb. Linz).
Autobus-Haltestelle Remagen-Neuenahr. Herrl. staubfreie Lage. Rheinterrasse 2c Neuzeitl. eing. Zimmer m. ersticl. Verpfl. v. 6 Mk. an. Tel. Remagen 302



Haus Friedrich.
Alkoholfr., ruh. Haus, nur für Erwachsene. Herrl. Rheinaussicht. Pension 5.50 bis 6.— Tel. 34. Prosp. fr. d8019 Bes. Aug. Friedrich

Ruhige d
Privat-Pension
im Westerwald, am Hochwald gelegen. Reichl. beste Verpfleg. Pensionspreis 5 Mk.
Bes. H. Tauch, Herschbach b Selters.

Land-aufenthalt
Zimmer mit 2 Betten u. volle Pension in gesund. waldr. Gegend a. Eingange d. Wiedbaches, zu mäßigen Preisen abzugeben.
Fritz Runckel, **Segendorf**
(Neuwied) Austr. 3. d

Sommerfrische
finden Sie im **Gasthof zum Bahnhof Fahr.** Gute Verpfl. Pensionspreis 5 Mk. Näheres auf Anfrage T. 472. Amt Neuwied. L. W. Schmitz. Bes.

Rhens a. Rh.
zwischen Stolzenfels und Marksburg
Pension Haarhoff-Villa mit Garten, Ausf. auf Rhein u. Gegend. Ang. Aufenthalt, bürg. Küche mit Nachm.-Kaffee à Tag 5.50 Mk. d8417

Rengsdorf bei Neuwied, a. Rh.
Haus Elisabeth, Inh. Schwester Selma empfiehlt ihr herrlich an Wald und Wiese gelegenes Haus, mit tadelloser Verpfleg. (4 Mahlz.) d8596

Bad Niederbreisig
Privat-Pens. Kron
Bekannt gute Küche behagliche Zimmer schöne Gartenhalle. Pensions-Preis 5 Mk. Bis Juni Vorzugspreis. d8258

Bad
Niederbreisig
am Rhein d
Hotel „Rhein. Hof."
Direkt a. Rh. gelegen, gute Verpfl. luftige, behagl. Fremdenzim., Pens.-Pr. 5.50.

Pens. Waldfrieden
Dahlhausen
bei Ahlmannshausen a. Rh., angrenzend an den Niederwald und Kammerforst, reine Waldluft, gute Verpflegung, pro Tag und Person Mk. 5.— Zentralheizung. Tel. Amt Rüdesheim 348. Besitzer: d
C. W. Kuhns.

Bacharach a. Rh.
Hotel Kalter Keller
gutbürgl. Haus, Pensionspreis 6 M. d8159

Hotel Hollier
Sayn.
Beliebte Sommerfrische. Pension 5—6 Mk., je nach Zimmer, einschl. Nachmittagskaffee. d8501

Rengsdorf-Westerwald
Haus Sonnenhof
Küche und Keller das Beste. Pens. 4 Mahlzeiten Mk. 6.—. d8512
Geschw. Decker. Tel. 66

Luftkurort
Stahlhütte
Im schön. Wiesental der ober. Ahr. Radio. Eig. Milchwirtschaft. Arzt am Platz. Preis 4-4.50 M. Bes.: Mik. Schmitt. Tel. 17 Amt Antweiler (Ahr). d

Luftkurort Blankenheim
(Eifel) d
an der Quelle der Ahr bietet Touristen und Erholungsbedürftig. angenehm. Aufenthalt Pensionspreis pro Tag 5 Mk.
Hotel Jägerhof.

Rhön-Sommerfrische!
im beff. Kegelspiel, 400 m. in rud. waldr. Gegend, neu eingr. Fremd.-Zimm., Badeeinricht., elektr. Licht, 8000 Morg. Jagd, gute Verpfl., dazu ökl. Landwirtschaft. Volle Pens. 4 M. Jos. Blach, Rasdorf, Kr. Hünfeld. d Gelegenh. z. Angeln.

Haus Braun
Alken (Mosel)
herrliche Lage, direkt am Wasser. Nur für Erwachsene. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. Garten, Pensionspr. 5.50 M. Keine Nebenkosten. d8493

Angenehmen
Sommeraufenthalt
am herrlichen Moselstrande finden Sie im
Gasthof zur Traube,
Graach b. Bernkastel
a. d. Mosel. Telephon Amt Bernkastel Nr. 15.
Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Bad Bertrich
Pens. Haus Stein.
Pensionspreis von 5 Mk. an. Gute bürgerliche Küche. Bestens empfohlen. d8176
Besitz. C. Stein

Unkel a. Rhein.
Lorch am Rh.
Herrliche Lage am Ausgang des Wispertals
Bahnhof-Hotel. Bes. Karl Jos. Weibler, Weingutsbesitzer, hält sich Sommerfrischlern bestens empfohlen. Schöne Spaziergänge wie Wispertal, Kammerforst, Niederwald. Pens.-Preis 6 M. Küche u. Keller bieten das Beste.